General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mit der Wochenschau — Eine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig; Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig; Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto: Köln 3262 B. Strardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: Die Wochenschau, Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. dergl. können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 184 — 45. Jahrgang. Samstag den 8. August 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Der Kanzlerbesuch in Rom

Bei Mussolini zu Gast

Für aufrichtige politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Mussolinis Trinkspruch.

WB. Rom, 7. Aug. (Eig. Drahtb.)

Der Chef der italienischen Regierung, Mussolini, gab heute abend zu Ehren des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers ein Essen, an dem sämtliche hier weilenden Mitglieder der italienischen Regierung, ferner Senatspräsident Federzoni, der Gouverneur von Rom, Bancompagni, der Gouverneur der Bank von Italien, Azzolini, der italienische Botschafter, Orsini Baroni, der Pressechef beim Ministerpräsidium Ferretti, Senator General de Marinis, Botschafter Dr. von Schubert und die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft beim Quirinal teilnahmen.

Mussolini richtete folgenden Trinkspruch an die deutschen Gäste: Herr Kanzler! Es gereicht mir zur Freude, Euer Exzellenz und Exz. Dr. Curtius herzlich willkommen zu heißen.

Die italienische Regierung und das italienische Volk haben mit Genugtuung den Besuch der amtlichen Vertreter der deutschen Nation aufgenommen und begrüßen sie als sehr gern gesehene Gäste in diesem Rom, das immer allen Großen teuer war, die in der Welt die deutsche Kunst und den deutschen Gedanken verkörperten, in diesem Rom, wo sich durch die Jahrhunderte hindurch die deutsche und die lateinische Kultur begegneten und durchdrangen. In diesem für das Reich außerordentlich schweren Augenblick, der aber auch schwer ist für alle anderen Länder der Welt, hat Italien volles Verständnis für die Notwendigkeiten, die sich aus dieser Lage ergeben und für die Verpflichtungen, die jedem einzelnen im Interesse aller obliegen.

Wir sind vor allem überzeugt, daß eine immer regere und freundschaftlichere Zusammenarbeit der Regierungen und der Völker den besten Weg bedeutet, um endgültig aus den Schwierigkeiten herauszukommen und um allen die Aera des Gedeihens und des Wohlstandes zu sichern.

Wir sind überzeugt, daß die Verwirklichung einer aufrichtigen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ländern auf immer weiteren und tieferen Gebieten ganz besonders dazu dienen wird, jenen Geist gegenseitigen Vertrauens zwischen den Völkern zu schaffen, der Gewähr ist für den wahren Frieden, begründet auf Recht und Gerechtigkeit.

Das italienische Volk, das mit lebhafter Sympathie die großen Leistungen verfolgt, die das Deutsche Reich auf allen Gebieten erzielt hat, ist sicher, daß das deutsche Volk seinen Weg mit neuer Kraft weitergehen wird und im vollen Bewußtsein der großen Kräfte, die ihm innewohnen. Dies ist nicht nur mein Wunsch, es ist meine Ueberzeugung, in der ich bestärkt werde durch die kluge und energische Tätigkeit Eurer Exzellenz, um das deutsche Volk wieder in günstigere Verhältnisse zu führen und ihm die Zukunft zu sichern, die es verdient. In diesem Gefühl erhebe ich mein Glas auf das Wohl des hohen Herrn Reichspräsidenten Marschall von Hindenburg, auf das Wohl Euer Exzellenz, seiner Exzellenz des Herrn Dr. Curtis, auf das Gedeihen Deutschlands.

Der Dank des Reichskanzlers.

Reichskanzler Dr. Brüning erwiderte darauf wie folgt:

Herr Ministerpräsident! Die liebenswürdigen Worte, die Sie soeben an Dr. Curtius und mich zu richten die Güte hatten, erfüllen uns mit dankbarer Freude.

Wir sind in Ihre Stadt gekommen und machen von Ihrer liebenswürdigen Gastfreundschaft Gebrauch, durchdrungen von dem Gedanken, daß in der Lage, in der sich heute nicht nur einzelne Länder, sondern der größte Teil der Welt befindet, nichts nützlicher gewesen sei, als der persönliche Kontakt und die offene Aussprache zwischen den Männern, denen die Leitung der Politik ihrer Reiten anvertraut ist.

Wir wissen, daß unsere Sorgen nicht allein unser eigenes Land, sondern Europa und die Welt angehen. Deshalb erhoffen wir das Verständnis aller, die guten Willens sind und der Welt den Frieden geben wollen.

Sie, Herr Ministerpräsident, waren unter den ersten, die die bahnbrechende Bedeutung der Botschaft des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erkannten und mit dem Ihnen eigenen staatsmännischen Weitblick und in Verfolg Ihrer seit langer Zeit eingenommenen grundsätzlichen Haltung in die Tat umsetzten. Ihr schneller und großherziger Entschluß hat wesentlich dazu beigetragen, die kritische Lage der Weltwirtschaft hoffnungsvoller zu gestalten. Dafür gebührt Ihnen unser aller Dank.

Im Gedenken an die historische Bedeutung der wechselseitigen kulturellen Beziehungen habe ich die Zuversicht, daß sich auch die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Reich und Italien zum Segen beider Länder und zur Förderung der allgemeinen internationalen Kooperation auf der Grundlage von Recht und Gerechtigkeit fruchtbar weiterentwickeln werde.

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Die amerikanische Farmbehörde lehnt das deutsche Baumwollkaufangebot ab

Sie schlägt direkte Käufe vor.

Neuyork, 7. Aug. Associated Preß meldet aus Washington: Die Farmbehörde hat Deutschlands Angebot bezüglich des Baumwollkaufes abgelehnt und stattdessen direkte Käufe durch den Baumwollhandel vorgeschlagen.

*

Zur Ablehnung meldet die Associated Preß noch: Das Farm-Board übermittelte dem Staatsdepartement folgende Antwort auf das deutsche Angebot: Das Farm-Board hat das deutsche Angebot sorgfältig erwogen. Die Farmbehörde ist bestrebt, die Unterstützung für Deutschland und die amerikanischen Baumwollpflanzer zu erleichtern durch die Ausdehnung seiner unmittelbaren Absatzgebiete. Viele Bedingungen des deutschen Angebots überstiegen jedoch die Möglichkeit der Annahme durch das Farm-Board, und dieses ist daher nicht imstande, das Angebot zu den vorgeschlagenen Bedingungen anzunehmen.

Außer anderen Schwierigkeiten sah die Anregung des Botschafters Sackett keinen Mindestpreis vor, der wesentlich zur Stabilisierung des Baumwollpreises beigetragen und es dem Farm-Board ermöglicht hätte, den Besitzern der neuen Ernte eine Teilnahme an der Transaktion anzubieten. Der seither verzeichnete Preisrückgang, der teilweise auf die Lage in Mitteleuropa zurückzuführen ist, hat notwendigerweise die deutsche Regierung veranlaßt, diesen Punkt auszuschließen. Indessen ist in der ganzen Angelegenheit eine neue Möglichkeit aufgetaucht, welche eine Alternative bietet. Zweck der Besprechungen war in Wirklichkeit, Deutschland zu helfen, die notwendigen Devisen für die unmittelbar benötigten Lieferungen zu beschaffen. Die Anstrengungen, welche das Schatzamt jetzt macht, um die Zahlungen der deutschen Staatsangehörigen schiedsgerichtlich zugesprochenen Ansprüche zu beschleunigen, würden, falls sie erfolgreich sind, der Reichsbank sogar einen größeren Dollardevisenbetrag zuführen, als es der Umfang der vorgeschlagenen Baumwolltransaktion erfordert, und würden es dem deutschen Handel ermöglichen, Käufe direkt vom Erzeuger durch den Handel auf dem üblichen Wege vorzunehmen.

François-Poncet

Frankreichs neuer Botschafter in Berlin.

Berlin, 7. August. (Drahtb.) Die französische Regierung hat das Agrement für den Unterstaatssekretär im Finanzministerium, François-Poncet, als Nachfolger de Margueries auf dem hiesigen Botschafterposten nachgesucht. Daher dürfte mit der Ernennung François-Poncets zum Botschafter zu rechnen sein.

*

François-Poncet (er heißt André mit Vornamen, den François gehört zum Familiennamen — ähnlich wie bei dem Abgeordneten Paul-Boncour, der Joseph heißt —) wird der jüngste Botschafter in der Reichshauptstadt sein, denn er hat vor zwei Monaten erst das 44. Jahr vollendet. Aber auch durch seinen Werdegang ist er eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Er kennt Deutschland durch seinen Studienaufenthalt in München sowie durch ausgedehnte Reisen, und beherrscht die deutsche Sprache wie nur wenige Franzosen. Hervorgegangen aus der Ecole normale supérieure, wurde er später Literaturprofessor an der Pariser Universität und schrieb ein vielbeachtetes Buch über Goethes Wahlverwandtschaften. Eine seiner politischen Veröffentlichungen behandelt „Frankreich und die Reparationsfrage".

In die breitere politische Öffentlichkeit trat François-Poncet zum erstenmal, als ihn Ministerpräsident Poincaré im Jahre 1920 während des Ruhrkampfes als seinen Vertrauensmann nach Düsseldorf entsandte. Die Regierung hatte ihn schon vorher in ihren Dienst berufen als administrateur-délégué in der Société d'Etudes et d'Informations économiques. Seine wirtschaftspolitischen Kenntnisse befähigten ihn, die „Mieum" in Düsseldorf und im Ruhrgebiet zu leiten und zu überwachen. Seine damalige Tätigkeit im „Stahlhof" brachte ihn mit zahlreichen deutschen Wirtschaftsführern in Verbindung. Später fand er als Unterstaatssekretär der Schönen Künste ein seinen Talenten besonders entsprechendes Arbeitsfeld. Die Schau „Deutsche Graphik der Gegenwart" in Paris im Jahre 1929 sowie die Deutsche Musikwoche unter Richard Strauß 1930 fielen in seine Amtszeit. Dem Kabinett Poincaré vom 11. November 1928 gehörte er erstmals als Unterstaatssekretär des Ministeriums für Unterricht und für Schöne Künste an, ebenso dem Kabinetten Tardieu vom 2. November 1929 und 2. März 1930; letzterem aber als Unterstaatssekretär im Wirtschaftsministerium. Im Kabinett Laval vom 27. Januar 1931 wurde er Unterstaatssekretär bei der Ministerpräsidentschaft und beim Wirtschaftsministerium. In dieser Hinsicht ist er also die rechte Hand des Ministerpräsidenten, der ihn auch zu allen wichtigen Angelegenheiten hinzuzuziehen pflegte, wie z. B. bei dem Pariser Besuche des deutschen Reichskanzlers und des Außenministers. Man sagte ihm schon frühzeitig eine große Laufbahn voraus, und der Botschafterposten gilt nur als Vorstufe für den Ministersitz am Quai d'Orsay, wenn Briand in absehbarer Zeit das Außenministerium verläßt. Auch im



Bildtelegramm vom Empfang der deutschen Staatsmänner in Rom

Von links nach rechts: Botschafter Dr. von Schubert, Dr. Brüning, Mussolini, Dr. Curtius und der italienische Außenminister Grandi.

Völkerbunde in Genf war François-Poncet bereits als zweiter Delegierter Frankreichs tätig.

Als seine Ernennung als Botschafter für Berlin zur Verhandlung stand, wurde darauf hingewiesen, daß François-Poncet als Mitbeteiligter an der Rhein- und Ruhrbesetzung für diesen Posten wohl nicht in Frage kommen könne, da er gewissermaßen „vorbelastet" sei und als „personna minus grata" — wie der diplomatische Ausdruck lautet — angesehen werden müsse. Herr François-Poncet hat sich jedoch gegen diese Einschätzung als „weniger beliebte Persönlichkeit" gewehrt und erklärt, er habe nur seine Pflicht als Beamter und Wirtschaftssachverständiger getan, als er dem Rufe seiner Regierung nach Düsseldorf gefolgt sei, und im übrigen sich in keiner Weise um die separatistischen Umtriebe gekümmert oder ihnen gar Vorschub geleistet. Als die Separatisten ihre Propaganda für eine rheinische Republik in die Tat umzusetzen versuchten, sei er überhaupt nicht mehr im Rheinland gewesen. Der neue Botschafter ist ein hervorragender Kenner der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas und gilt als Freund einer deutsch-französischen Verständigung.

Der Reichskanzler spricht in Rom.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Der Reichskanzler fuhr in seiner Dankrede fort:

In dieser Zuversicht bin ich nicht nur durch den freundschaftlichen Empfang, den Sie uns bereitet haben, bestärkt worden, sondern auch durch den zielbewußten Ernst, mit dem Sie, Herr Ministerpräsident, der Zusammenarbeit der Regierungen und der Völker das Wort geredet haben, angesichts der Probleme, zu deren Lösung wir zum Besten unserer Länder und der Welt unsere Kraft widmen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Zeit nicht mehr allzu fernsein möge, in der wir uns am Erfolg der gemeinsamen Bemühungen um die Ueberwindung der großen Schwierigkeiten der Gegenwart erfreuen und mit Dante sagen können: Ita tunc cives, respirantes in pace, confusionis miserias in gaudio recolemus.*) Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohlergehen seiner Majestät des Königs Viktor Emanuel, des Souveräns dieses großen Landes, auf Ihr Wohlergehen und eine glückliche Zukunft des italienischen Volkes!

*) Das Zitat stammt aus der Epistel Dantes an Kaiser Heinrich VII. und bedeutet: „Aufatmend im Frieden und voller Freude bekennen wir Bürger uns auf die Trübsal der Verwirrung."

Osservatore Romano versichert die moralische Unterstützung des Papstes.

Das Organ des Vatikans, der Osservatore Romano, spricht in einem längeren Leitartikel dem deutschen Reichskanzler für sein aufopferndes Werk volle Anerkennung aus und sichert ihm die moralische Unterstützung des Papstes zu. In Worten und dem Segen des Nachfolgers Petri werde er den erforderlichen Trost finden für seine Tätigkeit, die keinen Stillstand kennen dürfe angesichts der noch verbleibenden ernsten Schwierigkeiten. Man wisse, daß die diplomatischen Verhandlungen der letzten Zeit ein umfassendes Programm der Verständigung zwischen den Staaten Europas bezweckten. Es sei bedeutungsvoll, daß die Reihe der Unterredungen nach Rom geführt habe, wo die Ereignisse neben einer erheblichen politischen Bedeutung ein moralisches Kennzeichen erhielten.

Erwartungen der amerikanischen Presse

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 8. Aug. (United Preß.) Den römischen Besprechungen der deutschen Staatsmänner wird von der Neuyorker Presse hervorragende Bedeutung beigelegt. So betont „Neuyork Times", Mussolini sei es vielleicht beschieden, eine wichtige Rolle bei der Wiederherstellung des Vertrauens und des Gleichgewichts unter den Völkern Europas zu spielen. „Wenn es Mussolini gelingt", erklärt das demokratische Blatt, „zwischen Deutschland und Frankreich Frieden zu stiften und die Anschlußfrage aus der Welt zu schaffen, dann wird ihm die ganze Welt aufs neue bescheinigen müssen, daß er ein Staatsmann von größter Bedeutung ist."

„Der Reichskanzler darf nicht vergessen."

Eine französische Mahnung.

Paris, 8. Aug. (Drahtb.) Das „Echo de Paris" glaubt aus der Erklärung Brünings vor der italienischen Presse herauslesen zu können, daß der deutsche Reichskanzler die Haltung Italiens derjenigen Frankreichs habe gegenüberstellen wollen. Das Blatt hebt hervor, der Reichskanzler dürfe nicht vergessen, daß ohne die Zustimmung Frankreichs keine positive Hilfe für Deutschland zustande gekommen wäre.

Der Gegenbesuch Mussolinis beim Kanzler.

Rom, 8. Aug. Bei dem Gegenbesuch den heute vormittag Mussolini und Grandi dem Reichsaußenminister auf der deutschen Botschaft abstatteten, fand nochmals eine 1½stündige Besprechung statt. An der Aussprache haben auch der italienische Botschafter in Berlin, Orsini Baroni und Botschafter Dr. von Schubert teilgenommen. Nach der Begegnung ist folgendes gemeinsam verabredetes Kommunique ausgegeben worden:

Während des Aufenthaltes des Reichskanzlers Brüning und des Reichsaußenministers Dr. Curtius in Rom am Freitag und Samstag hat ein mehrfacher Gedankenaustausch zwischen den deutschen Staatsmännern und dem italienischen Regierungschef und dem italienischen Außenminister stattgefunden. Dieser Gedankenaustausch steht im Zeichen gegenseitigen freundschaftlichen Verständnisses und warmer Herzlichkeit. Im Laufe der Besprechungen ist die allgemeine europäische Lage eingehend geprüft worden und übereinstimmend die Notwendigkeit einer vertrauensvollen und aufrichtigen Zusammenarbeit aller Regierungen zur Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten erkannt worden. Es hat gleichfalls Uebereinstimmung darüber bestanden, daß es notwendig ist, alles zu tun, damit die kommende Abrüstungskonferenz günstige und greifbare Erfolge im Interesse des Friedens und des wirtschaftlichen und moralischen Wiederaufbaues der Welt zeitigt.

MacDonalds Privatgespräch mit Stimson

London, 8. Aug. (Drahtb.) MacDonald erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er mit Staatssekretär Stimson über die finanzielle Lage gesprochen habe. Die Unterredung sei aber völlig inoffiziell gewesen und könne keine politische Bedeutung haben.

Das Arbeitslosenproblem in Deutschland am bedenklichsten

Amerikanische Feststellung.

Neuyork, 8. Aug. (Funkspruch.) John F. Leary, der von einer fünfmonatigen Studienreise nach West- und Mitteleuropa, die er im Auftrage des Präsidenten Hoover unternommen hat, zurückgekehrt ist, erklärte, daß das Arbeitslosenproblem in Europa fast durchweg weit bedenklicher sei als in den Vereinigten Staaten. Auch in Frankreich mache es sich bereits bemerkbar. Besonders schlimm aber wirke es sich in Deutschland und Oesterreich aus, wo Hoovers Vorschlag offensichtlich noch ernstere Erscheinungen verhütet habe.

Schurman und Sprague über Deutschland.

Neuyork, 7. Aug. (Drahtb.) Der frühere Botschafter Schurman, der mit dem Lloyddampfer „Europa" aus Deutschland zurückgekehrt ist, erklärte, Deutschland habe nur noch zehn Monate zur Durchführung der Maßnahmen, die den Zusammenbruch Deutschlands verhindern könnten, der im Interesse keiner Nation läge. Schurman sprach die Ueberzeugung aus, daß die Reparationen nicht mehr auf der alten Grundlage zu leisten sein würden, sondern den wirtschaftlichen Wirklichkeiten und vor allem der deutschen Zahlungsfähigkeit angepaßt werden müßten. Diese Anpassung liege ebenso sehr im Interesse anderer Nationen wie im Interesse Deutschlands. Deutschland könne Reparationen nur dann zahlen, wenn die Zollsätze anderer Länder zu seinen Gunsten so weit herabgesetzt würden, daß Deutschland einen Ausfuhrüberschuß erzielen könne. Botschafter Schurman betonte schließlich den engen Zusammenhang zwischen Reparationen, Kriegsschulden und Abrüstung, die bei der Behandlung der gegenwärtigen Lage Europas zu berücksichtigen seien.

London, 7. Aug. (Drahtb.) Der Berliner Sonderkorrespondent der „Daily Mail" berichtet, der amerikanische Ratgeber der Bank von England, Dr. Sprague, der im Zusammenhang mit der deutschen Finanzkrise auf Einladung der deutschen Regierung nach Berlin gekommen war, habe ihm in einem Interview gesagt: Wenn das Preisniveau sich endlich hebt und der Welthandel wieder in Gang kommt, dann wird Deutschland wahrscheinlich das erste Land in Europa sein, das sich erholt. Seine Schwierigkeiten sind hauptsächlich finanzieller und budgetärer Art. Seine industrielle Aufrüstung und seine natürlichen Hilfsquellen sind ersten Ranges. Die jetzige deutsche Regierung ist besonnen und mutig. Sie erzielt viele Ersparnisse, zu denen frühere deutsche Regierungen vergeblich aufgefordert worden waren. England ist in Gefahr, bei Eintritt der Erholung gegenüber Deutschland weit ins Hintertreffen zu kommen. Die deutsche Industrie hat ihre Produktionskosten vermindert, die britische Industrie dagegen nicht. England empfiehlt solche Maßnahmen Australien und anderen Ländern, es befolgt sie aber nicht selbst.

Kommunismus und Anarchismus in Spanien

(Von einem Madrider Mitarbeiter)

Die spanische Revolution hat im Auslande vielfach die Befürchtung wachgerufen, selbst in Kreisen, die der Errichtung der Republik mit Sympathie gegenüberstanden, daß die Ereignisse den Führern über den Kopf wachsen könnten. Mit Besorgnis fragte man sich häufig, ob es der provisorischen Regierung gelingen werde, dem Ansturm der Extremisten, die die Absicht bekundeten, aus der noch ungefestigten Uebergangsperiode von der Monarchie zur Republik Nutzen zu ziehen, einen schützenden Damm entgegenzustellen. In Spanien stießen die aus der Auslandpresse herüberschallenden Kassandrarufe meist auf eine restlose Verständnislosigkeit, denn hier war man felsenfest davon überzeugt, daß von einer extremistischen Gefahr in einem Lande, in dem die Kommunisten nicht einen einzigen Abgeordneten in das Parlament hineinbringen konnten, nicht gut gesprochen werden könne. Der bekannte republikanische Gelehrte Dr. Marañon erklärte noch vor kurzem — und befand sich mit dieser Erklärung in Übereinstimmung mit fast allen führenden Politikern Spaniens —, daß es eine kommunistische Gefahr nicht gebe.

Die jüngsten, stellenweise blutig verlaufenen Unruhen in Spanien haben bewiesen, daß weder für übertriebene Schwarzseherei der einen noch für den sorglosen Optimismus der anderen Veranlassung besteht. Die kommunistischen und anarchistischen Elemente in Spanien gehören zwei Kampfformationen an: der Kommunistischen Partei und der Anarchistischen Einheitsgewerkschaft. Die Führer dieser Organisationen, die bereits Veteranen der Revolution und des Bürgerkrieges, mitunter auch der Bombenfabrikation waren, als die gegenwärtigen Minister und Parlamentarier ihre politische Lehrzeit durchmachten, sind naturgemäß mit dem bloßen Regimewechsel bei weitem nicht zufrieden; nach ihrer Ansicht müßte die politische Umwälzung durch eine radikale Sozialrevolution ergänzt werden. Während die Regierung die Wahlen vorbereitete, legten diese Leute durch eine rege Propaganda die Grundlage zu dem geplanten Umsturz. Sie fanden Gehör und willige Gefolgschaft in denjenigen Kreisen, die von der Republik eine sofortige Besserung der allgemeinen und ihrer persönlichen Lage erhofft hatten. Die Wirtschaftskrise, die in der ganzen Welt Verheerungen anrichtet, in Spanien aber noch durch besondere Umstände verschärft wird, erleichterte den Extremisten ihre Rekrutierungsarbeit. Das Heer der Arbeitslosen, das mit der republikanischen Regierung unzufrieden war, weil sie die von der Diktatur begonnenen umfangreichen öffentlichen Arbeiten aus Sparsamkeitsgründen eingestellt hatte, ging mit fliegenden Fahnen ins extremistische Lager über.

Zahlreiche Ausstände, die bald hier, bald dort aufflammten, kündeten zunächst an, daß etwas in der Luft lag. Von Kennern der Verhältnisse blieben diese Sturmzeichen nicht unbemerkt. Aus den Kreisen der sozialistischen Gewerkschaften wurde auf den politischen Charakter der vielfach aus nichtigen Gründen oder durch übertriebene Forderungen vom Zaun gebrochenen Arbeitskonflikte hingewiesen; in den Cortes forderte der Abgeordnete Alonso, ein Arbeiter aus Santander, den Rücktritt der Regierung, weil sie es an der erforderlichen Energie gegenüber den revolutionären Streikenden, den gefährlichsten Gegnern der Republik, habe fehlen lassen. Trotzdem mehrten sich die Streiks von Tag zu Tag. Am ernstesten gestaltete sich die Lage in Barcelona und in Sevilla. In Barcelona wurde der Hafenverkehr, die Lebensader Kataloniens, völlig stillgelegt. Tragischer noch entwickelten sich die Ereignisse in Sevilla. Andalusien ist eine rein landwirtschaftliche Provinz; die zahlreichen Landarbeiter, die gegen Hungerlöhne Saisonarbeit verrichten, sind durch mehrere Mißernten in tiefes Elend, ja in eine Hungersnot geraten, die schnelle Abhilfs-

Römische Tage

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

WB. **Rom**, 7. August. (Eig. Drahtb.)

Wer in diesen Jahren als Deutscher in Italien gelebt hat, wer in diesen Tagen den deutschen Ministerbesuch und seine Vorbereitungen erlebt, der weiß, daß uns hier vom Minister bis zum Mann aus dem Volke eine Welle von wahrer Herzlichkeit entgegenschlägt. Sie ist so stark, daß man fast Gedanken vergißt, die sonst im Lande Machiavellis so nahe liegen. Man will ganz einfach zeigen, daß Italien mit Deutschland zusammenstehen will. Man will das vielleicht besonders den Franzosen zeigen und darum werden die Pariser Kommentare zur Brüning-Reise hier mit all ihrem kleinlichen Mißtrauen eifrig abgedruckt. Der Leser bekommt das Gefühl, die europäische Zusammenarbeit marschiert im Deutschen Reich, in Italien, in England —, aber in Frankreich ist immer der Sitz des Widerstandes.

Überdies liegt es einmal im Charakter des Römers und ebenso des Faschismus, bei solchen Gelegenheiten sich nicht lumpen zu lassen. Da spielt Geld keine Rolle. Mussolini stellt seinen funkelnagelneuen Salonwagen zur Verfügung, die Minister wohnen in den eleganten Staatsräumen des Grand Hotel, wo man in den letzten Jahren viele Staatsmänner der beiden Erdhälften gesehen hat.

Aussprache mit den Pressevertretern

Nach dem Besuch im Palazzo Venezia empfingen Dr. Brüning und Dr. Curtius die deutschen Pressevertreter. Sie erklärten, daß die Unterhaltungen im Geiste von Chequers aufgenommen worden sind und gaben ihrer besonderen Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Gedankenaustausch, den sie bereits in London mit dem italienischen Außenminister aufnehmen konnten, jetzt mit dem Chef der italienischen Regierung, Mussolini, fortgesetzt werden kann, der den Gedanken der europäischen Kooperation ganz besonders stark und seit Jahren in den Vordergrund gestellt hat. Auch die römischen Besprechungen werden dazu beitragen, daß sich die Erkenntnis von der dringenden Notwendigkeit überall durchsetze, daß man nur durch gemeinsame Arbeit und durch Schaffung einer Vertrauensatmosphäre bei den Völkern selbst über den Berg der gegenwärtigen finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinüberkäme und die Gefahren überwinden könne, die daraus der ganzen Welt drohen. Das sei das Ziel der in Chequers begonnenen und seither in Paris, London und Berlin fortgesetzten und jetzt in Rom aufgenommenen Besprechungen. Mit besonderer Freude erwähnten sie schließlich den würdigen Empfang, den sie in Rom durch persönliches Erscheinen des Regierungschefs gehabt hätten. Der Reichskanzler betonte insbesondere, daß er, nachdem er mit Grandi bereits in London eine Unterredung gehabt habe, über dasselbe Thema auch mit Mussolini sprechen wolle. Wir sehen in ihm, fuhr der Reichskanzler fort, eine Persönlichkeit, die den Gedanken der europäischen Zusammenarbeit besonders in den Vordergrund gestellt hat. Die Schaffung einer Vertrauensatmosphäre unter den Völkern sei daher das Hauptziel der Besprechungen in Rom. Reichsaußenminister Dr. Curtius fügte hinzu, daß die Unterredung mit Mussolini im Palazzo Venezia sehr offen und freundschaftlich war und eine Stunde und 25 Minuten gedauert hat.

Das Frühstück in der Villa Borghese

Während Außenminister Grandi das erste Frühstück in dem köstlichen Barockpalast der Villa Borghese gab (bei dem Mussolini nicht dabei war), lud der Pressechef der Regierung die deutschen Journalisten zusammen mit den Direktoren der großen römischen Zeitungen in die kokette kleine Villa Valadier auf dem Pincio, und man dachte sogar daran, die Presse nachher noch hinüber zu den „Großen" einzuladen. Unter den Statuen Canovas und der Antike entwickelten sich dort die ernsthaftesten Gespräche über Abrüstung und Reparationen, ohne daß freilich auch nur einer etwas wirklich Greifbares mit nach Hause genommen hätte. Man tröstet sich mit dem „Geist der Zusammenarbeit", der hier sicherlich waltete, so gut wie in Chequers und auf der Havel. Aber wird er sich gegen die französische Übermacht durchsetzen?

Es ist als besondere Ehrung zu betrachten, daß an dem Frühstück, das den deutschen Staatsmännern heute in der Eingangshalle der Villa Borghese gegeben wurde, nicht weniger als sechs italienische Minister teilnahmen sowie außerdem Kammerpräsident Giuriati und Senatspräsident Federzoni. Mussolini ließ sich durch den Unterstaatssekretär im Außenministerium vertreten. Außenminister Grandi saß dem Reichskanzler gegenüber und hatte den Reichsaußenminister Curtius und den deutschen Botschafter von Schubert zu seinen Seiten. Außerdem nahmen an dem Frühstück der Gouverneur der Bank von Italien, der italienische Vertreter bei der Bank für internationalen Zahlungsausgleich, der Abgeordnete Beneduce, teil.

Am Nachmittag in Tivoli

Die Unterhaltungen wurden nachmittags auf der Fahrt nach Tivoli fortgesetzt. Wer kennt nicht die sehr alten Zypressen, denen die Sommerglut einen betäubenden Duft entlockt, wer nicht die rauschenden Wasserkünste der Villa d'Este? Dort ging es heute um das neue Europa. Vorher aber hatten Brüning und Curtius sogar noch ein Viertelstündchen im Hotel für die (leider nur zu sehr ausgesiebten) Spitzen der deutschen Kolonie von Rom. Sie hatten noch Zeit für ein Begrüßungstelegramm an den König, der in den Turiner Alpen weilt. Es wird wirklich allerhand geleistet in dieser Hitze. Aber auf die Frage, ob wirklich etwas herauskommt, ist weit und breit bei allen diesen klugen und informierten Menschen keine Antwort zu erhalten, die Hand und Fuß hätte. Ja, wenn man aus Andeutungen Schlüsse ziehen darf, möchte man sogar an einen recht harten Kampf glauben, der zwischen den führenden Männern hinter Doppeltüren geführt wird.

Der König von Italien entbietet seine Grüße

Reichskanzler Brüning und Dr. Curtius sprachen den Wunsch aus, dem König von Italien persönlich ihre Hochachtung bezeugen zu dürfen. Der König, der sich zur Zeit in Sant'del Baldieri befindet, hat diese Absicht mit großem Dank aufgenommen, hat die Minister aber im Hinblick darauf, daß sie sobald wie möglich nach dem Deutschen Reich zurückkehren müssen, wo sie schwere und dringende Aufgaben erwarten, gebeten, von der beabsichtigten langen Reise abzusehen und hat ihnen seinen Gruß entboten.

Keine Spuren von Amundsen.

WB. **Eisbrecher Malygin**, 6. Aug. (United Preß.) Der Korrespondent der United Preß an Bord des Eisbrechers Malygin funkt: „Die schwache Hoffnung, Amundsen noch zu finden, ist enttäuscht worden. Ich habe heute mit einer Gruppe russischer Forscher die Rudolfsinsel besucht, wo nach Ansicht von einigen Polarforschern Amundsen vielleicht eine Zuflucht gefunden haben könnte.

Wir haben mit leichter Mühe das Depot entdeckt, das der Forscher Fiala vor einem Menschenalter hier angelegt hat. Das Blockhaus ist noch in durchaus brauchbarer Verfassung und ein großer Teil der Lebensmittel ist noch genießbar, so besonders die Vorräte an Corned Beef. Wir konnten keinerlei Spur davon entdecken, daß irgendein menschliches Wesen die Insel in den letzten Jahren besucht hätte.

Wegen der Eisverhältnisse kann Malygin nicht weiter nach Norden vordringen, und das Schiff nimmt jetzt Kurs in südwestlicher Richtung, wo wir nach der verschollenen Gruppe von sechs Mann suchen wollen, die beim Untergang der Italia mit der Luftschiffhülle abgetrieben worden waren. gez. Dan. Derffer."

Rassenhaß zwischen Negern und Weißen in Detroit.

WB. **Detroit**, 6. Aug. (United Preß.) Die Gegensätze zwischen der auch in Nordamerika rasch zunehmenden Negerbevölkerung und ihren weißen Mitbürgern, die bereits seit Jahren zu Zusammenstößen geführt haben, haben im Laufe des gestrigen Abends sehr schwere Unruhen zur Folge gehabt. Auf einem Spielplatz im Negerviertel kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen schwarzen und weißen Spielern, die mehrere Stunden dauerte. Die Kämpfenden konnten erst getrennt werden, nachdem ein Polizeiaufgebot von mehreren hundert Mann auf dem Kampfplatz erschienen war. Neben einer Reihe von Leichtverwundeten mußten neun durch Dolchstiche schwer Verletzte in die Krankenhäuser gebracht werden. Einer von ihnen wird wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

Maßnahmen der Regierung erforderlich machen. Es erscheint nicht weiter verwunderlich, wenn die Anarchistenführer sich gerade diesen günstigen und aufnahmefähigen Boden zum Hauptkampfplatz ausgesucht haben. Zwei Männer haben es verstanden, die Massen Andalusiens aufzuwühlen. Der eine, der Führer der Kommunisten in Sevilla, ist der Stalinist Manuel Adame, der schon wiederholt mit den Gefängnissen Bekanntschaft gemacht hat und jetzt, da er offenbar keinen Wert auf die Erneuerung dieser Bekanntschaft legt, nach Portugal geflüchtet ist. Der zweite, ein Mann von ungleich größerem Format, der Arzt Pedro Vallina verfügt über einen ausgedehnten Anhang unter den Landarbeitern; der „Tiger" wie Vallina genannt wird, soll an dem Bombenanschlag beteiligt gewesen sein, der 1905 in Paris gegen König Alfons XIII. und den französischen Präsidenten Loubet unternommen wurde. Nach lebhafter Propagandatätigkeit in Marokko und Portugal ließ er sich in dem einige Kilometer von Sevilla entfernten Orte Alcala de Guadaira nieder, ließ den Landarbeitern unentgeltlich seine ärztliche Hilfe angedeihen und wurde auf diese Art für Tausende der armen Teufel ein wahrer Abgott.

Eine gewisse Schwäche, die die Regierung bei der Unterdrückung der Brandstiftungen in Kirchen und Klöstern an den Tag gelegt hatte, dürfte bei den Extremistenführern den Eindruck erweckt haben, daß der Augenblick gekommen sei, der Bürgerrepublik den Krieg zu erklären. Am 19. Juli nahmen die beiden Richtungen verbündet den Kampf auf. Eine Woche lang hatten der Gouvernur Bastos und General Ruiz Trillo alle Hände voll zu tun, um die Erhebung niederzuschlagen. Dr. Vallina wurde, als er mit seinen Anhängern auf Lastautomobilen gegen die Stadt anrückte, gefangen genommen. Es folgten noch blutige Ausschreitungen in Dos Hermanas, Straßenkämpfe unter Einsetzung von Maschinengewehren und Artillerie, die Verhängung des Belagerungszustandes. Die rücksichtslose Unterdrückung des Aufstandes kostete über 20 Menschenleben und 150 Verletzte. Dennoch wird die Lage in Andalusien und einigen anderen Regionen Spaniens auch weiterhin kritisch bleiben, solange nicht die Regierung ein umfassendes Wirtschaftsprogramm durchführt, um der Not der Arbeiter zu steuern. Dieses Programm ist bereits in Angriff genommen worden. Durch die Enteignung und genossenschaftliche Bewirtschaftung von 750 000 Hektar Großgrundbesitz soll zunächst die Möglichkeit zur Ansiedlung von 75 000 Landarbeiterfamilien, und damit zur Gründung eines Kleinbauernstandes geschaffen werden. Ein großzügiges Projekt öffentlicher Arbeiten, für das in den Jahren 1931—1933 rund 428 Millionen Peseta bereitgestellt werden, davon 315,5 Millionen sofort, wird etwa 110 000 Arbeitslosen Verdienstgelegenheit geben.

Staat und Kirche in Spanien.

Paris, 8. Aug. Wie dem „Journal" aus Madrid gemeldet wird, hat der Verfassungsausschuß am Freitag den Artikel festgelegt, der die Beziehungen des Staates zur Kirche regelt. Er lautet: Spanien hat keine eigentliche Religion. Der Staat unterstützt keine Institutionen konfessionellen Charakters. Die religiösen Orden werden aufgelöst und ihre Vermögen verstaatlicht.

Die voraussichtlichen Aenderungen der Pressenotverordnung.

Berlin, 7. Aug. Die Aenderungen werden sich voraussichtlich auf zwei Punkte erstrecken: Den Ländern wird die Befugnis, Verbote, Entgegnungen usw. auf Grund der Notverordnungen zu erlassen, entzogen. Das Reich wird sich mindestens in Gestalt einer Mitbeteiligung einschalten. Ferner sollen die Presseverbände künftig beteiligt werden.

Wenn das Vorgehen des Reichspräsidenten auf die Maßnahme des preußischen Ministerpräsidenten zurückzuführen ist, so muß doch andererseits zum Ausdruck gebracht werden, schreibt der „Demokratische Zeitungsdienst", daß auch die Anwendung der Notverordnung durch die Reichsregierung die allerschwersten Bedenken wachgerufen hat. Aus diesem Grunde sollten es sich die entscheidenden Stellen nach den Erfahrungen der letzten Wochen reiflich überlegen, ob es nicht besser wäre, die Notverordnung überhaupt aufzuheben. Wenn man sich nicht zu einer völligen Aufhebung entschließen kann, so ist es immer noch zweckmäßiger, wenigstens die Teile der Presse-Notverordnung aufzuheben, die nach allgemeinem Urteil unhaltbar geworden sind.

Wie weiter gemeldet wird, ist vor der Bekanntgabe der amtlichen Mitteilung der Reichsregierung über die Einstellung des Herrn Reichspräsidenten und über die geplante Abänderung der Pressenotverordnung mit dem Reichskanzler in Rom telephonisch Rücksprache gehalten worden.

Die Finanzierung der Ernte

Maßnahmen der Reichsregierung.

Berlin, 8. Aug. Die vom Reichskabinett gebilligten Maßnahmen zur Bewegung und Finanzierung der Ernte beziehen sich bei Roggen auf die staatliche Magazinierung und den Austauschexport, bei Weizen auf den Austauschexport und die Vermahlungsquote, bei Getreide allgemein auf die beschleunigte Ingangsetzung des Lagerscheinwesens und die saisonmäßige Sonderbehandlung der Erntebewegungsmittel.

Angesichts der

Roggenversorgungslage,

die im Gegensatz zum Vorjahr keinen Ueberschuß der heimischen Produktion gegenüber dem Normalbedarf aufweist, sind die Maßnahmen auf dem Roggengebiet in erster Linie auf die Ueberwindung des Saisondrucks abgestellt, zumal infolge der Geld- und Kreditknappheit und Unsicherheit mit verstärkter Rückforderung von Krediten von seiten der Gläubiger und mit weitgehender Zurückhaltung der aufnehmenden Hand gerechnet werden muß. In Aussicht genommen ist die Magazinierung von einigen hunderttausend Tonnen Roggen, die bis zum Abebben des Saisondrucks, also je nach der Markt- und Versorgungslage, etwa bis zum Frühjahr gelagert werden sollen, um alsdann wieder dem Konsum zugeführt zu werden. Es handelt sich nicht um eine Preisstützungsaktion im Sinne der vorjährigen Maßnahmen, die darauf abzielten, in Verbindung mit der Eosinierung überschüssige Marktmengen ständig anderen Verwendungszwecken zuzuleiten. Es handelt sich vielmehr um eine Magazinierung saisonmäßig überschüssiger Roggenmengen. Ferner ist die Förderung des Exports mit dem Ziel des späteren Reimports und des qualitätsmäßigen Austausches gegen höherwertigen für Spezialzwecke bevorzugten ausländischen Roggen beabsichtigt.

Auch beim

Weizen

sind die beabsichtigten Maßnahmen in erster Linie auf die Ueberwindung des Saisondrucks eingestellt, da auch hier die Versorgungslage, für das gesamte Jahr gesehen, sogar noch einen Zuschußbedarf von verhältnismäßig geringem Umfange erforderlich machen wird. Bei Weizen sind die Austauschmöglichkeiten von deutschem Weichweizen gegen ausländischen Hartweizen in hinreichendem Umfange gegeben. Die Vermahlungsquote ist für das ganze Wirtschaftsjahr auf 97 Prozent bemessen. Mit dem Erlaß der entsprechenden Verordnungen für die Zollregelung und für die Fortsetzung des Vermahlungszwanges ist in den nächsten Tagen zu rechnen.

Um

das Lagerscheinwesen

beschleunigt in Gang zu setzen, ist zunächst die deutsche Getreidehandelsgesellschaft im Notverordnungswege ermächtigt worden, indossable Lagerscheine auszugeben und das angelieferte Getreide auf Sammellager zu nehmen. Nach Auffassung maßgeblicher Bankkreise ist für derartige gegen die Gefahr des Einfrierens gesicherte und durch Waren gedeckte Anlagemittel mit besonderem Interesse am Geldmarkt zu rechnen. Die Entwürfe für ein allgemeines Lagerscheingesetz und für die Standartisierungsvorschriften für Getreide liegen zur beschleunigten Verabschiedung im Reichswirtschaftsrat. Endlich ist eine sehr fühlbare Erleichterung der Erntefinanzierung dienenden Mittel von Reich und Reichsbank in ausreichendem Umfange sichergestellt. Die hierfür notwendigen Reichsmittel sind etatsmäßig vorhanden. Diese Maßnahme in Verbindung mit der beschleunigten Ingangsetzung des Lagerscheinwesens wird die Landwirtschaft in die Lage versetzen, sich auch ohne übereilte Mobilisierung der Ernte flüssige Mittel zu beschaffen.

Mussolini kommt nach Berlin.

Rom, 8. Aug. (Eig. Meldung.) Der Chef der italienischen Regierung, Mussolini, hat die Einladung des Herrn Reichskanzlers zu einem Gegenbesuch in Berlin unter Vorbehalt späterer Festsetzung des Zeitpunktes angenommen.

Hugenberg und Hindenburg.

Ueber den Inhalt der Unterredung, die der Führer der Deutschnationalen Volkspartei kürzlich mit dem Reichspräsidenten hatte, ist bisher nichts Zuverlässiges bekannt geworden. Das Wochenblatt der Deutschen Volkspartei, „Erneuerung", gibt jetzt folgende, zurzeit nicht nachprüfbare Darstellung:

Nach unserer Kenntnis hat Herr Hugenberg beim Herrn Reichspräsidenten den Wunsch ausgesprochen, dieser möge ihm eine Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Brüning vermitteln. Danach hat Hugenberg anscheinend erkannt, daß der Weg zum Kanzler über den Reichspräsidenten gesucht werden muß. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß darin eine Schwenkung Hugenbergs gegenüber der bisher von ihm vertretenen Politik liegt. Auf jeden Fall kann man sicher annehmen, daß der Reichskanzler Dr. Brüning nach seiner Rückkehr von der Italienreise den deutschnationalen Parteiführer Hugenberg empfangen wird. Welches Ergebnis diese Unterredung hat, wissen wir nicht. Es wird aber unseres Erachtens sehr stark von Hugenberg selbst abhängen.

Devisennotverordnung in Ungarn.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Budapest**, 8. Aug. (United Preß.) Die ungarische Regierung hat eine neue Devisen-Notverordnung herausgegeben. Nach dieser ist es verboten, ungarisches Geld zu transferieren oder ohne Genehmigung der Staatsbank ungarisches Geld gegen fremde Währung anzubieten. Weiter wird verboten, im Auslande Kredite weder in ungarischer noch in anderer Währung aufzunehmen, noch Kredite an Ausländer zu geben. Die Ausfuhr ungarischer oder fremder Banknoten, Bonds und Aktien ist ebenfalls untersagt. Ungarisches Geld darf Ausländern nur für fällige Zinsen gezahlt werden. Wer das Land verläßt, darf 300 Pengö mit herausbringen. Die Notierungen der fremden Währungen an der Börse sind eingestellt worden. Die Staatsbank wird von jetzt an amtliche Devisenkurse festsetzen. Für Verstöße gegen die Notverordnung sind eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten zuzüglich einer Geldstrafe von 8000 Pengö vorgesehen.

Der Sachverständigen-Ausschuß in Basel beginnt heute seine Arbeit.

Basel, 8. Aug. (Funkspruch.) Die meisten Teilnehmer des internationalen Sachverständigenausschusses, den die Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel auf Grund einer Entschließung der Londoner Konferenz vom Juli ds. Js. in der bereits bekanntgegebenen Zusammensetzung gebildet hat, sind bereits in Basel eingetroffen. Der Präsident des Verwaltungsrates der Chase Nationalbank in Neuyork, Albert H. Wiggin, traf heute morgen in Basel ein und begab sich alsbald zum Präsidenten der BIZ., Mac Garrah; auch das deutsche Mitglied des Komitees, Bankier Dr. Melchior, ist gegen 11 Uhr in Basel eingetroffen, während der Präsident des Verwaltungsrates der Banque de Paris et des Pays-Bas, Moreau, bereits seit Freitagabend in Basel weilt. Der Ausschuß wird seine Arbeiten heute nachmittag um 4 Uhr aufnehmen. Er arbeitet vollkommen selbständig. Die Leitung der BIZ. hat ihm ein Sekretariat mit drei Sekretären und den übrigen technischen Dienst zur Verfügung gestellt. Nach Abschluß seiner Arbeiten dürfte der Ausschuß einen Gesamtbericht an den Präsidenten der BIZ. richten. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß sich der Ausschuß auch nach Berlin begibt, um sich an Ort und Stelle über den Stand der deutschen Kreditlage zu unterrichten.

Der Generalstreik in Algeciras beendet

Paris, 8. Aug. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung ist der Generalstreik in Algeciras beendet. Hingegen hat der Generalstreik in Ecija sich weiter ausgedehnt. Man hat den Zuzug von extremistischen Elementen festgestellt.

„Do X" auf dem Fluge nach Para.

Neuyork, 7. Aug. „Do X" ist am Freitag um 17,58 Uhr in Maranhao (Brasilien) eingetroffen.

Para, 8. Aug. Das Flugschiff „Do X" ist heute vormittag von San Luiz de Maranhao zum Weiterflug nach Para gestartet.

Eisenbahnunglück in Polen.

D-Zug fährt auf einen haltenden Personenzug. — Fünf Tote.

Warschau, 7. Aug. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute morgen 14 Kilometer vor Bialystok. Ein Personenzug, der von Warschau nach Baranowice fuhr, blieb auf freier Strecke stehen, um einen Wagenschaden zu beheben. Das Ende des Zuges wurde durch rote Lichter kenntlich gemacht. Da jedoch der Stellenwärter keine Kenntnis davon nahm, daß der Zug wartete und dem D-Zug Warschau—Zemgale freie Fahrt gab, fuhr dieser einige Minuten später eintreffende D-Zug in voller Fahrt auf den haltenden Zug auf. Die D-Zuglokomotive zertrümmerte zwei Wagen des Personenzuges, wurde dann selbst durch den Anprall zurückgeschleudert und stürzte, einen Waggon mitreißend, die Böschung hinab. Fünf Personen wurden getötet und etwa 25 Personen verletzt, eine von ihnen lebensgefährlich. Der Stellenwärter der Station Lape wurde verhaftet, da er sich von der Durchfahrt des Personenzuges hätte überzeugen müssen, bevor er dem D-Zug die Weiterfahrt gestattete.

Zwei Reichsdeutsche am Finsteraarhorn abgestürzt.

Interlaken, 8. Aug. Zwei reichsdeutsche Touristen unternahmen am Freitag ohne Führer einen Aufstieg auf das Finsteraarhorn. Während des Aufstieges begegneten sie einer zweiten Partie, die einen ähnlichen Weg auf das Finsteraarhorn einschlug, aber mit Führer ging. Als diese Gruppe wieder zur Concordia-Hütte zurückkehrte, mußte der Führer feststellen, daß die beiden reichsdeutschen Herren noch nicht wieder eingetroffen waren. Er veranlaßte sofort den Hüttenwart, auf die ausstehende Partie acht zu geben und machte gleichzeitig auf dem Jungfraujoch Meldung von dem Ausbleiben der Touristen. Der Hüttenwart suchte sodann mit dem Glas die Aufstiegsroute auf das Finsteraarhorn ab und konnte dabei feststellen, daß die beiden abgestürzt waren und am Fuße des Finsteraarhorns auf dem Gletscher lagen. Die Verunglückten stammen aus Berlin.

Interlaken, 8. Aug. Der Absturz der beiden deutschen Touristen erfolgte aus etwa 300 Meter Höhe beim Abstieg vom Gipfel des Finsteraarhorns zum Huggi-Sattel während eines heftigen Gewitters. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob die Verunglückten vom Blitz erschlagen worden sind oder ob der Absturz aus anderen Ursachen erfolgte. Beide hatten Pickel und Steigeisen im Huggi-Sattel zurückgelassen. Vom Jungfraujoch aus ist am Samstagvormittag eine Kolonne zur Bergung der Leichen aufgebrochen. Über die Personalien der Verunglückten ist noch nichts Näheres bekannt.

Schweres Boots-Unglück auf dem Bodensee.

Vier Tote.

Friedrichshafen, 8. Aug. Von Passagieren des Kursdampfers Friedrichshafen-Konstanz wurde deren Kraftwagen in Immenstad herrenlos Ruderboot gesehen, das auf dem Bodensee ohne Insassen trieb. Die Nachforschungen ergaben, daß eine Familie Kamann, deren Kraftwagen in Immenstadt herrenlos stand, das Ruderboot gemietet hatte, um eine Fahrt auf dem See zu machen. Die Suche nach den Verunglückten blieb zunächst erfolglos. Erst gegen 19 Uhr wurde die Leiche der 46 Jahre alten Frau Hamann bei Fischbach ans Land gespült, während die Leichen von Vater, Sohn und Tochter noch nicht geborgen sind. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt.

100 000 Mk. bei einem Raiffeisenverein unterschlagen.

Darmstadt, 7. Aug. Bei einer unvermuteten Revision der Kasse des Raiffeisenvereins in Groß-Zimmern wurden Fehlbeträge bis zu 100 000 RM. festgestellt. Schon vor einigen Tagen wurde in der Vorstandssitzung der Gesellschafter der Verdacht ausgesprochen, daß Unterschlagungen vorgekommen seien. Die unvermutete Revision bestätigte den Verdacht. Gegen den Täter, den als Buchhalter tätigen Bankbeamten Geo Schmidt, der seit Donnerstag flüchtig ist, wurde ein Steckbrief erlassen. Die Mutter des Schmidt wurde in Untersuchungshaft genommen.

Zwei Kinder verbrannt.

Euskirchen, 8. Aug. In dem benachbarten Geich entstand gestern nachmittag in dem Anwesen eines Landwirts ein Brand, der auf ein mit Stroh und Heu gefülltes Stallgebäude übergriff, in dem sich drei Kinder des Landwirts aufhielten. Ein anderes Kind eilte zur Brandstelle, um die Geschwister zu retten. Die Kinder hatten sich jedoch in das Innere des brennenden Stalles zurückgezogen, so daß es nur gelang, das jüngste der drei Kinder in Sicherheit zu bringen.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerker-Hoppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Ein bevorzugtes Vertrauenshaus

für **gute Möbel** ist und bleibt
„Möbelhaus Pasche"
g360

Auch in der jetzigen Zeit finden Sie eine
riesene Auswahl schönster Modelle
zu reellen, wirklich niedrigen Preisen.

Möbelhaus Pasche, W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

Ferien-Tage





Das ist was für die Kleinen! Ferientage bei Tietz! Im 3. Stock haben wir einen großen Spielplatz aufgebaut — mit Karussell und Rutschbahn, mit Eselreiten, Seilbahn Tischtennis, einem Kölner Puppenspieltheater und vielen anderen schönen Sachen!

Damit der Weg zu Tietz auch für die Mütter lohnt, finden ebenfalls im 3. Stock zahlreiche

Vorführungen

von praktischen Bedarfsgegenständen

statt, die für jede Hausfrau wichtig sind. — In allen Abteilungen liegen besonders schöne und preiswerte Sachen für Kinder bereit. Wer mit dem Pfennig rechnen muß, wer für eine Familie zu sorgen hat, der geht am

Montag zu Tietz!

Kinderschlüpfer maschenfeste Kunstseide, helles Farbsortiment	0.95
Spielanzüge mercresiert, in hellen Farben	1.95
Mädchen-Röcke aus gutem Chiffon, Länge 45, jede weit. Größe 10 ₰ mehr	0.95
Mädchenschürzen in schöner Ausführung, Größe 40—50	0.55
Knabenschürzen in uni und gestreift, Größe 40—55	0.60
Kindertaschentücher mit bunter Kante u. Bildertücher	0.08
Kindersöckchen mit buntem Rand, Größe 6-10 0.58, Größe 1-5	0.38

Im Kinder-Erfrischungsraum gibt's für Kinder:

1 Tasse Milch, 1 Berliner Ballen … zus.	0.10
1 Tasse Milch od. Schok., 1 Obsttörtchen m. Sahne	0.25
1 Würstchen mit Brötchen	0.25
1 St. Pflaumenkuchen mit Sahne	0.20

1 Goldfisch mit Glas	0.20
Tennisschläger 50 cm	0.30
Werfpuppe mit Stoffkleid	0.50
Laufmamapuppe Stoffrumpf	1.00
1 Schildkröte lebend	1.00
Gummi-Sportball rot, groß	1.00
Telefon-Sparkasse bis 10.00 zählend	1.45
Fliegerturm mit 2 großen Flugzeugen	1.25
„Reporter"-Rollfilm-Apparat 6×9	8.50
Kinderringe Silber 800/800	0.25
Halsketten in vielen Ausführungen	0.25
Kinderuhren mit Ripsband	0.25
Kinderkoffer Hartplatte	0.50
Rucksack mit Lederriemen	0.50
Strandkoffer wasserdicht u. abwaschb., 35 cm lang	2.90

Kinderkleidchen aus guten Waschstoffen, Größe 45—60	1.50
Knaben-Waschhosen Sportform, in blau, Größe 7-12 1.95, Größe 1-6	1.50
Knaben-Anzüge zum Einknöpfen, aus Waschrips, Gr. 40—50	2.50
Kinder-Hüte zum Aussuchen, 1.00, 0.45,	0.25
Baskenmützen in vielen Farben	0.35
Spangenschuhe feinfarbig, breite Form, Größe 23—26	2.95
Kinderstiefel braun, solide Ausführung, Größe 23—26	3.95

Süßigkeiten für Kinder

Lachkabinett	0.10
Micky-Maus	0.10
Katzenzungen … Paket	0.25
Nußblockschokolade	0.25
Gefüllte Körbchen	0.20
Schokolade-Püppchen	0.15

ELBERFELD **TIETZ** Zuerst zu TIETZ **ELBERFELD** g20

Hauptziehung 5. Klasse der **Staats-Lotterie** vom 8. Aug. bis 12. Sept. 1931. Noch einige Lose vorrätig k5489

1/8	1/4	1/2	1/1
25.-	50.-	100.-	200.- RM.

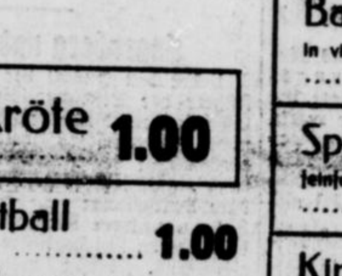
Wahlen
Staatl. Lotterie-Einnehmer
W.-Elberfeld, Grünstr. 13
Tel. 26244. Postsch. Köln 94170.
Versand auch nach auswärts.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. G., W.-Rothenaustr. 50.

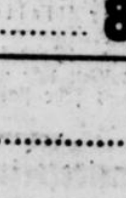
„Wenn man gut und zufriedenstellend bedient sein will, geht man zu Pilkhaus".
Das ist im Laufe der Jahrzehnte schon fast sprichwörtlich geworden.

Möbel-Pilkhaus, W.-Vohwinkel
leistungsfähig — gut — preiswürdig
Kaiserplatz 8 Gegr. 1892 Ruf 35809 Bahnstr. 7

Besuchen Sie die Ausstellung (bis 10/8.) in der Siedlung Hammerstein Heine-, Arndt- und Uhlandstraße. 627a



Holzhäuser, Land-, Jagd- und Wochenendhäuser, Schul-, Kranken- u. Verkaufs-Pavillons liefert in erprobter Bauweise **KARL GROSBACH,** vorm. Wilh. Becher & Co. Holzbauwerke Barmen-U. Tel. 54571



Kammerjäger Mühlinghaus W.-Barmen, Grotestr. 10 Fernruf 60476 626b vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Pelz-Mäntel zu Sommer-Preisen
Wir liefern an Beamte, Festangestellte, Kaufleute, Angehörige freier Berufe usw. **Pelze in allen Fellarten zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen** und bis zu 12 **Monaten Kredit.** Wir bitten unter Berufsangabe um Nachricht, wofür Interesse vorliegt, unter E 873 an die Geschst. d. Ztg., worauf unverbindl. Vertreterbesuch erfolgt. b305

Essen / W.-Elberfeld / W.-Oberbarmen
[illegible]
„Der Betten-Alsberg" 8145

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 184 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 8. August

Autobusverkehr Sedansberg - Döppersberg ab Mitte August.

Aus der Sitzung des Kothener Bürgervereins.

Eine die Oeffentlichkeit stark interessierende Mitteilung wurde gestern abend in der Sitzung des Kothener Bürgervereins, Barmen, durch den zweiten Vorsitzenden, Stadtdirektor Becker, gemacht. Bekanntlich kämpft man schon seit langer Zeit um die Inbetriebnahme der Erweiterung des Autobusverkehrs von der Sedanstraße zum Döppersberg. Die interessierten Vereine hatten sich bereits zusammengeschlossen und verschiedentliche Eingaben an die Verwaltung gerichtet. Diese Arbeiten sind nun endlich von Erfolg gekrönt worden. Es wurde mitgeteilt, daß die Vorarbeiten für die Inbetriebnahme der Erweiterungsstrecke nunmehr beendet seien, und daß der Autobus von etwa Mitte August ab über die Linie Sedanstraße — Kothen — Bendahl — Döppersberg fahren wird. Diese Mitteilung wurde von allen Seiten mit Beifall aufgenommen. Hoffentlich gelingt es, die Strecke dadurch rentabel zu gestalten, daß die Bürgerschaft recht regen Gebrauch von dieser Neueinrichtung macht.

Schriftführer Gösser teilte mit, daß auf die Eingaben betreffs Besserung der Wege im Kothener Wald zwar ein Teil der Schäden behoben worden ist, daß aber zurzeit infolge der fehlenden Mittel manch Wünschenswertes noch unterbleiben muß.

Der Mord in Düsseldorf.

Auf den Spuren des flüchtigen Hanrath.

Der Elberfelder Drogist Hanrath, der in der Medizinaldrogerie in der Graf-Adolf-Straße in Düsseldorf die Frau Braunsdorf ermordet haben soll, ist immer noch nicht ermittelt worden.

Wie wir erfahren, hat Hanrath als Vertreter der „Thacho-Schnellwaagenfabrik" in Stuttgart, vorgestern bei verschiedenen Filialen der Konsum-Genossenschaft „Befreiung" mehrere Waagen abgeholt, um sie angeblich zu reparieren. Er hat sie jedoch nicht repariert, sondern sie an einen Kaufmann am Wall in Elberfeld verkauft. Mit einigen Waagen ist er in einem Auto nach Hagen gefahren. Am Hauptbahnhof in Hagen habe er sich absetzen lassen. Dem Chauffeur hat er keinen Fuhrlohn bezahlt, sondern ihm als Fuhrlohn eine der Waagen überlassen. Seine Bekleidung bestand zuletzt aus einem schwarzen Cutaway mit gestreifter Hose. Man vermutet, daß er von Hagen aus mit der Bahn weiter gefahren sei.

Infolge eines Streites mit seiner Frau weist der Zeigefinger der rechten Hand zwischen dem zweiten und dritten Glied eine Schnittwunde auf. Außerdem trägt er ein Heftpflaster in der Größe von 2 mal 3 Zentimeter über dem linken Auge. Er weist Kratzwunden an Händen und im Gesicht auf. Er selbst hat behauptet, daß diese Wunden von einem Kraftwagenunfall herrühren.

Die Grenzen sind bereits durch einen „Funkspruch an alle" dahin unterrichtet, daß sie auf Hanrath besonderz achtgeben.

Interessant ist, wie es zur Entdeckung des Mordes kam. Am Mittwochvormittag war ein Sühnetermin zwischen den Erben Schmitz und den Vertretern der Frau Braunsdorf vor dem Mieteinigungsamt angesetzt. Die Drogerie war offen und es wurde wie üblich verkauft. Als man nach der Frau Braunsdorf fragte und die Erben Schmitz auf Verhandlung drängten, weil die Sache dann wieder verschleppt werden würde, teilten die Vertreter der Gegenpartei mit, daß Frau Braunsdorf verhaftet worden sei. Auf dem Flur des Mieteinigungsamtes stand Herr Sälzer mit der Mappe unter dem Arm, die ihm Hanrath gegeben hatte. Man bedeutete ihm, er solle doch, da von einer Festnahme nichts bekannt sei, zur Vermißtenstelle gehen und das Verschwinden der Frau Braunsdorf dort anmelden. Daraufhin ist Sälzer zur Polizei gegangen und hat die Angelegenheit durch seine Meldung ins Rollen gebracht.

Es verdichtet sich immer mehr der Eindruck, daß Hanrath im Affekt gehandelt hat. Er ist schon einige Male in Grafenberg interniert gewesen und soll in Reizzuständen sehr erregt gewesen sein.

Der 80-Mill.-RM.-Ueberbrückungskredit für die Kommunen

Eine feste Zusage des Reiches fehlt noch. — Eine sehr begrenzte Zwischenlösung.

Unsere Berliner Schriftleitung drahtet uns:

Das im Interesse der Gesundung des Sparkassenwesens durch Notverordnungen erlassene Verbot, bis auf weiteres an die Kommunen Sparkassenkredite zu gewähren, hat die finanziellen Verlegenheiten der Kommunen natürlich aufs höchste gesteigert: Die kommunalen Spitzenorganisationen suchen natürlich nach einem Ausweg und haben, wie wir hören, schon vor mehreren Tagen beim Reichsfinanzministerium einen Überbrückungskredit von 80 Millionen RM. beantragt. Es ist nicht richtig, daß dieser Überbrückungskredit vom Reich bereits zugesagt worden ist. An einer solchen oder ähnlichen provisorischen Lösung der akuten Finanzschwierigkeiten der Gemeinden wird man aber schwerlich vorbeikommen. Der genannte Betrag reicht, wie wir hören, nur auf etwa drei bis vier Wochen und ist hauptsächlich dazu bestimmt, den Gemeinden die Weiterzahlung der Unterstützungen für die Wohlfahrtserwerbslosen zu ermöglichen. Daneben wird der Überbrückungskredit zur Befriedigung der zum Augustultimo zu erwartenden Lohn- und Gehaltszahlungen dienen müssen.

Irgendwelche Mittel für Bauten, Straßenausbesserungen und ähnliche Zwecke werden aus dem Überbrückungskredit nicht zur Verfügung gestellt werden.

Mit Rücksicht auf den Hauptzweck des Überbrückungskredits haben die Spitzenvertretungen der Kommunen dem Reichsfinanzministerium einen Verteilungsschlüssel nach den Aufwendungen, welche die einzelnen Städte für ihre Wohlfahrtsausgaben zu machen haben, vorgeschlagen. Berücksichtigt man, daß wir gegenwärtig mehr als eine Million Wohlfahrtserwerbslose im Deutschen Reiche haben, die

den Gemeinden eine Jahresausgabe von mehr als 700 Millionen RM. verursachen,

auf der anderen Seite die Einnahmen der Gemeinden aus den Überweisungssteuern des Reiches und aus sonstigen Steuerquellen dauernd zurückgehen, dann ist es zu verstehen, daß der Überbrückungskredit, wie übrigens schon sein Name besagt, nur eine Zwischenlösung der akuten Finanzkrisis der Gemeinden darstellt. Zwischen dem Reich und den Kommunen schweben deshalb schon seit Tagen Beratungen über die Aufstellung des endgültigen Sanierungsprogramms für die Gemeinden, die sich zu einem erheblichen Teil darauf aufbauen, daß

der Aufgabenkreis der Kommunen und der damit zusammenhängende Ausgabenetat eingeschränkt wird.

Bekanntlich wehren sich die Kommunen schon seit langer Zeit gegen die im Arbeitslosenversicherungsgesetz liegende Zumutung, daß sie allein sämtliche Wohlfahrtslasten zu tragen hätten. Der Deutsche Städtetag hat schon vor Monaten eine Drittelung dieser Wohlfahrtsausgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vorgeschlagen. Ob die definitive Regelung im Sinne dieses Vorschlages erfolgt, wird man abzuwarten haben.

Das Ergebnis des Volksentscheids

Von einer Übermittlung der Teilergebnisse werden wir diesmal absehen, da sie keinen Maßstab zur Beurteilung der Gesamtlage geben. Das Endergebnis in Wuppertal und später das Resultat in Preußen werden wir durch Anschlag an den bekannten Telegrammtafeln des General-Anzeigers und durch Aushang in unseren Geschäftsstellen mitteilen.

Eine Bekanntgabe durch Lichtschrift findet also nicht statt.

Ausführliche Berichte bringt der **„Sport-Montag"**, der ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfg. überall zu haben ist.

Rund 13 449 500 Ja-Stimmen sind nötig.

Die Zahl der Wahlberechtigten zum Volksentscheid.

Wie wir gestern schon mitgeteilt haben, schätzt man auf Grund einer Berechnung des Preußischen Statistischen Landesamtes, daß nach dem Abgang der Toten und dem Zugang der neu Wahlberechtigten rund 400 000 Wähler in Preußen mehr vorhanden sein werden, als am 14. September. Eine solche Berechnung ergäbe eine Zahl von 26 899 000 Stimmberechtigten. Der Volksentscheid gilt dann als angenommen, wenn mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten mit Ja stimmen. Das sind also in diesem Falle rund 13 449 500 Ja-Stimmen. Eine genaue Zahl wird sich erst nach dem Wahlergebnis ermitteln lassen, da gleichzeitig mit den Ja-Stimmen, den Nein-Stimmen und den ungültigen Stimmen dem Landeswahlleiter auch die Zahl der Stimmberechtigten nach den Wahllisten mitgeteilt wird.

Die Nationalsozialisten zum Volksentscheid.

Versammlungen in den Stadthallen Barmen und Elberfeld.

Die Nationalsozialisten hatten für gestern, Freitag, abend zu Kundgebungen für den Volksentscheid in die beiden Stadthallen Elberfeld und Barmen eingeladen. Beide Säle waren überfüllt. Die Redner des Abends: M. d. R. Weiler-Wuppertal, Gunst und Schepmann hielten in beiden Versammlungen je ein Referat über die Stellungnahme der Nationalsozialisten zur heutigen politischen Lage und zum Volksentscheid am morgigen Sonntag. Der Entscheid bedeute für die Nationalsozialisten den schon seit Jahren in Aussicht genommenen Sturm auf Preußen und die Ergreifung der Macht im Staate. Alle drei Redner kritisierten mit scharfen Worten den Eingriff der Preußenregierung in die Pressefreiheit.

Die Ausführungen der Redner wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Das gemeinschaftlich gesungene Deutschlandlied beschloß die störungslos verlaufenen Kundgebungen.

Müllabfuhr am Verfassungstage.

In den Ortsteilen Barmen, Elberfeld und Ronsdorf der Stadt Wuppertal fällt die Abfuhr des Hausmülls am Dienstag dem 11. August (Verfassungstag) aus; sie erfolgt in den beiden erstgenannten Ortsteilen am Freitag dem 14. und in Ronsdorf am Mittwoch dem 12. ds. Mts.

Zur Vermeidung von Unklarheiten

Die Abführung der Krisenlohnsteuer

Vom Finanzamt Elberfeld geht uns folgende Zuschrift zu:

Ueber das Verfahren bei der Abführung und Berechnung der Krisenlohnsteuer bestehen in den hierfür in Frage kommenden Kreisen erhebliche Unklarheiten, die außer sonstigen Weiterungen in Verbindung mit der über Verzugszuschläge ergangenen Notverordnung geeignet sind, geldliche Einbußen herbeizuführen.

Von der Krisenlohnsteuer sind solche Lohn- und Gehaltsempfänger befreit, bei denen mit Rücksicht auf die Höhe der steuerfreien bezw. erhöhten steuerfreien Beträge und des Familienstandes im jeweiligen Lohnzahlungszeitraum ein Steuerabzug vom Arbeitslohn (Lohnsteuer) nicht vorzunehmen ist. Die von dem abgerundeten Arbeitslohn zu berechnende Krisenlohnsteuer ist — außer bei markenklebenden Arbeitgebern — auf den nächsten vollen Reichspfennigbetrag nach unten abzurunden.

Für die barabführenden Arbeitgeber ist folgendes besonders zu beachten: Die bisherigen Formulare für Lohnsteueranmeldungen fallen fort. Neue Formulare, die eine Trennung zwischen Lohnsteuer und Krisenlohnsteuer vorsehen, sind beim hiesigen Finanzamt W.-Elberfeld, Moritzstraße 3, Botenmeisterei (parterre), Lohnsteuerdienststelle (parterre) und Finanzkasse (Lohnsteuer) Schloßbleiche, und Finanzamt W.-Barmen, Neuerweg 34 (Lohnsteuerdienststelle, Zimmer 8) erhältlich. Auf eine Trennung beider Steuerarten kann aus finanztechnischen Gründen nicht verzichtet werden. Es ist daher auch bei Ueberweisungen durch die Hilfskassen des Finanzamts (Banken) eine getrennte Angabe für beide Steuerarten notwendig.

Die Krisenlohnsteuer ist ebenso wie die Lohnsteuer für Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. eines Kalendermonats am 20. dieses Kalendermonats — soweit der Lohnsteuerbetrag bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 200 Mk. beträgt —, für Zahlungen vom 16. bis zum Schluß eines Kalendermonats am 5. des folgenden Kalendermonats fällig. Bei Lohnsteuerbeträgen, die bis 15. eines Monats 200 Mark und mehr betragen, ist also eine zweimalige Abführung notwendig, dagegen ist über die Gesamtsumme der im Laufe eines Kalendermonats aufgekommenen Lohnsteuer bezw. Krisenlohnsteuer nur eine Anmeldung bis zum 5. des folgenden Kalendermonats auszufüllen.

Die zweimalige Abführung innerhalb eines Monats hat durch die Verwirkung der hohen Verzugszuschläge von 5 Prozent halbmonatlich, die bereits vom Tage des Fristablaufs — also vom 21. bis 6. eines Monats — in Kraft treten, wesentlich an Bedeutung gewonnen, da schon bei Ueberschreitung von einem Tag die Verzugszuschläge verwirkt sind.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals besonders auf die pünktliche Einreichung der Lohnsteueranmeldungen bis spätestens 5. eines jeden Monats hingewiesen.

Für die markenklebenden Arbeitgeber gilt das obige Verfahren sinngemäß. Hinsichtlich dieser Gruppe von Arbeitgebern wird auf die Ausführungen des Verbandes von Arbeitgebern im bergischen Industriegebiet, e. V., vom 5. August 1931 im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" hingewiesen, die amtlicherseits als durchaus zutreffend angesehen werden.

Betont wird noch, daß die amtlichen, vom Reichsfinanzministerium herausgegebenen Tabellen nur durch den Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 106, bezogen werden können. Die Herausgabe von amtlichen Merkblättern ist überhaupt nicht geplant. Soweit in den Tageszeitungen von Merkblättern die Rede ist, handelt es sich um den Vertrieb eines Privatunternehmens. Ziffernmäßiges Material enthalten diese Tabellen nicht.

Schadhafte Strümpfe nicht achtlos wegwerfen!

Wir erneuern die Spitzen, Fersen u. Sohlen an baumwollenen, seidenen und wollenen Damenstrümpfen und gewirkten Herrensocken auf saubere und äußerst solide Weise (siehe Abbildung).

Neu — Naht nicht mehr auftragend — Neu.

Beseitigung von Laufmaschen in Seidenstrümpfen 1 Masche 25 ₰, jede weitere Masche 15 ₰

Strumpf-Reparatur



vorher nachher

Klischan

Preise für Erneuerung der Sohlen

Maco echt ägyptisch..... **Paar 75 ₰**

Wolle plattiert..... **Paar 95 ₰**

Die Strümpfe können in Halbschuhen getragen werden, ohne daß die Reparatur sichtbar ist.

— Füße bitte nicht abschneiden! —

Anstricken

Kinderstrümpfe von 75 ₰ an — **Damenstrümpfe** von 1.05 Mk. an

Socken von 1.25 Mk. an.

h426

Ein 200-Millionen-RM.-Kredit für die Landesbank.

Eine Erklärung von Reich und Staat.

Aus Berlin wird gemeldet: Die unter Vorsitz des Staatsfinanzrates a. D. Weltzien in Berlin geführten Besprechungen der Bankgläubiger der Landesbank der Rheinprovinz haben einen günstigen Verlauf genommen. In den Verhandlungen, an denen auch Vertreter des Reichsfinanzministeriums und des preußischen Innen- und Finanzministeriums teilnahmen, wurde bekanntgegeben, daß Reich und preußischer Staat sich bereit erklärt haben, der Landesbank mit einem Schatzanweisungskredit von etwa 200 Millionen Reichsmark Hilfe zu leisten. Zur Modifizierung dieses Angebots wurde eine sechsköpfige Kommission eingesetzt, in der die Hauptbankengläubiger, ein Berliner und ein Hamburger Privatbankhaus, ein öffentlichrechtliches Institut, die Vereinigten Stahlwerke u. a. vertreten sind. Dieser Ausschuß wird im übrigen weitere Maßnahmen treffen und Vorschläge machen, die eine Wiederaufrichtung der Landesbank zum Ziele haben.

Soweit der Deutsche Handelsdienst. Nicht stimmt die weitere Erklärung der Korrespondenz, daß Staatsrat a. D. Weltzien als fachmännischer Delegierter des Verwaltungsrates nun die oberste Geschäftsleitung der Landesbank innegabe. Eine solche Stellung wäre nur möglich, wenn der Provinziallandtag seine Zustimmung dazu gegeben hätte, da die Mitglieder des Verwaltungsrates der Landesbank, die Bankleiter, durch dieses Parlament gewählt werden müssen. Im übrigen waren die in Berlin zusammengetretenen Hauptgläubiger durchaus der Meinung, daß die Landesbank erhalten werden müsse, zumal der Status durchaus gesund sei. Es wird natürlich noch einige Zeit dauern, ehe die erwähnte sechsköpfige Kommission einen Reorganisationsplan aufgestellt haben wird und weiter, bis Reichs- und Landesregierung ihrerseits die Zustimmung dazu gegeben haben. Daß man die Sanierung der Bank bei den Hauptgläubigern als nicht so einfach ansieht, beweist der Umstand, daß ein Kredit von 200 Millionen Reichsmark bereitgestellt werden soll, während man noch in voriger Woche glaubte, mit einem Kredit von 100 Millionen RM. auskommen zu können. Bei Einsetzen der Krise der Landesbank hielt man eine vorübergehende Hilfe von 60 Millionen RM. sogar schon für ausreichend.

Bergische Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft.

In der Oeffentlichkeit wurde eine Mitteilung verbreitet, wonach die Wupper-Sieg-A.-G. demnächst die Linien der Bergischen Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft übernimmt. Dem ist nicht so. Es muß vielmehr, wie auch Beigeordneter Dr. Bragard in der Stadtverordnetenversammlung bei der Beratung der Auflösung der Bergischen Kraftwagen-G. m. b. H. hervorhob, über die Aufteilung der Linien eine Verständigung unter den betriebführenden Gesellschaften stattfinden. Das sind: 1. die Barmer Bergbahn A.-G., 2. die Schwebebahn A.-G., 3. die Remscheider Straßenbahn, 4. die Wupper-Sieg-A.-G. Die Verhandlungen hierüber schweben noch.

Mittwochs-Sonderzüge nach Königswinter.

Die Reichsbahndirektion Wuppertal beabsichtigt, während der Ferienzeit Mittwochs einen Verwaltungs-Sonderzug dritter Klasse zum halben Fahrpreise von Hagen und Düsseldorf nach Königswinter verkehren zu lassen. Der Zug fährt ab Hagen 8.10 Uhr und ab Düsseldorf 8.54 Uhr. Von Remscheid-Hbf. und Solingen-Hbf. besteht 8.33 bezw. 8.49 Uhr Anschluß in Solingen-Ohligs an den Sonderzug. Ab Lennep wird auf der Hinfahrt (8.25 Uhr) ein Anschlußsonderzug über Wermelskirchen—Burscheid nach Opladen gefahren. Mit den Fahrkarten können besondere Karten für eine Dampferfahrt von Königswinter nach Linz und zurück zum ermäßigten Preise gelöst werden. Gegen Vorzeigen der Sonderzugfahrkarten wird auf den Zahnradbahnen nach dem Drachenfels oder Petersberg eine Fahrpreisermäßigung gewährt. Die Rückfahrt ab Königswinter ist auf 20.41 Uhr festgesetzt. Nach den Seitenstrecken bestehen günstige Anschlüsse. Der Verkauf der Fahrkarten beginnt Montags vor dem Verkehrstage der Sonderzüge und wird bis zur Abfahrt der Züge durchgeführt. — Für den Sonderzug am morgigen Sonntag von Wuppertal-Oberbarmen und Düsseldorf (Hbf.) nach Rüdesheim wird der Fahrkartenverkauf bis zur Abfahrt des Zuges ausgedehnt.

Veranstaltungen der christlichen Arbeiterhilfe.

Am Montag (10. August) findet im Saale des Christlichen Gewerkschaftshauses, Barmen, Fritz Ebertstraße 14, erste Etage, nachmittags 3.30 Uhr eine Versammlung für die männlichen erwerbslosen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Standesvereine statt. Stadtverordneter Fritz Merg wird über das Thema: „Deutsche Schicksalsfragen und die Auswirkung auf die christlich-nationale Arbeiterbewegung" sprechen. Dienstag den 11. August findet, ebenfalls nachmittags 3.30 Uhr, im Saale des Christlichen Gewerkschaftshauses, Fritz Ebertstraße 14, eine Versammlung für weibliche Erwerbslose und Frauen der erwerbslosen männlichen Mitglieder statt, in der Fräulein Pappenheim, Geschäftsführerin der Christlichen Arbeiterhilfe, über das Thema spricht: „Die öffentliche und private Wohlfahrtspflege in Gesetz und Praxis" und „Die Herbst- und Winterarbeit der Christlichen Arbeiterhilfe".

Die „Alten Herren" spielen.

Amtliche Mitteilungen des Gaues Wuppertal im BFV.

Der Gauvorstand Wuppertal nahm Veranlassung, die Vereine seines Gaues, die eine Alte-Herren-Fußball-Abteilung führen, zu einer Besprechung einzuladen. Folgende Vereine waren vertreten: Schwarz-Weiß Barmen, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, SpG. Langerfeld, Barmer SC., Tura Barmen, Viktoria Barmen, Polizei Bergisch Land, Schwelmer FC., Küllenhahn, Ronsdorf und SSV. Velbert.

In dieser Aussprache, in der zunächst ein provisorischer Ausschuß, bestehend aus den Herren Braun (SSV. Elberf.), Heerdt (Schw.-W. Barmen), Mönninghoff (SSVg. Barmen) und Steinbach (SpG. Langerfeld) gewählt wurde, ist folgendes beschlossen worden:

„Der Alte-Herren-Spielbetrieb wird unter Aufsicht des Gau-Vorstandes Wuppertal organisiert. Jeder Verein ist verpflichtet, innerhalb einer Woche sämtliche Teilnehmer an Spielen der Alte-Herren-Mannschaften, die von jetzt ab stattfinden sollen, namentlich mit Angabe des Geburtsdatums, ordnungsgemäß zu melden. Das grundsätzliche Alter eines Alte-Herren-Spielers wird allgemein auf 30 Jahre festgesetzt. Ausnahmefälle sind zulässig, bedürfen jedoch der Genehmigung des Gauvorstandes.

Die Hin- und Rückspiele werden terminmäßig von einem zu bildenden Ausschuß in Gemeinschaft mit dem Gau-Sachbearbeiter für Fußball festgesetzt. Absagen zu den angesetzten Spielen müssen spätestens zwei Wochen vor dem betreffenden Spiel dem Gauvorstand bezw. dem betreffenden Ausschuß mitgeteilt werden, damit derselbe in der Lage ist, Abänderungen zu treffen.

Sämtliche Spiele sind als Pflichtspiele einer Freundschaftsrunde gedacht, unter Ablehnung jeglichen Meisterschafts- oder Pokalgedankens. Die teilnehmenden Vereine verpflichten sich, gegen solche Mannschaften, die zweimal ohne Entschuldigung zu den angesetzten Spielen nicht antreten, nicht mehr zu spielen.

Eine allgemeine Versammlung sämtlicher Vereine des Gaues Wuppertal mit Alte-Herren-Abteilungen wird hiermit für Mittwoch den 12. 8. 1931, abends 8½ Uhr, in das Restaurant Herhaus-Scholl, Wuppertal-Barmen, Loherstr. 37, einberufen. Sämtliche Vereine, die in dieser Sitzung nicht vertreten sind bezw. ihre Zustimmung nicht gegeben haben, scheiden für diese Organisation aus."

Vor den Strafrichtern

Das dicke Ende einer Vergnügungsfahrt

Der Kaufmann Robert B. aus Barmen ist Besitzer eines Personenwagens, den er nur zu Vergnügungsfahrten benutzt, Berufsfahrer ist er nicht. Auch am 15. Mai ds. Js. hatte er mit seinem Wagen eine Spazierfahrt gemacht. Als er abends zwischen 6 und 7 Uhr auf der Rückfahrt nach Barmen mit angeblich 25 bis 30 Kilometer Geschwindigkeit durch die Hofaue fuhr und die Bembergstraße kreuzte, kam aus dieser im gleichen Augenblick ein von zwei Personen besetztes Motorrad, und beide Fahrzeuge prallten mit großer Wucht aneinander. Der Fahrer des Motorrades erlitt eine erhebliche Knieverletzungen sowie eine Gehirnerschütterung, seine Begleiterin, ein junges Mädchen, trug einen Bruch des Handgelenks und Beinverletzungen davon. Die Schuld an diesem Zusammenstoß wurde nach den polizeilichen Ermittlungen B. zugemessen und daher gegen ihn eine Anklage auf fahrlässige Körperverletzung erhoben. In der Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht versuchte B., die Schuld von sich abzuwälzen und den Motorradfahrer verantwortlich für den Unglücksfall zu machen; die Beweisaufnahme ergab aber, daß der Motorradfahrer in ganz langsamem Tempo durch die Bembergstraße gekommen war, vor der Kreuzung an der Hofaue, einer Einbahnstraße, angehalten und Ausschau gehalten hatte, ob die Straße frei sei, und keine Gefahr bemerkt hatte. Daraus folgerte das Gericht, daß B. wahrscheinlich mit noch größerer Geschwindigkeit als 30 Kilometer, die er zugegeben hatte, an die Kreuzung herangekommen sei und dadurch den Zusammenstoß herbeigeführt habe. Es verurteilte ihn zu 300 Mk. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis.

Zur Diebin gestempelt.

Nur ihrer „lieben" Tante hatte es die 20jährige Hausangestellte Grete L. aus Elberfeld zu verdanken, daß sie jetzt wegen Diebstahls vor den Strafrichter mußte. Während der Voruntersuchung hatte die Justizbehörde das Verfahren zweimal eingestellt, aber die Tante hatte nicht nachgelassen, keine Mühe und Zeit gescheut und schließlich soviel Ueberführungsstücke zusammengetragen, daß die Staatsanwaltschaft zu guter Letzt doch Anklage erheben mußte. Dank dieser gründlichen Vorarbeit konnte der jungen Sünderin gestern vor Gericht nachgewiesen werden, daß sie ihrer mit Tertilien handelnden Tante während des Hausputzes eine Decke im Verkaufswert von 27 Mk. entwendet hatte. Um dieses große Objekt, das sich sehr leicht mit dem Mantel verwandtschaftlicher Liebe hätte zudecken lassen, mußte ein großer Apparat in Bewegung gesetzt werden: jahrelang wurden Ermittlungen angestellt, Verhöre abgehalten, Protokolle aufgenommen und Akten gewälzt, bis der Fall endlich zur Verhandlung reif war. Dann mußten noch 10 Zeugen anmarschieren und aussagen, und schließlich noch ein Verteidiger über eine Stunde lang plädieren. Natürlich bekam die Tante von ihm keine Schmeicheleien zu hören, vielmehr wurde ihr vorgehalten, daß sie nur aus Mißgunst alles daran gesetzt habe, die Verlobung ihrer hübschen Nichte mit einem netten jungen Mann auffliegen zu lassen. Selbst das Gericht hatte für den so stark betonten „Gerechtigkeitssinn" der Tante kein Verständnis, es hätte ihr gern einen Strich durch die Rechnung gemacht und das Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt, was aber leider nicht möglich war, weil sich der Staatsanwalt nicht zu dem notwendigen Einstellungsantrag bewegen ließ. Die Angeklagte mußte daher verurteilt werden, aber sie kam mit 10 Mark Geldstrafe davon.

Folgen des Demonstrationsfiebers.

Eine „Fahnenflucht" und ein doppelter Umfall.

Eine kommunistische Kundgebung für die Märzgefallenen hatte gestern ein kleines, aber reizvolles Nachspiel vor dem Schöffengericht. Angeklagt war der 20jährige Dekorationsmaler Werner Kl. aus Elberfeld, sich im März ds. Js. einer Gefangenenbefreiung und — in Zusammenhang damit — einer Widerstandsleistung schuldig gemacht zu haben. Bei dem Demonstrationszuge hatte es auf dem Wall einen Zwischenfall gegeben, als ein Passant sich zwischen zwei Abteilungen des Zuges hindurchschlängeln wollte. Ein Fahnenträger aus dem Zuge schlug dem eiligen Manne aus Empörung über seine Respektlosigkeit vor der Zugordnung mit der Fahnenstange auf den Kopf. Daraufhin versuchte einer der den Zug begleitenden Polizeibeamten den wackeren Fähnrich festzunehmen, doch der floh schleunigst, nachdem er dem Beamten noch die Fahne entgegengeworfen hatte. Der flinke Beamte erwischte ihn aber doch noch außerhalb des Zuges auf dem Bürgersteig vorm Kaufhaus Michel und gedachte ihn abzuführen. Nun löste sich aber aus dem Demonstrationszuge eine Gruppe von etwa 15 Leuten, die unter Führung des Angeklagten Kl. auf den Beamten losstürmten und ihm seinen Gefangenen entrissen. Kl. und der Beamte kamen in ein Handgemenge und rollten im Knäuel auf die Straße, wo andere Schupoleute insbesondere Kl. wieder auf die Beine verhalfen.

Diesen aktenmäßig feststehenden und vor Gericht durch mehrere eidliche Aussagen bekräftigten Tatbestand stritt der Angeklagte glatt ab und behauptete treuherzigen Blickes, die Sache sei so gewesen, daß er zunächst von einem Manne umgerannt worden und daß dann der hinterherkommende Polizeibeamte über ihn gefallen sei. Die Darstellung der Belastungszeugen führte er auf eine abweichende Auffassung des Vorfalles zurück, für die er keine Erklärung habe. Das Gericht schloß sich jedoch der „unerklärlichen abweichenden" Auffassung an und verurteilte Kl. zu 2 Monaten Gefängnis.

Glossen vom Tage

„Ich habe ihm ein Denkmal errichtet . . ."

„Ich habe ihm ein Denkmal errichtet, das dauerhafter ist denn Erz", deklamierten wir — natürlich in lateinischer Sprache — mit klassischem Schwung als Oberprimaner, wenn wir unseren Horaz büffelten. „Exegi monumentum — — —" Nun, heute handelt es sich nicht um den freigiebigen Mäcenas, der mit diesem Satz verherrlicht wurde, auch nicht um die schöne Sprache des dankbaren Horaz oder eine Erinnerung an die ollen ehrlichen Römer und unsere Pennälerzeit. Heute handelt es sich, wenn man von der Dauerhaftigkeit eines Denkmals spricht, um die Zustände am Bismarckdenkmal vor der Elberfelder Sparkasse. Die sind alles andere als erfreulich. In der Steinumrahmung hatten sich vor Wochen einige Quadern gelockert. Kinderhände oder vielleicht auch die von Erwachsenen taten das übrige, und nun liegen seit geraumer Zeit die Brocken herum. Ein häßlicher Anblick. Was sollen Fremde denken, die dort vorbeikommen?

Gewiß, wir müssen sparen. Uns einschränken, wo es nur irgend geht, aber das Bismarckdenkmal braucht deshalb doch noch nicht zu verfallen. „Ich habe ihm ein Denkmal errichtet — — —"

Lernt Schwimmen!

Ist diese Mahnung im heutigen Zeitalter der sportgeschulten Muskeln, der Lang- und Kurzstreckenrekorde, der Knock-outs und anderer Dinge noch nötig?

Gewiß, der schöne Schwimmsport hat seine Anhängerschar von Jahr zu Jahr vermehren können — überall entstanden und entstehen neue Badeanstalten, Vereine wurden und werden gegründet — — aber es scheint immer noch nicht zu genügen. Der „Lebensrettungsdienst Rheinland" hat eine Statistik herausgegeben, die mit erschreckender Deutlichkeit für sich selbst spricht. 1928 ertranken im Rhein 450 Personen, 1929 waren es 250, 1930 sogar 300 Personen! Allerdings wird das Jahr 1931 nach den bisherigen Feststellungen diese traurige Zahl nicht erreichen, obwohl sich die Zahl der Badenden und Erholungssuchenden mehr als verdoppelt hat.

Bemerkenswert bei diesen Zahlen ist, daß die Zahl der ums Leben gekommenen weiblichen Personen gegenüber 1928 um 280 Prozent gestiegen ist! Es ist nun nicht gesagt, daß es sich bei allen Verunglückten um Nichtschwimmer handelte. Unkenntnis der Gefahren des Rheins, Unvorsichtigkeit oder andere Umstände mögen in manchen Fällen die Ursache solch tragischer Unglücksfälle gewesen sein. Sehr oft sind jedoch des Schwimmens Unkundige dem Wasser zum Opfer gefallen.

Deshalb: Lernt Schwimmen —, damit der fröhliche Badebetrieb in den heißen Monaten nicht mehr durch Unglücksfälle getrübt wird!

1. Südamerikafahrt 1931 des Luftschiffes „Graf Zeppelin".

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird voraussichtlich am 26. August von Friedrichshafen aus eine Fahrt nach Südamerika mit Postbeförderung unternehmen, die bis Pernambuco führen wird. Von Pernambuco aus soll die Post mit einem Sonderflug bis Rio de Janeiro gebracht werden, wo sie der brasilianischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung übergeben wird. Sendungen an Empfänger in den südbrasilianischen Staaten Parana, Santa Catharina und Rio Grande do Sul werden außerdem mit planmäßigem Streckenflug des Condor-Syndikats weiterbefördert. Die Deutsche Lufthansa wird ferner einen Sonderflug von Berlin nach Friedrichshafen veranstalten zum Anschluß an die Südamerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin". Die Fahrt des Luftschiffs wird je nach Wetterlage über die Kanarischen oder Kapverdischen Inseln führen, wo über Santa Cruz de Tenerife oder Porto Praya Post abgeworfen wird.

Für Postsendungen — gewöhnliche Postkarten und Briefe (Einzelgewicht bis 20 Gramm) an Empfänger in beliebigen Bestimmungsorten — bieten sich Beförderungsmöglichkeiten. Es wird eine Einheitsgesamtgebühr von 2 RM. für eine Postkarte und 4 RM. für einen Brief bis 20 Gramm erhoben. Die Postsendungen erhalten den Abdruck von Sonderstempeln. Ueber Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Unfall.** Heute morgen gegen 7 Uhr erlitt auf dem Hofe der früheren Gesenberg-Brauerei am Kleeblatt ein hiesiger Schrothändler einen ernsten Unfall dadurch, daß ihm beim Auseinanderschweißen eines schweren Lastwagenchassis ein Teil des Fahrgestells auf den rechten Fuß fiel. Der Fuß wurde eingeklemmt, und es war trotz größter Bemühungen nicht möglich, den Verletzten aus seiner schmerzvollen Lage zu befreien. Erst nach längerer Zeit wurde durch die Feuerwehr die Befreiung des Verunglückten möglich, und er wurde durch Sanitätswagen in die Städt. Krankenanstalten gebracht.

e.— **Fahrraddiebstahl.** Einem Bäckerlehrling wurde an einem der letzten Tage in der Holzerstraße ein Fahrrad im Werte von 30 Mark entwendet.

e.— **Wirtschaftseinbrüche.** Zwei Wirtschaften wurden in einer der letzten Nächte von Dieben heimgesucht, die es anscheinend auf bares Geld abgesehen hatten. Außer einer geringen Menge Zigarren und Zigaretten fiel den Dieben nichts in die Hände.

e.— **Allgemeine Ortskrankenkasse Wuppertal-Elberfeld.** Aus Anlaß der Verfassungsfeier bleiben die Geschäftsräume sowie das Zahnärztliche Institut am 11. August ds. Js. geschlossen.

e.— **Im Autobus zum Hengsteysee.** Die Schwebebahn-Gesellschaft macht im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß für die Ferienzeit jeden Mittwoch Autobusse zum Hengstey-See fahren.

e.— **Autobusfahrten durch das Bergische Land und ins Ahrtal.** Das Reisebureau L. Tietz, Elberfeld und Barmen, macht im heutigen Anzeigenteil Holdtagsfahrten durch das Bergische Land und ins Ahrtal mit modernen Luxus-Autobussen bekannt.

e.— **Der Elberfelder Schützen-Verein 1830** veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 12. August sein 101. Schützen- und Volksfest auf dem Platze am Uellendahl. Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß der Elberfelder Schützenverein anläßlich der Hundertjahrfeier im vergangenen Jahre im Städteschießen als Erster den Hindenburgpreis errungen hat. Am Sonntag dem 9. August findet ein Festzug statt, der vom Vereinslokal Reichshof ausgeht und durch die Straßen der Stadt geplant ist. Eine große Anzahl von Bruder-Vereinen des Bergischen Landes wird teilnehmen. Am Tage vorher (Samstag) wird das Fest mit einem Fackelzug eröffnet. Wie in den Vorjahren, so hat auch diesmal der Verein für Montag den 10. August, nachmittags, ungefähr 500 Waisenkinder eingeladen, die unterhalten und bewirtet werden. Das diesjährige Königschießen findet Dienstag den 11. August auf der Hardt statt mit anschließendem Krönungsball. Für Mittwoch, den Schlußtag, sind Kinder- und Volksbelustigungen, verbunden mit einem Feuerwerk, in Aussicht genommen.

Barmen.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Karl Elsbach und Frau Hermine geb. Würzweiler, Mittelstraße 19, zurzeit in Köln, Aachenerstraße 637, feiern am 10. August das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— **Konzert im Krankenhaus.** Der Hatzfelder Sängerchor bot kürzlich den Insassen des Städtischen Krankenhauses eine angenehme Unterhaltung. Unter der sicheren Stabführung seines Dirigenten, Herrn Petig, brachte der stattliche Chor eine Reihe schöner Lieder ernsten und heiteren Inhalts zum Vortrag, die bei den Kranken ungeteilten Beifall fanden. Ueberaus angenehm berührte es, daß der Verein sich der Mühe unterzog, vor allen Abteilungen einige Liedchen zu singen, so daß auch den bettlägerigen Kranken dieser Genuß nicht vorenthalten blieb. Der Hatzfelder Sängerchor ist einer der jüngsten Vereine des Wuppertals. Den alten und großen Vereinen müßte es ein kleines sein, das gleiche zu tun. Da diese Anregung von einem Patienten gegeben wird, der schon 2 Jahre im Krankenhaus liegt, so können alle Vereine der Ueberzeugung sein, daß sie bei ihren Vorträgen dankbare Zuhörer haben werden.

b— **Festgenommen.** In Haft kamen ein wohnungsloser Hauer wegen Betrugs, ein auswärtiger Arbeiter wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und ein Kraftfahrer wegen Diebstahls eines Personenkraftwagens.

b.— **Die Ortskrankenkasse am Verfassungstage geschlossen.** Die Ortskrankenkasse macht im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß die Geschäftsräume der Kasse sowie diejenigen der Zahnklinik am Dienstag dem 11. August wegen der Verfassungsfeier geschlossen bleiben.

b.— **Der Stadtverband für Einheitskurzschrift, Wuppertal** (Vors. Lehrer Aug. Hein, W.-Barmen), beschloß in seiner Sitzung in Wuppertal-Ronsdorf demnächst ein Wettschreiben für alle dem Verbande angeschlossenen Ortsgruppen der Stadt Wuppertal abzuhalten. Stadtinspektor Michaelis, Elberfeld, berichtete über die Stenographentagung in Bielefeld.

Vereins-, Haus- u. Tischfahnen, Wimpel, Tischbannerständer, Vereinsartikel
Machen Sie einen Versuch.
C. Ostermann
Elberfeld, Bankstraße 8.

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld. Ufa-Palast, Barmen

Gute Film-Lustspiele sind selten — oft wird eine gute Idee, die höchstens zu einem kleinen Schwank ausreichen würde, bis zur Ermüdung breitgewalzt und durch mehrere Akte „gestreckt". Der Film „Das Ekel", der im Mittelpunkt des neuen Wochenprogramms steht, hält erfreulicherweise eine andere Linie ein. Er wurde nach einem Lustspiel von Reimann und Impekoven gedreht und schildert die Handlung eines nörgelnden Spießbürgers in köstlichen Szenen. Herr Hulke, seines Zeichens Ober-Inspektor in einer großen Markthalle, ist ein wahres Ekel. Wo er erscheint, da wird auch sofort die beste Stimmung vermiest. Ueberall kritisiert und schulmeistert er an der Menschheit herum und erntet dafür natürlich wenig Gegenliebe. Max Adalbert weiß dieses Ekel mit seinen, treffenden Strichen zu zeichnen. Wie er die Stirn runzelt, wenn ihm etwas gegen den Strich geht, mit knarrender Stimme „herumnörgelt" — das ist eine ganz famose Leistung. Ober-Inspektor Bulke tyrannisiert seine Umwelt so lange, bis er eines Tages selbst in eine sehr unangenehme Situation kommt und an einen jungen Mann gerät, der ihn richtig zu behandeln weiß. Der allzeit korrekte Bulke hat einen Zusammenstoß mit der Polizei und muß erleben, daß man ihn drei Tage einlocht. Hier vollzieht sich nun seine Wandlung: vom streitsüchtigen, hochtaberischen Kegelbruder und Haustyrannen zum frisch-fröhlichen Sportler, der sogar noch einen 1800-Meter-Lauf gewinnt. Wenn auch diese Handlung im Film etwas unvermittelt und sprunghaft vor sich geht, so weiß doch die geniale Kunst Adalberts hier einen köstlichen Typ zu schaffen. Auch die übrigen Darsteller fügen sich vorzüglich ein. — Eine Neuheit ist das erste „Ufa-Kabarett, eine bunte Folge erstklassiger Varieteekunst mit besten Berliner Künstlern. Im Modernen Theater wird außerdem der Film „Nur eine Nacht" gezeigt, der eine fesselnde Liebesgeschichte aus dem romantischen Ungarland erzählt. — Im Ufa-Palast läuft im Beiprogramm der Film „Lockruf der Berge". Ein in den Hochwäldern der Rocky Mountains groß gewordener Mensch verliebt sich in ein „Stadtmädel" und zieht in die Stadt. Aber die Berge locken und rufen. Schließlich findet er sich aber doch — nach mancherlei Abenteuern — zu seiner wartenden Frau zurück. — Im Bühnenteil zeigt das Mitglied der Vereinigten Stadttheater Tilly Zorn mit ihrer Partnerin Mieze Kähler neue Tanzschöpfungen. Die graziösen Darbietungen werden mit starkem Beifall aufgenommen.

Beide Theater zeigen ferner einen interessanten Filmbericht über die Westdeutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 11. und 12. Juli in Kassel. Besonders erwähnenswert ist diesmal die tönende Wochenschau mit ihren aktuellen Bildberichten aus aller Welt.

Odeon-Theater, Elberfeld.

Lehars Operette „Das Land des Lächelns", die so erfolgreich über die Bühnen ging, übt auch als Tonfilm große Zugkraft aus, zumal, wenn man vernimmt, daß Richard Tauber in der Hauptrolle tätig ist. Der Film umgibt die eigentliche Operette mit einer Rahmenhandlung: „Während eines Gartenfestes wird als Ueberraschung für die Gäste Lehars Operette dargeboten. Der Gastgeber verfolgt damit einen besonderen Zweck: Seine Tochter Lisa hat sich in einen indischen Fürsten verliebt und will diesem als Gattin nach Indien folgen. Durch die Handlung der Operette erhofft der Vater eine Sinnesänderung seiner Tochter herbeizuführen und hat auch Erfolg. Das Schicksal, das ihrer Namensschwester auf der Bühne in China widerfährt, wohin sie einem chinesischen Prinzen gefolgt ist, bleibt nicht ohne Eindruck: Nach der Vorstellung schlägt sie den Vorschlag des Fürsten aus. Ein ausgezeichnetes Ensemble und hervorragende Aufmachung verhelfen dem Film zu vollem Erfolg. Im Mittelpunkt natürlich der strahlende Tenor Richard Taubers, der den Zuhörern großen Genuß verschafft. Margit Suchy ist eine ebenbürtige Partnerin. Und über allem: Lehars melodische, einschmeichelnde Musik, die rasch volkstümlich geworden ist. Alles in allem eine auch in technischer Hinsicht erstklassige Darbietung. — Im Beiprogramm gibt es noch eine lustige Angelegenheit: „Der Mann an der Strippe", das Liebesabenteuer eines gefeierten Sängers, ein bißchen unwahrscheinlich, aber doch unterhaltend. Ferner ist noch ein Zeichentonfilm zu sehen und zu hören: „Putzi geht in die Luft", zum Schluß ein interessanter Kulturfilm.

Union-Theater, Elberfeld.

Der Chaplin-Film „Lichter der Großstadt" hat nun auch seinen Einzug ins Union-Theater gehalten, und der Erfolg, der ihn auf den Bühnen der ganzen Welt begleitete, ist ihm auch hier treu geblieben. Chaplin lernt ein blindes Blumenmädchen lieben und sorgt dafür, daß es durch eine Operation wieder sehend wird. Als sie ihn dann zum ersten Male erblickt, hat sie für ihn nur ein mitleidiges Lächeln. Eine durch diesen Inhalt des Stückes etwa aufkommende traurige Stimmung wird im nächsten Augenblick von einer Lachsalve abgelöst, und so folgt die höchst interessierte Zuschauerschar dem Gang der Ereignisse zwischen Weinen und Lachen, und das am Schluß stiller werdende Haus bekommt einen Einblick in das geplagte und doch so mitfühlende Herz des armen Vagabunden, der wieder in ein Nichts zurücksinkt, nach einigen Tagen der Illusion. — Nachdem die tönende Wochenschau das Neueste im Bilde gebracht, folgt als zweiter großer Tonfilm „Zweimal Hochzeit". Der Generaldirektor Grafenberg muß aus geschäftlichen Gründen seine Tochter einem reichen Bankier zusprechen, der nicht nur schwer an Geld, sondern auch an Leibesgewicht ist. Die besagte Tochter, verkörpert durch Liane Haid, hat aber andere Pläne, und zwar mit dem Buchhalter ihres Vaters. Als nun gar der arme Bankier, um sein Leibesgewicht zu verringern, allerhand Sport treiben und sogar mit seiner Braut Loopings in deren Flugzeug machen muß, zieht er die Bequemlichkeit vor und gibt sie frei. In dieser amüsanten Sache tun die Spieler Ralph Arthur Roberts, Szöke Szakall, Harald Paulsen, Husar Puffy u. a. alles, um das Publikum bei Stimmung zu halten, was ihnen redlich gelingt.

Capitol, Elberfeld.

Auch in der vierten Woche mußte der Film „Im Westen nichts Neues" infolge des starken Besuches verlängert werden. Das Schicksal des jungen Kriegsfreiwilligen Paul Bäumer, seine Erlebnisse an der Westfront fesseln nach wie vor zahlreiche Zuschauer. Viele sind dabei, die zum ersten Male das Grauen des Materialkrieges mit kaum zu überbietender Realistik vorgeführt bekommen — sehen zum ersten Male, wie die wackeren Feldgrauen im rasenden Feuer der Maschinengewehre sterbend zusammenbrechen, Not und Tod gemeinsam tragend. — Ein reichhaltiges Beiprogramm wird außerdem gezeigt. Die „Fox-Woche" zeigt in interessanten Bildern, was sich draußen in der weiten Welt an Bemerkenswertem ereignet hat.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Ein lustiger Film, voll sprühender Laune und reizenden Details, ist „Der keusche Josef". Zwei Namen braucht man nur zu nennen, um bei den Kinofreunden das Verlangen nach dem Film wachzurufen: Harry Liedtke und Felix Bressart. Harry, der allzeit elegante Schwerenöter, hat sich irgendwo in der Garnison als junger Offizier den Titel „Der keusche Josef" erworben, ohne jedoch selbst viel daran Schuld zu tragen. In dem Film tut er nun sein Bestes, um diesen seinen Ruf zu zerstören. Der urdrollige Felix Bressart, schnell der Liebling der großen Tonfilmgemeinde geworden, weiß auch hier wieder unwiderstehliche Angriffe auf die Lachmuskeln zu unternehmen. Sein dämlich-pfiffiges Minenspiel, seine drollige Stimme und das goldechte Herz weckt Heiterkeit und Beifall. Henny Bender, Ida Wüst, Ossi Oswalda und andere gute Bekannte von der Leinwand wirken an hervorragender Stelle mit und geben der Handlung flottes Tempo. — Der nach dem Sudermannschen Roman gedrehte Film „Es war" erhält durch Greta Garbo, die Trägerin der Hauptrolle, besondere Anziehungskraft. Ein lustiger Militärfilm aus USA.: „Gibt's ein schöneres Leben" hat starke Heiterkeitserfolge zu verzeichnen. Auch das Beiprogramm ist unterhaltsam und sehenswert.

Odin-Palast, Barmen

Der Odin-Palast zeigt in dieser Woche den lustigen Tonfilm „Bockbierfest". Der Bund der Brauereibesitzer und der Verein der Antialkoholiker haben in den Räumen des gleichen Hotels ihre Jahrestagung. Auf der einen Seite will man den Bierverbrauch noch weiter heben, während die Gegenseite ihnen den schärfsten Kampf ansagt. Trotz dieser Gegensätze bestehen aber doch Beziehungen zu beiden Vereinen. Die hübsche Tochter eines eifrigen Alkoholgegners liebt einen Brauereibesitzer. Sie findet aber bei ihrem Vater kein Verständnis, denn einen Brauer als Schwiegersohn zu haben, widerspricht seinen Grundsätzen. Sie soll aber doch noch ihr Ziel erreichen. Es erscheint nämlich in dem Hotel eine frühere Freundin ihres Vaters. Hierdurch gerät er in eine peinliche Lage, die für ihn noch verhängnisvoller werden soll, als er heimlich zu einem Bockbierfest geht. Hier muß er als Ehemann seiner Freundin auftreten, um dem Glück seiner illegitimen Tochter zu dienen, die ebenfalls einen jungen Mann aus dem von ihm so gehaßten Braugewerbe liebt. Durch diesen kleinen Seitensprung, bei dem er alle seine guten Vorsätze vergißt, muß er zu der Heirat seiner Tochter seine Einwilligung geben, da man ihn sonst verraten würde. Volkstümliches Leben und Treiben wird in glänzender Weise gezeigt, so daß der Film eine ausgezeichnete Unterhaltung bietet. — Im Beiprogramm wird der stumme Film „Lockruf der Berge" mit der temperamentvollen Mexikanerin Lupe Velez gezeigt, hierzu noch einen Lehrfilm und die neueste Ufa-Tonwoche.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Im Tonfilmteil wird ein lustiger Militärschwank „Drei Tage Mittelarrest", aus der Vorkriegszeit gezeigt. Die Handlung des Schwanks ist lebenswahr aus dem einstigen Soldatenleben gegriffen und die ausgesucht gute Rollenbesetzung sorgt für garnisonechte Wiedergabe. Der köstliche Militärfilm ist mit überwältigender Komik geladen und wimmelt von grotesken Situationen. Da sprießen Kasernenhofblüten in üppiger Fülle, da erstehen all die bekannten Typen dieses Milieus in ihrer vollen Urwüchsigkeit und setzen das Haus in unentwegte Heiterkeit. Felix Bressart als Füsilier und seine Partnerin Lucie Englisch als Dienstmädchen Auguste, verkörpern das unsterbliche Idyll aus der Kleinstadtgarnison. Der allen Situationen in und außer Dienst gewachsene Fiskus der Kompagnie konnte nicht besser als mit Fritz Schulz besetzt werden. Prachtvoll ist auch das Bürgermeisterehepaar, von Max Adalbert und Ida Wüst gespielt, ebenso fügen sich die anderen Schauspieler sehr gut in den famosen Soldatenfilm ein. Außer den interessanten Bildern der Thalia-Wochenschau läuft noch ein netter Zeichentrickfilm „Flock und Flickie in Holland."

Den Varieteeteil eröffnen „Roba Dschapur und Partnerin" in ihrem orientalischen Handspring-Akt. Wie eine kraftvolle Tigerkatze klettert und springt der Künstler, immer auf den Händen sich bewegend. Mit großer Fertigkeit jonglieren „Mara-Jola-Ham" bei ihren Geschicklichkeitsspielen mit Tellern, Reifen, Flaschen und zum Schluß sogar mit leuchtenden Lampions. Ein Repräsentant wirklicher Varieteekunst ist „George Dücker", angeborener Humor vielseitig im Können und Ideenreichtum zeichnen ihn aus. Seine Vorträge sind alle gut, und gerade im Improvisierten zeigt sich der wahre Künstler. Ueber ein ruhiges, sicheres Auftreten verfügen die schwedischen Artisten, die „3 Cresso Brothers". Ihre ausgezeichneten Kraftakte sind bewundernswert. „Rita Tanagra und Ernest" sind elegante Erscheinungen in der Kunst Terpsichores. Den Schluß bildet „Auntie" in ihrer szenisch gut aufgemachten Darstellung „Tante macht Besuch".

Film-Palast Westfalia, Barmen.

Humor und Frohsinn beherrscht das neue Programm des Filmpalastes Westfalia, und Humor und Frohsinn zieht auch in die Herzen der Besucher des Filmpalastes ein, wenn sie in dem Hauptfilm, dem Tonfilm „Walzer im Schlafcoupé", eine heitere Szene nach der anderen an sich vorüberziehen lassen. Wie der junge Graf Günther von Thürningen (Fritz Schulz) mit seinem Grammophon im Expreßzug Paris—Berlin seine altjüngferliche Abteilnachbarin zur Verzweiflung bringt (das Hündchen kann nicht schlafen), und nach der anderen Seite hin die junge und hübsche Baroneß in übermütige Stimmung versetzt, die schließlich in einem Walzer im engen Schlafwagen ihren Abschluß findet. Das kann nicht besser wiedergegeben werden, als es hier geschieht. Und auch weiterhin ist Graf Günther bei seinem Bemühen, den lieben Onkels, die ihn mit einem reichen Mädel verheiraten wollen, ein Schnippchen zu schlagen, der Held des Tages, der mit seinem Spiel immer wieder zum Lachen zwingt. Lucie Englisch als Baroneß Hilde und Adele Sandrock als die ältliche Jungfer von Wendelin teilen sich mit ihm in den Erfolg des Filmwerkes. — Eine Reihe romantischer Abenteuer reiht sich in dem Film „Rose des Südens" aneinander. Er spielt in der Zeit der Freiheitskämpfe und bringt u. a. prächtige landschaftliche Aufnahmen. — Aus dem Varieteeteil sei in erster Linie der Lachschlager „Was kann der Sigismund dafür?" erwähnt, den Direktor Gustav Esser mit seiner Künstlerschar aufführt. Er erntet stürmischen Beifall. Die bergische Humoristin Kläre Schlichting weiß mit ihren Vorträgen gleichfalls das Herz der Wuppertaler zu erwärmen. Als Jongleure ersten Ranges zeigen sich u. a. Lu und F. Ray. Ihre Geschicklichkeit erregt immer neues Erstaunen. — Auch das Beiprogramm bringt manches Sehenswerte.

Wann zieht es?

„Es zieht!" Dieser Ausruf, der jetzt in den warmen Sommertagen besonders häufig ertönt, löst nicht selten die Frage aus, wann wohl solch ein bewegterer Luftzug schädlich sei oder unangenehm empfunden werde. Der große Hygieniker Pettenkofer, der sich zuerst mit der Lüftungstechnik wissenschaftlich beschäftigt hat, vertrat die Anschauung, daß eine Bewegung der Luft von 0,5 Meter in der Sekunde das noch gerade zuträgliche Maß sei und daß mit ihr ein fünfmaliger Luftwechsel in der Stunde erzielt werden könne. Man hat aber später gezeigt, daß diese Bewegung überschritten werden kann, ohne daß deshalb der Zug lästig wird.

Das hängt nämlich im geschlossenen Raum von der Wärme der Luft und der Art ihres Stromes ab. Ist es im Zimmer kalt, dann wird schon eine schwache Luftbewegung peinlich empfunden, weil dem Körper durch Luftleitung und Wasserverdampfung um so mehr Wärme entzogen wird, je lebhafter er von Luft umspült ist. Feine Luftströme, die den Körper nur an einer bestimmten Stelle treffen, erwecken Mißbehagen, auch wenn ihre Bewegung wesentlich unter 0,5 Sekundenmeter bleibt. Dagegen wird ein gleichmäßig den Körper umflutender Luftstrom in einem hinreichend erwärmten Zimmer nicht bemerkt, wenn die Luftbewegung auch ein Meter in der Sekunde erreicht. Steigt die Wärme über 20 Grad an, so wirkt eine solche lebhafte Luftbewegung vorteilhaft, weil sie für ausreichende Wärmeentziehung sorgt. Man kann bei einer Zimmerwärme von 22 bis 23 Grad die Luftbewegung sogar bis 1,20 Meter in der Sekunde, bei 25 Grad bis 1,50 Meter steigern. Erst eine darüber hinausgehende Luftbewegung wird als leiser Hauch empfunden. Doch dürfte jede Luftbewegung, die die Grenze von 1,50 Meter überschreitet, als „Zug" zu gelten haben, der der Mehrzahl nicht angenehm ist.

Der Devaheim-Skandal

WB. Berlin, 7. August. (Eig. Drahtb.) Staatsanwaltschaftsrat Dr. Eichholz ist heute von seiner Reise nach Mülheim-Ruhr, die er im Zusammenhang mit der Untersuchung im Devaheim-Skandal unternommen hatte, nach Berlin zurückgekehrt. Er hat bei der Baugenossenschaft des evangelischen Volksbundes für Sicherstellung aller Bücher und Unterlagen Sorge getragen. Mit ihrer Prüfung sind jetzt Büchersachverständige beschäftigt. Er hat ferner den Aufsichtsratvorsitzenden der Baugenossenschaft, Pastor Müller, seinen Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Brandes und den Bücherrevisor Berger einer eingehenden Vernehmung unterzogen. Dabei soll sich ergeben haben, daß Pastor Müller in geschäftlichen Dingen völlig unerfahren und über die Vorgänge im Devaheim-Konzern absolut im unklaren gelassen worden sei. Die Rolle, die Dr. Brandes in diesen Dingen gespielt hat, soll noch der Aufklärung bedürfen. Die erste Durchsicht der Bücher der Baugenossenschaft ergab das Vorhandensein von Konten, bei denen der dringende Verdacht besteht, daß erhebliche Beträge für Privatzwecke einzelner leitender Persönlichkeiten des Konzerns in verschleierter Form über reguläre Konten gegangen sind.

Außerdem wurden bei der Kreissparkasse Mülheim zehn Sparkonten der Familie Jeppel gefunden, die ebenfalls noch einer Nachprüfung durch die Staatsanwaltschaft bedürfen, zumal behauptet worden ist, daß der ehemalige Generaldirektor des Devaheim-Konzerns umfangreiche private Einkünfte über diese Sparkonten in Mülheim habe gehen lassen.

SO WO

PREIS-AUSSCHREIBEN!

Tausende Wuppertaler haben bis jetzt unsere hochinteressante und sehenswerte **SOWO-GARDINENSCHAU** (so wohne alle Tage)

besichtigt und bewundert. Das allgemeine Urteil war: **So möchte ich auch wohnen.** Jetzt kommt das große Preisausschreiben. — Welches ist die schönste Dekoration unserer Ausstellung? Untenstehende Preise gelangen zur Verteilung. Alles Nähere sagen Ihnen die Plakate in unsern Schaufenstern. Beteiligung kostenlos. — Wir erwarten Sie!

Preise:

1. Preis: 1 mod. Haarbrüssel-Teppich 200/300, im Werte von Mk. 79.00
2. Preis: 1 mod. „ Bettumrandung 3teil., im Werte von Mk. 50.00
3. Preis: 1 mod. handgew. Divandecke 150/300, im Werte von Mk. 30.00
4. Preis: 1 apart. Prof. Breuhaus-Kissen (Daunenfüllung) im Werte von Mk. 15.00
5. Preis: 1 mod. Kaffeedecke (K'seiden-Rips) ..... im Werte von Mk. 9.75

Meyer

NACHF. HALMEN ALTEMARKT

Bergisch Land

Nr. 184 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 8. August

Generalschau der rheinischen Landwirtschaft.

Provinzial-Reit- und Fahrturnier am 12. und 13. September.

WG. **Krefeld**, 8. Aug. Das Provinzial-Reit- und Fahrturnier der ländlichen Reitervereine der Rheinprovinz ist in diesem Jahre zum ersten Male im Rahmen der großen landwirtschaftlichen Ausstellung. Die ländlichen Reitervereine haben in den letzten Jahren eine glänzende Entwicklung genommen sowohl hinsichtlich der Zahl der Reiter als auch der Ausbildung von Mann und Roß. In Krefeld werden 200 Reiter am Turnier teilnehmen.

Im Mittelpunkt der Ereignisse wird der Abteilungswettkampf stehen, der in vier Klassen ausgetragen wird. In der ersten Klasse, der sogenannten Siegerklasse, hat der Reit- und Fahrverein „Generalfeldmarschall von Mackensen" — Fischeln — Osterath die Provinzial-Standarte, das goldene Pferd der Westdeutschen Bauernzeitung und die große Bronzebowle des Kommerzienrats Hermann Hardt-Lenney zu verteidigen.

In der zweiten (Mittel-) Klasse verteidigt der Kreis Jülicher Reit- und Fahrverein „Jan von Werth" den wundervollen Wanderehrenpreis der Stadt Krefeld. Für die dritte (Anfänger-) Klasse hat der Bund Bergischer Husaren einen prachtvollen Wanderehrenpreis gestiftet. In der vierten (Kaltblut-) Klasse verteidigt der Reit- und Fahrverein Lennep e. V. den außerordentlich wertvollen Silberwanderehrenpreis der Superphosphat-Industrie. Für die beste Gesamtleistung eines Vereins hat der preußische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten einen großen Silberpokal gestiftet, der im vorigen Jahre erstmalig vom Kreis Jülicher Reit- und Fahrverein „Jan von Werth" gewonnen wurde. Neben anderen wichtigen Prüfungen, die nur ländlichen Reitern vorbehalten sind, wird sich die staatliche Polizei in einigen besonderen Prüfungen und mit einigen Schaunummern beteiligen.

Kein gewaltsamer Tod.

WG. **Neviges**, 8. Aug. Die Obduktion der Leiche des auf der Hochzeit seines Bruders plötzlich verstorbenen Webers Wilhelm Linden (vergl. die gestrige Ausgabe) hat als Todesursache Gehirnschlag ergeben. Die Leiche ist daraufhin freigegeben und bereits gestern beerdigt worden.

Seinen Verletzungen erlegen.

WG. **Solingen-Ohligs**, 7. August. Der bei dem gestern gemeldeten Vorfall in Wilzhaus bei Ohligs von dem Sohn des Landwirts Klopphaus angeschossene Arbeiter Himmel aus Ohligs ist heute nachmittag im Ohligser Krankenhaus an der schweren Bauchverletzung gestorben.

Das leidige Spatzenschießen.

WG. **Leverkusen**, 7. August. Ein Bahnarbeiter in Leverkusen-Küppersteg wurde während des Dienstes plötzlich durch eine umherirrende Kugel in das linke Schulterblatt getroffen und nicht unerheblich verletzt. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, rührt der Schuß von einem Einwohner, der in seinem Garten nach Spatzen geschossen hatte. Dem Täter wurde die Waffe beschlagnahmt.

Einen Arbeitskollegen um 1870 RM. betrogen.

WG. **Bergisch-Neukirchen**, 7. August. Der wegen Betrugs verschiedentlich vorbestrafte 26 Jahre alte Alexander Trusheim führte mit einem anderen Arbeiter aus Bergisch. Neukirchen Wegearbeiten aus. Bei dieser Gelegenheit erzählte T. dem Arbeitskollegen von einem gutgehenden Geschäft in Sägeblättern, Hammerstielen usw., das sein Vater früher einmal betrieben hatte. Da dieses Geschäft sehr erträglich gewesen sei, habe er, T., die Absicht, das Geschäft seines Vaters wieder neu aufzubauen, aber es fehle ihm an dem nötigen Anfangskapital. Wenn er jemanden fände, der mit etwas Geld einspringen könne, würde er den Mann am Gewinn beteiligen und ihm schon nach ein Paar Wochen das vorgestreckte Geld zurückzahlen können; denn ansehnliche Aufträge habe er bereits in der Tasche. In dem Glauben, er könne an dem Geschäft etwas verdienen, ließ sich der Arbeitskollege betören und brachte dem T. 1870 RM., die er mit vieler Mühe Jahre hindurch zusammengespart hatte. Dem T. ging es nur um das Geld und die Geschäftsgründung war ihm Hekuba. Seine ganze „Geschäftstätigkeit" bestand darin, mit dem erschwindelten Geld eine Eifeltour zu machen. Da er rückfälliger Betrüger ist und sich in niederträchtiger Weise auf Kosten eines armen Sparers, nicht etwa aus Not, sondern aus purer Vergnügungssucht bereichert hatte, ging das Gericht über den Antrag des Staatsanwaltes, der auf ein Jahr Gefängnis lautete, hinaus und schickte den unverschämten Burschen für fünfzehn Monate ins Gefängnis.

Ohne Pflichtarbeit keine Unterstützung

WG. **Leichlingen**, 7. August. Die Arbeitsverweigerung der Mehrzahl der Wohlfahrtserwerbslosen führte am heutigen Zahltag zu den angedrohten Folgen. Alle Hauptunterstützungsempfänger, die ihre Pflichtarbeitsstunden nicht erfüllt haben, erhielten keine Wohlfahrtsunterstützung ausbezahlt. Es wurde ihnen aufgegeben, am Samstagmorgen ihre Frauen zwecks Abholung eines Lebensmittelscheines zum Wohlfahrtsamt zu schicken. Der Wert des Gutscheines wird nach genauer individueller Prüfung der Verhältnisse der einzelnen Familien festgesetzt, erreicht aber keinesfalls die Höhe der sonst gezahlten Unterstützung. Ledige und Alleinstehende, die die Arbeitsleistung verweigerten, erhalten überhaupt nichts. Insgesamt verweigern etwa 200 Leute die Arbeit, beim größten Teil ist dies allerdings offensichtlich auf den Druck der kommunistischen Streikleitung zurückzuführen. Sie sind zu ängstlich, die Arbeit wieder aufzunehmen. Heute morgen sorgte ein größeres Polizeiaufgebot dafür, daß es auf dem Wohlfahrtsamt nicht zu Ausschreitungen kam.

Eine junge Lebensretterin.

WG. **Gummersbach**, 8. Aug. In dem tiefen Mühlenteich in Gummersbach geriet ein 20jähriger Gärtnerlehrling in große Lebensgefahr. Der Unglückliche war schon versunken. Ein junges Mädchen, Fräulein Lamsfuß, sprang kurz entschlossen in den Teich und rettete den Ertrinkenden und zog ihn unter größter Lebensgefahr heraus. Die mutige Tat des jungen Mädchens verdient höchste Anerkennung, zumal sie im vergangenen Jahre schon ein kleines Mädchen vom Tode des Ertrinkens rettete.

In der Wupper ertrunken.

WG. **Hückeswagen**, 8. Aug. Hier wurde eine 16jährige Hausangestellte aus Gummersbach tot aus der Wupper gezogen. Ob das Mädchen freiwillig aus dem Leben geschieden ist oder ob ein Unglück vorliegt, ist noch nicht geklärt.

Strafherabsetzung für einen der Porzer Sparkassenräuber.

Köln, 7. August. Die Große Strafkammer Köln hatte sich noch einmal mit dem Porzer Sparkassenraub zu befassen. Das Schöffengericht hatte gegen den am Raub beteiligten 32 Jahre alten Arbeitslosen Anton Flink eine Zuchthausstrafe von acht Jahren und drei Monaten festgesetzt, während der zweite Beteiligte, der auch in Düsseldorf durch die Erschießung eines Kriminalbeamten bekannte Reimers mit sechs Jahren und drei Monaten Zuchthaus davonkam. In der heute angesetzten Berufungsverhandlung hatte Flink mit seiner Berufung den Erfolg, daß sein Strafmaß auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust herabgesetzt wurde.

Seine Wut spielte ihm einen Streich.

Stolberg, 7. August. Ein interessanter Vorfall spielte sich in Ober-Stolberg ab. Dort hatte ein Schmuggler einen größeren Posten Schmuggelware im Keller versteckt. Als er anderen Tags die Ware abholen wollte, mußte er feststellen, daß ein Dieb über Nacht alles gestohlen hatte. Der Verdacht richtete sich gegen den Nachbarn. In seiner grenzenlosen Wut machte der Bestohlene Anzeige bei der Polizei, die denn auch pflichtschuldigst einschritt und beim Nachbar Haussuchung abhielt, wo man auch das Diebesgut vorfand. Aber jetzt kam das dicke Ende nach. Die Polizei beschlagnahmte das Gut, da es ja Schmuggelware ist, und leitete gegen den Besitzer ein Strafverfahren wegen Schmuggels ein. Der gute Nachbar bekam eine Anzeige wegen Diebstahls.

Silbernes Arbeitsjubiläum.

WG. **Schwelm**, 8. Aug. Wilhelm Klöckner in Schwelm, Bezirk Jesinghausen 6, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Fräser bei der Firma Köllmann & Gruhn, Maschinenfabrik, in Wuppertal-Oberbarmen, zurückblicken.

Wie das Unwetter in Mehlem hauste



Links: die mit Schlammasse bedeckte Hauptstraße; rechts: die Zerstörungen auf der Rheinuferstraße.

Die Schneider Westdeutschlands tagten

Wie kann das Gewerbe aus der wirtschaftlichen Not herauskommen? Forderungen an Staat und Gemeinde.

WG. **Bonn**, 7. Aug. Der Verbandstag des Westdeutschen Schneider- und Schneiderinnen-Innungsverbandes in Bonn brachte fast alle Vertreter des Verbandes auf den Plan. Diese lebhafte Teilnahme an den wichtigen Beratungen bewies, daß die westdeutschen Schneider und Schneiderinnen sich der Schwere der Zeit und ihrer Lage bewußt sind, sie zeigt aber auch, daß sie geschlossen Wege aus der Krisis finden wollen. Auf die Selbsthilfe wurde auf der Tagung immer hingewiesen. Man deckte offen und ehrlich die entgegenstehenden Hemmungen auf und gestand auch eigene Fehler ein. Aus den einzelnen Vorträgen und auch aus den Verhandlungen sprach ein gesunder Optimismus, der in Verbindung mit dem Willen zur Selbsthilfe auch in der jetzigen schwierigen Zeit einen etwas freundlicheren Blick in die Zukunft erlaubt.

Mit einer Vorstandssitzung im Rathaussaal wurde die Tagung eröffnet. Den ganzen Tag über dauerten dann die Verhandlungen der einzelnen Kommissionen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das

Lehrlings- und Tarifwesen.

Die Haltung des Reichsverbandes in den Eisenacher Verhandlungen wurde anerkannt. (Der Reichsverband brach die Tarifverhandlungen ab, da die Gehilfenverbände von ihrer Forderung auf Erhöhung des Akkordtarifs nicht abgehen wollten.) Die Wirtschaftskommission nahm Stellung gegen den unlauteren Wettbewerb und gegen den Mißbrauch des Rundfunks zu unlauterer Reklame. Die Kommission für Lieferungswesen beschloß, an den Verbandstag den Antrag zu stellen, sich unter allen Umständen dafür einzusetzen, daß das Schneider-Gewerbe wieder seinen Anteil an den

öffentlichen Vergebungen

erhält, den es vor dem Kriege bereits mit 30 v. H. der Gesamtvergebungen hatte. Zugleich soll der Abbau der Regiebetriebe verlangt werden. Die Fachlehrer- und Lehrerinnen-Kommission beschloß, einen Antrag auf Erteilung des Fachunterrichts an den Berufsschulen durch Fachleute. In der Hauptversammlung wurden die Anträge sämtlich angenommen.

Galt der größte Teil der Tagung den internen Beratungen, so trat am Sonntagmorgen der Verband mit einer großen Kundgebung an die Oeffentlichkeit. Ueber 200 Vertreter des Westdeutschen Schneider- und Schneiderinnen-Innungs-Verbandes, viele Angehörige anderer handwerklicher Berufe, Regierungs-, Behörden- und Organisationsvertreter wohnten dieser Kundgebung bei. Der Vorsitzende des Westverbandes, Stiene-Köln, behandelte die Frage:

„Wo stehen wir heute wirtschaftlich?"

Durch jahrelange Organisationsarbeit seien gute Waffen für den zukünftigen Kampf geschaffen worden. Die Bedeutung des Handwerks für Ruhe und Ordnung im Staatsleben sei noch nicht von allen Regierungs- und Verwaltungsstellen anerkannt. Der Redner erwähnte weiter, daß am Vorabend beim 50. Stiftungsfest der Freien Schneider-Innung kein Vertreter der Stadtverwaltung zugegen war und trug deshalb dem jetzt anwesenden Beigeordneten Marx auf, dem Oberbürgermeister zu sagen, daß er das Handwerk nicht vernachlässigen solle, denn das Handwerk sei für die Zukunft eine gewaltige Stütze der Kommune und des Staates. Vor dem Kriege habe das Schneidergewerbe einen 30prozentigen Anteil an den von den Behörden vergebenen Arbeiten gehabt. Heute seien es teilweise weniger als fünf Prozent. Auch von Eisenbahn und Polizeiverwaltungen könnten dem Handwerk wichtige Aufträge gegeben werden. Gerade von der Polizei müsse das Handwerk mehr Verständnis verlangen, da es sie durch seine staatsbürgerliche Gesinnung in der Aufrechterhaltung der Ordnung wesentlich unterstütze. Von der Berufsschule müsse die Einschränkung der Werkarbeit für jugendliche Erwerbslose verlangt werden, ebenso wie die Einschränkung des übersteigerten Werkunterrichtes in den Volksschulen. Diese Arbeiten führten nicht zur Stützung des Handwerks, da kein handwerklicher Nachwuchs, sondern nur Schwarzarbeiter herangebildet würden. Das Schneidergewerbe werde nicht untergehen, wenn es der Konfektion Konkurrenz bieten und sich in seiner Preisbildung den Einkommensverhältnissen der Bevölkerung anpassen könne.

Dr. Menningen, der Syndikus des Reichsverbandes, stellte in einem Vortrag

die Forderungen des Schneidergewerbes in wirtschaftlicher Notzeit

heraus. Er sagte offen, daß der Reichsverband den letzten Ausweg aus der jetzigen Not nicht zeigen könne, da die Organisation in die Gesamtwirtschaft eingespannt sei und die Krise mit der Einzelkraft nicht gemeistert werden könne. Gerade jetzt müsse sich der Handwerksmeister zu seiner Organisation bekennen. Aber nicht in der Organisation, sondern in der Werkstatt werde das Schicksal des Handwerks entschieden. Die Tagung solle neuen Mut und neues Vertrauen zum Zusammenhalten geben. Es gehe nur aufwärts, wenn das Handwerk einig und sparsam sei. Der Preiskampf im Schneidergewerbe sei schwerer als je. Die Oeffentlichkeit erkenne diese Lage im Handwerk nicht. Den Schneidergewerbe seien bei der Preisbildung die Hände gebunden durch die hohen Materialkosten, die durch den Verteilungsmodus doppelt so teuer seien wie die Herstellungskosten. Hier müsse die Selbsthilfe durch den organisierten gemeinsamen Einkauf vom Fabrikanten einsetzen. Sodann sei der Preis gebunden an die Löhne, die durch Tarife festgelegt seien. Dazu kämen die Unkosten, die gerade zu einer Zeit von der öffentlichen Hand erhöht worden seien, als sich die Regierung für den Preisabbau eingesetzt habe. Und schließlich sei der Preis abhängig vom Meistergewinn. Aber von Meistergewinn könne man nicht mehr sprechen. Gewiß, der Handwerker lebe, aber man dürfe nicht fragen, wie er lebt. Um Aufträge zu bekommen, glaube der Meister, einen Preis errechnen zu sollen, der unter den Selbstkosten liegt. Diese falsche Kalkulation führe zur katastrophalen Verschuldung bei den Stofflieferanten und zum Ruin des ganzen Gewerbes. Man werde bemüht sein, durch energische Maßnahmen immer mehr in die Lage zu kommen, die Preise den Einkommensverhältnissen aller Volksschichten anzupassen.

Die Wohlgemuth-Etage

bringt immer wieder die **guten Stoffe,** Herbst-Neuheiten für Herren- und Knaben-Kleidung, für Damen-Mäntel, Kostüme und Kleider, Wolle, Seide und Kunstseide in geschmackvoller Auswahl **zu niedrigsten Preisen.**

Gelegenheitsposten Herrenstoffe, Sommerstoffe Kunstseiden fabelhaft billig.

Ueberzeugen Sie sich!

Elberfeld, Erholungstr. 7. Ecke Walter-Rathenaustr.

Die Frau Admiralin

Von Walter Bloem

„Nu macht schon, daß wir ans Land kommen, Mannsleut, 's ist Zeit, für Feierabend zu machen!"

Frau Anna Balschuweit legte ihren Jüngsten, der an ihrer Brust eingeschlafen war, vor sich auf die Knie, knöpfte ihre Jacke zu, stand auf von dem schmalen Bänkchen, das auf den Lukendecken des wuchtigen Spreekahns stand, nahm den Kleinen wie ein Paket untern Arm und schlurfte zur Kajütentür. Hier wandte sie sich um und rief ihrem Mann und ihrem Schwiegervater nochmals zu:

„Nu macht schon, wenn Ihr was zu essen wollt!"

Dann verschwand sie im Eingang der niedrigen Heimstatt, die sich am Heck der Zille befand, und stapfte die Stiege hinunter in das feuchte, dumpfe Schlafkämmerchen.

Vater und Sohn Balschuweit arbeiteten indessen unverdrossen, mechanisch weiter. Jetzt war der Sohn, der vorne stieß, in der Mitte des Schiffes, der Vater ganz hinten am Heck angekommen. Nun richteten sie sich aus ihrer gebückten Stellung auf, machten kehrt und schritten mit gelassenem Schlenderschritt, tiefaufatmend eine halbe Bootslänge in der Richtung nach der Spitze des Bootes zu, bis der Sohn ganz vorn am Bug, der Vater in der Mitte angekommen war. Dabei hielten sie die langen Stoßstangen lässig in der Linken und ließen sie in der abendlichen, goldgleißenden Flut des Kanals nachschleifen. Nun machten sie wiederum kehrt, wischten mit dem Handrücken den Schweiß von der Stirn, stießen die Spitzen der Stangen in den zähen Schlickgrund des Kanals, stemmten die Krücken in die Achselgrube, lehnten sich mit der ganzen Wucht ihrer stählernen Körper dawider und flößten so die langsam treibende Zille vorwärts — immer ein winziges Endchen näher dem fernen Ziele zu. Von einem Obstzüchter in Werder hatten die Schiffer ein paar hundert Zentner Äpfel in ihren Kahn übernommen, und nun förderten sie mit der Kraft ihrer eigenen Muskulatur das schwerbefrachtete Fahrzeug, ihr einziges Hab und Gut, zugleich ihr Haus und Heim, nach dem Anliegeplatz ihres Arbeitgebers am Schiffbauerdamm. Von dort aus würde dann die ganze duftige frische Apfelladung in einzelnen Körben und ganzen Zentnerladungen an die Hausfrauen der nördlichen Luisenstadt verhöckert werden. Langsam, langsam ging's voran — kaum ein leises Wellchen kräuselte sich auf, da wo der Bug des plumpen Fahrzeuges ins träge Kanalwasser einschnitt. Langsam zogen die Föhren der Jungfernheide am Ufer vorüber. Und langsam, gedankenlos, mit keuchenden Lungen, alle Adern bis zum Bersten angeschwollen, arbeiteten die Schiffer.

Aus dem schwarzen Eisenblechschornstein der Kajüte quoll indessen der Rauch, und aus der Tür brenzelte ein verlockender Duft — Kartoffeln in Speck gebraten. Der stieg den Männern immer appetitlicher in die Nase, und als beide wieder einmal am Ende ihres Arbeitspfades angekommen waren, sahen Vater und Sohn einander stumm an. Mit fragendem Kopfnicken deutete der Alte nach dem Süduser des Kanals, und wortlos bejahend nickte der Sohn. Nun schritt der Vater zum Steuer, drehte scharf nach rechts bei, der Sohn stieß ein paarmal wuchtig voran, und schon schob das schwerfällige Fahrzeug seine lange Flanke dicht an den begrasten Ufersaum. Der Sohn sprang an Land, ließ sich vom Vater ein Drahtseil zuwerfen und machte mit kundiger Hand den Kahn an einem Stahlblock fest, der in den Sand der Böschung eingelassen war. Nun schob der Vater ein Brett als Landungsbrücke zum Ufer und stapfte mit den müden, schweren Beinen vorsichtig ans Land. Hier warfen sich beide Arbeitsgefährten in das Gras, streckten die steifen Knochen lang von sich und starrten in die Luft — empor zu dem glühenden Farbenwunder der flockigen Abendwolken droben über den schwarzen Kiefersäumen. Es war nun ganz still. Nur ein dumpfes Brausen kam von Süden her, aus dem lösten sich zuweilen bestimmtere Töne — der schrille Pfiff einer Lokomotive — das Rattern eines Zuges der Nordringbahn — dort hinten lag das Ungeheuer Berlin.

Frau Anna kam mit den dampfenden Braikartoffeln. Da wurden die Männer munter. Und alle drei lagerten sich um die Eßschüssel und langten gierig in das siedendheiße Gericht, stopften um die Wette die ausgehungerten Mägen voll und kauten dazwischen mächtige Brocken groben Landbrotes. Dabei fiel kaum ein Wort.

Dann zündeten die Männer die Pfeife an, lehnten sich wieder zurück mit einem Grunzen der Befriedigung und starrten abermals stumm zum Abendgewölk empor, das in immer feurigeren Tinten glänzte. Inzwischen schritt Frau Anna mit der geleerten Schüssel über das Landungsbrett zurück, um aufzuwaschen und nach ihrem Säugling zu schauen.

„Bring mir die Harmonika"! rief ihr Mann hinterdrein.

Und während sie über den schwankenden Steg schob, mit ihrem plumpen Leibe, den knochigen Schultern, dem kleinen Kopfe, den ein dünnes Haarkrönchen umzog, scharf abgehoben vom flimmernden Widerspiel der Abendgluten im regungslosen Kanalwasser — da empfand ihr Mann wieder einmal dumpf dieses nagende Gefühl von Abneigung gegen sie, das ihn seit Jahren quälte . . . Wie rasch war das bißchen Jugend und Saft, das ihn einst an ihr hingezogen, in ihr verdorrt, eigentlich schon damals, als er vom Militär heimgekommen war, um an ihr und dem inzwischen angelangten Buben seine Schuldigkeit zu tun — damals war eigentlich nicht mehr viel übrig gewesen von dem schmucken Ding. Zwischen damals und seiner Heimkehr hatten drei Jahre gelegen, in denen dem Christoph Balschuweit die Augen weit aufgegangen waren . . . seine Dienstzeit bei der Marine, seine Reise um die Welt auf der „Leipzig" . . . und . . . die drei Monate als Bursche bei dem Konteradmiral von Gerlach...

Aber dennoch war er heimgekommen . . . hatte den jähen Schreck mutig niedergerungen, der ihn beim Wiedersehen mit der Mutter seines Kindes befallen, niedergerungen all die Erinnerungen an mancherlei flotte und heiße Erlebnisse in aller Herren Länder, die nur so niedergezeynet waren auf Seiner Majestät strammen Obermatrosen.

Und niedergerungen hatte er auch die Erinnerung an jenen wahnsinnigen Traum, der seinen ostpreußischen Starrschädel fast rettungslos in Unordnung gebracht, jene Erinnerung, die abseits von allen anderen in seinem Herzen stand wie ein Gnadenglanz aus einer fremden, lichteren Welt.

Ach, es war ja nun alles schon so lange her, bald vier Jahre, und sein Weib war inzwischen ein abgetriebenes, mühseliges Haustier geworden, während er, ach Himmel, ihm machten die Mädchen in Berlin noch immer wahrhaft schöne Augen, wenn er mal wieder seinen Kahn am Schiffbauerdamm festgemacht und nun, einen Batzen Goldfüchse im Sack, sich einen guten Tag machen durfte.

Aber er war treu, treu mit dem Leibe war er seiner Frau, und treu mit der Seele — — jenem fernen, längst entschwundenen, wahnwitzigen Traum.

Frau Anna brachte die Harmonika und setzte sich zu den Männern ins Gras. Sie mußte beständig was zu schaffen haben, und so hatte sie sich denn ein schnuddeliges flanellenes Kinderjäckchen mitgebracht, auf dessen durchstoßenen Ärmel sie im letzten Dämmerlichte mit groben Stichen ein paar graubraune Flicken setzte. Vater Balschuweit paffte schweigsam dicke Wolken in die kühle Luft, und Christoph dudelte träumerisch auf der Harmonika.

Er suchte die Melodie, die er seit Jahren immer wieder suchte, die Melodie jenes Liedes, das die junge Frau seines grauköpfigen Konteradmirals so oft am Flügel gesungen hatte, ach, Melodie und Text waren viel zu kompliziert und fein gewesen für das arme schwerfällige Hirn des reckenhaften Matrosen vom litauischen Ostseegestade, und auch die Sängerin war ein, ach so kompliziertes und feines Geschöpf gewesen, daß der Bursche Christoph in ihrer Gegenwart kaum zu atmen gewagt hatte. Ja, daß es so etwas überhaupt gab, ein Wesen so schwebend und leuchtend und duftend, und daß man eine Luft atmen durfte mit ihr und ihr das Frühstück und das Diner servieren und ihre märchenhaft winzigen Schuhe putzen und den Saum ihrer Röcke ausbürsten, wenn echtes Kieler Dreckwetter gewesen war — das war zu viel gewesen für des langen Christophs ostpreußischen Starrschädel.

Und dann war jene Katastrophe gekommen.

Abendgesellschaft beim Konteradmiral, in schwarzer Livree mit silbernen Knöpfen und baumwollenen Handschuhen über den riesigen Schiffertatzen hatte Christoph bei Tafel aufwarten müssen, und zum ersten Male sah er seine Herrin im Gesellschaftsstaat.

Aber als er ihr die Pastete reichen sollte und sich über ihre blinkende Schulter neigen mußte — — da hatte ihn plötzlich ein Kittern angekommen, ihn, den Hünen — und pardautz, da hatte die Pastete auf der kostbaren Dinertoilette der Frau Admiralin gelegen.

Anderen Tages war er wegen rettungsloser Tappigkeit als Bursche abgelöst worden.

Ach noch heut, nach vier Jahren, meinte er das Bild der schönen Herrin zu sehen, wie er niederschauen mußte auf ihre weißleuchtende Herrlichkeit.

Und seine müden Finger suchten wieder und wieder nach jenem Liede, das sie so oft am Flügel gesungen, und fanden schließlich nichts anderes als die melancholische Soldatenweise:

„Was nützt mich ein schönes Mädchen,
Wenn andere damit spazieren gehen —"

Und schwermütig zogen die quäkenden Töne des primitiven Instruments über die stille Flut des Kanals — verloren sich in dem Gewirr der Kiefernstämme des Forstes hüben und drüben.

Da kam durch das Feierabendschwingen ein feiner Ton, ein schriller scharfer Ton, ein langgezogener, immerfort sich wiederholender Schreckensschrei, der schnell näherkam. Die beiden Männer, das Weib horchten auf. Aus dem Dämmer des südlich gegen Berlin sich hinziehenden Waldes klang nun, in die abgerissenen Hilfeschreie hinein, dumpfes Pferdegetrappel in rasendem Tempo. Und plötzlich schoß aus dem Dunkel der Föhren in gestreckter Karriere ein Gaul hervor, gradeswegs auf den Kanal zu, dort, wo die Schiffer sich gelagert hatten. Auf dem Rücken des Pferdes, den Hals des tobenden Tieres umklammernd, ein schreiender Mensch — eine Dame . . .

Im Nu war Christoph aufgesprungen, warf seine Riesengestalt dem ansprengenden Tier in den Weg, und nun —

Ein Schrei aus vier Menschenkehlen, ein grelles Aufwiehern der wütenden Bestie, ein dumpfes Zusammenprallen wuchtiger Leiber, und Roß, Reiterin, Schiffersmann wälzten sich als wütender Knäuel auf dem Uferrasen.

Schnaubend, keuchend sprang der Rappe in die Höhe, stand zitternd, schäumend.

Die beiden Menschen aber erhoben sich nicht, sie blieben liegen.

Als Vater Balschuweit und Frau Anna sich von ihrem ersten Entsetzen erholt hatten, überlegten sie, daß nichts anderes zu machen sei, als die beiden Verletzten in die Kajüte zu tragen und auf das dürftige Ehelager zu betten, im Grase konnte man sie ja nicht liegen lassen, denn es taute stark, und vom Kanal stiegen dicke Nebelschwaden auf.

Erst den Mann, er blutete ein wenig aus einer Stirnwunde, aber das konnte es nicht sein, was ihn besinnungslos niedergeworfen, das mußte innen stecken.

Und dann die feine Dame im lang schleppenden Tuchkleid —.

Am linken Unterschenkel waren ihr beide Knochen im Sturz gebrochen, und das war leicht zu merken.

Nach einer Viertelstunde keuchenden Bemühens lagen sie nebeneinander, noch immer bewußtlos, der Schiffer und die Reiterin, in der dumpfen Kajüte, matt bestrahlt vom trüben Licht der Schirmlampe, die von der Balkendecke baumelte, neben dem plumpen Kasten, in dem der Säugling schlummerte.

Was nun?

„Du mußt den Doktor holen, Annuschka"! sagte Vater Balschuweit, „meine Beine sind nicht schnell genug."

„Wo soll ich Doktor finden?"

„Mußt immer langs den Kanal gehen, Annuschka, und wenn Häuser kommen, das is Gefängnis Plötzensee, da giebt's Doktor." So der Alte, die Pfeife noch immer zwischen den Zahnstummeln — nicht mal kalt geworden war sie bei Schreck und Mühsal.

Und Frau Anna ging.

Dem Alten fiel's bei, daß das Pferd noch draußen umherlaufen müsse. Er stapfte hinter der Schwiegertochter drein, sah im ersten halben Mondlicht den Rappen friedlich das nasse Gras der Kanalböschung abweiden, lockte ihn und pflöckte ihn an den Stahlblock, der auch die Trosse der Zille hielt.

Und drinnen kam die Dame plötzlich zum Bewußtsein. Es war die Gattin des Direktors der Plötzenseer Strafanstalt. Auf einem abendlichen Ritt, den sie mit ihrem Gatten unternahm, hatte ihr Pferd am Forsthaus Königsdamm über das Gejohl eines Betrunkenen gescheut, war in den Wald ausgebrochen und dem Auge des nachsetzenden Direktors entschwunden. Der irrte nun verzweifelnd suchend im Forst umher, während seine Frau erheblich verletzt, doch geborgen in dem fremden Schlafgelasse lag. Verwirrt fuhr sie halbleibs empor — ein zäher grimmiger Schmerz in ihrem linken Unterschenkel erinnerte sie, was vorgefallen; ihr Kleid, ihr Korsett war geöffnet, das bewies, daß sorgsame und verständige Hände sich um sie bemüht, aber wo war sie? Noch nie hatte sie solch jämmerlich enge, dumpfe Behausung gesehen. Und da — o Gott — neben ihr auf den groben karierten Kissen die regungslose Gestalt eines riesigen Mannes mit braunem, bärtigem, blutbesudeltem Gesicht.

Es grauste sie, wohin war sie geraten? Nein — kein Grund zur Angst, der wunde Mann da neben ihr, Himmel — war das am Ende gar — ihr Retter?!

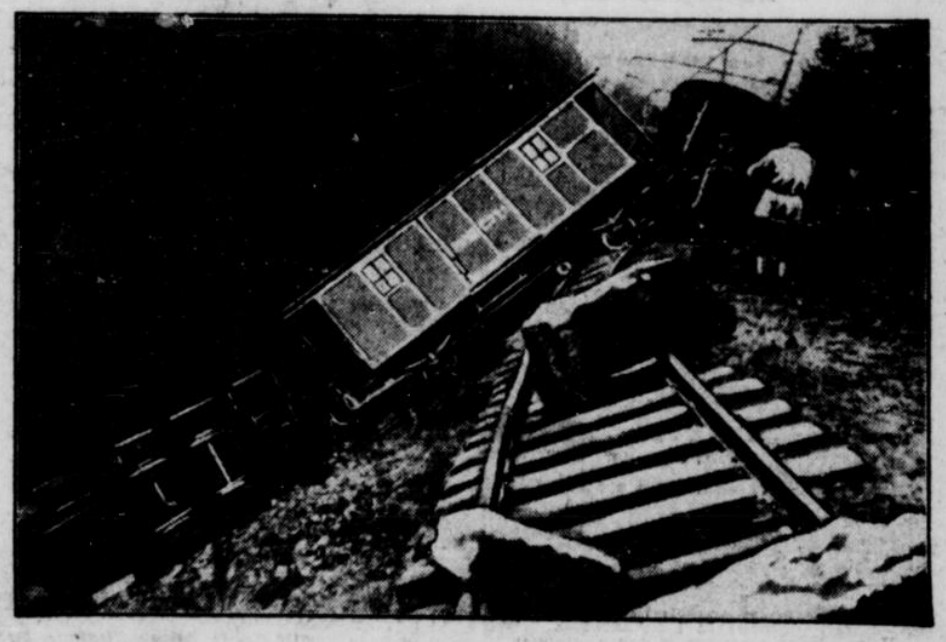
In diesem Augenblick schlug Christoph Balschuweit die Augen auf und starrte das Bild des Weibes an seiner Seite an wie eine himmlische Vision.

O Gott, die Frau Admiralin!

Er merkte nicht, daß das junge Weib da neben ihm braun anstatt blond, daß sie zehn Jahre jünger war als seine einstige Herrin jetzt sein konnte, sah nur die Dame, die einzige, die er kannte, die einzige, die es für ihn gab, das Wesen aus einer höheren Welt.

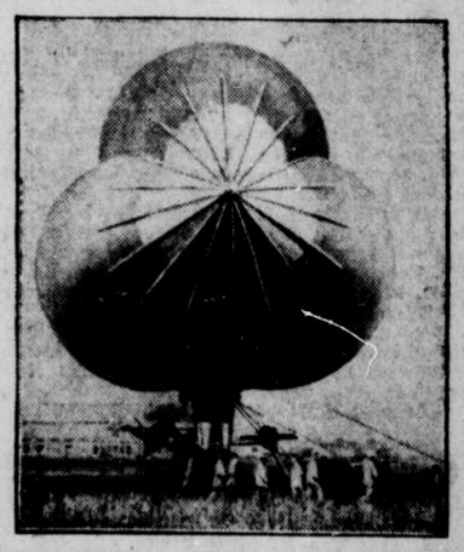
Sie war bei ihm, lag neben ihm, in seiner Kammer, auf seinem Lager, und geöffnet war ihr Gewand, und ihre Schultern, ihr Hals

Felssturz verursacht Zugunglück in der Schweiz.



Ein Zug der Rhätischen Bahn Chur — Engadin wurde zwischen Filisur und Stuls von einem Felssturz getroffen. Die Lokomotive stürzte etwa 150 Meter die Schutthalde hinab und ging in Trümmer, wobei der Lokomotivführer getötet wurde. Die Reisenden und das übrige Zugpersonal blieben wie durch ein Wunder unverletzt.

Das „Baby-Luftschiff" der französischen Marine.



Auf dem Flugplatz von Orly fand dieser Tage die erste Probefahrt eines neuen Luftschiffs der französischen Marine statt, dessen eigentümliche Gestalt unser Bild erkennen läßt. Es hat zwei Motoren von je 120 PS und wird von einer 6 Mann starken Besatzung bedient.

Das Inserat ist in des Wortes eigentlicher und bester Bedeutung das
volkstümlichste Werbemittel
oder welche Erscheinung unseres Daseins vermöchte die Zeitungen an Volkstümlichkeit zu übertreffen! Kein Beruf, kein Stand, keine Interessentengruppe kann der Zeitung bei der Vertretung von Wünschen und Forderungen entraten! Aus der Unentbehrlichkeit der Zeitung gewinnt die Anzeige die Treffsicherheit ihrer Stoßkraft.



Der Betten-Alsberg
Essen, Viehofer Straße 25. W.-Elberfeld, Erholungstraße 15, gegenüber Kunstgewerbehaus Stieber. W.-Barmen-O., Berlinerstraße 53.

...ugten in weißer, überirdischer Schönheit, wie er sie geschaut in jenem einen, einen Augenblick.

Da kam es über ihn — ein heißer Schauer andächtigen Dankes. Aus der todwunden, rasselnden Brust stieg es auf: ein jähes, wehes, glückseliges Schluchzen. Und seine zuckenden Lippen stammelten demütig dankbar:

„Gnädige Frau —"

Die fremde Dame sah in fassungsloser Ergriffenheit den Ausdruck beseligter Ergebung im verlöschenden Blick ihres Retters. Sie sah, wie dieser Blick an ihrem Antlitz herabglitt, ehrfürchtig leise, und unwillkürlich zuckte ihre Hand, das Kleid zu schließen. Aber sie kam nicht mehr dazu, denn plötzlich war das Auge des Mannes seltsam glasig und starr.

In hilflosem Entsetzen neigte sich die Frau über ihn — mit einer zarten angstvollen Bewegung tastete ihre feine Hand, um die der Reiterhandschuh in Fetzen hing, nach dem struppigen, blutigen Haupt, streichelte lindernd über die krampfverzogene Stirn —

Noch einmal durchrüttelte dieses jähe Weinen des Glücks die gewaltige zerschmetterte Brust, dann streckte sich der zuckende Körper des Schiffers.

Christoph Balschuweit war tot.

Storchschnabelblüte.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Wie ist die Welt so gleichnisvoll,
daß ich zur Lieb' entbrennen
und daß ich Gott erkennen
und's Leben wahrhaft leben soll!

Vor meinem Fenster, üppig und lohnend, stehen Storchschnabelblüten.

Gegen den blauen Himmel stehen sie und die grüne, liebliche Landschaft des Stromes.

Fern, silberstiftsfein, verrinnen hinter dem purpurnen Geflamm die Linien hügelsanfter Berge.

Sinnbildhaft schön sind die Blütenfackeln in ihrer deutsamen Kraft. Wie sich das entfaltet.

Da steht ein junger Blütenstengel, an der Spitze bakenförmig nach unten geneigt, das zarte Knospengebild gegen den Grund hin wendend, als wolle so Natur die Entfaltung schützen.

Wie mehr und mehr die Knospen schwellen, hebt sich der Stiel empor. Eine Blüte drängt besonders sehnsüchtig nach oben. O dieser Schmelz der noch eingefalteten Blätter!

Noch ist ein feines Zagen darin. Dann flammt sie auf und steht wie aus einem Glücke lohend über den Schwestern.

Nun heben sich die anderen ihr zu, um mit ihr im seligen Vereine zu erflammen.

Unten, überschirmt von der Blütenlohe, stehen, stengelangeschmiegt, die anderen, jüngeren Knospen. Sinnbildvoll ist es wie frommes Warten in ihnen, geduldiges Verharren, bis ihre Zeit gekommen ist. Sie warten ruhig, bis etliche der oberen Blüten ausgeflammt haben. Doch, während sie so verharren, schaffen sie an ihrer Kraft und Entfaltung, wie echte Jugend tut. Oben aber werden die ersten blätterleeren Blüten, die nun nicht mehr schön sind, von den noch vollen wie schützend überblüht. Aber man gönnt den alten ihren Platz, wie es im Menschenleben manchmal nicht geschieht.

Wie ist die Blütenfackel ein so innig Sinnbild! So blüht das fort und fort, jedes seinem Platze und seiner Stunde treu und treu dem Ganzen, dessen Rhythmus und Gesetzen.

Jedes erfüllt sich zu sich. Je kraftvoller es dies tut, je besser erfüllt es sich zum Ganzen.

Durch alle kreist Verwandtes; das drängt sie in die eigne Form, daß diese wieder diene der Form des Ganzen, und somit der Eigentümlichkeit, dem Sinn und Ziel der Art.

Jede Blüte ist frei in sich. Diese Freiheit aber wird zum Dienste am Gesetz der Art.

Ein Wundervolles ist es um das Nach und Nach in diesem Blühen, um die Stetigkeit im Nachfolgen . . .

Ach, daß wir Menschen doch lernen wollten von diesem Bild!

Da stehen sie mitten unter uns, wir schauen sie täglich an, diese purpurnen Blütenschirme und verstehen doch nicht, sie für uns und unsere Gemeinschaft zum Gleichnis zu nehmen.

Ach, Haus und Volk könnten so manches lernen . . . Kaum eine Pflanze predigt so rein und packend Sinn und Wesen der Gemeinschaft wie die schlichte Storchschnabelblüte.

Ein Wort fällt mir ein:

„Warum einzeln verlodern
im dürftigen Brand?
Fackeln zusammen!
Und Hand in Hand!
Denn wer ein Feuer
im Inneren spürt,
wird durch die Glut
zu den Brüdern geführt . . . ."

Deutschlands älteste Frau.



Ihren 105. Geburtstag feierte am 2. August die Witwe Poker in Ostrhauderfehn (Ostfriesland). Sie dürfte die älteste Frau Deutschlands sein.

Was nicht jeder weiß.

Der Titel Duce (spr. dutsche), der in Verbindung mit Mussolini allgemein gebraucht wird, ist kein offizieller Titel, sondern eine Ehrenbezeichnung, die das italienische Volk ihm beigelegt hat. Duce heißt auf deutsch: Führer.

*

An der Ostküste des Mittelmeeres lag im Altertum das Land Phönizien. Dieses kühne Seefahrervolk brachte es fertig, bis an die Küsten der Ostsee zu fahren, wo es den besonders geschätzten Bernstein holte, der damals mit Gold aufgewogen wurde.

*

Ein Alderman ist ein Mitglied des Stadtrats in England und in den Vereinigten Staaten.

*

Man will beobachtet haben, daß Bären die Geigenmusik ganz besonders lieben, während Elefanten die Flöte bevorzugen.

*

Die berühmte Waterloobrücke im Zentrum Londons mußte vor einigen Jahren für den Verkehr gesperrt werden, da sie sich gesenkt hatte. Ebenso war die Westminsterbrücke überlastet und mußte verstärkt werden.

*

Die alten Segelvollschiffe, wie sie heute nur noch wenig die Meere befahren, hatten bei vollem Segelstand über 5000 qm (ca. 2 Morgen) Leinwand ausstehen.

*

Arsenik wirkt schon in Gaben von 0,20 bis 0,25 Gramm fast immer tödlich.

*

Baumwolle wird, nachdem sie getrocknet ist, in Ballen verpackt. Ein solcher Ballen wiegt immerhin 203 bis 224 Kilogramm.

*

In einem Gramm eines Elementes sind zirka 10 Quadrillionen (10^{24}) Atome enthalten.

*

Hätten wir einen Arm, der bis zur Sonne reicht und würden wir diesen ins Glutmeer der Sonne tauchen, so würden wir den Schmerz erst nach 35 Jahren wahrnehmen.

*

In den Alpenländern hat man zum Schutze gegen Lawinen und Felsstürze sogenannte „Bannwälder", die nicht abgeholzt werden dürfen.

*

Im Jahre 1688 erfand Lukas de Nehon das Gießen von Glasscheiben und -Tafeln (Spiegelglas).

*

Eine Taube kann bei günstigem Wind bis zu 2000 Meter in der Minute zurücklegen.

*

Ein Zehnmarkschein erreicht ein Durchschnittsalter von 2—3 Jahren. Er kehrt in dieser Zeit etwa dreimal an seinen Ausgangspunkt, die Reichsbankhauptkasse in Berlin, zurück. Zwanzigmarkscheine bleiben 3 Jahre, Fünfziger und Hunderter 3½ Jahre im Verkehr, während Tausendmarkscheine 4—4½ Jahre ihre Funktion ausüben.

*

Bauernlegen nannte man früher die zwangsweise Einziehung von Bauerngütern durch die Großgrundbesitzer.

Rundfunk-Programm

Montag, den 10. August

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenkonzert.
10.15—10.30: Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.
10.40—11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Eysoldt, Solistin: Anita Dick (Klavier). Ouvertüre zur Oper „Semiramis" (Rossini). — Hochzeitsreigen, Walzer (Linde). — Von Bühne zu Bühne, Opern-Potpourri (Fetras). — Lyrische Szene (Huppertz). — Sonnenkind und Wollenmann (Clemms). — Klavierfolt: a) Lorelei (Liszt); b) Caprice nach Paganini (Schumann); c) Fantasie-Impromptu Cis-Moll (Chopin). — Neues Leben, Frühlingssuite (May). — Ein Ländler (Pachernegg). — Potpourri aus „Viktoria und ihr Husar" (Abraham).
15.50—16.20: Eis Vordemberge: Kinder und Puppen im Sendesaal.
16.20—17.00: Jugendfunk. Richard Weimar: Zwei frische Volksmärchen. — Willi Schäferdiek: Was Jungens erzählen. Als Bergsteiger in den Alpen (2).
17.00—18.00: Konzert. 1. Szenen aus der Oper „Der Liebestrank" von Donizetti. — 2. Szenen aus der Oper „Der Troubadour", von Verdi. Solisten, Chor und Orchester der Scala, Mailand.
18.00—18.20: Alfons Paquet: Fahrt auf dem Oberrhein.
18.20—18.40: Wie lassen sich Schäden und Unfälle beim Baden und Schwimmen vermeiden? Polizeimedizinalrat Dr. W. H. Böhm.
18.40—19.00: Dr. Franz Goerig: Das Kurzarbeitsproblem der dritten Notverordnung.
19.30—19.50: Regierungsrat Dr. Kramer: Beamte und Steuerpflichtige.
20.00: Promenadenkonzert in der Queenshall, London. Das Sinfonie-Orchester der British Broadcasting-Corporation, Solisten: Frances Russel (Tenor), Oda Slobodskaya (Alt), Leitung: Sir Henry Wood. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer" (Wagner). — Aus „Die Meistersinger von Nürnberg" (Wagner): Vorspiel zum dritten Aufzug / Tanz der Lehrbuben / Aufzug der Meistersinger / Huldigung an Hans Sachs. — Gralserzählung aus „Lohengrin" (Wagner). — Träume, Lied (Wagner). — Waldweben aus „Siegfried" (Wagner). — Isoldens Verklärung (Liebestod) aus „Tristan und Isolde" (Wagner). — Eine Faust-Ouvertüre (Wagner). — Ritt der Walküren aus „Walküre" (Wagner).
Etwa 21.25: Intermezzo: Deutsche Landschaft im Gedicht. — Konzertfortsetzung: Der wilde Jäger, sinfonische Dichtung (Franck). — Die Schlacht von Poltava, Intermezzo (Tschaikowsky).
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

*

Interessantes im Europafunk.

Sonntag 9. August.

Berlin, Welle 419. 20.00: Belcanto und Koloratur.
Deutsche Welle, 1635. 18.30 aus Neuyork: Konzert des Landeshochschul-Orchesters. — 19.30: Vom Wesen der Kritik.
Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.00: „Der Zigeunerbaron", Operette von Joh. Strauß.
Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 18.30: Aeltere Tanzmusik.
London-Regional, Welle 356. 15.00: Flötenkonzert.
Straßburg, Welle 345. 20.30: Elsässischer Abend: „D'r Ami Fritz".

Montag 10. August.

Berlin, Welle 419. 21.00: „Oedipus", von Sophokles.
Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 20.45: „Der Kuckuck und die wüst Apostel", aus dem neuen Roman von Werner Beumelburg. — 21.15: „Der Musikfeind", komische Operette von Genée.
Straßburg, Welle 345. 22.30: „Die lustige Witwe", Operette von Lehar.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag den 9. August 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Lesser. 10: P. Riesel (Abendmahl). Taufbdl. 2½: P. Riesel. Mittwoch 8½: P. Weinsheimer. Samstag 4 Trauung: P. Lesser. — **Neue Kirche, Saphirstraße.** 10: P. Berafried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9: P. Rohrig. Taufbdl. 5: P. i. R. Nibbeck-Cronenberg. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9 Uhr: P. Weinsheimer. — **Ehrenpriesen.** 9½: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Lesser. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: Missionar.

Evang. Gemeinde Dönsberg. Frühpredigt 8 Uhr: P. Rosemel-Gruiten. Hauptgd. 10: P. Wichelhaus. 3½ Uhr: Jungmädchenkreis. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein: Gem. Chor Gesangstunde. Dienstag 8: Turnen im Jungmädchenkreis. Mittwoch 8: Singstunde im Jungmädchenkreis. Donnerstag 3: Frauenverein Ost und Saurenhaus. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Frühgd. 8 Uhr: P. Prüms. Hauptgd. 10: P. Bockemühl. Kdg. 2: P. Bockemühl. 3: Mädchenverein. Mittwoch 8¼ Vorbereitung zum Kindertag: P. Prüms. Donnerstag 8¼ Bibelstunde in Ruppenhausen: P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Uhr: P. Kirberg.

Ref. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Frühgd. 9½: P. Fohrmann (Schwerhörigenanlage). 11 Taufbdl.: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Buddeberg. Dienstag 8½ Singabend: P. Fohrmann. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Volkert. Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Abendmahl). Taufbdl. 11¼: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Möller. Taufbdl. 12: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Frühgd. 7½ Uhr: P. Niemöller. Hauptgd. 9½: P. Hensle. Taufbdl. 11: P. Hensle. — **Versammlungshaus Dornbüschel,** Gottesdienst 9: P. Buddeberg. — **Gemeindehaus Engelnberg,** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Wittenberg Abendmahl. Taufbdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangerstr. 44,** Gottesdienst 9½: Evg. i. R. Vogel. — Donnerstag 8½, Alte Kirche: P. Reinhold.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Hebler-Ronsdorf. 11¼: Kdg. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungfrauenstunde. Mittwoch 8½ Gemeinschaftsstunde: P. Lesser. Donnerstag 3: Frauenverein. 8: Jungmännerbd.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Schoen.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9¾ Uhr: P. Hebler.

Evang. Gemeinde Bohlwinkel. Frühgd. 8: P. Kohlhagen. Hauptgd. 10: P. Hüllenhus. Dienstag abend 8½: Bibelstunde auf der Telche, Lärchenstraße. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde im Gemeindehaus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: Hilfspred. Siefken.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 8½: Jünglingsverein: Männer- und Jünglingsverein. 8¼ Uhr Predigt: Pred. Kühnle. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibelstunde u. Helfervorbereitung. Freitag abend 8¼: Jungmännergruppe.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Heßerstr. 12. Vorm. 4½: Versammlung. Montag 8½: Jünglingsverein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4: Kinderstd. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Freitag 8: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch abd. 8½: Gebetstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eing. Eintrachtstr., To:). Abends 6: Jugendbundstunde. 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag abend 8: Jungmännerstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. R. Berber. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7½ Predigt: Pred. R. Berber. Donnerstag abend 8: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst in Barmen, Eintrachtstr. 103.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Cliwer. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½: Predigt. 6: Jungfrauenverein. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abd. 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kamptstr. 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Cliwer. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr, Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Abends 8¼: Oeffentl. Versammlung. Dienstag abend 8¼: Bibelstunde.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Ostar. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Hombücheler Versammlungshaus. Nachm. 3½ Uhr Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt 7½, 8½ Schulmesse. 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7 mit Ansprache, 8 mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9½ Hochamt, 11¼ Uhr. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt. 11 Uhr. 5 Andacht. — **St. Josephs.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 5 Andacht. — **St. Remigius.** 6½, 8 Uhr hl. Messen, 10 Hochamt. 4 Andacht. — **St. Joseph-Hospital,** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael,** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Städtisches Krankenhaus.** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **Barresbeck, Kapelle der** Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8¼, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt 9¼ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Frühe 7½: P. van den Bruck. 9½: P. Heusmann. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanl.). 8 Uhr: Miss.-Insp. Tellus. 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Paulus-kirche.** 9½: Insp. Flicker. — **Roter Vereinshaus.** 9½: Miss.-Insp. P. Krafft. 11¼ Uhr: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Schulz. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Beerhoff. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 8: P. Kuhlmann. 10: P. Lauffs. — **Immanuelskirche.** 10: P. Schmidt. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Krafft. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Kuhlmann. 11½: Kdg.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 8: P. Loewenstein. 10: P. Window. 2: Taufbdl. 4½ Taubstummengd.: P. Window. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstr. 44. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Loewenstein (Vorb. und Abendmahl). — **Johanniskirche.** 8: P. Window. 10: P. Kulp. — **Lutherkirche.** 10: P. Boecker. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9 Uhr: P. Dr. Müller. — Sonntag nachm. 5 Uhr auf dem Gelände der Friedenskirchengemeinde auf dem Mettberg Waldandacht: P. Kockelke.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Bastert. 9½: P. Sproedt. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Bastert. 11: Kdg. — **Hatzfeld,** Holzrichterstr. 11. 10½ Uhr Kdg.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8: P. Kockelke. 11½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: Stadtmiss. Pad. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Sd. — **Pülsöndde.** 10: P. Kockelke. 11½: Kdg. — Dienstag abend 8: Bibelstunde in Haus Nazareth; Gemeinschaftsstunde im Dahl. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde zu Pülsöndde. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde zu Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Rüchstebreck. 10 Uhr: Miss.-Insp. D. Genähr. Jungmädchenverein morgens 6 Uhr ab Kirche Morgenwanderung. Nachm. 5: Jungvolk d. Jünglingsvereins. Montag abend 8½: Jungmännerturnen. Dienstag abend 8½: Arbeitsgemeinschaft des Jungmädchenvereins. Mittwoch abend 8½: Jungvolk des Jünglingsvereins. Donnerstag nachm. 4 Uhr: Frauenverein Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. Gottesdienst 9: Miss.-Kand. Schmidt-Barmen. 10½: Kdg. 8½: Blaukreuzversammlung. Montag 8: Männerchor u. Posaunenchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8½ Missionsstunde: Miss. Momeyer. Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Abends 8: Arbeiterverein. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Singstunde.

Missionswaldgottesdienst auf der Hardt. Nachm. 5: Miss.-Insp. Flicker.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen, Werlestraße 56. Nachm. 5 Uhr Predigt: Hilfspred. Siefken.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hünnefstr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Voth. 7½: Jugendverein. Mittwoch abend 8: Jungmännergruppe. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde und Helfervorbereitung.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Abends 8¼: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 7 Uhr: Männerversammlung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Seisenstr. 3. Vorm. 8: Gebetsstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jünglings- und Jungfrauenverein. 8 Predigt: Pred. Merten. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Ritth., Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oedmiler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oedmiler. 5½: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Bibel- und Gebetstunde: Pred. Oedmiler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schlehofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schweimerstraße 116** (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 25. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Haßlinghausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsgottesdienst. Nachm. 3½: 40-Jahresfestfeier. Abends 8 Schlußfeier: Brigadier Hein-Berlin. Donnerstag abend 8: Evangelisationsversammlung. Freitag abend 8: Gebetstunde. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½: Wegweiserunterricht. 11: Sonntagsschule.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½, 9½ Hochamt. 10¾ Schulmesse, 11½ mit Predigt. 5 Uhr Andacht. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ Uhr mit Predigt. 2½ Kinderandacht. 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6¼, 8 mit Predigt, 9½ deutsche Singmesse, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9½ deutsche Singmesse, 11 mit Predigt. 2½ sakramentale Andacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½ mit Predigt, 8, 10 mit Predigt. 3 Uhr Andacht. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¾ hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. St. Raphael. Hl. Messen: 7½ mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Andacht mit Segen.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. St. Joseph. Hl. Messen: 7 Uhr, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Pfühle 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. h424

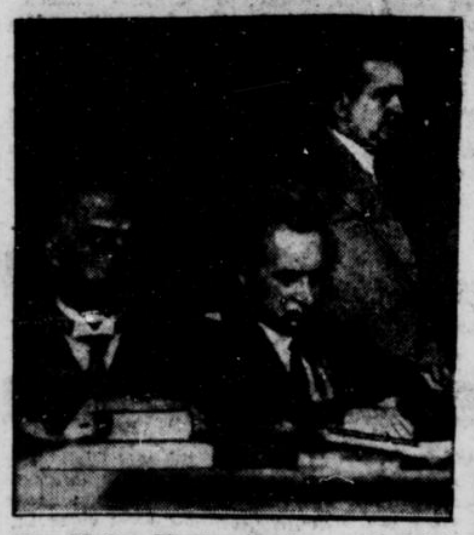
Hotel Wuppertaler Hof

Wuppertal-Barmen

Sonntag den 9. August, ab 7 Uhr abends:

Bekanntgabe der Wahlresultate

durch Lautsprecher-Uebertragung in sämtlichen Restaurationsräumen.



Der Maler Heckendorf vor Gericht.

Die Vernehmung des Malers Franz Heckendorf (stehend).
Das Potsdamer Landgericht hat bekanntlich die beiden Brüder Heckendorf wegen schweren Einbruchs und Betrugs verurteilt.

Ergänzungen zur Ausreisegebühr-Verordnung.

Berlin, 7. August. (Drahtb.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Bekanntlich wird für Reisen in das Saargebiet die Gebühr von 100 RM. nicht erhoben. Dagegen unterliegen Ausreisen über das Saargebiet in das Ausland der Ausreisegebühr. Wer über das Saargebiet in das Ausland fährt, ohne die Ausreisegebühren von 100 Reichsmark zu entrichten, wird, wenn dies zur Kenntnis der Behörden gelangt, mit einer Geldstrafe von nicht unter 1000 RM. oder mit Gefängnis bestraft. Der Reichsfinanzminister hat für Teilnehmer an Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen reichsdeutscher Organisationen, die in Danzig stattfinden, gebührenfreien Grenzübertritt nach Danzig gewährt. Eines Vermerks in dem Paß bedarf es nicht. Es genügt, wenn an der Grenze als Zweck des Übertritts die Teilnahme an einer derartigen Tagung angegeben wird.

Teilweise sind Vereine, deren Zweck auf die Pflege des Wandersports in den deutschen Grenzgebirgen und denen des benachbarten Landes gerichtet ist, und deren Mitglieder von der Ausreisegebühr befreit sind, dazu übergegangen, Mitglieder nur zum Zweck der Ermöglichung des gebührenfreien Grenzübertritts und sogar nur gegen Monatsmitgliedschaft aufzunehmen. Um derartigen Mißbräuchen vorzubeugen, hat der Reichsfinanzminister den gebührenfreien Grenzübertritt davon abhängig gemacht, daß die Mitgliedschaft mindestens auf ein volles Jahr erworben worden ist. Dabei wird noch darauf hingewiesen, daß der Grenzübertritt nur in das jeweils benachbarte Land gebührenfrei erfolgen kann. Danach können z. B. Mitglieder des deutsch-österreichischen Alpenvereins nur in die Alpen fahren, Mitglieder des Riesengebirgsvereins nur im Riesengebirge die Grenze gebührenfrei überschreiten. Mitglieder des Vereins der Naturfreunde könnten ebenfalls nur zum Zwecke der Ausreise in eines der angrenzenden Gebirge (Alpen, Bayerisch-Böhmischer Wald, Erzgebirge, Riesengebirge usw.) die Grenze gebührenfrei überschreiten. Eine Weiterreise aus dem Grenzland in ein drittes Land ist unzulässig.

Denkmalsenthüllung und Wiedersehensfeier ehem. 88er.

WB. Mainz, 3. Aug. Der „Bund ehem. 88er", dem außer den ehem. Angehörigen des früheren aktiven Inf.-Regts. Nr. 88 auch die ehem. Angehörigen der Reserveregimenter Nr. 88, 224, III/253, 441, Fest.-Masch.-Gew.-Abtlg. 8 und des Sturmbataillons 14 angehören, weiht am 23. August ds. Js. in Mainz ein Ehrenmal für die im Weltkrieg Gefallenen der genannten Truppenteile. Die Denkmalsenthüllung ist mit einer Wiedersehensfeier aller ehm. „88er" und aller ehem. Angehörigen der aus dem Regiment hervorgegangenen Feldformationen vom 22. bis 23. August in Mainz und am 24. August in Wiesbaden verbunden. Anmeldungen wolle man an Herrn Oberstleutnant a. D. Prizelius in Mainz—Gustavsburg, Blücherstraße 9, richten. Gleichzeitig wird gebeten, den für alle Veranstaltungen festgesetzten Festbeitrag von 2,50 Mark auf das Postscheckkonto desselben, Frankfurt (Main) Nr. 67982, einzuzahlen.

Devisenfreigabe für den Warenverkehr

Berlin, 7. August. (Drahtb.) Die Reichsregierung hat die Devisenbewirtschaftungsstellen angewiesen, bis auf weiteres den Firmen, die eine entsprechende Handelskammer-Bescheinigung vorweisen können, allgemein die Genehmigung zum Erwerb von Devisen und zur Verfügung über Devisen zu erteilen, soweit diese Devisen durch Finanzierung der Ein- und Ausfuhr und des Transithandels von Waren verwandt werden sollen. Die Reichsregierung erwartet aber von der Verbraucherschaft, Handel und Banken, daß sie bei der Einfuhr insbesondere von Luxuswaren und Genußmitteln sich die durch die Wirtschaftslage gebotene Zurückhaltung auferlegen.

Eine Kontrolle der Verwendung der für die Einfuhr in Anspruch genommenen Devisen wird gleichzeitig durch die Devisenbewirtschaftungsstellen stattfinden.

Die ergänzenden Vorschriften, die sofort in Kraft treten, haben folgenden Wortlaut:

Dritte Ergänzung der vorläufigen Richtlinien für die Stellen für Devisenbewirtschaftung

1. In Abänderung des Paragraphen 5 der Verordnung wird der Abschluß von Termingeschäften über ausländische Zahlungsmittel gegen inländische Zahlungsmittel mit Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung mit der Maßgabe zugelassen, daß solche Geschäfte nur mit der Reichsbank oder den im Paragraph 2 Abs. 3 der Verordnung bezeichneten inländischen Kreditinstituten im Rahmen der diesen von der Reichsbank erteilten Ermächtigung abgeschlossen werden dürfen.

Die Genehmigung darf nur erteilt werden zum Zweck der Durchführung von Einfuhr-, Ausfuhr- und Transithandelsgeschäften.

2. Abschnitt II Ziffer 4 der vorläufigen Richtlinien erhält folgende Fassung: „Zum Zwecke des Bezuges von Devisen (sowohl der Gruppen I und II als auch der in diesen beiden Gruppen nicht genannten Waren), für die der urkundliche Nachweis geliefert wird, daß sie auf Grund von Verträgen gezahlt sind, die vor dem 4. August 1931 abgeschlossen wurden, ist bis auf weiteres eine Genehmigung unbeschränkt zu erteilen."

3. Dem Abschnitt II wird folgende Ziffer 7 angefügt: „7. Die Stellen für Devisenbewirtschaftung sind ermächtigt, Personen und Personenvereinigungen, die im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind, und denen die zuständige Industrie- und Handelskammer eine Bescheinigung darüber erteilt hat, daß ihr Gewerbebetrieb regelmäßig Geschäfte mit sich bringt, zu deren Abwicklung Zahlungen nach dem Ausland notwendig sind, die nach der Devisenordnung erforderlichen Genehmigungen (Paragraph 2 bis 7 der Verordnung) allgemein zu erteilen, wenn die Zahlungen erforderlich sind, um die Einfuhr und Ausfuhr und den Transithandel von Waren und die damit zusammenhängenden Geschäfte im Rahmen des bisherigen Geschäftsbetriebes der Firma zu ermöglichen. Mit Rücksicht auf die Stillhalteverhandlungen (vergleiche die vorläufigen Richtlinien Abschnitt I Nr. 3b) sind in einer solchen allgemeinen Genehmigung ausdrücklich auszunehmen: Zahlungen zur Abdeckung von Schulden, die die Firma am 13. Juli 1931 bei ausländischen Banken hatte, es sei denn, daß gleichzeitig mit der Abdeckung der Schuld die Wiedereinräumung eines Kredits in Höhe des abgedeckten Betrages für den Warenverkehr auf mindestens sechs Monate verbunden ist. Im übrigen ist in dem Genehmigungsbescheid auf die Vorschrift in Abschnitt I Nr. 3b der vorläufigen Richtlinien zu verweisen.

Eine solche allgemeine Ermächtigung kann auch für den Abschluß von Termingeschäften über ausländische Zahlungsmittel im Rahmen der oben in Nr. 1 (der dritten Ergänzung der vorläufigen Richtlinien) bestimmten Grundsätze erteilt werden.

Die Handelskammer darf die Bescheinigung nur solchen Personen oder Personenvereinigungen erteilen, welche die Gewähr für die Einhaltung der in Absatz 1 umschriebenen Bedingungen leisten. Die Versagung der Bescheinigung kann ohne Angabe von Gründen erfolgen. Die Bescheinigung ist zu entziehen, wenn die Voraussetzungen, unter denen sie erteilt ist, nicht oder nicht mehr vorliegen.

Jede Firma, die eine solche Genehmigung erhalten hat, hat bis zum 6. jedes folgenden Monats an die zuständige Stelle für Devisenbewirtschaftung eine Aufstellung über alle Geschäfte vorzulegen, die sie im Rahmen dieser Bestimmungen vorgenommen hat."

ZUR LINDERUNG DER MAGENERWEITERUNG

Magenerweiterung entsteht gewöhnlich dadurch, daß überschüssige Magensäure eine Gärung der Speisen verursacht und saure Gase bildet, welche das quälende Gefühl des Schwellens und Aufgetriebenseins nach dem Essen verursachen. Zur Vorbeugung und Linderung nehmen Sie einen halben Teelöffel voll Bisterirte Magnesia oder drei bis vier Tabletten in Wasser nach dem Essen oder sobald sich Schmerzen einstellen.

Bisterirte Magnesia neutralisiert die Säure, verhütet Winde, Sodbrennen, Blähungen und führt eine gesunde, schmerzlose Verdauung herbei. Alle Apotheken führen Bisterirte Magnesia in Pulver- und Tablettenform zum Preise von RM. 1.50 die Flasche — ein geringer Preis für die vollständige Befreiung von Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden. b157

Warum Volksentscheid?

Der **französische** Historiker Bainville weiß es. Er sagt:

„Man hat niemals den Anteil zugeben wollen, den die Sozialdemokratie am wirtschaftlichen Ruin Deutschlands hatte. Wer Deutschlands Auferstehung wünscht, kann nicht wünschen, daß die Sozialdemokratie mächtig werde. Wir wünschen die deutsche Auferstehung nicht und hoffen daher für die nächste Wahl auf den Sieg der zersetzenden Sozialdemokratie."

Wir aber wollen die deutsche Auferstehung!

Wir von der nationalen Opposition sind im Recht — heute wie damals, als Minister im Rundfunk dem deutschen Volke „fühlbare Erleichterungen" versprachen, wenn es den Youngplan annähme.

Darum stimmt trotz Terror und amtlicher Beeinflussungsversuche am Sonntag

mit Ja!

Beachte: Wahlschluß 17 Uhr. **Der Stahlhelm B. d. F.**

Hete wandert in den Frühling

Roman von Minna Fall

(13. Fortsetzung.)

Sicherlich eine verrückte Aussicht . . . Und doch meinte Hete in bezug auf den ersten Teil des letzten Satzes, und besonders auf das „feste, feste", nachdenklich: „Och — laß die andern man, Vati, wenn sie da Spaß an haben! Ich hab' da gar keinen Spaß an. Und meine Schularbeiten kannst du mir ja schnell bei helfen!" Den Ranzen hatte die Diplomatin schon auf der Schwelle liegen und kam eben mit ihm angeschleppt.

Ohne jedoch zu dem gewünschten Resultat zu kommen. Nicht bei einem, bei beiden Ohren fühlte sie sich unversehens angefaßt, und mit seinem kräftigen Baß sagte der sonst so erprobte Genosse: „Das könnte dir so passen, Freundchen! Ich habe meine Schuljahre auch durchgemacht und ich konnte auch nichts dafür! Und wenn ich meinem Vater meinen Ranzen ans Pult geschleppt hätte, mitten in der Arbeit, wäre ich nicht mit heiler Haut wieder herausgekommen aus seinen vier Wänden. Verstehste?"

Hete verstand sofort. Es brauchte nur ganz leicht ein gewisser Ton angeschlagen zu werden, und sie fühlte bis in jeden Nerv, daß Ernst aus dem Scherz zu werden begann, und traf ihre Maßnahmen. Alles andere eher, als das gute Verhältnis mit Vati trüben. Nur trotzdem tun, als ob! Wofür bekam der Mensch seine Gaben denn? Breitbeinig stand das junge Talent da und riß die Tafel 'raus. „Du meinst wohl, ich kann es nicht, was ich aufhab'? Ich kann es wohl, du!" Und damit meißelte die energische Hand eine Reihe i und u in den Schiefer der Tafel hinein, daß man es bestimmt bis in den Laden hinaus hören konnte.

„Deern, hör auf!" beschwor sie der bestrafte Pädagoge und hielt sich beide Ohren zu.

„Siehste woll!" sagte Hete. Packte ihren Kram zusammen und zog triumphierend als Sieger ab.

*

Wohl denen, die es in die Wiege gelegt kriegten! — Mit Heiners Leben lag alles ganz anders. Kampf und immer wieder Kampf — so und so. In frühester Jugend den tiefen Einblick in den bittersten Ernst des Lebens und mit elf Jahren eine völlig neue Welt. Mochte die Epoche, die mit der Überquerung des Ozeans für ihn begann, sich auch für gewisse innere Dinge so günstig wie möglich gestalten — die Berge, die die Verhältnisse aus sich heraus ihm in den Weg türmten, wurden ihm dadurch nicht fortgeräumt.

In erster Linie war es nun doch der kleine Turm, der sich als ein anderer erwies. Er grüßte ihn schon morgens beim Aufstehen und war gar nicht mehr klein. Er deckte das ganze Fenster ab. Und obschon nur Backsteine — sie redeten und redeten.

Nicht, daß Großvater Uhde auch nur im geringsten in diese Reden hinübergeleitet hätte. In ganz und gar keiner Weise. Der Turm war es selbst. Und der Schatten, den er ins Haus warf . . . Heiner vermochte es nicht anders zu bezeichnen.

Da waren noch mehr Dinge, die sich auf die Art auswirkten. Besonders einige Bilder, die an Stellen hingen, daß man nicht nur auf sie zuschreiten mußte; sie kamen einem schon entgegen. Es waren Bilder aus der Biblischen Geschichte. Keine Wertstücke, aber gute Reproduktionen Maria und Magdalena, in ihren Gewändern und in dem über sie verteilten Licht so eindrucksvoll, daß man sich eigentlich hätte freuen müssen, wenn sie aus dem Rahmen herauskamen und einem die Hand entgegenstreckten.

Heiner jedoch hatte Abwehrgefühle. Ihm war, als wollten sie ihn zwischen sich nehmen, ihn dulden lehren und neue Leidenswege führen. Krankhaft und weichlich waren diese Gefühle nicht. Sie packten zu, kniffen einen Augenblick wie eine Zange und ließen dann wieder los.

Was indessen nicht losließ, waren die par Worte, die in Großvaters Studierstube über dem Schreibtisch hingen. Der Raum, in dem Großvater sich viel und mit Vorliebe aufhielt, war groß und, man konnte wohl sagen, kahl; und doch fehlte die Behaglichkeit nicht. Woran es lag, war nicht ohne weiteres festzustellen.

Als einziger Wandschmuck hing der Spruch da: „Suchet, so werdet ihr finden!"

Bekannt waren Heiner die par Bibelworte längst. Wem sollten sie nicht bekannt sein? Und herausgeholt und angewandt oder hingehängt waren sie auch mehr als oft genug. Aber hier hingen sie ganz allein. Und nicht nur das. Sie waren mit der Hand geschrieben; die Hand hatte gezittert, und trotzdem hingen sie dort. Ein Kampf und kein Sieg und doch ein Dokument. Ein Glaubensbekenntnis eben: Ich hoffe und harre weiter und bin voll Zuversicht. Du wirst es wohlmachen!

Gefragt hatte Heiner seinen Großvater nie, aber eines Tages sagte er zu ihm: „Ich glaube, es liegt an den großen Spannungen, daß man nicht hin und nicht her kann, wenn man sich in der Bibel zurechtzufinden sucht."

„Tust du das denn?" fragte Uhde und schien mehr erschrocken als erfreut.

„Ja," sagte Heiner, „suchen muß ich doch. Da steht es ja!"

Unleugbar: Da stand es . . . Und da würde und mußte es stehen; denn es war wie das eigene Leben selbst.

Pastor Uhde setzte sich mit seinem Enkel hin, wie er sich mit einem Amtskollegen hingesetzt haben würde. „Du stehst weit über deinen Jahren, Heiner," sagte er. „Man kann über alles mit dir sprechen, und ich habe es mir auch schon recht angewöhnt. Nur mein Amt ließen wir bis jetzt beiseite, und das ist vielleicht am törichtsten. Denn du weißt ja doch von deinem Vater, wie verhängnisvoll es in sein Leben eingriff. Laß du dich durch niemand und durch nichts beirren und geh einfach den Weg, den du dich geführt fühlst! Oder beengt dich die Luft hier bei mir im Pfarrhaus?"

„Ein wenig, Großvater," sagte Heiner offen. „Und doch möchte ich nie mehr fort von dir. Du sprachst neulich von der Schule und daß dein Unterricht wohl bald nicht mehr auf allen Gebieten ausreiche. Nur zeitweilig fort zu müssen von dir, wird mir schon schwer. Es sind lediglich äußerliche Dinge, die es auf mich absehen."

„Es muß dir im Blut sitzen, Heiner," sagte Uhde nach kurzem Stillschweigen ernst. „Wie gut, mein Junge, daß du so offen zu mir bist! Wir wollen miteinander aufpassen, daß du dich von Bildern nicht unterkriegen läßt. Immer wollen wir sorgen, daß der Wirklichkeit ihr Recht wird. Und erst, wenn du reif genug geworden bist, sollst du dich für das geeignetste Gebiet entscheiden."

„Ähnlich sagte Vater einmal zu mir. Ich weiß seine Worte noch genau. Wir hatten schon eine ganze Weile im Dunkeln gesessen. Vater pfiff gern im Dunkeln, und er pfiff sehr schön. Es war ein Sonntag — Großmutter war nicht da; und vielleicht hatte er schon eine ganze Stunde hintereinander gepfiffen. Dann war es still. Und dann sagte Vater: „Die Hauptsache ist, daß man sich jeden Tag in Ruhe seinen Acker besieht, Heiner. Dazu muß zuerst Zeit sein, denn dann kriegt man kein unreifes Zeug in seine Scheunen."

In diesem Zimmer war es jetzt auch still.

Abends im Bett befiel Heiner eine seltsame Sehnsucht, die ihn oft schon befallen hatte.

Zuvor sei noch gesagt, daß es mit dem herben Jungen so gut wie nie zu Zärtlichkeiten kam. Heute hatte es ihn sehr gedrängt, den Großvater zu umfassen, als er sah, wie der weiße Kopf immer noch ein wenig tiefer über die lose herabhängenden Hände glitt; aber er hatte sich nicht rühren können. Wie in ein grenzenloses Weh eingeschmiedet, hatte er selbst dagesessen. Und vielleicht wäre Großvater auch nur aufgeschreckt worden. Sie waren nachher jeder ihres Weges gegangen, und der Abend war verhangen geblieben.

Bis zur Bettzeit hin. Und nun lag er hier mit dem Gefühl jener Sehnsucht, das stark bei ihm werden konnte wie ein Schmerzgefühl. Er wünschte sich die kleine Hete Ott in den Arm. Einfach als Schwesterchen. Etwa, daß ihr nach fröhlichem Spiel die Augen zufielen, und er wollte dann leise summen.

Er konnte das Kind durchaus nicht aus seinen Gedanken loswerden. Die süße kleine Deern hatte ihn fast so geschwisterhungrig gemacht, wie er bislang mutterhungrig gewesen war. Immer wieder war es ihm, als hielte er die warme, pochende Hand in seiner, und er konnte sich nicht erinnern, je sein eigenes Leben so beglückend gespürt zu haben wie dieses fremde, das so überschüttet schien, wie er im gleichen Sinne abseits stand.

Das hätte sie nur wissen und verstehen sollen, die kleine Liebste, dann hätte sie sich nicht so rar gemacht. Das heißt, es hing leider nicht von Hete ab, wann und wie oft sie Tante Line besuchen durfte. Diese Besuche wurden als Besuche nach auswärts gewertet und kamen, dem großen Kreis und der vielen Arbeit entsprechend, nur in größeren Zwischenräumen an die Reihe. Denn alleine ließ man sie den weiten Weg immer noch nicht laufen, und mit der Bahn lag die Sache verzwickt.

Einige Male hatten sich die jungen Brautleute allerdings wiedergesehen, und nun sollte an einem herrlichen Sonntag die Partie mit der ganzen Familie vom Stapel gehen. Zu Wagen. Es war eine ungeheure Freude. Die Braunen waren schon eingeschirrt, eben wurde der Riesennapfkuchen verstaut — Tante Line sollte zum Kaffee überfallen werden —, da kam im letzten Augenblick die ärgerlichste Störung dazwischen, die sich denken läßt: Großvater Ott rasselte vom Markt her mit seinem ollen Break heran.

Man verzeihe es den Ottkindern, daß sie samt und sonders die Wut kriegten! Ganz davon abgesehen, daß es für kein Kind eine Kleinigkeit ist, zuzusehen, daß die Pferde wieder ausgeschirrt werden, mit denen es in die fröhliche Weite hatte gehen sollen, machten die Geschwister Ott sich aus diesem Großvater nicht das geringste. Er kam auch nur alle Jahre höchstens zwei- oder dreimal angefahren und trug selbst die Schuld, daß er nie jubelnd umsprungen wurde. Ein merkwürdiges Exemplar Mensch, dieser Großvater Ott, und einfach nicht zu begreifen, daß der lustige Fritz sein Sohn sein sollte.

Schon darum muß man sich ein wenig mit dem dicken alten Mann befassen. Auf der ganzen Welt war kaum noch ein Phlegma anzutreffen wie in diesem Mann. Durch ein einzelnes kleines Vorkommnis ist es unter Beweis zu stellen.

Also: Ewald Ott hatte einen Nachbar, mit dem er sich allerdings nicht besonders gut verstand und der zerrissener Familienverhältnisse halber nach Amerika ging, um nach etwa zwölf Jahren unerwartet zurückzukehren. Der erste, den er aufsuchte, war sein Nachbar Ott, der indessen kaum mit der Pfeifenspitze nach einem Stuhl zeigte und, selbst rauchend, mit dem Rücken am Ofen stehenblieb. Etwas ausgesprochen Feindliches hatten die beiden nie miteinander gehabt, und Ehrenrühriges hatte Ferdinand Steenhusen sich nicht zuschulden kommen lassen. Er erzählte und erzählte denn auch einfach los; er kannte den mundfaulen Dickkopf ja und dachte, ihn diesmal doch zu kriegen; war es doch allerhand, was er erlebt hatte, und für ein Dorf recht bunte Bilder. Aber da erklang es mitten in die Rede hinein aus all dem dicken Pfeifendampf: „Wenn dat för mi is, Fernand, denn swieg man still! Ick hör' gor ni to. Wat geiht mi dat an?"

Das ist ein einzelnes Bild, und es könnten mehr haarsträubende Geschichten erzählt werden; die eine langt aber wohl hin zur Illustration.

(Fortsetzung folgt.)

„Ja" oder „Nein"?

Die Abstimmung über den Volksentscheid betr. Auflösung des Preußischen Landtages findet morgen statt. — Am Montag früh finden Sie die Gesamtergebnisse hierüber im

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Ab 6 Uhr überall zu haben.



Die natürlichen **Pfarrer Kneipp**

Herztropfen

helfen **sofort** bei **Schwächezuständen des Herzens.** Verlangen Sie diese in **allen Apotheken.**

$^1/_1$ Flasche..... RM. 2.—

$^1/_2$ Probeflasche RM. 1.20

Montag — Dienstag — Mittwoch

Reste

und Abschnitte in allen Abteilungen

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Wollmusseline
Spitzen

Auf die außergewöhnlich billigen Restpreise

10%

SONDER-RABATT

Hemdenstoffe
Handtuchstoffe
Baumwollwaren
Gardinenstoffe
Festons

Beachten Sie unser Reste-Fenster

KLISCHAN

Elberfeld
Wall und Schlössersgasse

Maschinen als Wettbewerber des Ursprungslandes.

Die Lehren der weltwirtschaftlichen Ausdehnungskraft Japans.

Von Helmuth Schiemann.

Bei der Auseinandersetzung über Rußlandlieferungen wird sehr häufig warnend hervorgehoben, daß die gegenwärtig führenden Industriestaaten durch Unterstützung des russischen Fünfjahresplanes namentlich mit Maschinen für den Ausbau der Industrie, sich selbst einen gefährlichen Wettbewerb schaffen. Die Berechtigung dieses Standpunktes läßt sich nicht in Zweifel ziehen. Jede Maschine, die in ein Land mit Rückständiger Industrie geschickt wird, und die nicht der Gewinnung von Rohstoffen, sondern einer Fertigwarenindustrie dient, schafft unleugbar einen Wettbewerb für das Ursprungsland der Maschine. Gibt es aber überhaupt eine Möglichkeit zur Vermeidung dieses Nachteils? Die Beantwortung dieser Frage spiegelt sich am besten wider in einer herausfordernden Mitteilung der amtlichen russischen Nachrichtenagentur der letzten Tage. Wir wurden darin belehrt, daß die Förderung der Rußlandlieferungen auf Grund der kürzlichen Moskaureise deutscher Unternehmer den Sowjetbehörden angeblich zu lange dauert, und daß sie Metallbearbeitungsmaschinen bei der englischen Firma Davie bestellten, über weitere Maschinenlieferungen mit den Firmen Newton Chambers und Mater and Platt, sämtlich in England, verhandeln, mit der italienischen Firma Pinioni über Kompressoren, Motoren und andere Maschinen abschließen wollen und die dänische Firma Nilssen und Winter zur Entsendung von Vertretern zwecks Anbahnung von Lieferungsverhandlungen aufgefordert haben. Ueberflüssig, zu sagen, daß es sich ausnahmslos um ausländische Firmen handelt, die mit deutschen in scharfem Wettbewerb stehen. Geliefert wird also nach Rußland auf jeden Fall.

Ausgeführt werden aber nicht nur Maschinen, sondern auch grundlegende technische Kenntnisse. Sie vermehren zwangsläufig die Wettbewerbsgefahr für die Lieferstaaten, denn sie werden nicht erworben, um Doktordiplome einrahmen zu dürfen, sondern drängen stürmisch nach Betätigung im Dienste des eigenen Landes. Auch diese Form der Industrieausfuhr ist international. Würden sich die Technischen Hochschulen irgendeines Industrielandes der Erde ausländischen Schülern verschließen, dann könnten sie gerade in dem wichtigsten Wettbewerbsland jenes Staates auf besonders begeisterte Aufnahme rechnen. Auslandsstudierenden folgen Maschinenbestellungen sozusagen auf dem Fuße, denn bei industrieller Betätigung des technisch ausgebildeten Fremdländischen, wird dieser den Maschinen den Vorzug geben, an denen er gelernt hat, die er also auf das genaueste kennt und — sich am ehesten nachzumachen zutraut.

Trotzdem entzieht sich kein führender Industriestaat dieser gefährlichen Lieferung von sachlicher und geistiger Industrieausrüstung. Die klar liegenden Nachteile einer gar nicht fernen Zukunft werden in Kauf genommen zugunsten einer freundlicheren, unmittelbaren Verdienst bringenden Gegenwart. Man tröstet sich damit — und das oftmals mit Recht —, daß man bei den gegenwärtigen Leistungen nicht stehenbleiben werde und daß die Maschine in der Hand des Auslandes selbst neue Bedürfnisse schaffe, einen noch unentwickelten Markt zur Entfaltung bringe und zum Anlaß neuer Maschinenbestellungen werde.

Was aber geschieht, wenn das betreffende Ausland selbst zur Weiterentwicklung der Maschinen schreitet, bewußt darauf hinsteuert, sich von den Lieferstaaten seiner Industrien unabhängig zu machen, wie das gegenwärtig in Rußland beabsichtigt wird? Auf diese Frage erhalten wir durch die weltwirtschaftliche Ausdehnungskraft Japans eine vielsagende, eindeutige Antwort. Die gegenwärtige Industrie Japans kann in keiner Weise als bodenständig betrachtet werden. Sie ist eine Schöpfung der Industriestaaten Europas und der Vereinigten Staaten. Deutschland, England, USA. führen noch heute erhebliche Mengen Maschinen aller Art nach Japan aus. Das mächtige Reich im Fernen Osten ist trotzdem ein Markt von gewaltiger Aufnahmefähigkeit geblieben. Seine Einfuhr übersteigt erheblich sieben Milliarden Mark. Die 80 Millionen Menschen des japanischen Reiches nehmen mehr als das Doppelte an Einfuhrwaren ab als die rund fünf mal so hohe Zahl der Chinesen. Die japanische Einfuhr besteht aber nicht im wesentlichen aus Fertigwaren, sondern aus Rohstoffen und Halbfertigwaren. Bei den Fertigwaren steht die Maschineneinfuhr immer noch weitaus an erster Stelle. Sie dient aber heute schon längst nicht mehr dem japanischen Bedarf allein, sondern nährt tatsächlich die japanische Ausfuhr. Von den rund 51 000 Industriebetrieben Japans gehören 34,8 Prozent zur Textilindustrie und 8,5 Prozent zur bodenständig gewordenen japanischen Maschinenindustrie. Die Textilausfuhr Japans, das einmal bedeutende Aufnahmefähigkeit für Gewebe aller Art gehabt hat, ist mit weitem Vorsprung der wichtigste Ausfuhrposten hinter Rohseide. Diese gelangt vorwiegend nach den Vereinigten Staaten, die 41 Prozent des Wertes der japanischen Ausfuhr erhalten. Weitere 10 Prozent gehen jedoch heute schon nach Britisch-Indien. Dort verdrängen die japanischen Textilwaren Lancaster und Manchester. Die mit deutschen, englischen und amerikanischen Textilmaschinen erzeugten Stoffe sind nicht etwa minderwertig, sondern gut und billig. Japan dringt mit Textilien aber auch schon in Ost- und Südafrika vor. Mit der Südafrikanischen Union schloß es kürzlich einen Niederlassungsvertrag, der ausschließlich zu seinen Gunsten gegen die englische Textilindustrie wirkt, denn einer südafrikanischen Ausfuhr Japans von 28 Millionen Mark stehen nur 150 000 Mark Einfuhr gegenüber. Aehnlich dringt Japan überall in Ostasien vor, verengert also gerade den Aufbaustaaten seiner Industrie offenbar die Märkte, weil sein Binnenmarkt die Leistung seiner Industrie nicht mehr allein bewältigt. Das ist der Weg, den Rußland gehen will und wird. Der Anbruch des Tages einer Weltpolitik auf weite Sicht scheint noch lange nicht anbrechen zu wollen.

Dem Stillegungsantrag im Hamborner Bergbau stattgegeben.

Duisburg-Hamborn, 6. August. Unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Sommer fanden im Verwaltungsgebäude der Vereinigten Stahlwerke, Abteilung Bergbaugruppe Hamborn, die offiziellen Stillegungsverhandlungen statt. Die Bergbaugruppe Hamborn hatte bereits vorsorglich 1050 Bergleuten der Zechen „Westende", „Friedrich Thyssen 3/7" und „Lohberg" die Kündigung zugestellt. In der offiziellen Verhandlung am Mittwoch legte sie nochmals eingehend die Gründe für die Teilstillegungen dar. Der Vertreter des Demobilmachungskommissars gab schließlich dem Stillegungsantrage statt, so daß mit dem 15. August auf den genannten Schachtanlagen je 350 Bergleute zur Entlassung gelangen. Die wirtschaftliche Lage der einzelnen Arbeiter soll hierbei weitgehend berücksichtigt werden.

Neue Bücher.

(Eingehende Besprechung der hier aufgeführten Neuerscheinungen behält sich die Redaktion vor.)

Handel und Industrie.

Handbuch der Internationalen Kunstseide-Industrie. Finanz-Verlag G. m. b. H., Berlin C. 2.

Prof. Dr. Julius Hirsch und Prof. Dr. Karl Brandt: Die Handelsspanne. Forschungsstelle für den Handel, Berlin.

*

Handels-Hochschule Leipzig. Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1931-32 ist erschienen und für 60 Pfg. (einschl. Porto) vom Sekretariat zu beziehen, das auch weitere Auskunft erteilt. Außer der Angabe der reichhaltigen Vorlesungen und Uebungen, die über Betriebswirtschaftslehre, Volks- und Weltwirtschaftslehre, Sprachen, Rechts-, Versicherungs- und Steuerwissenschaft, Erdkunde, Geschichte, Technologie und Warenkunde, Handelsschulpädagogik und Philosophie, Reichskurzschrift und Leibesübungen abgehalten werden, enthält das Verzeichnis Näheres über den Bücherrevisorenkurs, das Steuer-Institut, das Weltwirtschafts-Institut und die Studien-Abteilung für Wirtschafts-Journalismus und Zeitungs-Betriebslehre, ferner über die Zulassungsbedingungen zum kaufmännischen und Handelslehramtsstudium, Prüfungen, Promotion usw. Die Immatrikulationsfrist läuft vom 15. Oktober bis 11. November; die Vorlesungen beginnen Ende Oktober. (Siehe Anzeige).

Philosophie und verwandte Wissenschaften.

Prof. Dr. August Messer: Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

Prof. Dr. Richard Müller-Freienfels: Die Hauptrichtungen der gegenwärtigen Psychologie. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

Dr. Gerhard Venzmer: Körpergestalt und Seelenanlage. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Sozialpolitik.

A. Kattenfeld: Die Stadt der Barmherzigkeit. Bilder aus Vater Bodelschwinghs Leben und Lebenswerk. Kolpa Verlagsgesellschaft, Neukirchen (Kr. Mörs).

Frank Matzke: Jugend bekennt: So sind wir! Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig.

Geschichte.

Prof. Hermann Fischer: Deutsche Altertumskunde. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

Firmin Roz: Geschichte der Vereinigten Staaten. Verlag Henri Jonquières, Leipzig.

Pädagogik.

Helene Christaller: Von Mutterglück und Kinderfreude. Kind & Bucher, Verlag, Gießen.

Hungerstreik auf der Hochzeit

Indische Heiratsgeschichten

Ein Hungerstreik bei einem Hochzeitsessen ist immerhin etwas Ungewöhnliches. Man stelle sich die reichbeladene, von festlich gekleideten Teilnehmern umgebene Tafel vor, an der nur der junge Ehemann und seine Frauen zugreifen, während die übrigen Gäste in trübem Schweigen jede Nahrung zurückweisen und den ganzen Tag bis tief in die Nacht in dumpfem Protest dasitzen. Eine solchen Szene spielte sich kürzlich in dem indischen Dorfe Ernakulam in der Nähe von Kalkutta ab, ein Beweis für den „passiven Widerstand", den die Anhänger Gandhis in jeder von ihnen mißbilligten Lage auszuüben gelernt haben. Der Grund für diesen Hungerstreik der Hochzeitsgäste lag darin, daß man der Ansicht war, der Hochzeiter, ein junger Brahmine, der bereits zwei Frauen hat, brauche nicht noch eine dritte. Aber der Ehelustige ließ sich von seinem Entschluß weder durch Bitten noch durch Drohungen abhalten. Er heiratete seine dritte Frau und veranstaltete das seinem Stande angemessene prächtige Hochzeitsfest. Die Gäste erschienen, aber sie saßen stumm und untätig Stunden über Stunden, bis sie schließlich mit finsteren Mienen aufstanden und den Gastgeber mit seinen drei Frauen beim Genuß des Festmahles allein ließen.

Noch andere seltsame Heiratsgeschichten sind in Indien an der Tagesordnung. Da ist die Geschichte eines ungleichen Paares: die Frau neunzehn Jahre, der Gatte ein vierzehnjähriger Knabe. Monate hindurch gibt es Zank und Handgreiflichkeiten, denn die reife Frau mißhandelt das Kind, dem sie zur Ehe gegeben. Schließlich will sie sich seiner entledigen und tut ihm Gift in den Reis. Aber er merkt das Unheil beim ersten Bissen und bricht in Geschrei aus, worauf die Nachbarn herbeieilen und die Giftmischerin suchen, die sich im Dschungel versteckt hat. Sie wird wegen Mordversuchs angeklagt und in Allahabad zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt. Ein anderes Drama der Kinderehen spielte sich in Kalkutta ab. Die Gattin Pramila ist erst neun Jahre alt; sie wurde nach einer Haushaltungsschule geschickt, um sich für die Ehe auszubilden. Am Tage der Entlassung erscheint ein Mann namens Mukkerjee und will sie einem Gefährten übergeben, der ihr Ehemann sein soll. Pramila fragt: „Ist er es wirklich?" Und als sie den Fremden schärfer ansieht, schreit sie: „Er ist es nicht." Sie sträubt sich mit Händen und Füßen, dem Manne zu folgen, bis die Polizei eingreift. Bei der Verhandlung ergibt sich, daß die kleine Pramila recht hatte; der Fremde war nicht ihr Ehemann, sondern ein Jüngling, der sich für wenig Geld eine Frau verschaffen wollte, ohne die Kosten der Hochzeit auf sich nehmen zu müssen. Mukkerjee wird wegen „Betrugs" zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wetterbericht.

Samstag den 8. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. redu.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	753.2	SSW schwach	bedeckt	15
Hamburg	755.3	SW mäßig	bewölkt	18
Swinemünde	752.9	W mäßig	bewölkt	15
Königsberg	751.6	W leicht	bewölkt	18
Aachen	754.7	SSW mäßig	bedeckt	16
Frankfurt-M	756.4	still	Dunst	17
Hannover	755.7	WSW schwach	bedeckt	17
Berlin	755.3	SW schwach	bewölkt	18
Breslau	756.8	WSW leicht	klar	[illegible]
München	758.6	WSW leicht	klar	17
Zugspitze *)	529.0	SW frisch	klar	3
Brocken *)	670.8	WSW frisch	Nebel	8
Kahler Asten	679.8	SSW leise	bedeckt	17
Vlissingen	752.4	NNO leicht	bedeckt	16
Brüssel	753.9	SSW leicht	bedeckt	18
London	—	S mäßig	Regen	15
Yarmouth	749.8	NNW schwach	bedeckt	13
Plymouth	751.9	SW leicht	bedeckt	15
Paris	755.3	SSW mäßig	bedeckt	16
Toulouse	759.1	still	bedeckt	17
Madrid	758.1	NO leicht	klar	20
Zürich	758.7	SO leise	bewölkt	15
Genf	758.9	SO leise	klar	14
Lugano	757.2	N leise	bewölkt	18
Genua	—	—	—	—
Rom	756.2	NO schwach	klar	25
Messina	759.0	still	bedeckt	31
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	755.4	NW mäßig	ziemlich heiter	18
Kopenhagen	751.6	WSW mäßig	bewölkt	16
Stockholm	742.0	SW frisch	bewölkt	17
Haparanda	744.6	SO leise	bedeckt	15

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.6	756.7	754.8
Temperatur	17.3	15.8	15.2
Wind	SW leicht	S leicht	SW leicht
Wetter ..	Gewitter	bedeckt	bedeckt
Niederschlag der letzten 24 Stunden			3.5 mm
Höchste Temperatur gestern			21.2
Niedrigste Temperatur heute früh			14.0

Infolge anhaltender Warmluftzufuhr über Polen und die Ostsee hat sich das Skandinavientief noch gekräftigt und seine Lage kaum verändert. Auf seiner Rückseite bildet sich zwischen der Kaltluft subpolaren Ursprungs und warmer Maritimluft über England ein neuer Wirbel, der unter weiterer Vertiefung seinen Kurs östlich bis südöstlich wählen wird. Westdeutschland gelangt somit alsbald in seinem Bereich und hat starke Bewölkung und zeitweise Regen oder Regenschauern zu erwarten. Die Temperaturen werden sich kaum ändern, da vorübergehende Aufheiterung durch Sonneneinstrahlung die Luftmassen rasch wieder erwärmt. Der Witterungscharakter ist im allgemeinen recht unbeständig.

Wetteraussichten für Sonntag:

Wolkig bis bedeckt, zeitweise Regen oder Regenschauer, keine Temperaturänderung, südöstliche bis östliche, später nordwestliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Noch unbeständig, einzelne Regenschauer.

Nicht nur lesen, sich überzeugen

Kostüm-Stoffe fast verschenkt, 130 cm breit, moderne Tweedmuster . Meter **1.00**

Mantel-Stoffe 140 cm breit, reine Wolle, Herbst-Neuheiten, statt 8.50 . . Meter **5.00**

Frottier-Stoffe 150 cm breit, für Bademäntel statt 6.50 . . . . . . Meter **2.90**

Anzug-Stoffe reine Wolle, beste Qual., für Maßanfertigung, teilweise für die Hälfte . . . . Meter 6.—, 8.—, **10.-**

Seiden-Stoffe ca. 100 cm br., kunstseiden Maroc, in marine und schwarz, II. Wahl statt 3.50 . . . . . . Meter **1.40**

Kleider-Zefir schöne Streifen, gute Qualität . . . . Meter **25** ₰

Reste Auslage von Sommerstoffen, Wäschestoffen, Seiden-, Anzug- u. Mantelstoffen teilweise für **die Hälfte**

Der Verkauf beginnt Montag morgen.

Der Textilhof Elberfeld und Barmen

Harry Bennberg

HOLZHÄUSER



HOLZBAU AG NEUSS

Katalog auf Wunsch. d3605

— Zum sauberen und billigen Bügeln — der sämtlichen Haus-, Leib- und Wirtschaftswäsche, auch Decken, Gardinen, Stores usw. empfiehlt der

Heißmangelbund

seine Mitglieder:
Fr. E. Meyer, Elbf., Karlstr. 19.
M. Fleing, Barm., Fischertalerstr. 58;
Frau Anna Robert, Langerf., Schwelmerstraße 12a;
Peter Kreike, Barm., Bredderstr. 68;
Fr. Ew. v. d. Mühlen, Barm., Eichenstr. 64;
Grete Plum, Sonnb., Tiergartenstr. 247;
Siegfr. Sohl, Barm., Klingelhollstr. 99;
Frau G. Pessler, Elbf., Gerstenstr. 2;
Frau A. Sauer, Sonnb., Sonnenbrunn. 12;
Paul Becher, Barm., Sternstr. 5;
Gust. Schaffrath, Elbf., Ravensbgstr. 28;
Herm. Jesinghaus, Barm., Kreuzstr. 46;
Gust. Hembeck, Barm., Allee 58;
Wwe. Ruppel, Elbf., Nützenbgerstr. 113;
FrauMariaGeiger, Barm., Leimbacherst. 102
Frau Willi Grünewald, Barm., Oberdörnerstr. 14;
FrauHerm. Schnaudt, Barm., Hesselnbg. 29;
Alois Jakob, Barm., Dörnerbrückstr. 25;
Frau E. Homberg, Elbf., Adlerstr. 25;
Maria Nolte, Barm., Hochstr. 5;
Frau Ew. Schmitz, Elbf., Ostersbaum 22;
Frau Elli Rüggeberg, Elbf., Weststr. 26;
Gr. Bonsdorf, Barm., Gasstr. 12;
Frau Paula Kettermann, B., Handelsstr. 49;
Bierwirth, Elbf., Holsteinerstr. 1;
Frau Maria Lange, Sonnb., Hauptstr. 186;
Fritz Wentzig, Barm., Leimbacherstr. 16.
Jede Auskunft erteilt: Der Vorsitzende: Fr. Meyer, Elbf., Karlstr. 19.

An meine werte Kundschaft!
Habe meinen
Damen- u. Herren-Salon
von Hindenburgstraße nach
Friedrichstraße 47
verlegt. Halte mich meiner verehrten Kundschaft auch weiterhin bestens empfohlen.
Die Leitung des Damen-Salons hat Herr P. Goebel, langjähriger Damenfriseur der Firma Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld. k5512
Hochachtungsvoll **Salon Müller.**

Heiß-mangeln
Brüder Sievers,
W.-Barmen,
Allee 58a, T. 551 81
General-Vertreter:
W.-Barmen,
Elsterstr. 58. u240

Wenn Sie Dula-Bleichwachs anwenden, dann hab. Sie die Garantie dass Ihre **Sommersprossen** ...
In allen Apotheken erhältlich.

Essen / W.-Elberfeld / W.-Oberbarmen
Gut schlafen tut NOT
„Der Betten-Alsberg"

Schaffen Sie sich eine
sichere Existenz
durch u240
Einrichtung einer Bügelstube mit der Löhe-Heißmangel.
Verkauf durch die General-Vertretung Heinr. Linnhoff, W.-Elberfeld, Mäuerchen 38, Tel. 24340, in W.-Barm.: Albertstr. 18, Tel. 58891. Sehr günst. Zahl.-Bedingung. Vertreterbesuch unverbindl.

Damenhüte u. Kappen
werden fachmännisch modernisiert
Hut-Schnabel, W.-E., Aue 40

Essen / W.-Elberfeld / W.-Oberbarmen
Gut schlafen tut NOT
„Der Betten-Alsberg"

Am 5. August ist unser

Hans Joachim

geboren. Dies geben wir mit dankbarer Freude bekannt

Erich Dinger und Frau Hanna
geb. Roggenkamp

W.-Barmen, den 8. August 1931
z. Zt. Wöchnerinnenheim x126

Carla

Marjorie Duisberg
Dr. jur. Rudhard Duisberg

zeigen die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädels

an 7542a

W.-Barmen (z. Zt. Städt. Krankenhaus), den 7. August 1931

Was Gott tut, das ist wohlgetan.



Heute nacht 12½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Otto Heil

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Otto Heil
Selma geb. Knabe
und Angehörige.

Wuppertal-Elberfeld (Auf der Bredt 1), den 7. August 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 11. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank aus.

Frau Hermann Schmidt
und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere dem Gardeverein Vohwinkel und dem Herrn Pfarrer Hülsebus für die trostreichen Worte den innigsten Dank.

Wuppertal-Vohwinkel, den 8. August 1931.

Familie Sahm.

e230

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 7. August, 9 Uhr, verschied nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Theodor Schuetzler

im Alter von 78 Jahren.

Eduard Schuetzler
Frida Schuetzler
geb. Stöcker
Gerda Schuetzler.

W.-Vohwinkel, Regensburg, den 8. August 1931.

Wir bitten höfl., von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. e239
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Freitag morgen 8½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Friedrich Schmidt

im Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ida Szymanski geb. Schmidt
Ignatz Szymanski
Gustav Schmidt
Auguste Schmidt geb. Poweleit
Emma Jost geb. Schmidt
Karl Jost
Martha Harff geb. Schmidt
Karl Harff
13 Enkel und 4 Urenkel.

Wuppertal-Vohwinkel (Hammerstein, Kaiserstraße 184a), W.-Elberfeld, W.-Barmen, Wilhelmshaven, Berlin, den 8. Aug. 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 10. Aug., nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause — Kaiserstr. 184a — aus statt.
Trauerfeier ¾ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Vaters und Großvaters sprechen wir allen Beteiligten, dem Nassauischen-Verein, insbesondere Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte, unseren innigsten Dank aus. *

Geschwister Presber
und Familie.

Nur Liebe war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Donnerstag nachmittag 2¼ Uhr sanft nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Adolf Krieger

Anna geb. Holweg

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:

Adolf Krieger
Aenne Stück geb. Krieger
Grete Krieger
Karl Stück.

W.-Elberfeld, Berlin, Vörde, Milspe, Schwelm, Köln, Höchsten 19a. U.S. Amerika, den 6. August 1931.

Die Beerdigung findet Montag 10. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k5518

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Trummel für seine trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Mathilde Nerlich geb. Fischermann
Johanna Nerlich und Carl Nerlich.

Wuppertal-Beyenburg, den 8. August 1931. f3

Unterricht

Unterricht à Std. 50 ₰, Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lochschr., Stenogr., Buchführung, Hagner, Rektor, Barm., Gewerbeschulstraße 94. 5210

Miss O. Gould
Engländerin
erteilt gründl. engl. Unterr. E., Deweerthstr. 119b, a. Hoff. *

Englisch
bei
Mr. Smith †
gebor. Engländer, Ba., Berlinerstr. 92.

Erteile 41b
Gesang-Unterr.
Anni Berthel.
staatl. gepr. Gesangspädag., Barm., Berlinerstraße 122.

S. Brookfield †
Engländ., Anf.-Fortgeschr., Konversat. bill. Zirkel B., Cleferstr. 79

Student ert. Unt. in Mathematik, Physik, Chemie, Ang. unt. B 3053 Gft. Barm. †

Universität Halle. a377
Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Wintersemester 1931/32 ist im Verlage von Max Niemeyer in Halle (S.) erschienen und durch jede Buchhandlung für 0,75 RMk. zu beziehen.

Kaikuhlsche Oberrealschule
Oberkassel — Bonn.
Aufnahme in alle Klassen. Sorgfält. Beaufsichtigg. u. Förderung im Internat. Beste Verpfleg. Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigg. Sport. Musik. Prospekt 3. Direktor Dr. Heel. =229

Marburg (Lahn) a270
Dr. Müllers Privatlehranstalten
Schülerheim vollst. neuztl. Einrichtg., gesunde Waldtage, indiv. Erz. u. Schulung. 20 Lehrkräfte. Abt. VI—OI OR u. Rg. UII—OI gymn., daneben Kurse für ältere Herren u. Damen. Handelsschulklassen, von Behörden u. Aemtern empfohl., illustr. Druckschr. frei

Handels-Hochschule Leipzig
Beginn des Wintersemesters 1931/32 am 15. Okt. Vorlesungsverzeichnis mit Aufnahmebeding. (50 Pf. u. Porto) durch das Sekretariat. a285

b149
Vereinigte technische Lehranstalten des
Technikum Mittweida
Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft. Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat.

Remington Schreibmaschinen
jetzt auch in
24 Monatsraten
zu beziehen.
Portable
Raten schon v. **9.50** monatl. an. Auch leihweise. Bei späterem Kauf Anrechnung der Leihgebühren.
Remington
Büromaschin.-Ges.
W.-Elberfeld, Herzogstr. 42, Fernspr. W.-E. 235 46. a377

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe
Elberfeld, Wiesenstraße 32. Vorsteherin M. Gätten.
Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, für Beruf und Hausbedarf. Werbeschriften umsonst. — Fernruf Westen 367 95. 1155

s919
INGENIEUR SCHULE
MASCHINENBAU · ELEKTROTECHNIK · AUTOMOBIL- UND FLUGZEUGBAU · PAPIERTECHNIK
PROSPEKT ANFORDERN
WEIMAR

Aelterer Student
erteilt Schülern der Mittel- u. Unterklass. bill. Nachhilfe in all. Fächern. Angebote u. R 733 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Für Büro, Haushalt und Werkstatt
einzigartiges Angebot zur Ergänzung Ihres Haushalts, Ihrer Büro- und Werkstatt-Einrichtungen aus unserem
Liquidationsverkauf
32 Tische aller Art, 31 verschiedene Stühle, 16 Schränke und Regale, 34 Lampen und Deckenbeleuchtungen, 150 verschiedene Gegenstände für Büro, Haushalt und Werkstatt: Leitzordner, Tintenfässer, Kleiderrechen, Läufer, elektrische Heizöfen, Uhren, Schirmständer, Papierkörbe, Bilder, Bänke, Gaskocher, Kartothekkästen, Sackkarren, Transmissionsanlagen, Laufgewichtswaage für 500 kg u. a. m., Schaufenstervorsätze, Theken, Lattenverschläge, Papiere aller Art (Umschläge, Trauerkarten, Konzeptpapier usw.). k3528
Elberfeld, Grabenstr. 5 / 9–13 u. 15–17 Uhr
(Bergische Druckerei), Telefon 20843.

Hühneraugen
werden Sie auf bequeme Weise bestimmt los durch
Lebewohl
Lebewohl-Pflaster müssen Sie nicht erst zurecht schneiden, es ist gebrauchsfertig, äußerst bequem anzuwenden und hat folgende Vorzüge:



Die Lebewohl-Pflasterbinde, wie oben abgebildet, wird einfach um die Hühneraugen-Zehe gelegt, kann also nicht verrutschen.

Durch den Filzring wird sofort der schmerzhafte Druck beseitigt.

Der Pflasterkern bewirkt die Zerstörung des Hühnerauges weit gründlicher als einfaches dünn gestrichenes Pflaster.

Die Blechdosen-Packung schützt die Pflaster vor dem Verderben.

Sichere Wirkung — Bequeme Anwendung
Blechdosen (8 Pflaster) 75 Pfg.
in Apotheken und Drogerien. b282

Zurück 135d
Dr. Feldgen
Wuppertal-Barmen, Bleicherstraße 2

Zurück
Dr. Weiss
Kinderärztin 135d
Barmen, Wertherhofstraße 8

Dr. med. Wiener
Allee 162 †
verreist

Verreist k5508
Paul Nau, Dentist
Elberfeld, Königstraße 116 b

Zurückgekehrt
F. O. Kundt
Dentist (staatl. gepr.) 1714
Elberfeld, Genügsamkeitstraße 15.

Nähmaschinen Mk. 130.-
Weltmarke fabrikneu, ohne Anzahlung. Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn 1. Oktob. Nähkursus im Hause kostenlos. Altmaschinen nehme in Zahlung. Angeb. unt. E e304 an Geschst.

Massage
Gepr. Masseuse empfiehlt sich:
Alwine Cordes,
Stb., Königstr. 165a

Priv. Enth. Heim.
Frau Hüttenhaus, Schwelm, Römerstr. 3. Telephon 2678. Kassenmitgl. Arzt frei. — Mäßige Preise. a240

Rheinisch-Westfälische Versicherungsbank

A. a. G. zu Wuppertal-Barmen.

Bilanz für das Jahr 1930

Aktiva:	RM.
I. Wechsel der Zeichner des Gründungsfonds	75 000.—
II. Hypotheken	1043 399.09
III. Wertpapiere	143 506.90
IV. Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (Darlehen)	2 257.50
V. Guthaben bei Banken und Sparkassen	129 915.54
VI. Gestundete Beiträge	274 242.20
VII. Rückständige Zinsen u. Mieten	5 418.22
VIII. Rückständige Beiträge	6 927.94
IX. Kassenbestand einschließlich Postscheckguthaben	10 966.70
X. Inventar	32 000.00
Gesamtbetrag	1723 634.09

Passiva:	RM.
I. Gründungsfonds	125 000.00
II. Ausgleichsstock	159 509.00
III. Beitragsreserven	924 384.11
IV. Beitragsüberträge	300 448.90
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	470.00
VI. Rücklagen für Verwaltungskosten	88 720.63
VII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	71 226.71
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	15 052.80
IX. Sonstige Passiva	9 231.14
X. Gewinn	29 590.80
Gesamtbetrag	1723 634.09

Die für den Schluß des Geschäftsjahres 1930 in die Bilanz eingestellte Prämienreserve und die Ueberträge sind nach § 56 Abs. 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 berechnet worden.

Wuppertal-Barmen, den 31. Juli 1931.
L. Dieberitz, Chefmathematiker.

Den vorstehenden Abschluß, Vermögensaufstellung einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung, habe ich geprüft und mit den Büchern und Belegen übereinstimmend befunden.

Wuppertal-Barmen,
Düsseldorf,
den 31. Juli 1931.

Der Prüfer: Dr. Heinz Becker.
Dipl.-Versicherungsverständiger, Buchprüfer und Steuerberater.

Wuppertal-Barmen,
den 1. August 1931.

Der Vorstand:
Vesper.

Der Aufsichtsrat:
Engemann,
Rechtsanwalt, 1. Vorsitzender.

7500a

Jüngste rheinische Dichtung

Paul Alverdes: Reinhold — Otto Brües: Der Walfisch im Rhein — Heinrich Eduard Jacob: Die Magd von Aachen

Von der Prüfung und Wandlung junger Menschen im Kriege handeln vornehmlich die Novellen, die Paul Alverdes in Georg Müllers Verlag unter dem Titel „Reinhold oder die Verwandelten" vorlegt. Ihre besondere, tiefe und schmerzliche Glorie finden Schicksal, Heimsuchung und Triumph dieser Jugend in der ersten „Reinhold" benannten Erzählung. Sie berichtet von einer Schar Kriegsfreiwilliger, die durch die Landschaft Artois unter den Sternen einer kalten Frühlingsnacht zum erstenmal an die Front zieht. Jeder, sei er nun Bauernjunge, Künstler oder Student, hat es sich vorgenommen, tapfer und gut seinen Mann zu stehen. Aber beklommen ahnt ein jeder schon auf dem Marsch, daß sich hier draußen alles ganz und gar anders anlassen wird, als es sich irgendeiner von ihnen hat vorstellen können und wollen. In der Tat, es wird ihnen schwer, die Treue zu halten, es kostet Nerven und bald auch Blut, und unter dem Hauch der Verwesung stirbt der redliche Vorsatz, welkt die Zuversicht hin. Aber dann steht im einen und andern doch ein Wille auf, standzuhalten, auch wo es hoffnungslos scheint, und sein Schicksal getrost und willig auf sich zu nehmen; denn in Verzicht und Gehorsam fühlt er sich rein und frei vor sich selbst, und er wird stolz und fröhlich davon. Diese wortlose, tiefe und verdiente Glückseligkeit, die als Gefühl erfüllter Pflicht das arme Herz des Soldaten selbst noch im Todesbangen erhellt, breitet ihr mildes, friedliches Licht über das dunkle Gemälde, das der Krieg in drohendem Hintergrund über des Dichters Fabel türmt. So kommt es denn auch, daß in dem schonungslosen und bitteren Ernst, mit dem das Bild des Krieges heraufbeschworen wird, noch ein stiller Humor, eine versonnene Fröhlichkeit Raum hat und sich im Wort des Dichters, in seiner hellen und straffen, zuchtvollen und gewinnenden Sprache, eins dem andern organisch verbindet.

Von der gleichen glücklichen Mischung ist Otto Brües' jüngster Roman „Der Walfisch im Rhein" (erschienen im Horen-Verlag, Leipzig-Berlin). Auch in ihm ist der Hintergund, an dem die Schar der Spieler vorbeitreibt, düster und die Landschaft zu ihren Füßen verfinstert. Köln ist der Schauplatz der Handlung. Aber die Erde, aus der die Domtürme steigen, und das Wasser, in dem sie sich spiegeln, sind im Gehorsam fremder Gebieter. Von Bingen bis nach Wesel hinab umsäumen die Ufer feindliche Posten, über den Strom schnellen die Wachtschiffe der Alliierten. Unruhen drohen, am Horizont flammen die ersten Signale des Ruhrkampfes auf, das Leben der Städte, das Treiben der Märkte zittert im Fieber der Inflation. Dennoch ist es nicht Taumel, Flucht und rasender Tanz, was sich als Spiel über zerwühltem Grunde begibt. Phantasie und Frohsinn des Dichters heben es in eine lichtere Sphäre, ohne es doch nach Romantikerart der Zeit und der Welt zu entrücken. Ja, man darf sagen, wenn es das Wesen echter Heimatkunst ist, in einer treu gezeichneten Umwelt eine Stammesart deutlich zu machen, ohne die Freiheit der Eingebung um dieser Wahrheit willen zu opfern, so ist dem Autor mit seiner froh fabulierten, hell musizierenden Sommergeschichte zugleich auch ein Stück edelster Heimatdichtung gelungen. Immermanns schönes Wort von den Rheinlanden als dem heiteren Blut der Phantasie und dem fröhlichen Sinn in Preußen steht in ihr, ihrer beengten Fülle, Laune und Daseinsfreude zu neuer Bestätigung auf. Ungewöhnlich, unbeständig und wandelbar wie ein Requisit der Komödie ist der Gegenstand, um den die Handlung sich dreht: ein hölzerner Walfisch, der aus dem Bestand eines Filmateliers zur Versteigerung, aus der Versteigerung auf einen Schlepper, den eine pfiffige Schiffersfrau ob dieses Prunkstücks zu einer schwimmenden Schaubude herrichtet, und von dem Schlepper in den Rheinstrom gerät. Aber so fremd und selten ein Walfisch im Rhein ist, so heimisch sind doch die Menschen, in deren Schicksal sein stummer Leib ein wenig die Vorsehung spielt, an ihrem freudigen Strome. Das sind wahrhafte Rheinländer, diese lebhaften, regsamen Männer und diese weltklugen, tapferen Frauen, und mir scheint: die Gestaltungskunst und Fabulierlust ihres Schöpfers ist nie glückhafter reicher am Werke gewesen als in der Niederschrift der Komödie, die sich im heiligen Köln unter Gewitterwolken in aller Seligkeit zutrug.

Heinrich Eduard Jacobs Roman „Die Magd von Aachen" (in Berlin bei Zsolnay erschienen) grenzt nicht nur räumlich an die Bezirke, in denen Otto Brües' Erzählung beiheimatet ist. Er folgt ihr auch in der Zeit. Sein Schicksalstag ist der 30. November 1929, der Tag der Freiheit für Aachen. Da rückt bei klingendem Spiel, hinter der schwarzgelbroten Fahne Belgiens der Sergeant Pieter Rusmond, Sohn eines Müllers aus der Antwerpener Gegend, in seine Heimat ab. Für ihn selbst, den gutartigen, aber auch gleichmütigen und etwas trägen Soldaten, ist es ein ungewöhnlicher, aber doch nicht erregender Tag. Trostlos grau ist der Abschied nur für das Mädchen, das er zurücklässt, mit einem Kinde zurücklässt: für die Marie, die achtzehnjährig, ein Bauernmädel, ihm zufiel. Aber die Finsternis, die in der Stunde der Trennung über die Liebende sinkt, drückt ihren Lebenswillen nicht nieder. Marie, die Soldatenbraut, ist aus anderem Holz als ihre Namensschwester, die Tochter des Meisters Anton bei Hebbel oder als Hauptmanns Rose Bernd. Eher ist sie schon, wenn es durchaus des Vergleiches aus der Literatur braucht, den starken und lebenstüchtigen Frauen des Meisters Gottfried zu Zürich oder den Mädchen nach Wilhelm Raabes Sinn zu gesellen. Auch ihr Herz muß bluten um die Liebe. Doch es verstummt nicht, es lebt, weil es sich tapfer hält. Der Trotz, die Zähigkeit und die Seelenkraft, mit der diese niederdeutsche Bauernmagd um ihr Kind und um ihren Mann kämpft, finden zum Ziel, und es ist mehr als ein happy end, das ein freundlicher Autor der Rührung seiner Leser schenkt, wenn am Ende Marie und Pieter, jeder in seiner Sprache, einander zuschwören dürfen:

Ge zult mit nit weder verlaten, lieveling!

Du sollst mich nicht mehr verlassen, Liebling!

Es ist schließlich — so verschieden Alverdes, Brües und Heinrich Eduard Jacob als Epiker oder Stilisten auch sein mögen — doch der gleiche fröhliche Glaube, der dort wie hier aus düsterem Zeitengrund durchbricht, und das ist nach Jahren fruchtloser Klage und Anklage nicht der schlechteste Anfang einer neuen rheinischen Dichtung.

H. S.

WG. Wo ist Gutenberg gestorben? Bisher hat die Forschung angenommen, daß der Erfinder der Buchdruckerkunst, Johann Gutenberg, in Eltville gestorben und auch dort begraben sei. Die kürzlich unternommenen Grabungen in der Franziskanerkirche zu Mainz nach dem Grabe Gutenbergs sind allerdings ergebnislos geblieben. Trotzdem glaubt der Direktor des Mainzer Gutenberg-Museums, Dr. Ruppel, in der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker mit guten Gründen nachweisen zu können, daß Gutenberg in Mainz gestorben und begraben worden ist. Er weist u. a. darauf hin, daß der Erfinder vom Kurfürsten von Mainz Speise und Trank unter der Bedingung erhielt, daß diese nach Mainz gelieferten Zuwendungen weder verkauft noch verschenkt wurden. Diese Vorschrift wäre sinnlos gewesen, wenn Gutenberg damals in Eltville gewohnt hätte. Man darf daher jetzt als feststehend annehmen, daß Gutenberg seine letzten Tage in Mainz verbrachte und dort in der alten Franziskanerkirche bestattet wurde. Für das letztere spricht eine Grabschrift, die 1490 — erst 31 Jahre nach dem Tode Gutenbergs — veröffentlicht wurde und den Satz enthält: „Seine Gebeine ruhen in Frieden in der Kirche des Hl. Franziskus zu Mainz."

Gesunde Zähne

gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Preise, der heutigen Zeit entsprechend, so gesetzt, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.

Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.—

– Künstliche Zähne – von Mk. 2.— an. Reparaturen zerbrochen. Gebisse von Mk. 2.— an. Umarbeiten billigst. Stiftzähne v. Mk. 10.- an.

– Plomben – Cement, Mk. 2.—, Amerikan. Porzellan von Mk. 3.— bis 5.—, Silberamalgam Mk. 3.—, Goldamalgam Mk. 5.—

Anatomische Goldkronen 20 Karat von M. 20.— an. – Spezialität: Plattenloser Zahnersatz, – ebenso Zahnersatz aus Kruppschem rostfreien Stahl in allen Ausführungen.

– Eigenes Laboratorium. –

Gewährleistung für erstklassige Ausführung und Brauchbarkeit. Fachgemäße und schonendste Behandlung. – Kostenlose Beratung.

Zahnziehen bei Bestellung von Zahnersatz **kostenlos**

– Zahlung nach Uebereinkunft. –

Zahnpraxis H. Mewald,

Elberfeld und Barmen
Grünstr. 35 — Mittelstr. 17 im Hause „Etam"

Sprechstunden 9–1 und 3–7 Uhr.

Strümpfe

Händl. verd. v. Geld, wenn sie ab Fabr. kf. Mako m. Seide, Ia Qu. haltb., Dtz. ab 7.95, Künst. W'Sde., feinm. mod. Farb., Dtz. ab 12.75. Flor m. Seide, vornehm. Zukunftsstrpf. ab 16.25. Vers. n. geg. Nachn. Bei Nichtgef. Geld zur. **Hilsenrad & Co., Chemnitz** Strumpffabrik. Preisl. gratis. a172

Bill., vorzügl. Zeltinger Moselweine! Helft d. notleidend. Winzerstand an der Mosel! Dir. v. Winzer erb. Sie: 1930er Zeltinger Kirchenpfad zu Mk. 0.60, 1930er Zeltinger Himmelreich zu Mk. 0.70, 1930er Zeltinger Schloßberg zu Mk. 0.80, 1930er Zeltinger Schloßberg Natur zu Mk. 0.90 per Fl. ob. Gl. u. Kft. frei Bhf. Zeltingen, zahlb. sof. n. Empf. m. 3% Rab., b. Nchn.-Lieferg. 5% Rabatt. Bei genügd. Sammelbestellg. erf. Liefer. p. Lastauto frei Hs. geg. Berechn. v. Mk. 0.10 p. Fl. bei Rücknahme d. leeren Fl. Tücht. Verkäufer, d. es fertigbr., wchtl. größ. Post. in klein. Quant. an Priv. abzus. zu k., die dann mit Lastw. angefahr. w., g. Kasse u. Rückg. d. leer. Fl., k. sich e. schöne Prov. verdien. Fragl. Herr. w. sich dir. an mich wend. **Leo Kappes**, Winzer, Zeltingen a. d. Mos.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge

Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen **W. Girardet, Essen.**

Zu spät?

Bis spätestens 19 Uhr müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am nächsten Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

a294



frische Lauge!



Selbst bei einem so hochwertigen und einzigartigen Waschmittel wie Persil soll dieselbe Lauge nicht zweimal zum Kochen der Wäsche gebraucht werden. Wohl läßt sich die abgekochte Lauge noch sehr gut zum Durchwaschen grober Buntwäsche (Küchenschürzen, Kinderkittel und dergleichen) verwenden. Für die Weißwäsche aber ist es nötig, für jeden Kessel eine frische Lauge kalt zu bereiten.

Auf je 3 Eimer Wasser kommt dabei 1 Paket Persil ohne jeden weiteren Zusatz.

Wer so wäscht, hat immer bei pflegsamster Behandlung die herrlichste, prachtvoll duftende Wäsche!

P 31/316

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Die Nordwand des Matterhorns bestiegen.

Das kühne Wagnis glückte.

Den beiden Münchener Studenten Franz und Toni Schmid ist es gelungen, das letzte große klassische Problem der Schweizeralpen zu lösen, indem sie in der Zeit vom 31. Juli bis 1. August die gewaltige, 1600 Meter hohe Nordwand des



Die Brüder Schmid aus München.

Matterhorns, den Schauplatz des historischen Unglücks von 1865, durchkletterten und nach schweren Strapazen wieder glücklich am Ausgangsort anlangten. (Ueber die alpinistische Tat ersten Ranges haben wir bereits kurz berichtet. Red.)

Der Aufstieg erforderte einen Zeitaufwand von etwa 33 Stunden und stellte die höchsten Anforderungen. Die erste Nacht mußten die Alpinisten in einer Höhe von 4150 Metern auf einem winzigen Vorsprung, inmitten der gewaltigen Felsabstürze, verbringen. Felshaken wurden eingeschlagen, der Stein vom Eis befreit, dann banden sich beide an, nachdem sie die Schlafsäcke umgelegt hatten und stehend verbrachten sie die Nacht im Halbschlummer, bewegungslos zwischen den Felsen hängend. Am zweiten Tage führten sie den beispiellos schwierigen letzten Durchstieg aus, bei dem auf den glatten, vereisten Platten jede Sicherung unmöglich war. Mittags 2 Uhr erreichten sie den 4505 Meter hohen Gipfel knapp vor dem Ausbruch eines furchtbaren Gewittersturmes. Unter tiefer liegenden Felsen fanden sie Schutz. Kurz danach überraschte sie ein zweites Gewitter und unter dessen Toben wurde der mühsame Abstieg zur Solvayhütte (4000 Meter) erzwungen. Während ganz Zermatt in Spannung und Ungewißheit über das Gelingen der kühnen Tat fieberte, mußten die beiden Brüder 37 weitere Stunden ohne Lebensmittel in der Hütte ausharren, bis ihnen das aufklärende Wetter die glückliche Rückkehr über den Schweizergrat erlaubte. Auf Schwarzsee und in Zermatt wurden die jungen Sieger mit großem Jubel empfangen. Bei dem Bankett, welches der bekannte Hotelbesitzer Dr. Seiler zu Ehren der Münchener Bergsteiger im Hotel Mont Cervin veranstaltete, feierten Vertreter der schweizerischen, österreichischen, englischen, französischen und holländischen Alpenklubs, der Walliser Führerschaft und der internationalen Presse die endgültige Eroberung des berühmten Berges als eine hervorragende Tat der deutschen Jugend, und der holländische Alpinist, Herr Dr. van Deelen, schloß seine begeisterte Rede mit den Worten: „Ein Volk, das solche Söhne besitzt, kann nicht untergehen." — Von den Hotels in Zermatt hatte man den Aufstieg der kühnen Bergsteiger mit Ferngläsern beobachtet. Der erste Aufstieg auf das Matterhorn fand bekanntlich 1865 durch den Engländer Whymper, zwei seiner Landsleute und drei Bergführern statt. Er endete mit einer grausigen Tragödie. Der Gipfel wurde erreicht, beim Abstieg stürzte einer der Engländer und riß die durch das Seil mit ihm verbundenen Kameraden mit. Drei Leichen wurden gefunden, die vierte wurde nie aufgefunden. Die beiden anderen wurden nur durch das Reißen des Seiles gerettet.

Wilderer-pech.

Ein lustiges bayrisches Geschichtchen von E. Trost.

„Verhandlung in Sachen Matthias Hinterhuber, Xaver Brunnleitner und Blasius Zwickl wegen Wilderns und unerlaubten Waffentragens", steht an einem warmen Sommertage auf der Tafel an der Türe zum Sitzungssaale des Landgerichts von Achenstein zu lesen. Und drinnen spielt sich wieder einmal einer jener bekannten Wildererprozesse ab, durch welche die Achensteiner Gegend berühmt und berüchtigt ist. Der Sitzungssaal bietet das für derartige Verhandlungen typische Bild. Vor dem grünverhangenen Richtertische steht ein kleines Tischchen, auf dem drei abschraubbare Gewehre, etliche kunstvoll zusammengenähte Gesichtsmasken und falsche Bärte, eine Rehdecke sowie verschiedene Gamskrickel und Rehgehörne liegen — die belastenden Gegenstände, die man im Besitze der Angeklagten gefunden hat. Im Zuschauerraum sitzen viele Bauern und Bauernburschen in Gebirgstracht, daneben in Seidenschürzen und mit klingenden Silbertalern an den Miedern Frauen und Mädchen, deren verwandtschaftliche oder zärtliche Beziehungen zu den Angeklagten oder den Zeugen man unschwer erraten kann. Die Schuldigen selbst, drei kräftige junge Burschen mit verwegenen Holzknechthüteln, grauen Joppen und kurzen Lederhosen rücken unruhig auf dem blankgescheuerten Holz der Anklagebank hin und her und tun das, was alle Wilderer in solchen Fällen zu machen pflegen: Sie leugnen — leugnen immerzu und wissen von gar nichts! Auf alles, was ihnen der Herr Landrichter vorhält, finden sie immer wieder die seltsamsten Ausreden. Da tritt zum Beispiel ein Zeuge vor und bekundet, er habe den Zwickl-Blasi im Vorderbrühler Jagdrevier gesehen.

„Dazumal bin i Schwammerl brocken 'gangen — nix wie Schwammerl brocken. Können mir 's glaub'n, Gnaden Herr Landrichter", entgegnet der Blasi sehr gelassen.

Ein anderer Zeuge hat den Brunnleitner mit dem Jagdgewehr auf der Schulter angetroffen.

„Aha naa — dös is alls derlogen, Gnaden Herr Landrichter! Der hat sich verschaut. Dös war doch koa G'wehr net, sondern a Spazierstock", lautet die entrüstete Erklärung des Xaverl.

In dieser Art geht die Verhandlung weiter. Die Drei auf der Anklagebank schauen so harmlos drein wie Bickelkinder — und fügen, daß sich die Balken biegen. Gewehre haben sie noch nie in Händen gehabt, die schwarzen Masken noch niemals gesehen und von dem Verwendungszweck eines falschen Bartes überhaupt keine Ahnung. Der frischgeschossene Rehbock, den die Landjäger im Heustadel des Hinterhuberschen Anwesens versteckt fanden, muß rein durch Zauberei u. falls ohne alle Mitwirkung des jungen hubers dorthin gekommen sein; und die Gehe die in der Schlafkammer des Zwickel hingen, hat dieser von einem Unbekannten geschenkt erhalten. Richter und Amtsanwalt können dem Kleeblatt vorhalten, was sie wollen — es ist einfach nichts zu machen!

Der Herr Landrichter seufzt endlich und blickt zum Amtsanwalt hinüber. Der lächelt ebenfalls und zuckt ein wenig die Schultern. Hätten die drei Angeklagten jemals etwas vom Lächeln der Auguren gehört, so müßten sie nun unbedingt aufmerksam werden. Da dies aber nicht der Fall ist, sitzen sie ganz gemütlich da und mimen weiter Ahnungslosigkeit und verfolgte Unschuld.

„Nun also", sagt schließlich der Herr Landrichter, „ihr leugnet alles. Ganz einwandfrei beweisen kann ich euch nichts. So muß ich euch halt eben freisprechen. Ihr könnt gehen!"

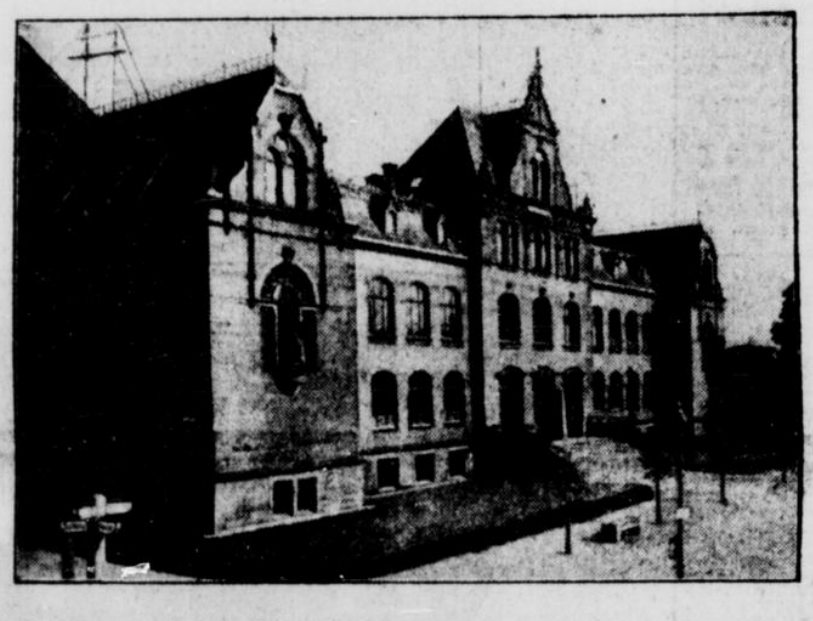
Erfreut erheben sich die Burschen, rücken ein wenig an den gamsbartgeschmückten Hüten und streben dem Ausgange zu. Der Herr Landrichter blättert anscheinend gelangweilt in seinen Akten und — ruft plötzlich so ganz beiläufig: „Eure Gewehre da könnt ihr auch gleich mitnehmen!"

Das lassen sich die Burschen nicht zweimal sagen. Sofort machen sie kehrt, treten an das Tischchen und ergreifen jeder eines der Gewehre.

Halt du — dös is fei dös meine!" sagt der Brunnleitner zum Zwickl-Blasi, der das ganz links liegende Gewehr erfaßt hat, und vertauscht es mit dem, das er selbst in der Hand hält. Da ertönt urplötzlich hinten im Zuschauerraum schallendes Gelächter. Die Burschen fahren herum, schauen — jeder mit einem Gewehr in der Hand — höchst verdutzt drein und merken erst jetzt, daß sie sich zum Schluß doch noch verraten haben.

„So — daß die Gewehre doch euch gehören, hätten wir ja nun glücklich herausgebracht", meint der Herr Landrichter voll Seelenruhe. „Jetzt setzt euch nur gleich wieder hin auf die Anklagebank. Alles übrige, was wir wissen wollen, wird nun wohl auch noch ans Licht kommen!"

Hundertjahrfeier von Deutschlands ältester Landesbaugewerkschule.



Die Landesbaugewerkschule in Holzminden, die älteste Deutschlands, kann dieser Tage das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens begehen. Das Bild zeigt den 1902 erstandenen Neubau der Schule.

Förster erschießt einen Primaner.

Warendorf, 7. Aug. Auf dem Grundstück des Kötters Bußmann in Vöhren geriet der Förster Eickhoff aus Rheda mit dem Kötter und seinem Sohn in Streit, der einen blutigen Ausgang nahm. Zwischen den Familien Bußmann und Eickhoff bestand seit längerer Zeit ein gespanntes Verhältnis, da der Förster Verdacht hegte, daß der Kötter wildere. Noch vor kurzer Zeit hatte Eickhoff den Sohn des Bußmann zur Anzeige gebracht, als er auf dem väterlichen Grundstück aufgescheuchtes Wild eingefangen hatte. Als Eickhoff das Bußmannsche Grundstück durchschreiten wollte, geriet er mit dem Kötter in Wortwechsel und schließlich in Tätlichkeiten. Der Förster zog die Schußwaffe und gab mehrere Schüsse ab. Eine Kugel traf den Primaner Bußmann, der sofort tot war.

Ein sparsamer Abgeordneter.

Wie ein vorzüglicher Schotten-Witz wirkt die Verhaftung des englischen Abgeordneten Mac-Govern von der Labour-Party in Dublin. MacGovern, wie sein Name lehrt, schottischer Abstammung, hatte sich geweigert, eine wegen Abhaltung unerlaubter Protestversammlungen verhängte Strafe von 3 Pfund zu bezahlen. Er erklärte kategorisch, er nähme lieber jede Gefängnisstrafe an. Tatsächlich hat sich der hohe Abgeordnete ins Kittchen begeben, um 20 Tage Haft abzusitzen.

Wildwasserfahrt.

Kanadisches von Harry Wilkins.

Dan Pott war gerade kein Kirchenlicht, dafür aber ein guter Kerl und der beste Führer, der jemals ein Motorboot durch die Stromschnellen des Friedensflusses gelenkt hat.

Das will schon etwas heißen. Denn der Friedensfluß ist alles andere als friedlich. Zwei schäumende Gewässer, Finley und Parsnip, treffen einander dort mitten im kanadischen Felsengebirge, und das quirlende, brausende Wasser, das über Stromschnellen und Untiefen der weiten Ebene im Nordwesten zujagt, hat irgend ein Querkopf Friedensfluß genannt.

Dans Aufgabe bestand nun darin, mit seinem Außenbordmotorboot die Verbindung zwischen einer Mine am Finlay und der Außenwelt aufrecht zu erhalten. Das war kein leichter Dienst, denn manche Stromschnelle mußte man umgehen, Boot und Waren einen Kilometer und oft noch weiter tragen. Und da eine Kanoe zweitausend Pfund trug, so hatte Dan mit Joe Jimkins, seinem Begleiter, gerade genug zu tun.

Trotzdem fand er eines Tages Zeit, sich in Mary Berkins zu verlieben. Der Vater war Aufseher in der Mine. Mary hatte kräftige Arme und konnte auch einen Stoß und einen Witz vertragen. Sie wäre so recht die Frau für einen Hinterwäldler wie Dan Pott gewesen.

Sicher würde sich die ganze Sache auch in aller Ruhe abgewickelt haben, wäre nicht eines Tages dieser Ingenieur aus dem Süden aufgetaucht. Dem fehlte zum Pfau nur die Feder im Steiß. Aber Mary hatte so einen Gecken noch nicht gesehen und starrte ihn nun an, als wäre er ein Weltwunder. Dan regte sich zuerst nicht weiter darüber auf. „Die Sache wird sich schon geben", dachte er. Leider hatte er aber dieses Mal unrecht. Allerlei kostbare Geschenke, die so ein armer Kerl wie Dan Pott unmöglich auftreiben konnte, begeisterten das dumme Mädel für Harry Friedman, den Ingenieur.

Eines Tages sagte sich nun Dan Pott, es sei Zeit, Mary vor die Frage zu stellen: „Er oder ich?" Es war Abend, und er hatte nicht viel Stunden mehr zu versäumen, denn bei Morgengrauen sollte er mit Joe Jimkins stromabwärts fahren.

Da rannte ihm plötzlich in der Dunkelheit einer gegen die Brust, daß die Knochen krachten: „Hallo, Mann, nicht so stürmisch!" Auch ohne Taschenlampe hätte Dan gewußt, daß er mit Harry Friedman zusammengestoßen war. Er wollte schon brummend weitergehen, doch der andere hielt ihn am Aermel fest: „Mann, auf so einen Schreck müssen wir zur Erholung einen trinken." Gern tat's Dan Pott nun wirklich nicht.

Der Rum, den ihm der andere vorsetzte, war nicht schlecht. Im Gegenteil, er schmeckte nach mehr und hatte etwas an sich, was den Menschen lustig machte.

Doch plötzlich drehte sich alles um Dan. Er glaubte die grinsende Fratze des Ingenieurs zu sehen, er hörte etwas von Mary sprechen. Er wußte nicht, was es war, aber er ärgerte sich, schlug um sich, und dann war auf einmal alles zu Ende.

Als Dan Pott aufwachte, schien die Sonne, und er lag im Motorboot. Joe Jimkins machte ein dummes Gesicht: „Na endlich! So einen Rausch habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Hoch. Es wird höchste Zeit, daß wir abfahren."

Dan Pott setzte sich an den Motor und ließ den Kopf hängen. Der war ihm noch so schwer, daß Dan geschworen hätte, der Ingenieur habe ihm irgend etwas unter den Rum gemischt. Denn sonst konnte Pott einen gehörigen Schluck vertragen. Doch heute bliesen ihm Wind und Wasser nur langsam die brummigen Gedanken aus dem Schädel. — i

Fünf Tage später war Dan Pott mit einer Bootsladung auf dem Rückweg zur Mine. Er hatte ein paar Kisten im Boot, und darüber lag eine Zeltbahn. Er freute sich schon auf Mary, und doch fürchtete er gleichzeitig, in seiner Abwesenheit könnte sich dort drüben etwas zugetragen haben. Umsonst hatte ihn Friedman sicher nicht unter Alkohol und Schlafmittel gesetzt.

Als Dan Pott gerade wieder an das Mädchen dachte, sah er am Ufer ein Boot liegen. Er kannte es, denn es gehörte der Mine. „Nanu?" wollte er sagen, doch das Wort blieb ihm im Halse stecken, denn drüben am Ufer stand niemand anders als Mary mit dem widerlichen Ingenieur. Dan Pott hielt auf sie zu.

Als er festgemacht hatte, erfuhr er, was los war: Die beiden wollten zum Friedensrichter nach Fort Rawlinson hinüber und sich trauen lassen. Nun war aber unterwegs ein Kolben gebrochen, und der Motor streikte. Ob Dan Pott nicht die Liebenswürdigkeit haben wollte, beide nach der Mine zurückzubringen? Das Boot könnte man ja später holen.

Dan Pott war so liebenswürdig: „Setzt Euch da vorne hinein!" Und dann sagte er kein Wort mehr. Dafür fraß er um so mehr Aerger und Wut in sich hinein. Während er sich aber das Pärchen verstohlen und wütend besah, gelangte er doch zu der Ansicht, daß Mary die Sache auch nicht ganz geheuer war. Sie rückte verlegen auf ihrem Sitz hin und her und schien auf die Unterhaltung mit dem Ingenieur nicht großen Wert zu legen. Das freute Dan Pott wieder ein wenig.

Dann aber kam mit überraschender Schnelligkeit das Gewitter, das alles ändern sollte. Es war plötzlich da, ohne daß es einer richtig hätte herankommen sehen. Sicher trug die Schlucht, durch die Dan Potts Boot gerade fuhr, mit die Schuld daran. Von allen Seiten schienen die Blitze zu zucken. Dan Pott hielt der Strömung wegen nahe am Ufer. Da schlug der Blitz keine zehn Meter hinter ihm in eine Tanne, warf sie ins Wasser, daß die Welle das Boot tanzen ließ.

„Donnerwetter", sagte da Dan Pott. „Das hätte beinahe schief gehen können. Wenn's einen von uns getroffen hätte, wäre es ja nicht so schlimm gewesen. Aber die Kisten! Junge, Junge, wenn der Blitz in die zweitausend Pfund Dynamit hineingehauen wäre! Was meinen Sie, Mister Friedman, was aus Ihnen gewor . . .

Dan Pott kam mit seiner Rede nicht ganz zu Ende. Denn ein neuer Blitz krachte neben dem Boot in die Bäume hinein, und im nächsten Augenblick war der Ingenieur über Bord gesprungen. Ein paar Meter weiter tauchte er im Fluß auf. Er schwamm allem Anschein nach um sein Leben, stellte von Todesangst getrieben sicher einen neuen Weltrekord auf. Eine Minute später hatte er das andere Ufer erreicht, und eilig wie ein Hase schlug er sich in die Büsche.

„Feigling!" sagte da zwischen neuem Blitzschlag und Donner eine Frauenstimme, und Dan freute sich. In aller Gemütsruhe lenkte er trotz Gewitter und Dynamit sein Boot.

Als der Ingenieur nach zwei Tagen zerrissen und halb verhungert in der Mine ankam, hörte er nur, daß Mister Dan Pott mit seiner Braut Mary Berkins nach Fort Rawlinson unterwegs sei, um sich trauen zu lassen.

Erst eine Stunde später hatte sich Friedman genügend beruhigt, um fragen zu können: „Sind denn die Dynamitkisten heil von Pott abgeliefert worden?" — „Dynamitkisten? Das ist wohl ein Irrtum. Dan hat zweitausend Pfund Nudeln in Kisten mitgebracht."



Immer liebenswürdig.

„Laufejunge, wenn du noch lange so mit meinen Birnen liebäugelst, hau ich dir eine runter!"
„Oh, wie liebenswürdig! Da brauch ick ja nich erscht lang ruff zu klettern!"

Ihre Reparatur-Werkstatt im Industriegebiet
Fahrzeug-Werke LUEG
Bochum Ferns. S.A. 602 61 — seit 1909 — Essen Ferns.: 247 47/48
Bereifungen Zubehörteile Ersatzteile
Ihr Lieferant für
62075



Deutsche Flieger- und Steher-Meisterschaft

im Elberfelder Stadion

Der Auftakt. - 10000 Zuschauer im Stadion. - Zwei Vorläufe von 100 km. - Die Favoriten Krewer, Möller, Sawall, Dederichs behaupten sich. - Schindler fährt ein großes Rennen. Hille, Wißbröcker und Schäfer im Endlauf.

Die Wetter-Propheten haben gründlich daneben gehauen. Die Vorläufe zur Deutschen Meisterschaft konnten gestern abend glücklich unter Dach gebracht werden, und die Zahl der Zuschauer wird man mit 10000 nicht zu hoch eingeschätzt haben. Jedenfalls ein kräftiger Beweis für das große Interesse, welches die bergische Radsportgemeinde dem Kampf um die Deutsche Meisterschaft entgegenbringt.

Und die gekommen waren, werden es auch nicht bereut haben, denn es wurde wieder einmal Stehersport geboten, wie er sein soll. Es war die beste Reklame für das am Sonntagnachmittag zu erwartende große Finale.

Um es vorweg zu sagen: Möller, Krewer, Sawall, Dederichs haben sich für den Endlauf qualifiziert und damit den Beweis erbracht, daß sie, wenn es um Meisterehren geht, auch mit entsprechenden Leistungen aufzuwarten vermögen. Doch wir wollen im gleichen Zuge auch Hille und Wißbröcker nennen. Mit ihren wirklich anerkennenswerten Anstrengungen haben sie sich die Anwartschaft zum Kampf um die Deutsche Meisterschaft erworben. Darüber hinaus sicherte sich Hille große Sympathien des Publikums, und man wird ihn gerne wiedersehen.

Ein besonderes Wort aber gilt dem ganz hervorragend gefahrenen Chemnitzer Schindler. Als er das letzte Mal in Elberfeld war, zeigte er nicht alles, was er „auf dem Kasten" hatte. Gestern aber war er ganz groß: er lieferte ein Rennen, welches selbst die Leute vom Bau nochin Erstaunen setzte.

Nicht weniger sei unsere Anerkennung dem Frankfurter Schäfer, der, obwohl noch zum Nachwuchs zählend, sich in einer Form vorstellte, als gehöre er der besten Klasse deutscher Dauerfahrer an.

Daß sein Landsmann Schön am Sonntag „draußen" steht, ist für diesen, der gemessen an seinem schnellen Aufstieg als der „kommende Mann" galt, sicherlich recht bitter. Gehen wir aber den Ursachen für das Versagen auf den Grund, so können wir von einer Enttäuschung eigentlich nicht sprechen, denn der Wiesbadener hat tatsächlich ganz groß gefahren. Berücksichtigen wir doch, daß er von seinen Sturzverletzungen beim Unglück auf der Köln-Riehler Bahn noch nicht hergestellt ist. Wir glauben es ihm gerne, daß der gebrochene und noch in der Schiene liegende Arm ihm im Verlauf der Fahrt sehr böse zu schaffen machte. „Ich konnte einfach nicht mehr steuern" erklärte er uns und der Bahnarzt bestätigt uns, welche Energie dieser Mann aufbringen mußte, um das Rennen überhaupt zu bestreiten.

Eine Enttäuschung bereitete uns Wolke, den wir bestimmt in der Spitzengruppe erwartet hatten. Er fing das Rennen sehr gut an, hatte dann aber eine „Macke", von der er sich nicht mehr erholte; überdies wurde er durch Motordefekte nervös. Trostlos verschwand er vor der Zeit in seine Kabine.

Von denen, die als „Ferner liefen" in den Rennergebnissen geführt werden, zeigten Carpus, Neustedt und Christmann ansprechende Leistungen. Damerow war ebenfalls gut, verlor aber auch seinen Schrittmacher durch Defekt. Nichtsdestoweniger sind sie alle für die Deutsche Meisterschaft auch noch nicht reife, während Wallenborn, Fischer, Pawlack glatte Außenseiter waren, und Bauer, wenn er auch das Rennen durchhielt, ebensowenig in diese Konkurrenz hineingehört.

Es wäre eine unmögliche Aufgabe, jedes der beiden Rennen in seinem genauen Verlauf zu schildern. Es gab bei der starken Besetzung beider Läufe soviel Kampfmomente, Positionsveränderungen, daß auch das geübteste Auge die Uebersicht verlieren mußte. Ein volles Lob daher dem Wettfahrausschuß, daß er die jeweiligen Standmeldungen schnell und sicher durchgab.

Den ersten Lauf gewann Sawall. Im souveränen Stil beherrschte er das Feld. In der 60. Runde, also beim 30. Kilometer, entriß er Dederichs die Spitze nach einem spannenden Kampf und zog dann unermüdlich seine schnellen Kreise. Ihm dicht auf den Fersen war Schindler, der Sawall verschiedentlich in prächtiger Weise attakierte, aber die Ueberlegenheit des deutschen Meisters anerkennen mußte. Mit 190 Meter Rückstand belegte er den zweiten Platz. Mit etwas größerem Rückstand folgte Dederichs, den wir als eine Kämpfernatur schätzen, nur traute er sich gestern manchmal zuviel zu. Kleine „Schwimmerchen" ließen ihn zurückfallen, doch wußte er sich schnell genug wieder zu erholen. Eine Meisterschaft kann man mit solcher Taktik allerdings nicht gewinnen.

Wißbröcker war ein rechtes Wühlpferd, ein starker Bursche, der indessen niemals in den Endlauf gekommen, wenn ein Schön voll bei Kräften gewesen wäre.

Den zweiten Lauf holte sich Weltmeister Möller. Obzwar Hille sogleich mächtig losdampfte, war es doch beim 10. Kilometer um ihn geschehen. Als Möller heranbraust kam, gab es keinen Widerstand mehr. Und auch Möller ließ, einmal an der Spitze liegend, niemand mehr an sich heran, obgleich Hille, von Krewer getrieben, verschiedentlich bei dem Spitzenreiter ganz sachte anfragte.

Krewer im zweiten Lauf an dritter Stelle! Nanu, das war kein besonderes Heldenstück. Auch uns befremdete es. Wir wurden jedoch bald eines Besseren belehrt. Des Rätsels Lösung war nämlich das, daß Krewer bald nach Beginn des Rennens ein Pedal zerbrach. Er konnte infolgedessen seine Kräfte nicht voll entfalten, fuhr geradezu mit einem Bein. Ein solches Kunststück macht ihm nicht so leicht einer nach. Einen bangen Augenblick gab es, als Krewer wenige Runden vor Schluß auch noch den Motor wegen Defektes ziehen lassen mußte. Doch Sawalls Schrittmacher sprang schnell genug ein und rettete Krewers große Chancen. Schäfer sicherte sich den vierten Platz mit nur zwei Runden Rückstand. Wir lernten einen Steher kennen, der hinter dem Motor eine sehr gute Figur macht, leicht und gefällig tritt und auch trotz schmächtiger Figur über ein sehr gutes Stehvermögen verfügt. Die 100 Kilometer hielt er tadellos durch.

Nennen wir nachstehend noch die Ergebnisse und erwähnen, daß trotz der zahlenmäßig starken Besetzung der Rennen die Starts sehr gut vonstatten gingen, ein Beweis mehr für die Güte unserer Bahn

1. Lauf: 1. Sawall 75,38,3, 2. Schindler 190 Meter, 3. Dederichs 1320 Meter, 4. Wißbröcker 3640 Meter, 5. Carpus 4750 Meter, 6. Neustadt 7050 Meter, 7. Christmann 7340 Meter, 8. Pawlack 10300 Meter. Ausgeschieden Schön und Schmidt.

2. Lauf: 1. Möller 76,53, 2. Hille 80 Meter, 3. Krewer 800 Meter, 4. Schäfer 1210 Meter, 5. Damerow 6850 Meter, 7. Bauer, 8. Fischer, 9. Wallenborn. Aufgegeben Wolke.

*

Wer von diesen wird das Fliegerrennen gewinnen?



Steffes, Köln



Math. Engel, Köln



Paul Oszmella, Köln



Gottfr. Hürtgen, Köln



Rausch, Köln



P. Buschenhagen, Berlin



Frankenstein, Köln



H. Kießlich, Breslau



Die Steher, die den Endkampf bestreiten! Von links nach rechts: Schindler, Möller, Dederichs, Krewer, Wißbröcker, Hille, Sawall. Der achte Teilnehmer, Schäfer, ist nicht auf dem Bilde.

Wer gewinnt den Endlauf um die deutsche Steher-Meisterschaft?

Krewer, Möller, Sawall, Dederichs, Hille, Schindler, Wißbröcker und Schäfer im Kampf.

Nachdem nunmehr, wie aus unserem Sonderbericht hervorgeht, die Teilnehmer an dem Endlauf um die 100 Kilometer deutsche Stehermeisterschaft ermittelt sind, soll nunmehr am Sonntag nachmittag die Entscheidung fallen.

Krewer, Möller, Sawall, Dederichs, Hille, Schindler, Wißbröcker und Schäfer sind die Auserwählten, doch wenn wir uns dieses Feld etwas genauer betrachten, müssen wir feststellen, daß Wißbröcker und Schäfer nicht ernsthaft als Sieger in Betracht kommen. Sie werden stolz darauf sein können, sich die Teilnahme am Endlauf erkämpft zu haben: eine darüber hinausgehende ernsthafte Chance haben sie wohl nicht.

Die noch verbleibenden sechs Mann könnten in zwei Gruppen eingeteilt werden, einerseits Krewer, Möller, Sawall, andererseits Hille, Dederichs, Schindler.

Die letztgenannten Drei halten wir um einen „Zahn" schwächer als das „Dreigestirn". In dieser Auffassung kann uns auch die glänzende Fahrweise Schindlers nicht beirren. Wenn es hart auf hart geht, haben eben Krewer, Möller und Sawall noch einen Schuß mehr an Kraft zuzusetzen. Es ist das Plus, welches sie sich in lan-

gen Jahren ihrer Betätigung in den schwersten international besetzten Rennen aneignen konnten.

Somit müssen wir uns an Krewer, Möller und Sawall halten, aber unter diesen die Wahl zu treffen, ist eine Aufgabe, die uns sehr schwer fällt. Wir hätten vor den Vorläufen bestimmt auf Krewer getippt, aber Sawall und Möller haben uns durch ihre Siege am Freitagabend den Beweis erbracht, daß sie untereinander völlig gleichwertig sind

Wir entscheiden uns gefühlsmäßig für Krewer, da er in diesem Jahre die meisten Erfolge aufweisen kann, aber ein Sieg Möllers oder Sawalls würde uns nicht überraschen.

Möge der beste Mann gewinnen. Eines steht fest, das Rennen wird sehr schwer sein und wir würden uns nicht wundern, wenn Rekorde fielen.

*

Die Deutsche Flieger-Meisterschaft.

Wer wird Sieger?

Am Sonntagnachmittag wird die Rennleitung noch einen Trumpf ausspielen. Es geht um die Meisterschaft für Flieger, die Deutschlands beste Kurzstreckenfahrer an den Start bringen wird.

Wir bekommen die Berufsflieger selten zu sehen bei uns in Wuppertal, um so mehr werden sich die Freunde der „hohen Schule des Rades" freuen, daß sie nun endlich einmal Gelegenheit haben, diesen interessanten Kämpfen beizuwohnen.

Wir wollen gern anerkennen, daß auch die Amateure stets ihr Bestes hergaben, um dem Publikum zu gefallen, aber es ist nun einmal Tatsache, daß Fliegersport in Reinkultur nur von den „Profis" demonstriert werden kann, weil sie in Technik und Taktik und der sonst notwendigen Routine weit besser ausgebildet sind.

Doch gehen wir nun zu einer Besprechung der Teilnehmer über und messen ihre Chancen ab, mit denen sie auf Grund ihrer Leistungen in den schweren Kampf um die Deutsche Meisterschaft eintreten werden.

Die Austragung der „Deutschen Fliegermeisterschaft" erfolgt zunächst mit sechs Vorläufen, deren Sieger in die Zwischenläufe gelangen. Die Zweiten und Dritten der Vorläufe bestreiten drei Befähigungsläufe, deren Erste gleichfalls in die Zwischenläufe gelangen. Die Sieger der dann stattfindenden drei Zwischenläufe bestreiten die Entscheidung, an welcher noch der Sieger des für die Zweiten der Zwischenläufe vorgesehenen Hoffnungslaufes teilnehmen wird. Die vier, für die Entscheidung teilnahmeberechtigten Fahrer bestreiten alsdann zwei Vorentscheidungsläufe, deren Sieger den Kampf um den dritten und vierten Platz austragen. Wenn wir nunmehr von den 24 gemeldeten Fahrern die Spreu vom Weizen sortieren, so bleiben als ernste Siegesanwärter übrig: der vorjährige deutsche Fliegermeister Steffes, ferner Engel, Oszmella, Ehmer, Kießlich, Bernhardt, der frühere deutsche Fliegermeister Fricke und Fritz Schamberg. Bei weiterer Siebung scheiden von diesen auf Grund ihrer bisher gezeigten Leistungen wohl auch Schamberg, Fricke und Bernhardt aus. Es bleiben somit fünf Fahrer für die engere Wahl übrig. Ohne weiteres erwarten wir die drei Rheinländer Steffes, Engel und Oszmella in der Entscheidung, während sich um die Teilnahmeberechtigung des vierten Platzes ein mörderischer Kampf zwischen den völlig gleichwertigen Ehmer und Kießlich entspinnen dürfte. Ziehen wir das Netz noch enger zusammen, so erwarten wir in dem Kampf um den ersten und zweiten Platz bestimmt den vorjährigen Meister Steffes, während als zweiter Teilnehmer Engel oder Oszmella in Betracht kommen. Wir geben hier dem früheren Amateur-Weltmeister Matthias Engel den Vorzug, da er unbedingt — abgesehen vom reinen Können — bei derart wichtigen Entscheidungen über die besseren Nerven verfügt. Es gilt nunmehr die Frage zu beantworten: Steffes oder Engel? Eine Voraussage hier zu fällen, ist naturgemäß sehr schwierig und erfolgt letzten Endes mehr gefühlsmäßig. Steffes hat in diesem Jahre Engel wiederholt in Köln geschlagen. Auf der anderen Seite ist Engel der Mann, der auf die größeren Erfolge und Erfahrungen zurückblicken kann. Unstreitig dürfte auch sein, daß Engel das größte deutsche Fliegertalent der Nachkriegszeit ist. Nach reiflichem Abwägen geben wir daher unsere Stimme

Matthias Engel,

der seine Höchstform wieder erreicht haben dürfte und somit ganz knapp gewinnen sollte. Wir sehen das Ende jedoch derart knapp, daß auch ein Sieg von Steffes für uns keine Ueberraschung bedeuten würde.

Deutsche Reiter in Dublin

WB. Dublin, 7. August. (Eig. Drahtb.) Eine Expedition deutscher Reiteroffiziere beteiligt sich gegenwärtig an einem internationalen Reitturnier im Rahmen der Pferdeschau in Dublin. Bisher war den Deutschen noch kein Erfolg beschieden, da die Iren eine dominierende Rolle spielten. Ein Hochspringen über den Steinwall gewann das irische Pferd Finghin vor den Italienern Ardrath und Heydiddle, während das deutsche Pferd Winalae wegen eines Fehlers beim letzten Versuch nicht in die Entscheidung gelangte. Die Hauptprüfung des Eröffnungstages war ein schweres Militär-Jagdspringen, auf das die Iren Beschlag legten. Die Turnierbestimmungen waren sehr einseitig gehalten, so daß die Ausländer benachteiligt waren. Sieger wurde Blue Sun unter Major Dudgeon, und auch die beiden nächsten Plätze wurden von Iren belegt, während an vierter Stelle der Franzose Quirinus folgte und Frhr. v. Nagel auf Hein erst Fünfter werden konnte.

Die Kölner Rennen am Sonntag.

Deutschlands wertvollste Zweijährigen-Prüfung, das mit 27 000 Mark ausgestattete Rheinische Zuchtrennen bildet den Höhepunkt des am Sonntag auf der Kölner Rennbahn zur Abwicklung kommenden Programms. Das Rennen wird in diesem Jahre das stärkste Feld seit seiner erstmaligen Entscheidung im Jahre 1898 an den Ablauf bringen, denn als Starter gelten aus Berliner Ställen: Frau J. von Opels Enak (K. Narr), Herren A. und C. von Weinbergs Faustgraf (O. Schmidt), Hauptgestüt Graditz Symmetrie (E. Böhlke), Gestüt Blumbergs Machbuba (W. Tarras), Hrn. L. Lewins Anita (E. Haynes), Frhrn. S. Alfr. v. Oppenheims Aventin (E. Grabsch), Gestüt Mydlingshovens Instanz (J. Rastenberger), aus Kölner Ställen: Gestüt Mydlinghovens Menelik (Helm. Schmidt), Frl. A. Weltmanns Champagner (Helm. Schmidt), Gestüt Ravensbergs Pilot (H. Wenzel), Herren J. und J. Thissens Rudolf (K), hinzu kommt noch Herrn C. Weiters Gemse (R. Zachmeier). — Der Preis vom Rhein im Werte von 8500 Mark erfährt gleichfalls eine seiner Bedeutung würdige Besetzung. — Die am Sonntag zum ersten Male in Deutschland Anwendung findende Totalisator-Doppelwette, für die als Rennen vorausfichtlich die beiden Haupttereignisse des Tages, nämlich der Preis vom Rhein und das Rheinische Zuchtrennen bestimmt werden, erhält durch die starke Beteiligung in diesen Rennen einen recht guten Start, da im Preis vom Rhein 9 im Rheinischen Zuchtrennen 12 Pferde als voraussichtliche Teilnehmer gelten, für die Doppelwette mithin 108 verschiedene Kombinationen sich ergeben. Der Reiz der Doppelwette wird noch dadurch erhöht, daß in der großen Zweijährigen-Prüfung keiner der Bewerber auf Grund bisheriger Leistungen eine ausgesprochene Favoritenstellung einnimmt.

Tennis der bergischen Jugend.

Auf den Plätzen des Tennisklubs Blau-Weiß Barmen 1920 e. V. findet augenblicklich der vom Tennis-Turnierverband Bergisch Land veranstaltete Jugendkursus statt, an dem die bestveranlagten Jugendmitglieder der dem Verband angeschlossenen Vereine teilnehmen. Der morgige Sonntag wird den Kursusteilnehmern modernes Tennis zeigen. Die Spitzenspieler des Bergischen Landes haben sich bereit erklärt, einige Spiele auszutragen. Der Beginn ist auf 3 Uhr nachm. angesetzt.

Fußball-Auftakt in Wuppertal

SpV. München bei Schwarz-Weiß Barmen. Der deutsche Hochschulmeister gegen SSVg. Barmen.

Nun ist auch die Sommerpause nach einer Dauer von sieben Wochen vorüber. Mit dem heutigen Tage wird die neue Spielzeit der Fußballer eröffnet, allerdings sind es vorerst nur noch Gesellschaftsspiele, denn die Meisterschaftssaison beginnt erst Ende August.

Gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Spielzeit im Wuppertaler Fußball fallen einige wichtige sportliche Ereignisse zusammen, die in etwa den Besuch der vorgesehenen Spiele beeinträchtigen werden. So werden im herrlichen Elberfelder Stadion die deutschen Radsportmeisterschaften ausgetragen und in Bad Mählersbeck findet der Schwimmländerkampf zwischen Deutschland und Belgien statt.

Die SpuSppVgg. Barmen tritt bereits am heutigen Samstag auf den Plan. Man hat den deutschen Hochschulmeister — Universität Köln — nach hier verpflichtet, dessen Können zur Genüge bekannt ist und der die Blau-Gelben, die in bester Besetzung spielen werden, vor keine leichte Aufgabe stellen wird. Spielbeginn 6,45 Uhr an der Schützenstraße.

In Elberfeld steht das Lokaltreffen der beiden alten Rivalen SpV. Germania und SC. Sonnborn im Vordergrund der Geschehen. Beide Mannschaften stets spannende Kämpfe. Das Spiel findet auf dem Sportplatz an der Nevigeserstraße, abends 6½ Uhr, statt, da die Erneuerungsarbeiten in Sonnborn noch nicht beendet sind.

Rot-Weiß Barmen und BV. 07 Elberfeld tragen heute abend um 6 Uhr das noch rückständige Entscheidungsspiel um die zweite Stelle in der Tabelle der 2. Bezirksklasse aus. Dieses Treffen ist insofern besonders wichtig, als der Sieger desselben neben BV. Vohwinkel in die erste Klasse aufsteigen wird. Man darf daher mit einem interessanten Kampfe rechnen, zumal ja bekanntlich Punktespiele immer besonderen Sport bringen, noch dazu, wenn es um die Entscheidung geht. Das Spiel wird auf dem Viktoriaplatz an der Rudolfstraße ausgetragen.

In Vohwinkel stehen sich die beiden Ortsgegner BV. Vohwinkel und Alemannia gegenüber, die sicherlich ebenfalls guten Zuspruch finden werden.

Die Spiele am Sonntag.

SpV. München 1860 gegen Schwarz-Weiß Barm.

Zur Eröffnung der Spielzeit haben die Schwarz-Weißen für das erste Gesellschaftsspiel einen Gegner verpflichtet, dessen Name und Können weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt sind. Der zweite Teilnehmer des Endspieles um die deutsche Meisterschaft 1931 — SpV. München 1860 — ist Gast der Leute vom Nordpark. Wohl den meisten Besuchern ist noch das ausgezeichnete Spiel der Münchener Löwen in Köln gegen den neuen Meister Hertha-BSC. in bester Erinnerung. Nach dem Urteil der meisten Zuschauer war damals nicht Berlin, sondern München moralischer Sieger! Die Süddeutschen tragen heute in Berlin einen Revanchekampf gegen Hertha-BSC. aus und es erscheint gar nicht ausgeschlossen, daß sie sich diesmal durchsetzen werden. Es wird daher morgen auf Mallak einen Großkampf geben, der ohne Zweifel auch entsprechenden Zuspruch finden wird, denn eine Mannschaft mit den Qualitäten, wie sie München aufweist, werden wir in Wuppertal so leicht nicht wieder sehen. Schwarz-Weiß steht vor einer äußerst schweren Aufgabe, aber trotzdem werden die Barmer bei ihrem hervorragenden technischen Können nicht aussichtslos in den Kampf gehen. Die Bayern spielen zwar schon tags zuvor, aber auch Barmen muß Schlösser und Schürfeld für die bergisch-märkische Mannschaft zum Spiel gegen den Rheinbezirk in Rheydt am heutigen Tage stellen, so daß also in gewisser Beziehung ein Ausgleich vorhanden ist. — Mit Rücksicht auf den Schwimmländerkampf findet das Spiel bereits 2½ Uhr im Nordpark statt.

SSV Elberfeld weilt beim VfB. Hilden und wird dort gegen den neuen Sonderklassen-Vertreter nicht leichten Kampfes zum Siege kommen, denn Hilden sicherte sich mit deutlicher Ueberlegenheit die Spitze seiner Gruppe und gilt als spielstarke Elf.

FC. Schwelm hat zur Eröffnung der Spielzeit SpV. Viktoria Barmen verpflichtet und bereitet sich damit für die kommenden schweren Jubiläumsspiele vor, die Ende August vor sich gehen. Unter dem scharfen Training von Höger haben die Schwelmer erhebliche Fortschritte gemacht, so daß kaum an ihren Sieg zu zweifeln ist.

BV Lüttringhausen, ebenfalls ein neuer Ligavertreter, spielt auf eigenem Platz gegen SC. Barmen und müßte dieses Treffen für sich entscheiden können, obwohl man die Leute von der Zollstraße nicht unterschätzen darf.

Tura Barmen fährt zum SpV. Beyer und trifft dort auf einen gleich spielstarken Gegner, so daß das Ende völlig offen ist.

SpG. Langerfeld trägt gegen Postsportverein Wuppertal ein zweites Spiel aus und wird auf der Hut sein müssen. Die Postler, die einige neue Kräfte zur Stelle haben, dürfen nicht unterschätzt werden.

SC. Cronenberg trifft auf eigenem Platz auf FC. Milspe 1911. Die Gäste verfügen über gutes Können und gehören als Neuling der südwestfälischen Sonderklasse an, so daß Cronenberg auf der Hut sein muß.

Handball im WSV.

Geringer Spielbetrieb in Berg-Mark.

Der Meister Tura Barmen erledigt in den nächsten Wochen allerlei Rückspielverpflichtungen und bereitet sich damit gleichzeitig auf die Spiele in Berlin vor, wo die Barmer an dem Jubiläumsturnier der Berliner Polizei teilnehmen, wo sie außer mit den diesjährigen Endspielteilnehmern noch mit dem WSV.-Meister zusammentreffen. Morgen bestreitet Tura das erste Spiel nach der Pause gegen Fortuna in Düsseldorf. Wir rechnen mit einem sicheren Siege der Turaner.

Schwarz-Weiß Barmen erwartet im Nordpark Eller 04 zum Rückspiel, nachdem das letzte Zusammentreffen von Barmen knapp gewonnen werden konnte. Heuer lassen wir den Ausgang offen, da Barmen den Vorteil des eigenen Platzes hat.

FC. Solingen 95 hat sich BC. 05 Düsseldorf verschrieben. Bei aller Achtung vor dem Können der Gartenstädter wird sich der Klub den Sieg nicht nehmen lassen.

BV. Wald trifft mit der Düsseldorfer Turu daheim zusammen. Die Ballspieler stehen damit vor einer nicht leicht zu lösenden Aufgabe.

Die SSVg. Barmen hat den FV. Adler Solingen an der Schützenstraße zu Gast. Die Klingenstädter haben sich während der kurzen Zugehörigkeit zum WSV. zu einer spielstarken Einheit entwickelt, die zu den stärksten Solingens zählt. Beginnen die Vereinigten die Saison so erfolgreich, wie sie die andere abgeschlossen haben, dann kann ihr Erfolg nicht zweifelhaft sein.

Der Geka SV im SSV stellt sich im Höfen der Reserveelf von Tura. Wir rechnen mit einem gleichwertigen Treffen.

An der Nevigeserstraße trifft Germania vormittags mit dem BV. Vohwinkel zusammen. Da die Gäste als Neulinge zu betrachten sind, kann man auf ihr Abschneiden gespannt sein. Normalerweise sollte ein hoher Sieg der Germania herauskommen. Beginn 11 Uhr.

Geka-Sportverein I Elberfeld gegen Tura Barmen (Reserve)

Die in der letzten Saison sich besonders bewährte erste Mannschaft des Geka-Sportvereins eröffnet die kommende Spielzeit mit einem am Sonntag dem 9. August stattfindenden Treffen gegen die als gut bekannte Reserve-Mannschaft Tura Barmen. Beginn des Spieles 10 Uhr im Höfen.

4. Freiluft-Veranstaltung des Elberfelder Boxklubs im Ständ. Ring Lyzeum-West, Aue 55.

Die Freiluft-Veranstaltungen des E. B. C. erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Heute Samstag, abends 8½ Uhr, tritt der E.B.C. unter der Devise „Tag der schnellen Leute" mit einem besonders geschickt zusammengestellten Programm an die Oeffentlichkeit. Der vielversprechende Runge-2, E.B.C., kämpft gegen den in Wuppertal bekannten Diefentahl-1, Solingen, Breenkötter-E.B.C. gegen Leimann-Ohligs, zwei äußerst schnelle Leichtgewichtler die bestimmt einen technisch hochwertigen Kampf liefern werden. Der jugendliche Müller-E.B.C., besteht seinen 25. Kampf und hat in Jung-Ohligs einen ernst zu nehmenden Gegner. Schmidt-E.B.C., gegen Decker-Ohligs, bietet ebenfalls einen interessanten Kampf im Weltergewicht. Ferner kämpfen: Sack-E.B.C. — Drösle-Ohligs, Krumpbaar-E.B.C. Rottmer-Ohligs, Kirrkamm-E.B.C. — Hofmann-Ohligs, Geiger-E.B.C. — Kendziorra-Ohligs.

Außerdem finden zwei Kämpfe für die Stadtmeisterschaft statt, und zwar: Sicolaus-Polizei — Riemenschneider-Polizei, Fiala-SSVg. — Höppler-W.-B.



Sportplatz der Sportfreunde Schwarz-Weiß
im Barmer Nordpark

Sonntag den 9. August 1931, 11.15 Uhr: **Handballspiel** gegen **Eller 04**

2.30 Uhr: **Fußball-Großkampf** gegen

SpV. München 1860

(in stärkster Aufstellung).

Eintrittspreise für das Fußballspiel: Stehplatz —.80, Terrasse 1.—, Sitzplatz 2.—, Erwerbslose und Schüler —.40 RM.

Ab 1 Uhr erheblich verstärkter Schwebebahn- und Straßenbahnverkehr. 215d

Das Ende der Stockholmer Spiele

Peltzer, der Unverwüstliche

Jonath siegt auch über 200 Meter

WB. Stockholm, 7. August. (Eig. Drahtb.) Die vierten Stockholmer Spiele wurden am Freitag im Stockholmer Stadion abgeschlossen. Waren am Vortage 15 000 Zuschauer anwesend, so kamen diesmal nur 8000, obwohl doch der Vortag sehr interessant verlaufen war. Der Abschluß der Kämpfe brachte wieder zwei schöne deutsche Erfolge, von denen der des unverwüstlichen Dr. Peltzer zuerst zu nennen ist.

Der lange Doktor gewann die 800 Meter in der großartigen Zeit von 1:53,2 Min., womit er sich vergangenen Weltrekordtagen bewundernswert näherte.

Der Amerikaner Cobb wurde mit 1:53,4 Min. Zweiter. Jonath legte auf die 200 Meter in 21,8 Min. Beschlag, gefolgt von dem Engländer Hanlon. Schlößke erreichte in 22,6 nur den fünften Platz. Der von Emil Hirschfeld unternommene Weltrekordversuch im Kugelstoßen scheiterte, denn der Ostpreuße kam noch nicht einmal an seine gute Vortagsleistung und warf nur 15,23 Meter. Im Diskuswerfen enttäuschte er, denn es reichte mit 41,5 Meter nur zum sechsten Platz. Sieger wurde der Amerikaner Crowley mit 46,35 Meter, wobei er nur fünf Zentimeter weiter kam als der Schwede Carlson. Der Revanchekampf über 110 Meter Hürden zwischen dem Amerikaner Devoe und dem Schweden Wenström brachte dem Amerikaner einen neuen Triumph. Devoe bewies mit einem Sieg von drei Meter Vorsprung in 15,2 Sek., daß er einwandfrei besser ist.

Amtliche Bekanntmachungen

Hiermit geben wir bekannt, daß die Geschäftsräume der

Allgemeinen Ortskrankenkasse Wuppertal-Barmen

sowie diejenigen der Zahnklinik am Dienstag dem 11. August 1931 wegen der

Verfassungsfeier

geschlossen bleiben. Die an diesem Tage fälligen Krankengelder pp. können am Montag dem 10. August oder Mittwoch dem 12. August erhoben werden. z117

Max Münster, Vorsitzender der Allgem. Ortskrankenkasse W.-Barmen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wuppertal-Elberfeld.

Aus Anlaß der Verfassungsfeier bleiben unsere Geschäftsräume sowie das zahnärztliche Institut am 11. Aug. ds. Js. geschlossen. g56

Der Vorstand.

Oeffentliche Mahnung.

Hierdurch werden alle Arbeitgeber und selbst zahlende Mitglieder, die mit der Zahlung der Beiträge bis einschl. Juni 1931 noch rückständig sind, aufgefordert, die Zahlung innerhalb 3 Tagen zu bewirken, da alsdann mit der Beitreibung begonnen wird.

Bei Postscheckzahlungen ist die Angabe der Hebebuch-Nr. in allen Fällen erforderlich. Postscheckkonto Nr. 34406 Köln. g56

Mahnzettel werden nicht zugestellt.

W.-Elberfeld, den 8. August 1931.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Die Vollstreckungsbehörde.

Freiwill. Versteigerung von Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

Montag den 10. Aug., nachm. 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Heckinghauserstr. 198, wegen Aufgabe folgende Sachen meistbietend versteigern:
1. diverse Herrenhemden mit und ohne Einsatz, Damen- u. Kinderhemden, weiße Damen- u. Kinder-Schürzen, Schlafdecken, Handtuchgebild, Voll-Voile, Damen- u. Herren-Nachthemden, Taschentücher, Strumpfhalter, Büstenhalter, Spitzendecken, Feston, Passen, Kaffeedecken, Futterhosen, diverse Kurzwaren, Stoffreste;
2. 1 Herd, 1 Regal mit 3 Glas-Schiebetüren, 1 Nähmasch., Schränkchen mit Gaskocher usw. 373b

Hermann Sackebier, gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionat. W.-Barmen, Cleferstr. 77. Tel. 609 87.

Konkursversteigerung.

der vollständigen Einrichtung einer Likörfabrik, eines Ford-Lieferwagens, von Büromöbeln und Waren in W.-Barmen.

Mittwoch den 12. August 1931, morgens 9 Uhr, versteigern wir an Ort und Stelle,

Westkotterstraße 18

in W.-Barmen, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Römer in W.-Barmen, als Konkursverwalter über das Vermögen des Kaufmannes Walter Bockmühl, Alleininhabers der Firma J. A. Bockmühl, Likörfabrik u. Weinkellerei, teils gemäß § 127, Abs. 1, KO.: b173
1. 2 vollständige kupf. Destillieranlagen mit Kühler u. Kräutersieb, 1 kupf. Mischgefäß (300 Ltr.) mit elektrischem Kraftantrieb, 1 vollständ. Eierkognakapparat, Filtrierapparate, Zuckerkochkessel, Kapsel- und Korkmaschinen (teils für Kraftantrieb), 1 vollständ. Spülanlage mit Motor, 1 Kometflaschenfüller, Arbeitstische, 1 großen Posten Flaschen und Korbflaschen, 1 eis. Spritbehälter, Steingutgefäße u.v.a.m.
2. 1 Ford-Lieferwagen.
3. Büromöbel, 1 Stoewer-Rekord-Schreibmaschine, 1 Geldschrank.
4. Warenvorräte, als: Liköre, Punsche aller Art (teils in Gebinden), sodann: 1 Dezimalwaage, Ziehkarren, Bottiche, Eisenkannen, Kupferkessel u. v. a. m.

Besichtigung am 11. ds. Mts., nachmittags von 4—6 Uhr.

Koepchen, Bruno Koepchen jr., beeid. Gerichts-Sachverständ., Taxator und Auktionator.
W.-Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 208 87.

Damen-Kleider- und Mäntel-Versteigerung

Montag 10. August 1931, nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir

in W.-Elberfeld, Poststr. 19, 1. Stock
(Eingang Schönegasse),

im Auftrage der Firma A. Schmitz, Spezialgeschäft für Damenkleidung, in W.-Elberfeld, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe: g103

etwa 275 erstklassige Damen-Kleider und -Mäntel

u. a.: Wollkleider, Seidenkleider, Waschseidenkleider, Sommermäntel, Uebergangsmäntel, Regenmäntel, Wintermäntel, Wintermäntel mit echten Pelzen, orig. englische Mäntel.

Vorbesichtigung u. Anprobegelegenheit am Versteigerungstage, vormittags 9—1 Uhr.

Jos. Wiedenstritt, Jos. Wiedenstritt jr. beeid. Taxator u. Gerichts-Sachverständiger, Taxator und Auktionator
W.-Elberfeld, Friedrichstraße 40-42, Fernsprecher 205 12.

Grundstücks-Markt

Baugrundstück, ca. 550 qm groß — nordwestl. Stadtteil, an fert. Straße, bill. Ang. E 8418 Gesch.*

Baugrundstück, f. Einf.- o. Doppelh. Nh. unt. Augustastr. Elberf., ca. 650 qm gr., ganz od. geteilt preiswert zu verk.* Ang. E 8513 Gschft.

Schönes Grundstück Friedenshain, 1600 qm. zu verk. Ang. B 2985 an Gst. f20

Eigenheim Baugrundstücke an Kaisereiche im f5477

Burgholz auch geg. Ratenzahl. Ang. u. E 8331 an die Gschft. d. Bl. od. Tel. 321 97 u. 224 82

Kl. Haus mit freiw. 3-Z.-W. und Mansarde mit Schuppen in Sonnborn b. mind. 1000 Mk. Anzahlg. bill. Postfach 157, Elbf.*

Bauplätze bill. zu verk. Sparkassenbücher werden i. Zahlung genomm. Telephon 625 29.*

4stöck. Vorderhaus mit Hinterhaus zu verk. Ang. unter B 3015 Gst. Barm.+

Herrsch. Wohnhaus in Barmen, Allee, Nähe Kaiserbrücke, besonders geeign. f. Arzt od. Rechtsanwalt, preiswert zu verk. Angeb. unter B 242 an die Gst. in Barmen. 7511a

Kl. mass. † **Wohnhaus** in O.-Barmen mit Garage, Garten und gr. Wohnung f. 25 Mille bei 10 Mille Anz. sof. zu verk. — Ang. B 3032 Barm.

Etagenhaus Südstadt, beziehbar, b. 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Ang. unter E 8551 an Geschft.*

Einfamil.-Haus am Toelleturm, mit ca. 650 qm Waldgarten, zu vk. 9 Räume mit allen modernen Bequemlichkeiten. Angeb. u. E 8649 an Gschft.*

Restaurant mit Haus zu vk. Ang. B 3105 an Gesch. Barmen.+

Besseres Haus
Nähe Steinbecker Bahnhof umständehalb. bill. zu verk. Angeb. E 887 Gschft. f258

Höhenlage Elberfeld
erstkl. Villa, Nähe Stadtmitte, m. groß. Garten, für Privat od. Sanatorium geeignet, erbteilh. sof. preiswert unt. günst. Beding. zu verkaufen. — Angebote unter E 8566 an die Geschäftsst. dss. Bl.*

Einfamilien-Haus
5 Zim., i. schön., absolut ruh. Lage, i. Südteil v. W.-Lang., m. Vor- u. Hintergarten, i. 1. 9. zu ein. niedrig. Mietpreis zu v. Angeb. unter B 252 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7535a

Wer übernimmt in bester Lage **Einfamilienhaus** am Friedenshain m. 7 Zi., Kü., Bad, Heizg. u. Warmwass., am 1. 1. 32 beziehbar, 30 000 RM., bei 8—10 000 RM. Anzahlung. Anfr. u. E 8316 a. d. Geschft.*

Gesuche

*Kleines Gut, Nähe d. St., v. kapitalkr. Refl. zu k. ev. Haus mit groß. Garten zu pacht. (m. Vorkaufsr.) ges. Ang. m. Größe u. Pr. E 8380 Gst.

Großes 1731 **Grundstück** mit aufsteh. Wohngebäude u. gr. Hinterland f. gewerbl. Zwecke zu kauf. ges. Ang. u. E 8227 Gst.

Suche gegen hohe Anzahlung* **Bäckerei-Grundst.** oder geeignetes **Haus** zu kaufen. Ang. u. E 8302 an Geschft.

Kl. Haus m. Garten zu kaufen ges. Ang. u. E 8291 an Gst.*

Einfam.-Haus, mit Garten o. Park, oder Grundstück am Rande d. Stadt gegen bar zu kaufen ges. Ang. B 238 an Gesch. Barmen. 7495a

Rentenhäuser zu kaufen gesucht.— Hohe Anzahl., Lage gleich. Angeb. mit Angaben der Einnahmen u. Ausgab. u. E 8388 an Gst.*

Etagenwohnhaus (Etage 5 od. 6 Z.), wenn mögl. m. Laden, Einfahrt u. Hof zu kaufen ges. Ang. u. E 8537 an Gst.*

Einf.-Haus m. kl. Stck Umgeg. v. Barmen zu kauf. ges. Ang. B 3152 a. Gst. Barmen. 7534a

Geschäftshaus m. Toreinfahrt, Hofraum u. Hintergebäude u. guten beziehb. hell. Arbeits- u. Kellerräumen, ca. 150—200 qm. i. Mittelpkt. d. Elbf. od. Nähe König- u. Breitestr. gelegen, zu kaufen ges.* Nähere Ang. nur vom Eigentümer. Angeb. u. E 8550 Geschft.

Maschinen

Elektromotoren gebr., billigst. 590b Mot.-Reparat. u. Anker-Wickeln. Eugen Richter, Ing., B., Gewerbeschulst. 6. Telephon 542 06.

Motoren S.S. 6 u. 12 PS., sehr billig. Barm., Gradenst. 8. 7522a

Windemaschin. für Kunstseide und Baumwolle. Doubliermaschinen werd. bill. verkauft. B., Grabenst. 8. 7521a

Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen gebr. jed. gut erhalt., bill. zu vk. Gebr. Gemmelroth Barm., Tel. 50828

Heißmangel für 250 Mk. zu vk. W. Gerz B., Langerfelderstr. 33. †

Besondere Gelegenheit! Einige wenig gebr., tadellos erhaltene **Nähmaschinen** sehr preiswert abz. Deutsche Nähmasch.-Vertr.-A.-G., Elbf., Neue Fuhrstraße 21. Tel. 206 19. b226

Nähmaschinen wen. gebraucht, bei leichten Zahlungsbeding. bill. Haftel, E., Klotzbahn 30, II.*

Sehr billig!!! **Gbr. Schreibmaschinen** Adler, Conti, Mercedes, Stoewer-Record, AEG, Triumph, gut durchrepar. in eig. Werkst. Gerlach, B., Mittelst. 18. 549b

Für RM. 10.- mon. e. fabrikneue Schreibmaschine zur Miete. Bei ev. Ankauf volle Anrechn. der Mietsr. Ford. Sie Sond.-Ang. Ang. B 4342 Barm.+

Schreibmaschinen billiger!!! (Direkt ab Fabrik). Zuschr. E 8337 Gst.*

Rechenmaschinen auf Miete billigst u. Kaufrecht. Zuschr. u. E 8311 an Gst.*

Fast neue Miele-Waschmaschine billig. K. Albert, W.-Sonnborn, am Thurn 84.*

Achtung Bandwirker! Einschl.- u. Strangspulmaschinen, Bandrollmasch., Motore, Schläger, 1-, 2-, 3- und 4spulig, Schachten, Lümmler, Tritte, Wippen, Maschinen, Getriebe, Regul., Räder, Preß-, Klapp- und Deckelrollen, **Kett- und Schachtengewicht.** Knäppe, Kettscheiben, Achsen, Rundeisen, Holz, Schinken, Rieter sämtl. Ersatzteile zu Spottpreisen. Heinr. Grotensohn, Barmen, Sternstraße 31, Telephon 531 53. †

Musik-Instrumente

Miet-Pianos Harmoniums v. M. 4 mtl. an Bongardt, B., Albertstr. 25 früher Loherstraße

Gut erhalt. Klavier billig zu verk. Elb., Adersstr. 54, part.*

Piano Fabrikat Förster — preiswert zu verk. Pianoforte-Fabrik Höhle Söhne, Barmen. — Lager: Berlinerst. 97. 7510a

SPAETHE
PIANOS FLÜGEL gut aufgearbeit. gebr. Pianos sehr preiswert. Mietpianos, tonschön, kreuzs. Sprechapparate Schallplatten. **SPAETHE** W.-Elberfeld, Herzogstr. 37. 1745

Gelegenheitskf. 3 Pianos nußb., schwarz pol., u. Eiche, gebr., gut erhalten, billig gegen Kasse od. Sparkassenbuch abzugeb. Mehrere Mietpianos frei. g366 Bernh. Koch Wwe., W.-Elberf., Herzogstraße 41. Tel. 20470

Sehr gut erh. Piano (schwz. poliert) 300, Ia Parlophon m. 40 Platten, vollst. Radio (3 Röhren) 50 M.* E., Hochstr. 56, pt. Hdl.

Radio Geräte, Lautsprecher und Zubehör in großer Auswahl bei denkbar günstig. Zahlungsbedingung. **Rohmert,** Elberf., Kipdorf 65

Erstkl. Schrankgram., dkl. Eiche, m. Ia Platt. Anfr. E 8548 Gst.*

Automarkt

AUTOMESSE W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 103, RUF 328 33. g227 AN- U. VERKAUF u. KOMM.-WEISER SCHNELLVERKAUF gbr. Wg. b. niedr. Geb.

Sehr schöner g294 **Opel 4/20 PS.** Zweisitzer, neuw. bereift, RM. 875.—, Magner, Elberfeld, Aue 12.

4/20 PS Opel-Kabr., Mod. 30, ca. 18 000 Km. gel., in allerbester Verf., m. Extra-Gepäckbr., noch versteuert, f. 1100 Mk. Festpreis zu vk. Besicht. nur Montag v. 10—5. Heikaus, E., Schwanenstr. 17, II.*

Opel-Limousine 4/16, gut erh. Bm., Haspelderstr. 152. †

Jetzt ... offene Wagen! -KÄUFER ZUERST ... ZUR AUTOMESSE W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 103, TEL. 32833 Riesige Auswahl in gebr. Personen-, Liefer- u. Lastwagen g227

Imperia Rheingold 700 ccm, mit Dessauer-Reiseseitenwagen billig zu verkaufen. f5521 Walter Windgassen, Elberfeld, Schwanenstraße 21.

Bergische Automobil-Börse! An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge. Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 87. Teleph. 592 45. 251b

Chevrolet Limousine 4fach neu bereift, Opel, 4 PS, 4-Sitz., offen, bill. zu verk. Alb & Wehmeier, B., Westkotterstr. 30.+

Packard-Limousine Mod. 28, 18/85 PS, in tadellos. Zustand, preiswert abzugeben. Näh. Elberf., Hofaue 67. f5481

Limousine, fahrb. u. verst., zu verk. Jansen, Bm., Heckinghauserst. 252.+

8/40 Opel Lim., 6 Zyl., 4tür., in Ia Verfassung, bill. abz. B., Heckinghauserstr. 85. 7509a

Ein 1½ To. e323 **Opel-Lieferwagen** in fahrber. Zustand billig zu verk. Mod. 1929, 1¼ Jahr gef. Rob. de Vogt, Sol.-Wald, Tel. 249 33.

Neuer f5483 **Seitenwagen** billig zu verk. Elb., Dorpweg Nr. 24.

1000 ccm Neander, mit Seitenwag., 30 Watt Licht, 450.—, 300 Zündapp, wie neu, RM. 500.—.* Reparatur-Werkstatt G. Radzieyka, Elb., Königstr. 151.

10/30 Protos, offer. Sechssitzer, noch wie neu, f. 1. Zw. spottb. Teleph. 224 32.*

4 PS. Opel-Limous., vierf., m. 4 Tür., Mk. 800. Ruesche, E., Taistr. 19. T. 34921.*

1—1½ To. g227 **Ford-Lieferwagen** erstkl. Verf., billig, Mk. 850.—, verkauft Automesse, Elberf., Königstraße 103.

Wer wahren Wert will, wählt h222 **Wanderer.** Seine Zuverlässigkeit führt immer wieder zum Sieg. 10 000-km-Fahrt des A. v. D. 1931: 6 erste Preise. Außerdem Gewinner des Alpenpokals der Alpenfahrt 1931. — Diese Erfolge sagen alles. 6/30 PS Lim. M. 4850 10/50 PS Lim. M. 7550 ab Werk. Unverbindl. Angebot u. Vorführung durch die autoris. WANDERER-Vertr. u. Spezial-Werkst. **Eduard Eylert** W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74 Tel. 324 54/55.

4/20 OPEL-Limous., 6/30 Steyr, 6/30 Fiat, 8/40 Wanderer, 8/28 Ford u. viele a. Limousin. billig nur g227 **AUTOMESSE,** Elb., Königstr. 103.

Für Möbel-Transporteure! 6-Mtr.-Möbelwagen-Anhänger mit Kabine u. el. Innenbeleuchtung preisw. zu verk. Ang. unter V 225 an die Filiale Vohwinkel. e230

Sehr eleg., 9/45 PS **Fiat-Limousine** 6 Zyl., 6 Fenster, 4tür., äußerst billig zu verkaufen. f5513 Telephon 254 29.

Neue, 1,8 Liter-**Opel-Limousine** an schnellentschlossen. Käufer f. Rm. 2400 zu verk. Ang. unt. R 465 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f310

4/20 Opel-Zweisitz., festes Verdeck, Mod. 1929, billig zu verk. Ang. E 8598 Gschft.*

Hansa Lim., 4tür., 8/35 oder 13/50, e230 **3980.-**
Hansa-Lloyd Pritschenwagen, kompl., 2 to. Nutzl. **4980.-**
Pritschenwagen, kompl., 2½ to. Nutzl. **6500.-**
Vomag 3, 4, 5 und 9 to., Zwei- u. Dreiachser
Generalvertretung **C. W. Ackermann,** W.-Vohwinkel. S. A. 800 51.

Wanderer-wagen, 6/30, billig abzugeben — Ang. unter E 2982 an die Geschäftsst. d. Bl. f5453

1½ To. **Hansa-Lloyd** Schnell-Lastw., Pl. u. Spr., prima bereift, 32×6, Ia Verf., presw. 4 Elast.-Reifen, das. 850×150 bill. Fels, B., Eintrachtstr. 61.+

Kolben Zylinder -schleifen 584b Brüder **Sievers** Barmen, Allee 58a, Telefon 55181.

3-Rad-Lieferwagen steuerfrei u. größer, Auto-Esser, Barmen Neuerweg 37a. 544b

Autokoffer mit 2 Einsätzen, 4/16 Opel-Aufsatz, 5/25 Mannesmann-Aufsatz, spottbill. Auto-Sattlerei A. Zarewba, Elbf., Königstr. 63—65.

5/15 Wanderer, fahrb. b. zu vk. od. geg. Motorrad mit Beiwagen i. Elberf., Viehhofst. 17, 4. Et.*

Viktoria, 200 ccm, für 250 M. zu verk. Elb., Bernerstr. 60, pt.*

Motor-Fahrr. NSU, neu, bill. Wuppertal, Theishahn 8.*

Fabrikn. Motorr. **D.K.W. B.M.W.** Zündapp u. and. in- u. ausl. Markenfabrik. ab **36 Mk. Anz.** 3 Mk. Wochr. Prosp. geg. 1 Mk. Briefm. od. Nachn. a. Sich. Motorerw. Hamburg 214, Roonstr. 25. a84

Motorrad, steuerfrei, mit Dreiganggetriebe, f. 120 Mk. zu verk. Elbf., Hermannstr. 2, III, l.*

350 ccm Rudge-Witw.-**Motorrad** für 500 Mk. zu verk. Hugo Ostholt, Gevelsberg, f48 Rosendahlerstr. 27.

Motorrad, 1000 ccm, m. Seitenwag., wie neu, hocheleg. Gespann, Umst. h. d. Rauschenbach, B., Leonhardstr. 19. f116

Seltene Gelegenheit! Triumph, 500 ccm, kopfgest., neuwertig, mit el. Licht, Boschhorn, Sozius f. 800 Mk. Nehme Sparkassenbuch in Zahlung. Linderhausen Nr. 51 bei Schwelm. 148

Motorräder Tornax, 600 ccm., 400 Mark. Viktoria, 500 ccm., m. Boschlicht, 300 M., Reisebeiwagen mit Verdeck 250 Mark. Elberfelder Motorradhaus Willy Ehrlenbruch, Elberfeld, Aue 4. Werkstatt Fahrschule Tel. 274 23. b95

Motorrad, in best. Zust., fahrbereit, billig zu vk. Bm., Jungstr. 4a. +

St.-fr. Motorrad, fahrber., 65 Mark.+ B., Leimbacherst. 56.

6 Elastikreifen 770×130 u. sämtl. Ersatzteile von 24/45 Tiri b zu verk. B., Bartholomäusst. 45+

Fahrzeuge

H.-Fahrrad z. v. E., Hermannstr. 43, II*

Fahrrad Rennm 35 Mk. † Stein, B., Meyerst. 35.

Flachwagen 30 Ztr., wie neu. — Automesse, Elb., Königstr. 103. Tel. 328 33. g227

2 Milchwagen, 2 Bäckerwagen zu verk. Elberfeld, Gerberstraße 10.*

Schöner leichter Kastenwagen zu vk. E., Dönberg Nr. 73 a. d. Endstation.*

2 neue Kippkarren, f. leicht. Pferd pass., u. lcht. Kastenwagen bill. Carl Hillerfuß, W.-Hahnerberg. f101

20—30 Ztr. Flachwagen u. Milchkast.-Wag. spottb. E., Wilhelmst. 35, T. 245 25.*

Gut. Kinderwag. E., Rosenst. 12, l, Caspers*

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen f. 6 M. E., Hochstr. 90, l. Ld.*

Mod. hellbl. Kinderw. b. E., Steinbckst. 103, l*

M. Kinderw. Berens, E., Hombüchel 25, II*

Eleganter, gebr. **Kinderwagen** garniertes gebr. **Kinderschlafkörbchen** Zwillingsklappwag. bill. zu verk. f5475 Carl Saffe, Elbf., Herzogstr. 44

G. erh. Sitz-Liegew. b. E., Hombüchel 61, IV.*

G. erh. K.-Wag. Knabe E., Untergrwdst. 11c*

Kleidermarkt

Gebr.-Anzug, Kind.-Bett m. Mtr. 4 Mk., Wanderstief. Gr. 40.* E., Königst. 117a, 2×sch

Weiß. Abendkl., G. 44, neu, f. 15.— (fr. 35). B., Krautstr. 47, I†

Vermischte

In bester Geschäftslage ganz neue, schön eingerichtete **Heißmangel-Stube** mit ff. Annahmestellen u. sonst. Nebeneinnahmen w bring. Abreise sehr günstig abz. Eilang. E 8378 an Geschft.*

Prima **Kühlhaus** zu verkaufen. Joh. Schindler, Elberfeld Neviandtstr. 39a.

Konditorei m. gut. Brotverkauf (Konditorofen) z. vk. Ang. B 3108 Barm.+

Achtung! Groß. ganged. Obst- u. Gemüse-Geschäft in best. Lage Elbf., schon 20 Jahre best., krankhh. zu vk. 41b Ang. u. K 734 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62

Metzgerei zu verk., 4 Zimmer frei, billige Miete. Ang. E 8647 Gst.*

Sichere Existenz! Obst-, Gemüse- u. Delikateß-Gesch. mit großem Umsatz, besond. Umstd. wegen sof. an kurzentschloss. Käufer zu verk. Erforderl. 2000 Mark. Ang. E 8654 Gst.*

Pionier-Faltboote auch gebr., bill. neue Zelte, Schiemenz, E., Friedrichstr. 17. f582

Kaffeerösterei kompl. u. neu, i. Wuppertals best. Geschäftsl., auswanderungsh. z. Hälfte d. W. sofort gegen bar zu verkaufen. Angeb. u. B 3101 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Erstklass. Spezialgeschäft Strümpfe und Herrenartikel, in allerbester Geschäftslage, umständh. zu verkauf. Erford. ca. 10—12 000 Mk. Ang. unt. B 3111 an die Geschäftsst. Barmen. †

600 000 Stück hartgebrannte **Ziegelsteine** sofort billig zu verkaufen. Angebote unter B 243 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Weg. Aufg. e. Nebenabteil. billig zu vk.: Mehr. Schreibpulte m. Sess. u. Lampen, Schreibmasch., Tel.-Zelle, Karteikästen, Warenschr., Pocktische, Regale, Kistenwage zc. B., Wichlinghstr. 47/53 7507a

140 Kg. Kunst-Seide (ges. Strang) à 0.75. E., Hochst. 56, pt. Hdl.*

Schlafzelt 23, Hauszelt 45, kpl. Faltb.-Segel m. M. 16. Schiemenz, E., Friedrst. 17.

Garnfestigkeits-Prüfer, neuwert., w. b. verk. B., Grabenst. 8. 7522a

Gr. u. kl. Rohrpl.-Koff., gelb Lederkoff., Spiegel v. eing. 67—1,10 m, Goldrahm. 1—85 m, Eink.-Gläser u. gr. Blumentöpfe z. v. E., Aue 94, I, 2×sch.*

Konditorbackofen Gas, gut erh., billig zu verk. Bm., Klingelhollstr. 135. 7505a

Briefmarken. Alt-Deutschland, Alt-Europa, Uebersee u. andere aus Privath. z. vk. Ang. E 8462 Gschft. f5476

Gut erhalt. Billardbälle, Bohnermasch. (Elektrolux), g. erh. bill. Franz Schmitz, B., Allee 69, I. †

Gelegenheitskauf! Oelgemälde u. vier neue Lederstühle presw. zu vk. Ang. E 8477 an Gst. f5510

Ca. 3000 Stück Hohlpfannen und Dachfenster bill. zu verk. Elb., Viehhofstr. 17, 4. Etg.*

Brillant-Kollier, 1 Perle, 16 Brill., Platin, f. 350 Mk. (Anschaffungspr. üb. 1000 Mk.) sow. Damen-Brillant-Ring zu vk. Ang W 295 Fil. B., Westk. 2 215b

Für Sammler! Gut erh. Silbermünzen und Medaillen zu verk.* E., Brillerstr. 34.

2 Weinschränke f. 100 M. 25 RM., f. 50 RM. 18 RM. B., Frankenstr. 12. Tel. 532 78†

Für Friseure Fuba-Dauerweller, Lemair-Trockenanl. zu verk. Näh. B., Ackerstr. 3, 2. Et. †

Bretter, Bohlen, Latten, in allen Längen u. Stärken zu verk. B., Grabenstr. 8. 7521a

Wurfspulen, Pappspulen, Seiden und Zwirn, Bobinen alle Sorten Riemen (Sacken), Spulen f. billig zu haben: B., Grabenstr. 8. 7522a

Restbestand Zigarren b. Brüne, B., Allenst. 14

Tiermarkt

2 Ponys u. 2 Wagen, 15 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. B., Alleestr. 183, II.+

Pferd Ostpreuße, u. gut erh. Flachwagen bill. zu verk. Näh. Tel. Lennep 559. f195

Achtung! Flottes Pferd, 1,70 hoch, m. Flachwag. u. Geschirr weg. Umstellung zu vk., auch einzeln. E., Arrenbergerstraße 88. Ruf Nr. 339 87. f5507

Flottes Wagenpferd, sch. Tier, br. Wall., 6jähr., prsw. zu vk. Elbf., Kohlstr. 46, Tel. 239 69.*

Langschw. br. Rassepferd m. Gesch. u. Kasten- o. Flachwag. z. verk. e. b. Rölle, E., Wilhelmstr. 35, Tel. 245 25.*

Leicht. Wagenpferd mit Geschirr u. gut erhalt. Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr., sehr billig. Barm., Oberdörnerstraße 104. +

Pferd mit Flachwag. preisw. Elb., Kampstraße 20a. Nach 3 U. nachm. od. Sonnt.*

3 drahth. Foxterriers Ia Stammb., zu verkaufen bei Korth, E., Brunnenstr. 19. Händler verbeten.*

Teckel-Rüde, ¼ J. alt, mit Ia Stammbaum, zu vk. Elbf., Rützenbergerstraße 319a. f5473

Teckel Rauhhaar, 11 Mon. alt, Stammbaum, z. verk. Schramm, B., Allee Nr. 119.*

Jg. Drahth.-Foxterr., prima Stb., bill. zu vk. E., Höchsten 54.*

Drath.-Terriers, 10 M. alt, m. Stb. E., Siegenburg 9a.

7 Enten, 5 Mon., vk. b. E., Kanstr. 13.*

Junge Gänse, scharf. wachs. Schäferhund zu verk. Näh. Wirt Schmahl, Dönberg, Wasserturm. †

40—50 Hühner auch einzeln zu vk. Elbf., Dönberg 73, Endstation.*

W. Pfauentauben bill. Chr. Kraemer, Elb., Rützenbergerstr. 133.*

Weiße Pfauentauben, Stck. Mk. 1.—, Elb., Baust. 18, Vogelsang*

Möbelmarkt

Regal, 2.25×1.85, 24 Fäch., zu verk. Elbf., Blankstr. 46, III.*

Sehr gut mod. W. Eisschrank spottbill. E., Marienstr. 43, II.

Erstkl. eichenes **Speisezimmer** m. Makassar-Ebenh. (Büf. 1.80 m, Kredenz, Ausziehtisch u. 4 Stühle) z. Ausnahmepr. abz. Otto Mahner jr., B., Bartholomäusstr. 84. Sparbücher werd. i. Zahlung gen. 7508a

Ihr Möbelkauf ist ein Ereignis, welches sich im Leben nur selt. wiederholt. Prüfen Sie um so sorgfältiger jedes Angebot u. vor allem: Eine Riesenauswahl b. niedrigsten Preisen, zu vorteilhaft. Bedingung. wartet Ihrer im g322 Möbelhaus **A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Achtung! Vom Kunden zurückgenommene Küche, Schlaf- u. Herrenzimm. billig abzugeben. Möbel-Knölle, Elberf., Nordstr. 45.

Seltene Gelegenheit! Hochelegante Küchen, Schlaf- und Speisezimmer noch nie so billig! Möbel-Knölle, Elbf., Nordstr. 45.*

Gebr., vollständ. neu aufgearbeitete Küche in Schleiflack (Büf., Anr., Tisch u. Stühle) äußerst bill. abzug. Otto Mahner jr., B., Bartholomäusstr. 84. Sparbücher werd. i. Zahlung gen. 7508a

Schwere Küche kompl. mit 4 Stühlen, von Kunden zurückgen., sehr bill. abz. f5434 Möbelhaus Größer & Brink, Elb., Bachstr. 55/57.

Moderne Küche neu, bill. B., Zeughausstr. 58, II, r. Bes. Sonntag v. 11—1. †

Gut erh. alld. Küche m. Herd u. Gasherd, einige Wohn- und Schlafz.-Möbel weg. Aufg. b. H. bill. U.-B., Haspelerstr. 48a, III.†

Beweise für Billigkeit! Küchen erstkl., kompl., ab 154.—, **Schlafzimmer** Eiche, kompl. ab 350.—, **Speisezimmer** kompl. ab 545.—, Nußb. u. Eiche. Dazu kostenlose Feuerversicherung. **Beweise für Qualität:** finden Sie bei mir bei Ihrem unverbindl. Besuch. g183 **Möbelhaus Wangenheim** W.-Elberfeld, Distelbeckerst. 12a Ruf 29061/62.

Zurückgesetzte b317 **Küche** und zurückgesetztes eichenes **Schlafzimmer** Seltene Einkaufsmöglichkeit für Kassakäufer. **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20

Während der letzt. Tage vor dem Umzug verkaufe ich fast zu Fabrikpreisen

Küchen mit allem Komfort und 4 Stühlen 175.— 335.— 250.— 275.— 290.— 325.—

Schlafzim. echt Eiche m. Nußb. 350.— 390.— 470.— 500.— 550.— 590.—

Speisezim. unglaublich billig

Möbellager **Adam,** Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestr.

Schlafzimmer Küchen prachtv. Modelle, bill. Preise, bis **18 Monate Ziel. Möbelhaus Macht,** E., Neue Fuhrstr. 15

Modern. Eichen- 1734 **Schlafzimmer** unter Eink. abzug., auch gegen Spard., **Möbelhaus Macht,** E., Neue Fuhrstr. 15

Total-Ausverkauf

Nehme beim **Möbelkauf** Sparkassenbücher u. Sparkassen-Schecks als Bargeld in Zahlung. g147 **Möbelhaus Otto Vossen** Elberfeld, Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheat.

Gut erhalt. Schlafzimmer preisw. zu verk. Gutsche, Elb., Ostersbaum Nr. 63.

Eleg. Schlafz.! Eiche mit Nußbaum, m. Schlaraffia-Matr. zu Mk. 750.— zu v. W., Heusnerstr. 9, Polsterei Vossberg.

Gelegenheitskauf! Erstklassige b32 **Eich.-Schlafzim.** neuzeitliche Modelle, konkurrenzlos billig. **Möbel vom Brocke** E., jetzt Bleichstr. 5a, Kein Laden.

Die neuzeitliche **3-Zimmer-Wohnung** in modernen Siedlungsbauten, nach drei beliebten Geschmacksrichtungen zusammengestellt. Alles in gediegener und hochwertiger Qualitätsarbeit. Preislage **Mk. 1500.- 1800.- 2000.-** für Küche, Schlaf- und Wohnzimmer, 1 Sofa, 1 Couch, oder 2 Sessel, 1 Radiogehränkchen wird bei jeder Einrichtung mitgeliefert. Möbelhaus **Giesecke** Elberfeld, Herzogstraße 29 und 27 (3 Stockwerke)



Gebr. b317 **Schlafzimmer** sehr preisw. zu verk. Rud. Höfer & Co., E., Rathenaustr. 20

Möbel kauft man vorteilhaft bei **Reinhardt & Dickamp** Elberf., Kipdorf 69-71

Schlafzim., Mah., 4tür. Kleiderschr., Schlafzimmer, Eiche, und Küchen zu verk. W. Tickmannstr. 11.

Möbel



Trotz Riesen-Umsatz im Monat Juli sind m. Läger mit **elegantesten Modellen** neu aufgefüllt! **Nach wie vor Groß-Ausstellung ca. 300 Zim.** Vorläufig kaufen Sie i. Möbelhaus **Brechtmann** noch zu alten, niedrigen Preisen. **Greifen Sie zu!** Lagern u. Liefern kostenlos! Sparbücher usw. werden in Zahlung genommen.

Möbelhaus **Brechtmann** Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer W. Elberfeld b219

Möbel zu Kassapreisen bei langfristigem Kredit ohne Wechsel, z. Bsp. RM. 20.— Monatsraten bei RM 1000 Kaufsumme. Ang. u. E 8211 Gesch. f5407

Saub. 1½schl. vollst. Bett 40 Mk. E., Neue Friedrichstr. 23, II.

2schl. Bett m. Matr., Eich. gestr. 1türig. Kleiderschrk., Nußb. gestr. u. 2 Waschkom., Sofa, Oberbett f. neu, 2schl., bill. Vohwinkel, Jägerst. 5, I.

Kompl. Bett, alt. Kch.-Schrk., 2 Komm. u. Dauerbr. auß. bill. Schneider, E., Moritzstraße 2, III. w5469

Auflage-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen ab Fabrik zu verk. Otto Löb, Elberf., Nordstraße 3. 1728

2 Bettst. m. Matr., Waschtisch u. Nachtt. zus. f. 25 M. zu vk. E. Eintrachtstr. 1

2 engl. Betten zu vk. E., Albrechtst. Nr. 28, b. d. Gasse r.

Fast neues f5515 **Metallbett** m. Auflege-Matratze 115/200, preisw. zu verk. Elbf., Dorotheenstraße 38, IV.

Feder-Oberbett 19.50, Kissen-Betten je 3.45, E., Friedrichst. 32 b. L.

Gute Gelegenheit! Gr. 3tür. Kleiderschr. m. Wäscheabt., neu, nur 115 M. A. Zinke, Schreinermeister, B., Färberstr. 35. f21

Küchenschrank 10, Waschtisch (weiß) 10, Waschk. m. Marm. 25, Nachtt. m. Marm. 12, Nachtt. ohne Marm. 8, E., Eichenstr. 31, II.

Eich. Kleiderschrank l. b. E., Wirkerstr. 4

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum, billig zu verk. u317 **Möbel-Höfer, Elb.,** W.-Rathenaustr. 20

Polstermöbel noch billiger, Chaiselongues von 29.50 an, Sofas von 58.— an, Sessel von 40.— an, 3tl. Matr. v. 23.- an Nur eigene Anfert. Polst. J. Merten, E., Luisenstr. 22. 1765

Chaiselong., f. neu, 20. B., Heckinghauserstr. 20, 1 Tr. l. Eing. Turnstr.

Mod. Schreibtisch (Eiche) mit Zügen spottbill. b. Hagenberg, Elbf., Brandenburgerstr. 2, II.

Tisch 2 Bänke, Kommode, Spiegel, kl. Tischch. u. Stühle. b. E., Haust. 21, I.

Neuer Gartenliegestuhl mit Verdeck zu verk. E., Wülfingstr. 30, II, r. f5471

Gasherd, gr. Wandbild, Federbetten zu v. Ang. E 8448 Gst.

Komb. Gasofen bill. u. 1 Bett m. Matr. Ang. E 8549 Gst.

Mod. 3fl. Gasofen u. Kronleucht., el., umzugsh. billigst. Elb., Varresbeckerst. 37, p.

Kompl. Badeeinrichtung mit „AutoGeyser"-Badeofen umzugshalber zu vk. E. Mathildenstr. 11.

Gasbadeeinrichtung billig. Elbf., Neustr. Nr. 8, Mittelbau. f5506

Kaufgesuche

Kleine **Konditorei** von Fachleuten zu kaufen oder mieten gesucht. Angeb. unt. E 8515 an Gescht.

10 PS e230 **Drehstrommotor** 1450 Touren, mit Kollekt., Oelanlasser, 220/380 Volt, zu k. ges. Ang. u. V 224 an Fil. Vohwinkel.

Kleine b3065 **Exzenterpresse** einarm., ca. 2 To. Druck zu kaufen ges. J. Hütten, Krefeld-Benrad.

Eckenheftmaschine und Stanze zu k. ges. Ang. u. B 3114 Gst. Barm.

Gut erhalt. 7492a **Bandstuhl,** 3-4spulig, ca. 30''' Sprung, zu kaufen gesucht. Tel. 558 68 (Wiegkammer)

Bandrollbock, gebr., gut erh. Ang. B 3027 Gst. Barm.

Gaskalander und Bandhaspel für Halben mit Uhr zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 241 an die Gst. in Barmen. 7512a

Stanzen, Hosenträgerpatten, ev. ganze Einrichtung kauft. Ang. u. E 8368 Gst.

Fabrikn. o. wen. gebr. Schreibmaschine, mod. Mod., geg. Monatsraten ges. Ang. B 3044 Gst. Barm.

Harmonium, 12Reg., billig ges. Ang. u. B 3041 Gst. Barm.

Gebr., gut erhaltene **Ladeneinrichtg.** für Bäckerei u. Konditorei zu kauf. ges. Theke mögl. m. Glasaufsatz und Warenschrank. Angeb. mit Preis unt. S 93 an H. Häcker in Wermelskirchen. e345

Speisezimmer und Herrenzimmer zu k. ges. a. Priv. Preis-Ang. u. E 8390 Gst.

Bess. Schlafz. und Küche zu kauf. ges. Neuwert. Limous. muß mit in Zahlg. genommen werden. Ang. unt. B 3036 Gst. Barm.

Gut erhaltene f381 **Nußb.-Bettstelle** Patentmatr., unter Preisangabe kauft: Theissen, W.-Ronsdorf, Neustraße 38.

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachstr. 50 T. 23670 1683

Kl. Kleiderschr. ges. Preisang. E8308 Gst.

Büroschrank zu kaufen ges. f5503 Blum, Elb., Schleswigerstraße 69, II.

Eich. Bücherschr. Ausziehtisch u. Chaiselongue, gebr., zu kauf. ges. Ang. u. B 251 an Gst. Barmen. 7533a

Gut erhalt. f5484 **Dauerbrenner** zu kaufen ges. Elb., Neviegesstr. 25, pt.

Kl. Dauerbrenner ges. Ang. u. B 3086 an Gesch. Barmen, od. Tel. 595 02.

Schreibtischlampe, w. Tpfilt.-Bed. (Feuerton od. Porz.) ges. Ang. B 3112 Barm.

Klein-Auto Tixi od. Hanomag. zu kauf. ges. Angeb. mit Preisang. unt. E 8474 Gst. f5494

Personenwagen offen od. geschl., bis 9 PS, Baujahr nicht unter 28, zu kaufen gesucht. Ang. E 8... an die Gesch. b3092

Motorrad g. Kasse zu kf. ges. Ang. u. E 8554 an Gescht.

Holstein & Co. Barmen-Unterbarmen, Haspelerstr. 45 — Tel. 599 61 kaufen **Fabrikanlagen auf Abbruch Schrot, Altmetalle** verkaufen 7485a **Rohre, Träger, Bleche** und sonstiges Nutzeisen.

Spielautomaten Rotary oder Mint, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis erb. E 879 Gescht. b3008

Hundehütte in gutem Zustand, passend für einen großen Schäferhund, zu kaufen gesucht. Näh. Schuhhaus Bos, W.-Elberfeld. g196

1—1½ To. b3083 **Lieferwagen** Baujahr nicht unter 1928, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 884 an Gescht. d. Bl.

Motorrad-Getriebe f. schw. Motorr. zu kf. ges. Ang. m. Pr. B 3080 Gst. Barm.

Gebr. Kleinwagen geg. bar zu k. ges. Ang. E 8526 Gst.

Motorrad, ca. 500 cm³, neuw., nur 1. Marke, g. sof. Kasse ges. Ausf. Angeb. m. Preis unt. E 8436 an Gescht.

Suche gut erhaltenes Motorrad mit Lichtanlage zu kaufen; bis 500 ccm. Ang. B 3053 an d. Gescht. Barmen.

Steuerfreies f124 **Motorrad** gegen bar zu kaufen ges. W. Gottschalk, Hilgen, Hauptstr. 9

Motorrad, bis 350 ccm, geg. sof. Kasse zu kf. ges. Ausf., nur schriftl. Angeb. an Heinr. Hasselmann, W.-Ronsdorf, Mittelstraße Nr. 25.

Prima Pelzmantel, 48er Figur, geg. bar zu kaufen ges. Ang. E 8275 an Gescht.

Kaufe u. zahle die höchsten Preise für getrag. Anzüge u. Mäntel. 1732 **Kussowski,** E., Wilhelmstr. 21, Fernruf 255 05.

Kaufe und zahle für getr. Herren- u. Damenkleid., Schuhe Pfandscheine **Reelle Preise!** Kößmann, Elb., Wilhelmstr. 35. **Tel. 243 54.**

Gebr. H.-Reitstiefel, 42—43, ges. Preis-Ang. E 8330 Gst.

Partieposten i. 180er Kunstf., roh u. gef., gesp. o. ungesp., lfd. ges. Neuß. Ang. u. B 254 Barmen. e9

Ostind. Garne 8/2, 10/2, 12/2 Sew. größere Posten geg. sof. Kasse zu kaufen ges. Ang. m. Preisangabe u. B 240 an Gst. Barmen. 7513a

Alte leere 7479a **Bobinen** bill. zu k. ges. Ang. B 228 Gst. Barmen.

Kleinkamera Leica od. ähnl., ev. Zubeh., kaufe. Preisang. B 3029 Barm.

Schrankkoffer gebr., ges. Preisang. B 3009 Gst. Barm.

Gut erh. Bücher (auch einzelne) von Karl May, Gerstäcker, Ganghofer, Courths-Mahler u. ähnlichen Schriftstellern zu kf. ges. Ang. u. E 8464 an die Gescht. f5479

3-Röhrenappar. mit Lautsprecher f. Gleichstrom geg. Kasse zu k. ges. Ang. B 250 Gst. Barmen. 7528a

Goldwaage, gebr., zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. E 8545 Gst. w223

Aquarium mit Durchlüftung zu kaufen gesucht. f20 Ang. u. Nr. 351 an Fil. W.-Cronenberg.

Geb. 28er Träger 9 m lang, zu k. ges. Tel. 601 63. 7536a

Flaschen! Alle Sorten kauft Willy Benjamin, Elberf., Grünstr. 8. Telephon 247 67.

Gebr., gut erhalt. **Schleifstein** für Kraftantrieb, ca. 25—35 cm Dm., zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unter E 8457 an Gescht.

Gespann **Doppel-Pony** zu kaufen ges. Ang. u. B 3048 Barmen.

Suche älteres oder pflastermüdes, mittelschweres f170 **Arbeitspferd** zu kf. H. Wittkop, Krähwinklerbrücke.

Kräftiges f5487 **Wagenpferd,** zu kaufen ges. Ang. unt. E 8469 Gescht.

Wachs., rassereiner, männl. Spitz, Terrier o. Schnauzer zu kauf. ges. Ang. mit Preis E 8594 an die Gst. erb.

Jagdlich gute dtsch. **Kurzhaar-Rüde** zu kaufen ges. Ang. unter E 843 an die Gescht. d. Bl. f20

Mannl. Wachhund zu kaufen gesucht. Heinr. Euler, B., Rödigerstraße 146.

Boxer oder Dobermann, Airedale, stubenr., wachs., Stock und Schuß nicht ängstl. ges. Ang. K 62 an die Filiale Langenberg, Rhld., T. 161. f148

Wer will seinen **Hund** — Airedale, d. Boxer od. Doberm.-Rüden — in best. Hand aufs Land abgeben? Luxuspr. kann n. gez. werd., dafür w. Garant. schriftl. übern., daß d. Hund nicht weiter verkauft wird. Anerb. unter E 63 an Fil. Langenberg, Rhld. f148

Geldmarkt

Sicherste Kapitalanlage. Grundschuldbrief, Mk. 6000.—, zu 10% zu verkaufen. Angebote unter E 2983 an die Gescht. f20

I. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41. Teleph. 603 06. 578h

Unkündbares Geld zu 1—1½% Verwaltungskosten v. Anno f. Neubauten, Hauskauf, Um- u. Anbauten sowie insbes. zur Ablösung hochverzinsl. Hypoth. b voller Auszahl. Kostenfreie, unverbindliche Beratung. Anfragen unt. E 863 an die Gescht. a84

Bar-Darlehen an Beamte prompt u. reell ob. Vorkost Jost, W.-Barmen, Allee 132. f115

Statt Devisen. Wir beraten Sie streng vertraul., wie Sie Ihr Geld auf Gulden-Basis anleg. f. Nicht durch Notverordn. verbot. Ang. E 8318 Gst.

Alzepi-Austausch sucht Großfirma mit Metall-, Eisen-, Maschinenbranche etc.— L F 30795 a. „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. a172

Darlehn — Diskret! o. Bürge, o. Zession. **I. Hypotheken** z. 7-8% Ausz. 96-100%. Ausk. frei. A. Grote, E., Kampstr. 20, B.-Zt. 10-2, 4-8, Sa. 10-3 U.

Mk. 6000.— gesucht. Wer beleiht bis Ende ds. Jahres Preuß. Grundschuldbrief über 6 kg Feingold = Mk. 17000.— Derselbe ist erststellig auf prima Objekt, Höchste Verzinsung. Angebote unter E 8363 an die Geschäftsst.

Aus Privathand **RM. 80000.—** auf I. Hyp. auf Ia Objekt, Geschäftsh. Hauptstraße, gesucht. Angeb. unter B 3046 a. d. Gescht. Barmen, Neuerweg 57.

Einige Mille 7% Gold-Kom.-Oblig. umständehalber abzugeben. Schriftl. Ang. unter E 877 an die Gescht. d. Bl. f310

Zahlungsschwierigkeiten beseitigt durch Vergleich mit evtl. Finanzunterstütz. angesehen. Treuhand-Ges. Keine Vorkosten! Ang. E 8397 Gescht.

Wer sucht Geld? in jed. Höhe f. jed. Zweck Hypoth.-Bau-Kaufg.-Darl. o. Vork. Auskunft kostenfrei. Holl, E., Wilhelmstr. 3. Sprechz. 10—7

Privat-Kapital findet Anlage bei erstklass. Hyp.-Sicherheit durch 7452a Otto Zeyen, Bankkomm.-Geschäft, B., Berlinerstr. 38, Telefon Nr. 527 72.

20000 Mk. als 1. Hypothek ges. auf schöne Besitzung von 10 Morgen u. groß. Neubau, Nähe Wuppertal. Ang. u. E 872 an Gst. b3073

12000 Mark a. groß. Geschäftsh. Zentr. Elb. z. Abl. ein. Spark.-Hyp. v. Selbstg. gs. Ang. u. E 8385 an Gescht.

10000.— Mark ges. geg. Ausübung d. Nießbrauchs bei laut. monatl. Tilgung v. Mk. 200 aus garant. Mieteinnahm., 2 Wohnh., Neubaut., etagenw. Kleinwohn. Fern. Hyp.-Sicherg. Ang. E 7952 Gst. f720

Mk. 10000.— als 2. Hypothek auf gr. Geschäfts-Haus (Wirtschaft) a. Privathand gesucht. Ang. u. E 8535 Gst.

10—12000 Mk. als 1. Hypothek auf groß. Grundstück v. Privat ges. Ang. u. E 8558 Gesch. f5506

I. Hypothek, 8000 M auf Bauernhof, 7 ha, mit gut. mass. Gebäuden W.-B. ges. Ang. B 3113 Barm.

8—10000 Mk. 1. Hyp. a. prima Objekt Rhe. Wichl. Markt ges. Gefl. Ang. W 294 a. Fil. B., Weststr. 2.

1. Hypothek 5—6000 Mark auf Wohnh. m. Baugrundstück, 7 Morg. an ausgeb. Straß., mit 150 Mtr. Straßenfront, sof. oder später gesucht. Ang. E 828 an Gst. b3024

Hausbesitzer sucht 4—5000 Mark aus Privath. zu hohen Zinsen sof. Hyp. Sicherh. Sparkassenbuch w. angen. r120 Ang. u. R 737 Fil. B., Berlinerstr. 62.

3200 Mk. zw. Umbau groß. Altwohn. in kl. Wohng. geg. Sicherh. u. Mietzins ges. Wohng. schon vm. Ang. u. Nr. 175 an Fil. Lennep. f170

2—3000 Mark als erste Hyp. auf Landgut ges. Ang. u. E 8646 an Gst.

1000 od. 1500 Mk. von Selbstgeber zur Erweit. e. Geschäfts geg. hohe Zins. ges., evtl. stille Beteilig. Angeb. u. B 3151 an Gst. Barmen. r123

Mk. 1000.— von Hausbesitz geg. Sicherh. aus Priv.-Hd. sof. ges. Ang. u. B 247 Barm. 7520a

Zur Fabrikation e. neuen Haushalts-Artikels, D.R.G.M., sucht strebs. Handw. **600 Mk.** für 1 Jahr zu leih. Ang. u. R 731 Fil. B., Berlinerstr. 62

Geg. Sich. u. g. Verg. 300 M v. Hausb. u. Beamt. ges.; zur. monatl. Ang. B 3093 Barm.

Fleiß. Geschäftsm. m. gut. Auftr. f. b. Selbstg. f. kurze Zeit 300 Mk. geg. gute Vergütg. Ang. u. E 8448 Gst.

200 Mk. geg. Rückg. v. 260 M. v. Selbstg. ges. Ang. E8529 Gst.

200 Mk. v. Hausb. g. d. Sich. u. 3. ges. Ang. R 729 Fil. B., Berlinerstraße 62.

Festangest. f. sof. nur aus Privathand 150 Mk. zu leih. geg. Rückg. v. 200 M. 14. Mo. Ang. E 8328 Gescht.

Heirats-Gesuche

J. Dame, alleinst., m. 5-3.-Wohn., Aussteuer u. Verm., f. Herrenbek. zw. Heirat. Beamt. o. Akadem. bevz. Wwr. a. angen. Brf. E8364 Gst.

Jg. ged. Dame, 28 J., wünscht d. Bek. e. pass. Herrn zw. bald. Heirat. Briefe u. E 8324 an Gst.

Christl. geb. Dame, 47 J., ev., pens.-ber., w. ehrb. gutsit. Hrn. besser. St. in sicher. Pos. zw. Heir. k. zu lern. Sch. 4-3.-W. sow. Grundkap. für Gsch. vh. Nur ernstg. Brf. E 8454 Gst.

Dame, 33 J., eval., schw., schl., 1,72 gr., v. vollst. Wäscheausst. u. schön. Wohn., f. zw. Heir. die Bekch. e. Herrn b. 45 J., in sich. Stell., dem an gem. Heim gel. ist. Brf. E 8355 Gst.

Heirat. Bess. Beamtentochter, Waise, evg., 27 J., hellblond, Bubikopf, gesetzt, mittelgroß, augenblickl. in Stellung, sehnt sich nach einem Lebenskameraden bis 36 J. mit eigenem Heim zw. sofortig. Heirat. Briefe unt. E 886 an die Gescht. v776

Heirat. Witwe, gebild., 45 J., f. die Bek. e. Herrn m. gut. Rente zw. sp. Heirat. Eink. u. gemütl. Heim vorh. Br. B 3153 Barm.

Bess. häusl. Dame, gut. ang. Ersch., ob. Anh., mit gediegen. Wohn.-Einrichtg. u. Vermög., ers. glückl. Ehe mit nur gebild. Herrn in sich. Pos., bis 54 J. Mittlerer Beamter bev. Ausf. Br. E 8569 Gescht.

Kath., strebs. Mädch. v. Ostpr., 33 J., w. die Bekch. ein. sol. Mann. zw. sp. Heir. Brf. B 3080 Barm.

Frl., 28 J. alt, evg., gr., schl. Ersch., w. Neig.-Ehe m. charv. H. in ges. St. bis zu 35 J. Ausst. u. etw. Barverm. vhd. Br. m. Bild B3103 Barm.

2 kath. Freundinnen suchen 2 kath. Herren im Alt. bis 26 J. zw. spät. Heirat. Brf. E 8389 Gesch.

Frl., 28 J., w. die Bekch. ein. bess. ält. Herrn in sich. Stell. zw. Heir. Anon. zweckl. Brf. E 8540 Gst.

Anst. sol. Mädchen, 29 J., kath., sucht auf d. Wege Bekch. mit durchaus edeld. kath. Herrn bis 35 J. zw. Heirat. Brf. u. E 8319 Gescht.

Witwe, 55 J., kath., g. Ersch., ges. u. berufst. selbst. tät., s. strebs. H. zw. Heir. k. zu l. Br. E 8329 Gst.

Rüstige Witwe, 70 Jahre, ob. Kinder, 1500 Mk. Ersparn., sucht einen Lebensgefährt. Ausf. Brf. u. E 8453 an Gst.

Suche die Bekch. e. geb., evgl. Herrn v. 28—35 J. zwecks spät. Heirat. Anonymes zwecklos. Briefe unt. B 3052 an d. Gescht. Barmen.

Witwe bess. Standes, 56 Jahre, gr., gute Figur, m. guter 3-Zimmer-Einrichtung, wünscht sich mit sympath. Herrn wieder zu verheiraten. Briefe u. E 869 an die Gesch. b3067

Suche d. Bekch. ein. Herrn in sich. Stell., a. Wwr. ob. Anh. zw. H. Bin 35 J. alt, mittelgr., aus achtb. F. u. habe Verm. u. Ausst. Brf. u. 253 Fil. Ohligs Postfach 130. f258

Rüst. Mann, 1,60, Ans. b. 60, Wwr., m. gr. Vermög., w. eine eins. barml. treue Dame m. gr. Verm. zw. sp. Heir. k. zu l. Br. E 8449 Geschft.

Heirat. b179 40erin, ansehnl., jug. Ersch., tadellos. Ruf u. Vergangenh., ob. Anh., tücht. Haus- u. Geschäftsfr., 4-Zim.-W., etw. Vermög. vorh., s. zw. Wiederheirat sol. Hrn. in ges. Pos. Briefe unt. Ch. P. hauptpostl. Düsseldorf

Wwr., 55 J., o. Anh., s. Ersch., R.-Empf., s. Ww. o. M. zwecks Heir. Br. B3069B.

Jg. Metzgermeister, 27 J., evg., wünscht mit einfach., solid. Mädchen gleich. Alters bek. zu werden zw. spät. Heirat. — Beding.: Liebe und Lust zum Geschäft. Briefe unt. E 8503 an Gescht. d. Bl.

Heirat ersehnt Geschäftsm., 45 J., ev., mit nett. Mädch., auch Waise, tüchtig im gz. Hauswesen. Adressenang. m. Lebensl. w. vertrauensv. u. B 3021 Gst. Barmen erb.

Selbstg. Kunsthdw., ev., Mitte 30. 182 gr., s. pass. Frl., t. Näh. erf., zw. Heir. Brf. B 3018 Barm.

Naturfreund, 28 J., f. feinempfindende, romantische, sportliebende Wanderkameradin v. 23—26 J. zw. spät. Heir. Brf. m. Bild E 8433 Gesch.

Solingen 666. Brief abholen.

Herr, 40 J., s. die Bekch. einer Dame ähnl. Alt. zw. Heir. Briefe u. K 10 postl. Velbert erbet. e383

Stadtsekretär, 25 J., wünscht sich ein körperlich und seelisch sehr schönes Mädel, gleich welch. Alters, zur Frau. Zuschrift. mit Bild — geht zurück — u. E 885 an die Geschäftsst. erb. b775

Heirat. 30jähr. Mann sucht ord., alleinst. Mädch. kennen zu lernen zw. Heirat. Wohng. vorh. Nur ernstgem. Briefe mit Bild. w. zurückges. wird, u. E 875 an Gst. e345

Heirat. Geschäftsmann, 29 J., Witw. m. 1 Kd., sucht auf dies. Wege liebes evgl. Mädel im Alter von 25 bis 28 Jahr. zw. baldig. Heirat. Vermögen erw., jedoch nicht Bedingung. Briefe mit Bild, w. zurückges. wird, unt. E 8652 an die Geschäftsst.

Heirat. Welch. edeldenkende Mädch. od. Witwe biet 31jähr., strebs., alleinst. Mann eine Heimat, am l. auf d. Lande? Briefe m. Bild, w. zurückges. wird, unt. E 874 a. die Gst. erb. e345

Lesen Sie sorgfältig die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Wir haben unseren

Waschpreis nochmals ermäßigt

Buntwäsche wird **nicht mehr** besonders berechnet!

Wir liefern:

Naßwäsche, sauber und klar, hygienisch verpackt, **1** Pfund **15** Pfg., einschließlich bunte Teile.

Vorteilwäsche, alles zum Gebrauch fertig gemangelt, **1** Pfund **25** Pfg., einschl. bunte Teile.

Alle Oberhemden per St. **60** Pfg.
Alle Kragen . . . . per St. **15** Pfg.

Mollerus Waschanstalt G. m. b. H.,
Barmen, Winchenbachstraße 18.
Ruf 54411/12. 113b

Westdeutsche Sport Zeitung

Westdeutsche Wasserballmeisterschaft

Düsseldorf 09 wieder hoch geschlagen

Schwimmsportfreunde Barmen mit 9:1 überlegen

In Barmen gelangte das Rückspiel um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft zwischen den Schwimmsportfreunden Barmen und Düsseldorf 09 zur Erledigung. Barmen hatte das Vorspiel mit 9:1 gewonnen und siegte diesmal mit dem gleichen Resultat. Bei Halbzeit führten die Wuppertaler bereits mit 6:0. Düsseldorf erzielte das Ehrentor beim Stande von 7:0 durch Jansen. Barmens beste Leute waren Döpper und Jäger, die auch die meisten Tore erzielten. Jäger warf drei Treffer, Döpper zwei und Kullmann, Beilstein, Stephanski und Meyer je einen.

Die zweite Mannschaft der Barmer Schwimmsportfreunde zeigte sich Poseidon Elberfeld mit 8:1 (1:1) überlegen.

Poseidon schlägt Sparta

WG. **Köln**, 7. August. (Eig. Drahtb.) Ein weiteres Meisterschafts-Wasserballspiel führte am Freitag in Köln die beiden Lokalrivalen Poseidon und Sparta zusammen. Poseidon errang mit 5:0 (4:0) einen sicheren Sieg, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß bei Sparta Budig und Skamper fehlten und die jugendlichen Ersatzleute nicht ausreichten.

Die Ergebnisse: 200-Meterlauf: 1. Jonath (Bochum) 21,8 Sek., 2. Hanlon (England) 22 Sek., 3. Kugelberg (Schweden) 22,1 Sek., 4. Lindquvist (Schweden) 22,8 Sek., 5. Schlößke (Berlin) 22,6 Sek. 800-Meterlauf: 1. Dr. Peltzer (Stettin) 1:52,2 Min., 2. Cobb (Amerika) 6:53,4 Min., 3. Areskoug (Schweden) 1:56 Min. 400 Meter Hürden: 1. Areskoug (Schweden) 54,8 Sek., 2. Sten Pettersen (Schweden) 56,2 Sek. Schwedenstaffel: 1. Amerika 1:58,4 Min., 2. Göta Stockholm 1:58,4 Min., 3. Göteborg 2:02,2 Min. Hochsprung: 1. Nielsson (Schweden) 1,85 Meter, 2. Johansson (Schweden) 1,80 Meter. Diskuswerfen: 1. Crowley (Amerika) 46,35 Meter, 2. Carlsson (Schweden) 46,30 Meter, 3. Andersson (Schweden) 43,55 Meter, 6. Hirschfeld (Allenstein) 41,48 Meter. Dreisprung: 1. Nelin (Schweden) 14,23 Meter, 2. Nielsson (Schweden) 13,78 Meter, 3. Rasmussen (Dänemark). 110-Meter-Hürden: 1. Devoe (Amerika) 15,2 Sek., 2. Wennström (Schweden) 3 Meter zurück.

Ein Schwelmer Schüler will den Kanal durchschwimmen.

Es ist bestimmt keine Sensationslust, sondern Freude am Sport, die den 20jährigen, stämmigen Oberprimaner Fritz Fischer aus Schwelm dazu bewegt, ein Projekt auszuführen, das schon vor ihm viele versucht haben und das wenigen gelungen ist. Fischer ist 20 Jahre alt, noch auf der Schule, aber körperlich so entwickelt, daß die notwendigen Voraussetzungen gegeben sind. Schon als Junge lag ihm die Schwimmerei. Durchschwimmen des Starnberger Sees von Seeshaupt nach Tutzing, der Möhnesperre kreuz und quer, kürzlich noch des Rheines von Koblenz nach Köln, machte ihm nicht das geringste aus. Nun hat er sich dem von Vierkötter her bekannten Trainer Barenscheé angeschlossen. Zu diesem kann man auf Grund seiner reichen Erfahrungen das Vertrauen des Gelingens haben. Barenscheé zweifelt keinen Augenblick daran, daß sein Zögling mit Erfolg abschneidet.

Fischer befindet sich in einer guten körperlichen Kondition, ein letztes Spezialtraining wird ihn für die Aufgabe ganz reif machen. Die Durchschwimmung soll schon bis Ende August gemacht sein.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Wuppertaler Gau.

Ronsdorfer Turnerbd. — Remscheider Turnerbd.

Diese beiden Mannschaften tragen am morgigen Sonntag ein Freundschaftsspiel aus. Da sich die beiden Vereine im Handballspiel noch nicht gegenübergestanden haben, darf man wohl mit einem interessanten Treffen rechnen. Den Ausgang des Spieles muß man infolgedessen offen lassen. Spielbeginn 3 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften.

Cronenberger Turngd. — Neuenhauser Turnv.

Am heutigen Samstag eröffnen die Cronenberger ihre Sportwerbewoche mit einem Handballspiel gegen den Neuenhauser Turnverein. Der Neuenhauser Turnverein ist eine der besten Mannschaften der ADT. im Wuppertaler Gau. Die Cronenberger müssen sich erheblich anstrengen, wenn sie gegen diesen Gegner ehrenvoll abschneiden wollen, zumal sie noch auf einige der besten Spieler verzichten müssen. Spielanfang Samstag nachmittag 6 Uhr.

Velberter Turn- u. Spielv — Turnerb. Werden.

Die erste und zweite Mannschaft des Velberter Turn- und Spielvereins ist am morgigen Sonntag Gast des Turnerbundes in Werden. Die Spiele finden am Sonntag auf dem Platz am Hasen statt.

Bergischer Gau.

Tv. Hämmern 1 — Radevormwald 1.

Der Gauklassenneuling Radevormwald gastiert bei der jungen Mannschaft des Tv. Hämmern, die erst im Vorjahre mit einer Handballabteilung auf den Plan traten. Gegen die äußerst schnellen Gäste werden die Leute in Hämmern einen schweren Stand haben, um das Spiel offen zu halten. Trotzdem sollten sie an einer Niederlage nicht vorbeikommen. Spielbeginn ist 3 Uhr nachm.

Jahn 1 — Goldenberg 1.

Diese Mannschaften, die sich vor vier Jahren zum letzten Male gegenüberstanden, wollen am Sonntag auf dem Jahnplatz um 10.30 Uhr ihre Kräfte messen. Das Können der Goldenberger Elf ist hinreichend bekannt, waren sie doch stets ernsthaftester Anwärter auf den Gaumeistertitel.

Die Sport- und Spielvereinigung Barmen feiert silbernes Jubiläum

In diesen Tagen jährt es sich zum 25. Male, daß das Ursprungsgebilde der heutigen Sport- und Spielvereinigung Barmen, der Spielverein 1906, gegründet wurde, der sich im Jahre 1920 mit dem Sportverein 1907 zu der heutigen Vereinigung zusammenschloß.

Aus der Chronik.

Der Spielverein 06, der im wesentlichen aus Rotter Jungens bestand, betätigte sich zunächst unter dem Namen Germania. Im Schönebecker Busch, auf dem Jahnplatz, begann der Aufstieg. Nachdem der Krieg große Lücken hinterlassen hatte, füllte der Sportklub Hohenzollern, der geschlossen übertrat, die Reihen der Germania wieder auf. Obschon die Aufstiegsmöglichkeiten damals gering waren, machte der Verein durch die Hartnäckigkeit seines Strebens einen entschiedenen Eindruck auf die Sportöffentlichkeit.

Ein Jahr später als die Spielvereinigung entstand der Carnaper Sportklub, der spätere Sportverein 07, der neben dem Fußballspiel auch die leichtathletischen Uebungen aufnahm. Eine Wiese an der Hatzfelder Straße und später ein Gelände an der Winchenbachstraße, die einige geologische Eigentümlichkeiten und Gefälle aufwiesen, dienten als Spielplatz. Langsam, aber stetig, rang sich auch dieser Verein durch manche Schwierigkeiten vorwärts.

Beide Vereine waren von ihrem Streben und dessen Wichtigkeit überzeugt. Sie erzielten manche hübschen Erfolge. Bilder und lange Berichte verewigen die Ereignisse.

Im Jahre 1926 traten weitsichtige Vereinsführer aus beiden Lagern zusammen, um eine Vereinigung anzustreben, deren Gründe in der Hauptsache in dem Platzmangel lagen. In den Generalversammlungen, die im August stattfanden, beschloß man denn auch, die Vereinigung einzugehen.

Die Vereinigung.

Man weiß, welchen Aufschwung die Barmer SSVgg. genommen hat. In den nunmehr folgenden Spielen erregte die Mitwirkung des Wieners Lux als Mittelläufer berechtigtes Aufsehen. Er zwang seinen Mitspielern sein typisches Wiener System auf, das merkwürdigerweise alle Mannschaften des Vereins bis zum heutigen Tage beibehalten haben. Schwere Zeiten und erbittertes Kämpfen um den Aufstieg in die erste Spielklasse vermochten die SSVgg. an der Erringung ihres Zieles nicht zu hindern. Heute, nach langer Wanderung, bereichert der Verein, der im Spiel mit den besten Vereinen des In- und Auslandes seine Waffen unaufhörlich feilte, die Anzahl der Spitzenvereine Westdeutschlands und berechtigt unter der guten Leitung zu weiteren, besten Hoffnungen,

Glück auf, SSVgg.!

*

Vereinsmeisterschaften der SpuSpVgg. Barmen, e. V.

Der sechste und letzte Tag der schon traditionell gewordenen Vereinsmeisterschaft wurde bei großer Hitze und großer Beteiligung ausgetragen, womit die diesjährige Meisterschaft ihren Abschluß fand. Die Kämpfe waren wegen der Ausgeglichenheit der Spitzenkonkurrenten äußerst spannend und, paßt man den Ergebnissen den Maßstab derjenigen vom vorigen Jahre an, so kann man einen großen Fortschritt der blau-gelben Leichtathletik erkennen.

Zu den Ergebnissen selbst sei als besonders erwähnenswert gesagt, daß unsere Weltrekordlerin Grete Heublein auch zum Speerwurf besonders gute Veranlagung besitzt. Warf sie doch den Speer innerhalb der Vereinsmeisterschaft 31 Meter; dasselbe kann von ihr im Hochsprung und 100-Meter-Lauf gesagt werden, in welchem sie 1,37 Meter übersprang und die gute Zeit von 13,4 Sek. herausholte. Daneben seien noch Frl. Schumacher und Frl. Schlösser zu erwähnen, die ihrer großen Konkurrentin harten Widerstand leisteten. Bei den Senioren dominierte insbesondere Schröder, der sämtliche Wurfübungen und Sprinterläufe an sich riß, während in den langen Strecken Edelt seine große Ausdauer unter Beweis stellte. In der Jugendklasse bewies Linken genau wie im vorigen Jahre seine gute Veranlagung zum Mehrkämpfer. Setzte er sich doch mit einem überzeugenden Punktvorsprung an die Spitze seiner Jahresklasse. Dasselbe kann man von Erna Scheibt in der ersten Mädchenklasse berichten, die ihren Mitkämpferinnen in allen Klassen überlegen war.

Gesamt-Punktwertung.

Senioren. Schröder 66, Spahn 55, Edelt 53,5, Demler 39,5, Wilkesmann 15. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Schröder 16,5, Demler 12,5, Spahn 11, Edelt 9.

Alte Herren. Bietz 51,5, Gudra 45,5, Peistrup 22, Stempiewski 9. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Gudra 11, Bietz 10, Peistrup 4.

1. Jugendklasse. Linken 43, Knüppel 28,5, Radanus 21, Bruchmann 20,5, Becker 16,5, Rothstein 14,5, Appelmann und Schmidt je 14, Ailand 5. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Schmidt 14, Appelmann 12,5, Knüppel 12, Linken 5.

2. Jugendklasse. Bonsels 52,5, Höller 36, Balker 30,5, Schmidt 11, Wolf 6, Stripp 4. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Höller und Bonsels je 12, Balker 6, Schmidt 3.

3. Jugendklasse. Fischer 55, Zöllner 43, Sauer 30, Beilschmidt 8. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Zöllner 14, Fischer 10, Sauer 4.

4. Jugendklasse. Linken 49,5, Zander 40,5, Hassel 23,5, Heuße und Lange je 12, Offermann 9,5, Hackermann und Maronat 4, Baum und Heider 3. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Linken 11, Zander 10, Lange 8, Offermann 7.

Damenklasse. Heublein 67, Schlösser 50,5, Schumacher 45,5, Rump 29, Hartmann 6. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Heublein 12, Schlösser 11, Schumacher 8.

1. Mädchenklasse. Scheib 55, Brauch 50, Velder 39,5, Backshadt 4,5. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Brauch 14,5, Scheib 12,5, Velder 13.

2. Mädchenklasse. Maurer 70, Gerhards 46,5, Bäßel und Huckenbeck 27,5. — 100-Meter-Vorgabenläufe: Gerhards 15, Huckenbeck und Maurer je 14.

Kalauer.

„Was ist Ihr Sohn?"

„Innendekorateur."

„Und außen?" J. H. R.



Von den deutschen Tennis-Meisterschaften in Hamburg.

Das Hamburger Tennis-Turnier um die deutsche Meisterschaft ist an Überraschungen reich. Gustav Jaenecke-Berlin (links) konnte in einem Fünf-Satz-Kampf den Franzosen Bernard besiegen, der erst kürzlich über Shields und Boussus erfolgreich war. Sensationell war auch die Niederlage des zweimaligen deutschen Tennismeisters Boussus-Paris durch den Argentinier Boyd (rechts).

Hamburg — das Turnier der Ueberraschungen

Hilde Krahwinkel geschlagen

Jaenecke schaltet Dr. Dessart aus

WG. **Hamburg**, 7. August. (Eig. Drahtb.) Wohl kaum war eine deutsche Tennismeisterschaft in Hamburg so angefüllt mit Überraschungen wie die diesjährige. Kein Tag ist vergangen ohne ein sensationelles Ergebnis und der Freitag machte davon keine Ausnahme.

Die erste Überraschung schuf wiederum Gustav Jaenecke, der Eishockey-Internationale, der während dieses Turniers eine Form gezeigt hat wie nie in seinem Leben. Im Kampf um den Eintritt in die Vorschlußrunde fertigte er einen so starken Spieler wie den Hamburger Dr. Walter Dessart in drei Sätzen 10:8, 6:3, 6:3 ab. Jaenecke spielte sehr sicher, placierte seine Bälle genau und war vor allen Dingen außerordentlich stark im Erlaufen der Bälle, so daß Dr. Dessart auch mit seinen wuchtigen Angriffsschlägen nichts ausrichten konnte. Jaenecke trifft nun auf den anderen Überraschungssieger, den Argentinier Ronald R. Boyd, während in der unteren Hälfte Roderich Menzel und Enrico Maier um den Eintritt in die Schlußrunde kämpfen.

Die zweite Sensation gab es bei den Damen. Hilde Krahwinkel hatte zuerst die Württembergerin Käthe Hammer mit 2:6, 6:2, 6:2 ausgeschaltet und war dadurch in die Vorschlußrunde gelangt. Schon hier zeigte Hilde Krahwinkel Schwächen. Die Kämpfe mit der zähen Verteidigungsspielerin Frl. Hammer sind sehr ermüdend, welche Erfahrung Cilly Außem schon einmal in Berlin gemacht hat. Es wäre daher richtig gewesen, Frl. Krahwinkel eine Ruhepause zu gönnen. Aber die Essenerin mußte am Freitag schon gegen Irmgard Rost antreten, und hier erreichte sie ihr Schicksal. Hilde Krahwinkel war ohnehin nicht in bester Form, dazu noch etwas ermattet, während Frl. Rost ähnlich wie Jaenecke eine überraschend gute Form in Hamburg gezeigt hatte. Und so kam die Überraschung zustande. Frl. Rost schlug Frl. Krahwinkel mit 7:5, 7:5 und zog damit in die Endrunde ein.

Im Herrendoppel kamen Maier/Artens durch einen harterkämpften Fünfsatzsieg 7:9, 6:4, 3:6, 6:3, 8:6 über die Franzosen Brugnon und Bernard in die Vorschlußrunde und die Franzosen Boussus/de Buzelet erreichten die gleiche Runde durch ein 0:6, 6:2, 6:1, 6:3 über die Argentinier Boyd/Zappa. Das Gemischte Doppel sah Frl. Außem/Boyd 6:2, 3:6, 6:4 über das französische Paar Frl. Charpelet/Bernard siegreich und im Damendoppel kamen Frl. Rost und Frl. Kallmeyer 10:8, 2:6, 6:3 über Frau Deutsch/Frl. Jedrzejowska eine Runde weiter, womit die Polin mit dem unaussprechlichen Namen nun aus allen Konkurrenzen ausgeschieden ist. Die Engländerinnen Godfree und Trentham gelangten mit 6:2, 6:3 über Hammer/von Reznicek in die Vorschlußrunde.

Cilly Außem im Endspiel

Im weiteren Verlauf der Kämpfe wurde auch Irmgard Rosts Endspielgegnerin im Dameneinzel ermittelt. Natürlich qualifizierte sich hier Cilly Außem, die aber bei der jungen Engländerin Heeley weit mehr Widerstand fand, als aus dem 6:2-, 6:4-Ergebnis hervorgeht. Im Herrendoppel sind die Franzosen Boussus und de Buzelet auf ziemlich billige Weise ins Endspiel gelangt. Schon Dr. Heitmann und Hendenreich hatten am Donnerstag gegen sie zurückgezogen, nun traten auch Menzel/Dr. Kleinschroth nicht an, weil Menzel sich für das Einzel schonen wollte. Kampflos erreichten die Franzosen also die Schlußrunde. Da das einzige noch im Kampf befindliche deutsche Paar Dr. Dessart/Nourney gegen die Japaner Sato und Kawachi mit 6:4, 3:6, 6:3, 6:4 gewann, stehen Dessart/Nourney gegen Artens/Maier in der Vorschlußrunde und nehmen hier die deutschen Interessen wahr.

Im Gemischten Doppel haben Frl. Rost und Maier mit 6:3, 8:6 über Frau Friedleben und Hecht und Frau Godfree/David mit 0:6, 6:2, 6:0 über Frl. Hammer/Lorenz als erste Paare das Viertelfinale erreicht.

Die Ausländer konnten sich weiterhin behaupten. Frl. Payot/Fisher schlugen Frl. Außem/Boyd 6:4, 6:4, da sowohl Boyd wie Cilly Außem sich für ihre Einzelkämpfe schonten. Die Franzosen Frl. Adamoff/de Buzelet schalteten das deutsche Paar Frl. Peitz/Nourney 6:0, 6:4 aus, und die Engländer Frl. Heeley und Lester kamen mit 6:1, 6:8, 6:2 über Frl. Horn/Zappa ins Viertelfinale.

Wasserball-Ländertreffen Deutschland — Belgien

Vorher: S. S. S. Barmen — Duisburg 98
S. S. S. Jugend — Rot-Weiß Darmstadt Jugend
Kunstspringen und Kunstreigen
Rekordversuche 400 Meter Kraul, 100 Meter Rücken
Sonntag den 9. August 1931, 17 Uhr, Bad Mülheim-Ruhr.

Größte Sicherheit gegen Schäden durch: **Feuer, Blitz, Explosion, Einbruchsdiebstahl, Glasbruch, Wasserleitung, Haftpflicht, Hagel und Transport bietet eine Versicherung bei der**

Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf

(gegründet 1836 — gemeinnütziges Unternehmen ohne Erwerbszwecke unter Haftung des Provinzial-Verbandes —)
Auskunft durch die örtlichen Geschäftsführer.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 184 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 8. August

Selbsthilfe des Einzelhandels gegen Goldmarkfakturierung

Ein begrüßenswerter Beschluß des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser

WG. **Berlin**, 7. August. Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser verbreitet eine längere Erklärung, in der er darauf hinweist, daß alle Stufen der deutschen Wirtschaft ein lebenswichtiges Interesse an der Aufrechterhaltung der bisherigen Werteinheit im Rechnungsverkehr haben müssen. Der Verband hat sich, um die Einbürgerung einer Devisen- oder Goldmarkfakturierung zu verhindern, an den Reichskanzler gewandt, um eine entsprechende Notverordnung zu erwirken. Nachdem bisher diesem Verlangen von der Reichsregierung noch nicht stattgegeben worden ist, sehe der Einzelhandel sich vor die Pflicht gestellt, selbst Hilfsmaßnahmen zu treffen. Von dieser Erwägung ausgehend, hat der Vorstand des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser am 7. August folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, unter ausdrücklichem Hinweis auf § 2 Abs. 7 des Verbandsstatuts, jedes Warenangebot im innerdeutschen Verkehr, das nicht in Reichsmark gemacht wird, zurückzuweisen und keine Aufträge anders als auf Reichsmark lautend zu erteilen. Notwendige Ausnahmen für einzelne Warengattungen unterliegen der Genehmigung des Präsidiums. Bei jeder Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen ist eine Geldstrafe in Höhe bis zu 3000 RM. an den Verband zu entrichten. Dieser Beschluß tritt nach erfolgter Bestätigung durch das Kartellgericht in Kraft.

Vor der Gründung einer Spitzenvertretung der Kraftverkehrswirtschaft

Bildung einer Arbeitsgemeinschaft und Einsetzung eines Vorbereitungsausschusses

WG. **Berlin**, 7. August. (Drahtb.) Die in den letzten Wochen von verschiedenen Seiten eingeleiteten Schritte zur Schaffung einer einheitlichen Spitzenvertretung der Kraftverkehrswirtschaft haben nunmehr zu einem Ergebnis geführt. Am 6. August traten die Vertreter der einschlägigen Verbände zusammen, um die Vorbereitungen zur Organisation der Spitzenverbände einzuleiten.

Vertreten waren folgende Verbände: Arbeitsgemeinschaft der am Nutzkraftwagenverkehr interessierten Verbände, Berlin, Autotransport GmbH., Düsseldorf, Deutsche Krafttransportgesellschaft (Deukraft), Berlin, Gemeinschaft deutscher Fernfrachtunternehmer, Hamburg, Gemeinschaft deutscher Kraftwagenspediteure, Berlin, Kraftverkehr Deutschlands, Berlin, Reichsverband der Automobilindustrie, Berlin, Reichsverband der Fuhrbetriebe Deutschlands, Mannheim, Reichsverband des Kraftfahrzeug-Handels und -Gewerbes, Berlin, Reichsverband deutscher Autofernverkehrs-Unternehmer, Düsseldorf, Reichsverband deutscher Lastkraftwagenbesitzer, Frankfurt-Main, Reichsverband für Nutzfahrzeuge, Berlin, Reichsverband der Kraftomnibus- und Lastfahrunternehmer Deutschlands, Berlin, Verband deutscher Kraftverkehrsgesellschaften, Dortmund, Verband deutscher Verkehrsverwaltungen, Berlin, Verband Süddeutscher Privatomnibuslinien, Stuttgart, Verein der Kraftwagenbesitzer Deutschlands, Hamburg, Verein Deutscher Spediteure, Berlin, Zentralverband der deutschen Seehäfenspediteure, Hamburg.

Es wurde folgender Entschluß gefaßt: „Die Vertreter der aufgeführten Verbände sind sich darüber einig, daß unverzüglich eine Spitzenvertretung des gewerblichen Personen- und Güterkraftverkehrs geschaffen werden muß und schließen sich zu diesem Zweck in Zusammenfassung und Erweiterung der bisher gleichgerichteten Bestrebungen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft setzt einen vorläufigen Arbeitsausschuß ein, der die Weiterbehandlung aller einschlägigen Fragen vornehmen und sich insbesondere mit der Frage der endgültigen Gestaltung der Spitzenvertretung beschäftigen wird."

Konkurs über Ultramare

WG. **Berlin**, 7. August. (Eig. Drahtb.) Ueber die N. V. Handels Mij. Ultramare in Amsterdam ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Wie erinnerlich hat die Gesellschaft eine verhängnisvolle Rolle bei der Insolvenz des Nordwolle-Konzerns gespielt.

Die Wiederaufrichtung der Oesterreichischen Kreditanstalt.

In dem unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Buresch abgehaltenen Ministerrat wurde der Ausschuß für die Wiederaufrichtung der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe ernannt. Vorsitzender ist Minister a. D. Dr. Alfred Gürtler. Zum 1. stellvertr. Vorsitzenden wurde der frühere Generaldirektor der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt, Oberfinanzrat a. D. Dr. Ernst Mosing und zum 2. stellvertr. Vorsitzenden der frühere Leiter der ehemaligen Oesterreichischen Bankkommission, Hofrat Stern, ernannt. Zu Mitgliedern wurden bestellt: Staatssekretär a. D. Dr. Hans Loewenfeld-Ruß, Prof. Dr. Charles Rist, Vizedirektor der Bank von Frankreich, der Vizepräsident der Girozentrale der österreichischen Genossenschaften, Georg Saal, als Vertreter T. V. Schuster, sowie Stephen Viviand Smith, der Neffe des früheren Direktors der Bank von England, Spencer Smith. Schließlich gehört dem Komitee noch der Ministerialrat Maximilian Schielder an, und auf Ersuchen der Bundesregierung Direktor van Hengel von der Direktion der Kreditanstalt.

Die Wirtschaftslage in Italien

Staatliche Hilfe für Landwirtschaft und Industrie.

Aus Rom wird uns geschrieben:

In den Spalten der Tageszeitungen nehmen zurzeit die verschiedenen Staatsmännerbesprechungen und die Krise in Deutschland einen derartig breiten Raum ein, daß für die Erörterung der eigenen Nöte wenig Raum bleibt. In der Tat würde der Fremde von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten kaum erfahren, wären nicht die zahlreichen in der Tagespresse veröffentlichten Gesetze und Verordnungen, die teils mit, teils ohne Erfolg tief in das Wirtschaftsleben des Landes eingreifen.

Eine der wichtigsten beschäftigte sich kürzlich mit der Stützung des Weizenpreises. Die unlängst an den Markt gekommenen Verladungen der neuen Ernte brachten recht unbefriedigende Preise, welche die Regierung zu einer Erhöhung des Weizenzolls von 521 auf 610 Lire je Tonne veranlaßten; gleichzeitig wurde der Ausmahlungssatz für inländischen Weizen auf 95 Prozent festgesetzt. Man beabsichtigte offenbar, auf diese Weise den hiesigen Weizenerzeugern eine Art Monopol für den heimischen Markt zu verschaffen, zum mindesten vorübergehend. Auf die Dauer läßt es sich ja nicht durchführen, da Italien ein Zuschußland darstellt, das im Durchschnitt der letzten vier Jahre bei einer Eigenproduktion von sechs Millionen Tonnen noch über zwei Millionen Tonnen fremden Weizens einführte. Jedenfalls hoffte man, den Landwirten erst einmal über die schlimmsten, stets gleich hinter der Ernte liegenden Monate hinwegzuhelfen. Es trat aber gerade das Gegenteil des Erwarteten ein. Die Großmühlen, wohl in der Annahme, die neuen Vorschriften würden in Kürze wieder aufgehoben, schränkten ihre Ankäufe aufs äußerste ein, ein scharfer Preisfall war die Folge. In Padua und Rovigo beispielsweise wurden nur 700 Lire je Tonne bezahlt, so daß es zwischen den entrüsteten Bauern und den Händlern mehrfach zu Tätlichkeiten kam. Um die Mühlen zum Ankauf heimischen Weizens anzureizen, wurde kürzlich der Zoll für ausländisches Mehl auf 929 Lire die Tonne hinaufgesetzt.

Niedrige Preise drücken auch schwer auf die wichtige sardische Erzindustrie. Nachdem schon im Vorjahre die Zinkzölle erheblich erhöht waren, folgte man im Juni mit einer Steigerung für Barrenblei auf das Doppelte, von 110 auf 220 Lire je Tonne, während man sich bei Bleifolien, -röhren und -drähten mit der verhältnismäßig geringeren Steigerung von 275 auf 405 Lire je Tonne „begnügte". Aber das schien noch nicht ausreichend, die notleidende Industrie zu schützen, und so erhielten die Blei- und Zinkgruben noch aus der Staatskasse auf ein Jahr ein Darlehen von sieben Millionen Lire, unter den Bedingungen, daß der Blei- und Zinkpreis auf unter 1500 Lire je Tonne gehalten werde und die Zahl der Beschäftigten nicht unter den Stand vom 16. April ds. Js. fallen dürfe. Eine Ausnahme ist zugelassen, falls der Preis für die genannten Metalle unter 925 Lire sinkt. Die großen Grubengesellschaften, wie die Monteponi und Montevecchio, sollten sich bei dieser Unterstützung nicht schlecht stehen.

Auch der notleidenden, so überaus wichtigen Weinindustrie hat sich ein Gesetz vom 11. Juli ds. Js. angenommen, und zwar durch eine wesentliche Herabsetzung der inneren Abgaben — um 25 Lire je Hektoliter — auf 23 bis 50 Lire, je nach der Größe des Stadtbezirks, in den der Wein eingeführt wird. Man schätzt den von der Staatskasse dabei zugesetzten Betrag auf 390 Millionen Lire, wozu weitere Ausfälle in Höhe von 80 und 150 Millionen durch die Herabsetzung der Abgabe auf Rindvieh und gewisser landwirtschaftlicher Steuern kommen.

Diese Beträge müssen natürlich wieder hereingebracht werden, was auf verschiedenen Wegen versucht werden soll. Zunächst wurde die erst vor einiger Zeit von ein halb Prozent auf das Dreifache hinaufgesetzte Umsatzsteuer wiederum — diesmal auf zweieinhalb Prozent — erhöht. Man hat diese Steuer wegen ihres umfassenderen Charakters der anfänglich geplanten Steigerung der Abgaben auf Mehl und Textilien vorgezogen, ungeachtet des Widerspruchs von Industrie und Handel. Der Mehrertrag wird auf 600 Millionen Lire geschätzt. Ferner haben die Gemeindebehörden das alte Recht zurückerhalten, unter der Bezeichnung als Verbrauchssteuern Abgaben auf Wild, Fische, Süßigkeiten, Möbel, Parfüms, feine Seifen, Pelze in Höhe von fünf bis zehn Prozent des Wertes zu erheben. Geschätzter Ertrag 150 Millionen Lire. Drittens wurde in Gemeinden von weniger als 25 000 Einwohnern eine Art gestaffelter Einkommensteuer, die sogenannte Familiensteuer, wieder eingeführt unter Erhöhung der früheren Sätze, woraus man weitere 25 Millionen erwartet, ebensoviel wie aus neu eingeführten Straßenabgaben. In größeren Städten endlich erfolgt eine nicht unwesentliche Erhöhung der Steuern auf den Hausbesitz, die zwischen fünf und neun Prozent der gezahlten Miete schwankt und 600 Millionen einbringen soll. Schon dieser flüchtige Ueberblick zeigt, daß der Steuerdruck von den landwirtschaftlichen Kreisen auf das verbrauchende Publikum im allgemeinen und die Städte verlagert wird, unter teilweise recht erheblicher Erhöhung der Lasten für alle betroffenen Kreise.

Ob sich die erzielten Mehreinnahmen nun auch in der Tat in dem erwarteten Umfange einstellen werden, bleibt abzuwarten. Trübe Erfahrungen, die man in Deutschland, unter anderem mit der völlig übersetzten und verfehlten Biersteuer gemacht hat, stimmen immerhin nachdenklich. Trotz erhöhter Steuern sind die ordentlichen Einnahmen gegen das Vorjahr nur von 15,7 Milliarden auf 16,2 Milliarden Lire gestiegen. Es ist zu besorgen, daß man auch im kommenden Haushaltsjahr keine besseren Erfahrungen machen wird.

Finanzkrise und Arbeitsmarkt

Ein Bericht des Landesarbeitsamtes Rheinland. „Bei weitem nicht in dem befürchteten Ausmaß reagiert."

Vom Präsidium des Landesarbeitsamtes Rheinland wird uns geschrieben:

Die Finanzkrise, deren erster Ansturm sich in nur geringem Maße auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht hat, hat in der Berichtszeit durch die anhaltende Dauer zu gewissen Störungen innerhalb einzelner Berufsgruppen geführt. Die Zahl der Arbeitsuchenden, die seit 2 Monaten fast unverändert auf 552 000 stand, ist in der Berichtszeit um 10 000 d. i. 1,8 Prozent auf 562 000 gestiegen. Die Industriegruppen, die das Rückgrat der rheinischen Wirtschaft bilden, der Bergbau, die Hütten- und Walzwerksindustrie und die Metallindustrie haben bei weitem nicht in dem befürchteten Ausmaß reagiert. Anzeigen über beabsichtigte Betriebseinschränkungen und Stillegungen sind zwar beachtlich angewachsen, tragen jedoch nach den Berichten der Arbeitsämter vielfach vorsorglichen Charakter, da sie zum Teil aus den augenblicklichen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Lohngeldern und in der Finanzierungsfrage von Aufträgen resultieren. Ein etwas flüssigerer Geldmarkt dürfte diese Schwierigkeiten größtenteils beheben und eine Zurückziehung wenigstens eines Teils der Anträge auf Entlassung von Arbeitskräften bewirken.

Die Arbeitsuchendenziffern des Bergbaus, die der Hütten- und Walzwerksindustrie haben sich ungefähr auf der vorigen Höhe gehalten. Eine geringe Steigerung, und zwar um 900 hatten die Arbeitsuchenden aus der Metallindustrie aufzuweisen, wobei zu beachten ist, daß die Entlassungen aus den Fordbetrieben in Köln allein mehr als zwei Drittel dieser Zahl ausmachen.

Nach den Wirtschaftsberichten verschiedener Handelskammern und Syndikate ist der Auftragseingang, besonders aus der bisher schon stark zurückhaltenden inländischen Kundschaft weiter rückläufig geblieben. Infolge der augenblicklichen Krise ist ein Teil der Auslandsaufträge in Erwartung eines weiteren Preisrückganges annulliert oder mindestens stark reduziert worden. Diese Maßnahmen haben, wie die Arbeitsuchendenziffern zeigen, noch nicht zu beachtenswerten Freisetzungen von Arbeitskräften geführt. Bei dem Baugewerbe und den davon abhängigen Steinbruchbetrieben und Ziegeleien hat sich die Finanzkrise in stärkerem Umfange ausgewirkt. Mit Einschluß der Gruppe der Ungelernten, die größtenteils im Tiefbau gearbeitet haben, ist bei diesen Berufsgruppen ein Steigen der Arbeitsuchendenziffer um 6800 festzustellen. Die sofort notwendigen Sparmaßnahmen der Kommunen und sonstigen Behörden infolge der Unmöglichkeit weiterer Kreditbeschaffung haben zu einer augenblicklichen Stillegung sämtlicher nicht unbedingt notwendigen Bauarbeiten geführt. Es steht zu erwarten, daß eine Auflockerung des Geldmarktes wenigstens eine teilweise Fortführung der zurzeit stillegenden Arbeiten bringen wird. Von den anderen Berufsgruppen erfuhren Textilindustrie und Bekleidungsgewerbe bemerkenswerte Zugänge, die neben der Geldschwierigkeit durch die saisonmäßige Abschwächung des Beschäftigungsgrades zwischen Sommer- und Herbstgeschäft verursacht wurden. Saisonausverkäufe brachten in der Berichtszeit den Angestelltengruppen eine Entlastung um rund 1000 Arbeitsuchende.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung ist um weitere 4367 auf 165 582 gesunken, dagegen hat die Zahl der Krisenunterstützten eine Erhöhung um 7384 auf 141 065 Hauptunterstützte erfahren.

Sicherungsübereignungen der Feuerversicherung melden!

Nicht allgemein bekannt sein dürfte, daß von der Uebereignung versicherter Sachen nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen der Versicherungsgesellschaft Mitteilung gemacht werden muß. Nach einem im „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen", Essen, angeführten Reichsgerichtsurteil ist sonst die Versicherungsgesellschaft von der Entschädigungspflicht für Brandschaden befreit.

Das Urteil des Oberlandesgerichts, das durch diese Entscheidung des Reichsgerichts aufgehoben wurde, hatte ausgeführt, der Sicherungsübereignungsvertrag sei zwar auch eine rechtswirksame Veräußerung; ihre Nichtanzeige bewirke aber noch nicht die Befreiung der Versicherungsgesellschaft von der Leistungspflicht gemäß § 10 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, § 71 des Versicherungsvertragsgesetzes; denn es liege kein Verschulden des Versicherten (§ 6 VVG.) vor, wenn er sich in Rechtsunkenntnis darüber befunden habe, daß auch der Sicherungskauf eine die Anzeigepflicht auslösende Veräußerung darstellt und geglaubt habe, daß er nur eine endgültige Veräußerung anzeigen müsse.

Das Reichsgericht erklärt demgegenüber, Rechtsunkenntnis des Versicherungsnehmers über die Anzeigepflicht und Rechtsirrtum über die Natur der Sicherungsübereignung sei kein Entschuldigungsgrund im Sinne des § 6 des Versicherungsvertragsgesetzes.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat Vertreter nach Paris entsandt, um mit der französischen Kohlenindustrie ein Kohlenabkommen zu treffen. Die Aussichten auf Einigung zwischen den Verhandlungsparteien sind noch unsicher.

Die Rheinisch-Westfälische Versicherungsbank, V. a. G., zu Wuppertal-Barmen veröffentlicht im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe ihre Bilanz für das Jahr 1930, die mit einem Gesamtbetrag von 1 726 634,09 RM. abschließt. Der Verein hat über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus bereits die Bilanz von einem Buchprüfer prüfen und zeichnen lassen.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 15 Proz. Lombardzinsfuß 20 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	8. August Geld	8. August Brief	7. August Geld	7. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.163	1.167	1.168	1.172
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.191	4.199	4.191	4.199
Japan 1 Yen	5.11	2.080	2.084	2.094	2.098
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.094	2.098	20.80	20.84
Istambul 1 t. Pfd.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
London 1 Pfd. St.	4.5	20.425	20.465	20.425	20.465
Neuyork 1 Dollar	1.5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	—	0.279	0.281	0.279	0.281
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.868	1.872	1.718	1.722
Amsterdam 100 Guld.	2	169.68	170.02	169.63	69.97
Athen 100 Drachmen	8	5.445	5.455	5.445	5.455
Brüssel 100 Belga	2.5	58.62	58.74	58.64	58.76
Bukarest 100 Lei	6	2.499	2.505	2.499	2.505
Budapest 100 Pengö	9	73.43	73.57	73.43	73.57
Danzig 100 Gulden	10	81.62	81.78	81.62	81.78
Helsingf 100 finn. Mk.	6	10.585	10.605	10.585	10.605
Italien 100 Lire	5.5	22.01	22.05	21.99	22.03
Jugoslavien 100 Dinn.	5.5	7.453	7.467	74.53	74.67
Kaunas 100 Litas	-	41.96	42.04	41.91	41.99
Kopenhag. 100 Kron.	3.5	112.39	112.61	112.39	112.61
Lissabon 100 Escudo	7.5	18.58	18.57	18.58	18.57
Oslo 100 Kronen	4	112.39	112.61	112.39	112.61
Paris 100 Fr	2	16.49	16.56	16.49	16.53
Prag 100 Kronen	5	12.467	12.487	12.464	12.484
Reykjavik 100 isl. K.	—	92.16	92.34	92.16	92.34
Riga 100 Latts	—	81.02	81.18	81.02	81.18
Schweiz 100 Franken	2	82.04	82.20	82.04	82.20
Sofia 100 Lewa	8.5	3.052	3.058	3.052	3.058
Spanien 100 Pesetas	6.5	35.81	35.89	35.11	35.19
Stockholm 100 Kron.	4	112.44	112.66	112.44	112.66
Tallin 100 Kronen	8	111.89	112.11	111.89	112.11
Wien 100 Schilling	10	59.15	59.27	59.15	59.27

Wechselkurse in Südamerika vom 7. August

Buenos Aires: London (Kabel) 31¼ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 158.3 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3/32 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 15.370 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 8. Aug., 8,45 Uhr. Paris 2007, London 2486, Neuyork 502,37, Belgien 7132,50, Italien 2679, Spanien 4390, Holland 206,40, Wien 7205, Stockholm 136,90, Oslo 136,85, Kopenhagen 136,85, Sofia 371,75, Prag 1518, Warschau 5750, Budapest 9002,50, Belgrad 908,50, Athen 665, Konstantinopel 343, Bukarest 305,50, Helsingfors 1287,50, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos-Aires 142,50, Japan 253.

Amsterdamer Devisen vom 8. Aug., 10,40 Uhr. London 1204,46, Neuyork 248,32, Paris 971,87, Belgien 3457,50, Schweiz 4812,50, Italien 2120, Madrid 6621, Oslo 6637, Kopenhagen 6628, Stockholm 3482, Wien 4328, Belgrad 730, Helsingfors 625, Bukarest 146. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1202,87, Dollar p. 1 Mt. 246,33.

Londoner Devisen vom 8. Aug. Neuyork 485,25, Montreal 486,62, Amsterdam 1204, Paris 123,89, Brüssel 3462,75, Italien 9262, Berlin 2045, Schweiz 2486, Spanien 5670, Kopenhagen 1614,75, Stockholm 1815,50, Oslo 1816,05, Lissabon 110,05, Helsingfors 192,81, Prag 163,80, Budapest 2790, Belgrad 374, Sofia 660,50, Rumänien 816,87, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3457, Warschau 4337, Buenos-Aires 3131, Rio de Janeiro 325, Yokohama 2.040, Buenos auf London 3137, London auf Bombay 1.578.

Berliner Produktenbörse vom 7. 8. August

	7. 8.	8. 8.	
Weizen, neue Ernte	186.0—188.0	190.0—192.0	fest
Sept.	—	207½	
Okt.	—	208½	
Roggen, neue Ernte	147.0—148.0	152.0—153.0	fest
Sept.	—	170	
Okt.	—	171¼	
Futt. u. Indgerste	—	141.0—157.0	stetig
Neue Wintergerste	140.0—156.0	—	
Hafer, loco	139.0—144.0	139.0—144.0	stetig
Sept.	—	136	
Okt.	—	139	
Weizenmehl	25.00—34.50	24.50—34.50	fest
Roggenmehl	22.00—24.50	22.50—24.75	fest
Weizenkleie	10.00—10.25	10.00—10.25	behauptet
Roggenkleie	9.25—9.50	9.25—9.50	behauptet
Raps	—	140.0—150.0	schwach
Erbsen Vikt.	26.00—31.00	—	
Futtererbsen	18.00—21.00	—	
Kl. Speiseerbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen	—	19.00—21.00	
Rapskuchen	—	—	
Leinkuchen	13.20—13.50	13.10—13.20	
Trockenschnitzel	7.00—7.40	7.00—7.40	
Soyaschrot	11.70—12.40	11.60—11.20	
Speisekartoff., wße.	—	—	
„ rote	—	—	
„ and. gelbfl.	—	—	

WG Köln, 7 August

Produktenbörse. (Notierungen in RM für 100 kg Frachtlage Köln): Weizen rhein., neue Ernte 21¼, dito ausl. 35—37, Roggen rhein., neue Ernte 18—18½, dito ausl. 27½—28½, Hafer hiesiger 19, dito norddeutsch. 20¾—21, Hafer ausl. 21—22, Futtergerste ausl. 19¼—19¾, Wintergerste inl., neu 16¾—17, Sommergerste inl., neu 18, Mais grober 20½—21, dito kleiner 21—21½, rhein. Weizenbäckermehl (mit Auslandweizen) 28½, Roggenmehl 70 Prozent 26½, Roggenschrot inl. 21—22, dito von Auslandroggen 21—21½, Weizenkleie, brutto mit Sack 10—12, Roggenkleie, brutto mit Sack 9½—9¾, Biertreber, brutto mit Sack 10—10¾, Leinkuchenmehl 38 Prozent, brutto mit Sack 14—14½, Erdnußkuchenmehl 50 Prozent, brutto mit Sack 12—12¼, dito 54 Prozent, brutto mit Sack 13—13¼, Sojaschrot (extrahiert) 45 Prozent, brutto mit Sack 13—13¼, Rapskuchen 36 Prozent 9, Palmkernkuchen lose, 21 Prozent 11½—11¾, Trockenschnitzel, lose 5½—6, Zuckerschnitzel, lose 9¾ bis 10¼, Rohmelasse 4½—5, Wiesenheu inl. lose, neu 3,80—4,40 Kleeheu inl. lose, neu 4,50—5,00. Stimmungsbericht: Weizen etwas niedriger. Roggen etwas höher im Preise, Mehl und Futtergetreide nachgebend.

Bremer Baumwolle: 9.26.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal. Stand. Middl.) vom 8. Aug., Anfang. Okt. 434 bis 35, Dez. 443, Jan. 448 bis 47, März 455, Mai 462 bis 63, Juli 468. — Tagesimport 2000. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 8. Aug., Anfang. Nov. 660 Sakellaridis (518 Upper F.G.F.); Jan. 680 (—); März — (540). Tendenz: Ruhig und behauptet.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 7. Aug., Schluß. Loco 795, Aug. 773, Sept. 787, Okt. 801 bis 02, Nov. 814, Dez. 824 bis 25, Jan. 835, Febr. 845, März 855, April 863, Mai 872, Juni 880, Juli 886. — Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 8. Aug., 10 Uhr. Neuer Kontrakt. Sept. 41,50 B 41 G; Dez. 41 B 39 G; März 40 B 38,50 G; Mai 40 B 38,50 G; Juli 40 B 38,50 B.

Stellen-Anzeigen

Nr. 184 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 8. Aug. 1931

ZIGARETTENFABRIK
sucht für den hiesigen Bezirk gewandten, sehr tücht. jüngeren Herrn als Reisenden. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 8434 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Tüchtige
Bücherreisende
sofort gesucht
für reich illustr. Fachwerk des **Gartenbaues** mäßiger Preislage, von ersten Fachleuten gemeinverständlich bearbeitet. Ia Saisongeschäft bietend. Vertrieb soeben aufgenommen! Konkurrenzlose Vertreterbedingungen mit Sondervergünstigung. Angebote erbeten unter E 859 an die Geschst. d3070

Erstklassiger, älterer, erfahrener b3017
Backmeister
für sofort ges. Derselbe muß in der gesamten Feinbäckerei umfangreiche Kenntnisse besitzen u. imstande sein, einen Großbetrieb mustergült. zu leiten. Es kommen nur Bewerber in Frage, die ledig sind u. über erstklassige Zeugnisse verfügen. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:
Großfeinbäckerei Hch. Beuser, Essen, Altredistraße 11/15.

Damen u. Herren m. g. Umgangsform verd. 50%. Zu m.: Mont. u. Dienst. v. 3—6. Hampel, Elb., Schleswigerst. 23a, I. •

Geld wie Heu verdien. Herr. u. Dam. d. Verk. e. überall beg. bat. Hsh.-Arkt. Muster f. M.Masch.-Bau, E. Lindenst. 5a •

Für neuen Sockenhalter „Marium" (D.R.P. a.) tüchtige **Verkäufer** ges. Probe-Dutz. M. 1.80. Karl Kirchheim, E., Bachstr. 83, III. •

Aelt. Kraftfahrer für Autodroschkenbetrieb ges., der das Geschäft auf eigene Rechng. übernimmt. Mk. 300.— Einlagekapital erforderl. • Ang. u. E 8416 Gst.

Tücht., unvh. Schuhmacher z. Uebern. e. Schuhsohlerei ges. Sich. Existenz. Ang. B 3087 Barmen. †

Ord. Junge v. 17 b. 18 J. f. sämtl. landw. Arb., auch melken, z. 15. 8. gesucht. Emil Kiepenberg, Solingen-Gräfrath, Gut Steinbeck •

Lehrling für Polster- u. Dekorationshandwerk gs. R. Armbrust, Elbf., Luisenstraße 59. •

Weibliche

Guten Verdienst finden Damen durch Verkauf von Textilwaren an Private z. wirklich selten billigen Preisen, daher leichter Verkauf. **A. Schulte** (früher Schulte & Simons), Vohwink.-Hammerstein, Bismarckstr. 72. a364

Wir suchen z. 1. 9. eine tüchtige, zuverlässige f5526
Büroangestellte, keine Anfängerin. — Damen mit gut. Auffassungsgabe u. Allgemeinbildung, die flott stenographieren u. Maschine schreiben können, wollen Bewerb. m. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. umgeh. einreichen u. E 2988 an Geschst. d. Bl.

Lehrmädchen für kaufm. Büro p. sofort ges. Ang. u. E 8478 a. Gst. f5519

Selbständ. Korrespondentin gesucht per 1. Okt., möglichst aus Seidenbandbranche. Beding.: perfekt in Stenogr., Schreibmasch., flotte Korresp. Ausführl. Angeb. m. Angabe des Gehalts u. B 3070 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Masch.-Näherin auf Großstück sofort ges. Elb., Platz der Republik 33b. •

Freundl. saub. **Mädchen** bis 18 J. f. Lebm.-Gesch. ges., am l. b. schon in Gesch. tät. war. Vorzust. Montag nchm. 3—6 Uhr E., Weststr. 56, l. Gesch.

Lehrmädchen für Büro sof. ges. • Schr. Ang. E8312 Gst.

Lehrmädchen! Für Konditorei u. Kaffee frdl., flinkes **Mädchen** b. ausw. ges. Ang. mgl. m. B. u. D 365 Elb., Grifflenberg. •

Lehrfrl. od. Volontärin evgl., aus gt. Fam., nicht unt. 17 J., f. bald ges. Kondit. u. Kaffee Brunst, Bm., Rödigerstr. 87, Telephon 604 00. 7532a

Hauspersonal

Nur eine wirklich kinderliebe, mögl. ev. **Haushälterin** z. Führg. ein. klein. bürgl. Einf.-Haush. u. zu 3½jähr. Kind f. mögl. bald ges. **C. Wenig**, Düsseldorf-Lohausen, Bredelaerst. 53. b3068

Für herrsch. Haush. (2 erw. Perf.) baldmögl. ein in allen bess. Hausarbeiten u. Kochen erf. f20 **Stütze od. einf. Fräulein** ges. Hob. Lohn. Putzfrau vorh. Ang. m. Lichtbild u. E 871 an die Gst. ds. Bl.

Wir suchen sofort 2 arbeitsfr., ca. 20 J. alte
jg. Mädchen für Küche u. Zim.
Bisherige Tätigkeit in ersten Häusern u. gute Umgangsformen Bedingung. Ausf. Angebote oder persönl. Vorstellung erbeten. d3077
Hotel-Pension **HAUS UHLAND** Düsseldorf.

Zum 1. 9. tücht. **Alleinmädchen** m. gt. Zgn. ges. Frau Oberbaurat Bange, E., Döppersberg 1. •

Bess. Alleinmädchen fleiß., kinderl., f. kl. herrschaftl. Haushalt n. Düsseldorf ges. — Gute Zgn. u. Ref. Beding. Vorzustell.: Barm., Hansastr. 13. +

Suche für sof. tüchtiges, kräftiges **Alleinmädchen,** das schon in bess. Haush. gedient hat. Frau Friedr. Lauer, E. Lenbachst. 9 f5522

Ordl. ausw. Mädch. f. Etagenh. m. g. Zg. p. f. ges. E., Kl. Klotzbahn 12, II. g161

Zum 1. 9. wird f. Einfamilienhaushalt (3 Erwachsene, ein 2½jähr. Kind) selbst., in jeder Beziehung zuverläss., kinderlieb. **Alleinmädchen** ges. Gute mehrjähr. Zeugnisse erforderl. • Frau Hoff, Elberfeld, Kaufbachstraße 7.

Erfahrenes **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. für kleines Einfamilienhaus sofort ges. • Ibel, E.-Varresbeck, Talstraße 2, Fernsprecher 371 86.

Junges Mädchen für ganze Tg. ges. Kottmann, Elberf., Augustastr. 169. •

Eb. zuvl. Morgenmädchen v. jg. Frau f. ruh. bess. Etg.-Haush. (Südst.) ges. Ang. u. E 8526 an die Geschäftsstelle. •

Stellen-Gesuche

Jg. Maurerpolier, gewissenh. in allen Arbeit., f. Stellg. † Ang. B 3028 Barm.

Jg. Chauffeur, Kl. 2 u. 3b, langj. Fahr-Praxis, gute Zeugn., gel. Schloss., der jede Repar. ausführt, sucht Stellg. • Ang. u. E 8435 Gst.

Chauffeur, Gärtner, gel. Autoschlosser, sicher. Fahrer u. guter Wagenpfleger, mit Führerschein Kl. 2 u. 3b, sucht St. Ia Ref. + Ang. B 3119 Barm.

Suche Stelle als **Chauffeur,** 22 J. alt, Führersch. 3b, erf. i. Reparat., a. f. Geschäftsauto. Geringe Geh.-Anspruch. Erich Rutloff, Dahlerau, Bahnhofstr. 28. f37

Wer braucht ehrlich. Menschen für **Vertrauensposten** od. leicht. Beschäftig.? Kaution kann gest. werden. Angeb. u. E 8518 an Gscht. •

Jg. Konditor
20 J., der selbständ. arbeiten kann, sucht Stellg. Referenzen erster Häuser stehen zur Verfügung. Angebote an Karlheinz Spelsmann, Honnef a. Rhein, Lohfelderstraße Nr. 46. †

Solider Mann, 36 J., kautionsfäh., f. Beschäftigung. † Ang. B 3064 Barm.

Suche für m. Sohn, 17 J., Stelle b. tücht. **Metzger,** wo er sich w. ausbilden kann. • R. H. Lotterbach, W.-Sonnb., Hauptst. 164b.

Weibliche

Servierfräulein, 21 J., nett u. frdl., evgl., sucht Stellg. i. Café oder Wirtsch.-Betr. Ang. E 8233 an die Geschäftsst. •

Perf. Schneiderin sucht n. einige Kd. in od. auß. d. Hse. zur Anfertig. sämtl. Dam.- u. Kindergard. Ang. E 8586 Gst. •

Frau sucht Besch. z. Instandh. sämtlicher Garder., Wäsche u. Strümpfe, Anf. von neuen Sach., auch in all. häusl. Arb. bew. b. Ang. B 3055 Barm. +

Staatl. gepr. Säuglings- und Kleinkinderpflegerin, evgl., sucht sof. od. 15. 8. passend. Wirkungskreis in Kinderheim od. Familie. Ang. u. B 4988 an die Gesch. Barmen. +

Fräulein 40 Jhr., d. i. Kochen, Nähen u. in allen Zweig. d. Haushalts bewand. ist, f. St. zur selbständ. Führ. eines Haush. Prima Zeugnisse vorhand. Ang. W 293 an Fil. Barm., Weststr. 2. †

Stütze oder Haushälterin, 39 J. alt, evgl., mit guten Zeugn., sucht paff. Wirkungskreis. Ang. u. T H 214 an die Filiale d. Bl. in Velbert. e189

Geb. einf. f5329 **Fräulein,** 25 J., sucht St. im Haushalt oder zu Kindern. Ang. unt. E 8484 an Gescht.

* **Fräul.,** 36 J. alt, perf. in all. Hausarb. u. Nähen, sucht paff. Wirkungskreis in frauenl. Haush. Ang. u. E 8335 Gst.

Weg. Sterbef. des bisher. Herrn Bürgermeisters i. R. sucht für Sept. od. früher ältere **Haushälterin** Stelle in gutem frauenlos. Haushalt am liebsten wieder bei ält. Herrn. Angeb. u. W 291 a. Fil. Barmen, Weststr. 2. f119

Geb. 19j. Fräulein, Lyzeumbild., bereits 1 J. als Haustochter tätig, sucht Stelle in Arzthaush., wo ihm zugl. Gelegenh. geb. ist, sich als Sprechstundenhilfe zu bet. • Ang. u. E 8354 Gst.

Frl. sucht St. f. H. für 2 od. 3 Nachm. in der Woche. Ang. B 3046 Gst. Barm. +

Bestempfohlene † **Haushälterin,** 43 J., sucht St. bei ält. Hrn. od. in kl. Fam. p. 1. 9. Ang. B 3037 Gst. Barm.

Bess. Mädch., 19 J., sucht Stelle als † **Stütze oder Haustochter.** Im Koch. u. Haush. bew. Gute Zeugn. Ang. B 3092 Barm.

Mädchen, 26 J., im Hsh. u. Koch. durchaus erf., sucht sof. od. später Stellg. f. ganze ½ od. ¾ Tage. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 8387 an Gschst. •

Mädchen, 20 J., v. ausw., f. sof. Stelle in Stadt- od. Landhaush. In letzt. St. 3½ J. tät. Gute Zgn. vd. Ang. B 3026 Barmen. †

Allein mädchen mit langj. g. Zeugn. sucht sich zu veränd. Ang. mit Angabe d. Lohnes u. V 227 a. die Fil. Vohwinkel. •

Saub., ehrl. Mädch. in Küche u. Haush. gut bewand., f. 15. 8. od. 1. 9. 31 Stellg. Gute, langj. Zgn. u. Nähk. vdb. Ang. E 8441 Gst. •

Bess. Mädch. (Stütze, v. ausw.), selbst. i. ganz. Hausw., sucht paff. Wirkungskreis. Nähk. u. gute Zgn. vorh. Ang. E 8555 an die Gst. erb.

Wegen Verklein. des Haush. suche für m. **Mädchen,** das in allen Hausarb. erf. sowie im Wäsch., Büg., Serv. u. Kinderpfl. bew., f. 15. 8. o. 1. 9. Stell. Auch Aush. z. Lg. Ang. E 8372 Gst. •

Jg. Mädchen sucht zum 15. 8. od. 1. 9. St. im Haush. Zeugn. vorh. Ang. u. B 3104 an die Gst. in Barmen, od. Tel. 521 08. 7526a

Jg., bess. Mädchen v. Lande, evgl., im Kochen u. Hausarb. erf., sucht 1. 10. St. in gut. Hse. Ang. a. Böhnert, W.-Barm., Schleswigerstr. 18. †

Jg. Mädchen, 23 J., im gz. Hauswesen erf., sucht in kinderl. Haush. zum 1. 9. od. 15. 9. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 100 Fil. Ronsdorf. f381

Jg. Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als f48 **Kochlehrfräulein** in Hotel od. Restaur. Zuzahl. n. Vereinbarung. Ang. G 280 an Fil. Gevelsberg.

Sauberes Mädchen, 23 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., f. p. 15. Aug. Stelle. † Ang. B 3116 Barm.

Suche f. m. Tochter (17 J., ev.) Stelle als **Haustochter.** • Ang. E 8560 Gschst.

Mädel, 25 J., erfahren im Kochen u. all. Hausarbeit, sucht St. in Geschäftshaushalt. • Ang. u. E 8332 Gst.

Waldeckerin, welche alle landw. Arbeiten versteht und bei besseren Herrschaften beschäft. war, sucht **Stellung.** Angeb. unt. E 866 an die Gesch. b3063

Ein in all. Hausarb. erfahr. **Mädchen** mit langjähr. Zeugnissen sucht Stell. im herrschaftl. Hausb. Ang. B 3047 Gst. Barm. †

Mädchen, Waise, m. guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten erfahr., sucht Stelle in Wuppertal. Ang. u. E 8456 an Gst. •

Jg., unabh. Frau sucht leichte Beschäftig. für nachm., auch zu Kindern. Ang. u. E 8334 an d. Gst. •

Ord. Frau, früh. i. herrsch. Haus gew., sucht St. f. einige d. Tage wöch. z. Putz., Büg. o. Wäsch. f. E. o. B. Ang. E 8323 Gst. •

Alleinst. Witwe sucht Wasch- u. Putzstelle. E., Wiesenstr. 47b, I. •

Arbeits-Gesuche

Fachm. tap. u. str. Decke 8.10 M., saub. u. gt. Arb. Ang. E 7348 Gesch. •

* **Anstr. f. Kd.,** Decke str. 3 Mk., Tapez. R. 50 Pfg., I. Arb. — Ang. E 8593 Gescht.

Alle Schreinerarbeit, sow. Rep. a. Häus. u. Möb. Beiz. u. Pol. bill. Ang. E 8510 •

Tcht. Hausschneiderin, perf. i. all. Arb., f. n. R. Ang. E 8644 Gst. •

Näherin empf. sich f. Damen- u. Kind.-Gard., Ausbess. und Flicken auß. d. Hse. Ang. E 8459 Gst. •

Perf. Schneiderin f. Kd. in u. auß. d. H. Tag 3.50. Ang. E8653 Gst. •

* **Umänd., Anfert., Dameng.** Tag 3 M Ang. u. E 8336 Gst.

Erstkl. Schneiderin sucht Kund. auß. d. Hause. Tadell. Arb. und Sitz garantiert. Tel. 338 25. f5493

Dacharbeit
Rinnen, 14 Zink, einschl. Dacharbeit lfd. Meter 6.50 Mk. Teeren qm v. 9 S an. Ang. u. E 8471 an die Gschst. f5490

Hausherrn, Verw.! Stl. Schreinerarbeit. werden nur selbst v. tcht. Fachmann ausgeführt zu allerkußerst. Preis. Ang. B 4956 Barmen. †

Teilhaber Vertreter

Ferntransport-Unternehmen sucht † **Teilhaber** mit 3500 Mk. Einl. Günst. Verdienstmöglichkeiten Ang. unt. B 3054 Gst. Barmen

Neuheit! Neuheit! Für einen eingetrag. Gebrauchs-Gegenstd. wird ein tüt. od. still.

Kaufmann, d. üb. e. Kap. v. M. 10 000.- verfügt, ges. Betrag wird sichergestellt. Angeb. unt. E 870 an Gst. b773

Beteiligung!
Welcher kaufm. gebild. Herr o. Dame wäre bereit, sich an einem bestehenden, gutgehenden, konkurrenzlos. chem.-techn. Unternehmen m. Rm. 5—6000 tätig zu beteiligen? Ang. unt. E 8467 Gesch. f5480

Zum weit. Ausbau eines gutgeh. Kohlengesch. kapitalkräft.
Teilhaber gesucht. Angeb. unt. E 8596 an d. Gst. •

Geschäftsfrau m. Kapital sucht Tätigkeit in gut. Unternehm., Filialübernahme od. ähnl. Existenzmögl. • Ang. u. E 8455 Gst.

Ia Zechen-Benzol
Vertreter gesucht, die bei Behörden, Verkehrsgesellsch. u. solv. Firmen bestens eingeführt sind. Lieferung möglichst in Tankwagen. Angeb. unter E 860 an die Gescht. d. Bl. b3069

Leicht. Verdienst durch Verk. verblüff. amerik. Neuheit an Hotels, Restaurat., Pension. u. Private. Vertreter an all. Ort. d. Industriegeb. ges. Für Muster erfordl. RM. 6.— Angebote N 7331 a. Ann.-Exp. William Willens, Hamburg I. b3074

Wir suchen
Vertreter — Vertreterinnen
für Velbert, Langenberg, Ratingen, Solingen, Hattingen, Lennep. Wir bieten täglich Geldeinnahme u. als Prämie Garderobe. Meldungen Sonntag v. 11—1 Uhr mit Legitimation Hotel Turmhof, Elbf., Ecke Kirchstr. u. Burgstr., bei Schaefer. Schriftliche Meldung Schließfach W. 322. •

Sofortigen hohen und sicheren Barverdienst bieten wir 2 oder 3 tüchtigen Vertretern, die hauptberuflich für unsere konkurrenzlose Spezialsache arbeiten. a184
RAFADI A.-G., München 8 Rafadihaus. a184

Tüchtige Reisevertreter
in bestbezahlte Lebensexistenz für gut eingeführte Fabrik-Bed.-Art. sofort gesucht. Kundenstamm vorhanden. Nur Herren mit großer Arbeitsfreude wollen ausführl. Bewerbungen senden unter D. D. 306 über Rudolf Mosse, Dresden. a86

Ich biete **Gründung einer Existenz** durch Übernahme meiner Bezirksvertretung für den Bezirk Wuppertal. Sie können bis RM. 1000.- im Monat verdienen. Kein Privatkundenbesuch. Nötiges Kapital ca. RM. 300.—. Angebote an **W. Bauert, Karlsruhe i. B.,** Sofienstraße 8. a84

Beteiligung
Flott besch. mechan. Schuhsohlerei m. Fil. f. tät. Teilh. Erf. 4 Mille, auch Nichtfachmann. Angeb. u. B 3118 Gst. Barm. †

Ich suche Vertretungen

Ich bin Werbefachmann, seit Jahren bei den Hotels, Wirten, Pensionen usw. des gesamt. Mittelrhein-Bezirks bestens eingeführt. Büro, Telef., Auto vorhand. Ia Ref. Wilhelm Langensiepen, Beuel-Bonn, Kaiser-Konradstraße 42. [illegible]

Glänzende Existenz
Jahre hindurch gesichert, wer schnell den Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 Proz. Verdienst). — Laden und Branchekenntnisse unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis durch [illegible]
Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 132

Führendes Unternehmen der Radio-Industrie
sucht nachweislich erfolgreichen, bei der Händlerkundschaft bestens eingeführten
branchekundig. Vertreter
geg. hohe Provision für größeren Bezirk. Domizil: Wuppertal-Elberfeld. — Bedingung: Eigener Wagen, Sicherheitsleistung für Auslieferungslager. Angebote über bisherige Tätigkeit unter N. T. 3430 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen. a30[illegible]

Neuer Beruf!!
An arbeitsfreudige, strebsame Herren vergebe ich den mir ges. gesch. Bierleitung-Reinigungs-Apparat a122
BIRA
zur Alleinbenutzung für hiesige Bezirke. Anfragen an:
WALTER PHILIPPI,
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 15

Radio-Großhandlung
sucht einen bestens eingeführten Herrn als **General-Vertreter** der befähigt ist, einen gesunden Betrieb weiter auszubauen, Führerschein hat und größere Kaution deponieren kann. Nur ausführliche Angebote erb. unter E 8[illegible] an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Konzernfreie
holsteinische Margarinefabrik
alt renommiert, mit hervorragenden Erzeugnissen, sucht gut eingeführten b3076
Vertreter,
der Sicherheit für Lager u. Inkasso stellen kann. Nur branchekundige Herren wollen ihr Angebot einsenden an Margarinewerk Eidelstedt Gebr. Bauer, G.m.b.H., Eidelstedt i. Holstein.

Reisevertreter
die strebsam geworden, Inserate nicht mehr beachten und nach ehrlichem Erfolg streben, zur Bearbeitung gewerbl. Mittelstandes gesucht. Neue Ersparnis bringende Sache, kein Hausieren, Versicher. od. dgl. Verlangt: Harte systemat. Arbeit, Reiseroutine, tadell. Auftreten. Geboten: Verdienst weit über Durchschnitt, sof. Bezüge, Führerposition. Ueberzeugen: Bei Herrn Paul Schroers, W.-E., Gesundheitstr. 9, I, werktäglich pünktlich 19 Uhr. [illegible]

Vertreter
f. Lebensmittel- u. Haushaltgeschäft, best. eingef., f. bekannt. Konsumartikel b. angemess. Prov. ges. Nur seriöse Herren, die Wert auf angen. Dauerverbindung legen, wollen unt. Ang. besucht. Plätze Angeb. einreichen u. E 888 an die Gescht.

Vermischte Anzeigen

Evang. Dame sucht gegen bescheidene Vergütung christl. Tätigkeit. Büro kann gestellt werden. Ang. E 8468 an die Gesch. f5488

Gürtelwäsche — Leibwäsche f. Herren u. Damen wird zu niedr. Preis sauber u. schonend (Handarb.) ausgeführt. — Ang. E 7495 Gst. •

Schuhsohlerei Annahmestellen zu vergeb. bei hoher Prov. Ang. R728 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht usw. Fachm. Bedieng. **Bender** E. Taubenstraße 3 •

Solvente **Abnehmer für Obst** und Kartoffeln z. äußerst. Tagespr. gesucht. Ant. Spitz, Landesprodukte Lehmen (Mosel). Fernruf Nr. 17. b3027

Einfädig. Leistungsfäh. Spitzenfabrik sucht laufend Lohnaufträge. Ang. unt. B 567 an Gesch. Barmen. 7344a

Wer lief. Möbel für Schlafzimmer oder das Geld dafür gegen Gärtner-Fach-Arbeiten? Arbeitszeitberechn. staunend billig. Gst. Angeb. u. E 8634 an Gst. •

Anzüge nach **Maß** aus reinwollenen deutschen und 251d echt englischen Stoffen
75.- 85.- 95.- Mk.
Tuchwenzel, W.-Barmen, Loherstr. 2, Schwarzbachstr. 6.

Bei Zug. v. Stoff fert. Anz., gt. Zut. auf Roßh. gearb., v. 30 M an. Ang. E8445 Gst. •

Anzug- Anfertigung a. Roßhaar für 29 Mark. Garantie f. gut. Sitz. W. Welse, Schneidermstr., E., Elisenstr. 13. Elisenstr. beginnt an der Berlinerstr. •

Arbeitsl. Anstr. f. Arb., gt. w. Art. Std. 70 S. Ang. u. K 245 Fil. Barm., Allee 193. †

DRG.-Musterschuh, neu, bill. zu v. Ang. E 8479 an Gst. f5520

Vollmilch! Landwirt sucht einen zahlungsf. Abnehmer für 180—200 Liter Milch ab Station Hahnenfurth. Ang. E 880 an Gst. f212

Fachmann nimmt n. Häuser in Verwaltg. bei bill. Ber. Anfr. E 8463 Gst. f5478

Wer g. alt., solid. Zigarrengesch. in d. Lage Oberbarmens **Schreibwaren** vorerst in Komm.? Gr. Gesch.-Lok vord. Ang. B 3024 Barm. +

Wer lief. gebr. Fahrrad geg. Anstr.-Arb.? Ang. E 8370 Gst. •

Treuhandgesellschaft Wuppertal m. b. H.
Wuppertal-Barmen, Carnaperstr. 103, Tel. 599 47
Revisionen und Bilanzen, Vorbereitung und Durchführung gerichtlicher und außergerichtlicher Vergleiche.
7266a

Existenz. Bevor Sie sich eine Heißmangel kaufen, seh. Sie sich unser neues Modell an. 50 Gasersparnis. Vertreter: E. Aue, Elberfeld, Südstr. 32, Tel. 367 84. f5510

Maß-Schneiderei
liefert Anzüge z. Preise von Mk. 85, Mk. 95, Mk. 105 und höher. Guter Sitz u. Zutaten garantiert; bei Zugabe von Stoff 48 u. 55 Mk. Angeb. unt. E 2951 Gescht. f5835

Ihr Radio versagt?
Fachm. Reparatur jedes Gerätes billigst. K. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 26, Telephon 230 54. •

Heizungsanlagen
und Reparaturen w. fachm. u. Garantie billigst ausgef. Angeb. unter E 8648 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir verzinken im Lohn
sämtliche Eisenteile und Blechgefäße jeder Art und bitten um Antragen. d3070
Rheinwerk Meisenburg & Sass, G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt, Wiesenstr. 32, Fernspr. Düsseldorf 51651 u. 51652

Treuhandbüro Otto Hoffmann
Dipl.-Handelslehrer, Beratender Volkswirt RDV., Buch- u. Steuersachverständ., W.-Barmen, Gemarker Ufer 5, Tel. 582 07.
Revisionen — Bilanzen — Steuern — Gründungen — Beteiligungen — Rentabilitätsprüfungen — Beseitigung von Schwierigkeiten — Vergleiche. 7484a

Schlossermeister,
Mech. Werkstätte übernimmt Reparaturen jeder Art, auch feinmechanische, Schreib-, Strickm., hauswirtsch., Automaten, Neukonstruktionen, Stempel u. Stanzen. †
Gustav Hansmann, Langerfeld, Oberdahlerstraße 4.

Bandweberei mit guter Verkaufsorganisation
k5525
wird Gelegenheit geboten, Verkauf von seidenen und kunstseidenen Kleiderstoffen zu übernehmen. Da Kapital vorhanden, Umstellung auf Breitweberei nicht ausgeschlossen.
Angebote erbeten unter E 8480 an Geschst. d. Bl.

Ia Fichtennadelbadesalz,
extra stark, jetzt ganz großer Artikel für Händler, Hausierer u. Kolporteure. 100% Verdienst. Schreiben Sie sofort an b3081 **Bineuco G. m. b. H., Wiesbaden 7.**

Achtung! Achtung!
Autobusfahrten
sind billiger geworden. Empf. meinen elegant. Hansa-Lloyd-Omnibus mit Sitztischen u. Eisschrank für Vereins- u. Gesellschaftsfahrten im In- u. Ausland. • **Adam Wunsch, Haan (Rhld.),** Telef. 157.

Einleitung u. Durchführung von außergerichtl. u. gerichtl. Vergleichsverfahren, Kapitalbeschaffungen Bearbeit. v. Steuersachen übern. erfahr. Wirtsch.- u. Steuerber. Ang. E 8325 Gesch. •

Buchführung, Steuersachen, Klagesachen erledigt zuverläss. u. diskret gegen bill. Ber. älter., erfahr. Kaufmann. Ang. u. B 4230 Barmen. †

Elektrische Anlagen werden gut gegen Ratenzahlung ausgeführt. Ang. unter E 8224 Gst. 1730

Wer lief. Staubsauger geg. Kohlen? • Ang. u. E 8508 Gst.



Wir verchromen
rost- u. fleckenfrei, oder versilbern Ihre alten Bestecke billigst.
C. A. Lütters, W.-Elberfeld, **Turmhof 4.**
Fachgeschäft für Bestecke. a151

Hausbesitzer. Innen- und Außenanstrich bill. 12 Mon. Ziel. 5 Jahre Garantie. Ang. B 3002 an Gscht. Barmen. †

Ihre alte Matratze w. f. 10 M aufgearb. Ang. E 8367 Gst. •

Tennispartner (in) kann kostenlos teilnehmen. E., Bleichstr. 18. Tel. 20087. •

Waschmaschine geg. Schneiderarbeit ges. Ang. E 8444 Gst. •

Weidevieh auf prima Weide ges. Tel. 374 70. •

Erf. ält. Kaufmann empf. sich f. Beischr. v. Büchern, übern. a. Hausverwalt. (selbst Eigent.). Ang. unt. E 8530 an Gescht. •

Fahre morgen mit offenem Vierſitzer nach Königswinter. à Person 10 Mark. Tel. 324 27. f5524

Off. 4-Sitz.-Personenwagen stunden- u. tagew. z. vm. Uebern. auch kl. Lieferfahrten Tel. 324 27 f5524

Autotour † Dienstag 11. 8. nach Rüdesheim. Eleg. Limous. Pr. à Pers. 20 Mk. Ang. B 3051 an d. Gst. Barmen.

Wer übern. Umzug inn. Elbf. g. Schneiderarbeit oder bar? Ang. E 8438 Gst. •

Fahre jed. Mittwoch leer mit neu. geschl. 3-To.-Schnellastwag. n. Dortmund. Nehme f. Beilad. Lbfl. 4×2,10. Räd. Tel. 560 56. †

Kaufmann mit Auto, der dauernd Rheinland u. Westfalen bereist, sucht zur Mitnahme gute, gangbare Artikel. Angebote unt. B 3082 an die Gesch. Barmen. †

Auto-Transporte v. Flügel-, Piano- u. Möbeltr. werd. prompt u. bill. ausgef. Tel. 534 36. † Wilh. Behle.

Privat-Autovermiet. Hensberg 1670 **Teleph. 320 24.**

Jakobs Eiltransporte, Umzüge, Gesellschaftsfahrten 523b Telephon 534 [illegible].

Eiltransporte, 1½ T., Std. 2.70, Km. 27 S, durch Tel. 387 74. •

24715 Privat-Auto-Verm. •

Teleph. 32488. Elegante Buick-Limousine frei. Gebr. billig. f619

Tel. 250 85 1736 **7sitz. Pullm. Limousine** f. Fern- u. Stadtf. frei.

Auto-Vermietg. el. Wag. Tel. 622 93. †

Privat-Limous. frei. Tel. 570 76. f7531a

Ruf 252 44 Limousin. frei, auch f. Herrenfahrer. •

57626 -km 20 S eleg. Priv.- W. m. u. ohne Fahrer

Autovermietung mit u. ohne Fahrer billigst. Tel. 227 68.

Eleg. Lim., 4- u. 6sitz., fr. Bill. Tel. 329 29.

26927 Privat-Autovermiet. Std. 2,50, Km. 20 S.

5-S. Lim. km 20 S. Tel. 230 49. f713

† **Eiltransporte,** Gesellschaftsfahrt, führt aus: W. Vogelsang, Telephon 595 86. †

Frau m. 6j. Kind f. Sommerfrische. Ang. m. Preis E8298 Gst. •

Witw. Herr in br. Jahrg. (Witw.), Velbert Heuerstr. 7 Uhr abfahrend, Elberfeld Rathaus aussteig. wird um näh. Adresse gebeten unt. B 348 an d. Geschäftsstelle in Barmen. 7524a

Verloren Gefunden

Denken Sie daran, daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher
Ruf-Nr. 217 01.

† **Vater mit** [illegible] Kunst. (22½ cm) Rathausauss. Elbf. ab. Tiez liegen lassen. Geg. gute Bel. abz. B. Sternst. 58, I, 1×sch.

Führerschein v. Mot.-Rad auf d. Wege v. Barm. n. Haßlingh. verloren. Geg. Belohn. abz. bei Ernst Mager, Voerde, Wimmerhof 5. †

Schäferhund entl. Wiederbr. Bel. Telephon 317 62.

Braune Dobermannhündin entl. Gegen Bel. abz. B., Berlinerstr. 131b 7525a

Terrier, stichelhaar., auf Name „Scheck" hörend, entl. Abzug. Bel. Kortmann, 1. St., Elb., Katernbergerstr. Nr. 64.

Kanarienvogel entfl. Abzug. Wwe. Engels, Vohw., Gelpestr. 37a

Vermietungen

Machen Sie Ihre p179
leerstehenden Großwohnungen
durch Aufteil. in 2 od. 3 Wohn. vermietb. Sie haben bedeut. Steuererleichterungen und erhalten Hauszinssteuer zum Umbau. Techn. und Finanzberatung wird erteilt. Schriftl. Anfr. unt. E 881 an d. Geschst.

Schönes kleines 2515
Einfamilienhaus
für Geschäfts- u. Wohnzwecke, mit Einfahrt, Hof, Schuppen u. Garagemöglichkeit, preiswert zu vermieten. Lage Gathestraße. Angebote unter K 248 an d. Fil. dss. Bl. in Barmen, Allee 193.

Herrschaftliches Einfamilienhaus
Elberfeld, Roonstr. 14, per 1. 10. 31 zu vermieten. Näheres: Fa. Ferd. Hufenbecher, Elberfeld, Fernspr. 205 74. *

Herrschaftl.
Einfamil.-Haus
am Toelleturm
zu verm. od. zu vk. 12 Z. Bad, Küche, Heizung und alle Bequeml., Garage u. Garten. Angeb. unt. B 393 an die Gst. Barmen. 7438a

Herrschaftliches
Wohnhaus
mit Garten, Zentralheizung, fließ. kalten u. warm. Wasser, sehr schön eingerichtet — Barmen, Reichsstr., auch geteilt zu verm. Näh. B., Uferstr. 6, 1/2 Treppe. 5068

6 Zimmer II. Etg., Königstr. (Nähe Königsplatz) m. o. ohne Büroraum z. 1. 10. Ang. E 8642 Gst. *

Parkhaus
(Nähe Elberfeld)
mit großem Garten, 8 bis 10 Räume, mit Zentral-Heizg., evtl. teilweise möbl., per 15. 8. zu verm. Angeb. unt. E 864 an die Gesch. b3058

Beste Geschäftsecke! Haltest. El. u. Autobus für Kaufhaus u. jedes and. Gesch. geeignet, Toreinfahrt, Nebenräume, eventl. Wohn. zu v. zu zeitgem. Beding. Weber, Opladen, Kölnerst. 129

Ladenlokal

mit Hinterraum, Hochstr. 75, zum 1. Sept. zu verm. — Baedecker, Elberfeld, Hainstraße 91, Telef. 359 61. f5514

Laden mit Hinterzimmer, auch für Schnellschuhsohlerei geeignet, zu vm. W.-Elberfeld, Luisenstr. 88, I. †

Herrschaftliche Wohnung
in W.-Elberfeld,
Königstraße · Breitestraße,
von 8 Zimmern, Küche, Bad u. Blick an der Front in städt. Parkanlagen, zu zeitgemäß. Preis per gleich oder später zu vermieten. Angebote unter E 8382 an die Geschäftsst. d. Bl. *

5-Zimmer-Wohnung,
Parterre, im Zentrum von Oberbarmen, per sofort zu vermieten. Grüne Karte nicht erforderlich. Meldung u. B 253 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen. r121

Elberfeld, Südoststadt, Eichenstr.:
Neubauwohnung, 4 Z., 1 Mans., Badez., p. sof. od. spät. zu vm. Weiße od. grüne Karte bzw. Tauschwohn. erforderlich. Eilanfragen telephonisch unter 276 37. *

B., Neuerweg 51, 2. Etage,
4 Zimmer, Küche und Baderaum, eventl. mit Mansarde, zu vermieten. 1350

Neuzeitlich eingerichtete 7404a
3- und 4-Zimmer-Wohnungen
mit Badeeinrichtung, Neubauten, Ecke Springer- und Zeughausstraße, abzugeb. Näh. Auskunft Büro Im Springen Nr. 14, Barmen, Montags und Donnerstags von 19—20 Uhr.

Hofaue, Elberfeld,
Nähe Altenmarkt und Hauptbahnhof, †
Geschäftsetage 2. Stock
5 helle Räume für Büro od. Praxis zum 1. 10. zu vermieten. Angeb. unt. B 5546 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Barmen, Altermarkt 13
II. Etg. 5 Z., Küche, Bad u. Zubeh. u. gr. Balkon bald zu verm. Auch für Arzt geeignet. Näh. Telephon 579 54. †

4 große helle Büroräume
im Hause Schloßbleiche 10 (in welchem sich das Brasil. Konsulat im Mittelpunkt v. Elberfeld befindet), a. einzelne Räume p. sofort zu vermieten. Preis pro Zimmer 20 Mk. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung unter Ruf 209 26. f5470

Zentrum Elberfeld
I. Etage, in vorzüglicher Lage, †
4 helle Räume f. Büro od. Geschäftszw.
zu vermieten. Ang. u. E 8461 an Gschst.

Werkstatt m. Lagerraum u. kl. Büro
gute Einfahrt, evtl. mit Wohn. Talsohle Barmen zu vm Ang B 4599 Gst Barm.

Schöne trockene Lagerräume,
ca. 500 qm, gute Anfahrt, mit Büro und Garagen, für Lebensmittel oder Landesprodukte sehr geeignet, Nähe Breitestraße zu vermieten. Näh. u. E 8321 a. Gschst. *

Für Autovertrieb Reparat. u. Garagen
In selten günst. Verkehrslage Barmen, Heckinghauserstr. 75, große Werkstätten, Büro- u. Lagerräume mit Zentr.-Heizg., Tankstelle — bisher vom Autohaus benutzt — evtl. m. Wohnung zum 1. Oktbr. zu verm. Auch für jeden anderen Betrieb geeignet. Anfr. erb. unt. B 3117 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Haus
Hahnerbergerstr. 82, im bergischen Villenstil gebaut, enthält 8 Zimm., geräumig. Speicher u. Keller, Badeeinrichtung und Zentralheizg. sowie Garten, ist b3054 per sofort zu verm. oder zu verkaufen. Evtl. kann dasselbe auch an 2 kleinere Familien vermietet werden. Interessenten wollen ihre Zuschr. unt. E 857 an die Geschäftsst. einsend.

Restaurant, gutgeh., i. Mittelpkt. d. Stadt, mit kalt. u. warm. Küche, krankheitshalb. geg. Bieraufschlag zu verpachten. Für Sicherh. d. Inv. i. 3000 Mk. i. bar zu hinterl. Ang. G 16 Fil. E. Burgstr. 7.*

Wirtschaft
in gut. Lage, auch Ausflugslokal zu v. Erforderl. 2500 Mk. Ang. u. E 8512 an die Geschäftsstelle. *

Molkereiprodukte. Geschäft m. 3Wohnr. Küche, Hofr., Stall, Str. Elbf. sehr bill.* Ang. E 8507 Gesch.

Damensalon
billig zu verm. mit od. ohne Laden. † Ang. B 3120 Barm.

Laden m. Hinterzim.
frei. B., Heubruch 36+

Zu vermieten:
Laden,
ca. 80 qm, f. jed. best. Geschäft geeign. Herzogst. 29.
größere
Etage,
auch f. leicht. Betrieb, Bankstr. 2.
Abgeschlossene
Etage,
mit Zentralheizg., Bankstraße 1.
Mehrere
Büros,
auch f. Praxis geeignet, Walther-Rathenaustr. 36, durch f5345
Herm. Herz, W., Rathenaustraße 36, T. 275 75.

Kleinerer Laden, Barm., Allee 189, zu vm. T. 503 15. r1395

Schön. Ladenlokal Mittelp. B., Wupperstr. 21, Ecke Karlstraße, per 1. 10. 31 zu verm. Auskunft: B., Rödigerstr. 10a, Kontor. 7503a

In der unt. Fischertalerstraße 21/23
mittelgr., mod.
Ladenlokal
mit 2 dahint. lieg. Räumen zu verm. Daselbst Werkstelle u. 4-Z.-Wohn. 2. Et. frei. Näheres Max Blumberg, B., Fischertal 21/23. 7506a

Ladenlokal,
80 qm, 2 gr. Schaufenster, Elbf., zw. Neumarkt u. Hauptpost sof. zu vermiet. Ang. E 8384 Gst. *

Ladenlokal
2 Schaufenster, 30 qm groß, mit Hinterzim., auf der belebt. Bachstr. Nr. 36 gelegen, mon. Miete 85 Mk., per sof. od. später zu vm. Näh. Kelskamp, Elb., Bachstraße 32—34. *

Ladenlokal 7523a oder Büroräume in gut. Geschäftsstr. Heckinghaus., sof. zu verm., event. 2 gewerbl. R., auch für Wohnzw. geeign. B. Heckinghauserst. 1+1.

Abgeschl. herrschaftl.
8-Zimm.-Etage
mit Küche, Bad, gr. Balkon, Gartenben., ganz od. geteilt zu verm. Daselbst auch ein behaglich möbl. Wohn-Schlafz. frei. Frau Konsul Max Esser, E., Gobenstr. 16.

In herrsch. Hause an der Hardt wird am 1. Okt. abgeschl. sonnige f5491
Hochparterre-Wohnung
m. Gartenbenutzung frei (5 Räume, Küche, Bad u. 1 oder 2 Mansarden) Ang. u. E 8472 an die Gst.

6 Zimmer, Bad, Mans., Bleiche, bess. ruh. Haus, nichts anzulieg., Nähe Brillerstraße, preiswert zu verm. Ang. unter E 8541 Gesch. f5511

6-Z.-Wohng. sof. zu vm. Gr. K. W.-Elb. Moltkestr. 40, II. *

2 × 6 Zimmer, Etage, sof. zu vm., Nähe Hofaue. Ang. u. E 8452 an Gst. *

Herrsch. II. Etg. 7 Räume, Ver. u. Zub. i. g. Hse., ruh. Lage, 1. Sept. o. sp. frei. N. bei B., Fr.-Wilhelmst. 4. +

Schöne abgeschl. Etg.
5 Zimmer,
Küche, Badezim. u. Mädchenz., 1. Zentr. sof. zu verm. Bm., Wertherstraße Nr. 13, Tel. 501 22. 7478a

Freie herrschaftliche
2. Etage
i. d. Südstadt Elbf., 6 gr., schöne Zimm., Heizg., Bad, Diele, Ver., Erker, sofort zu verm. Ang. unt. E 5899 Gschst. 1660

5 Zimmer,
2. Etage, Neuerweg Nr. 23 zu vermieten. Nd. Barmer Creditbank W.-Barm. 1970

Parterre, f5418
5 Zimmer,
mit od. ohne Mans., Heiz., el. Licht, gute Wohnlage, zu verm. Telephon 249 19.

5 Zimmer
Küche u. Bad, 2. Et., abg. gut. Haus, Allee, an ruh. Fam. zum 1. 9. frei zu verm. Ang. u. B 231 an Gesch. Barmen. 7481a

Im Hause Barmen, Allee 14, ist die freie abgeschl.
I. Etage
v. 5 gr. Zim. nebst Mans. zu vm. Näh. Barmen, Allee 16.+

In uns. Neubau Barmen, Blücherstr. 12, ist die 7332a
1. und 2. Etage,
bestehd. aus 4 Zimmern, einger. Bad u. Etagenheiz., sof. zu v. Bergische Terraingesellschaft m. b. H., Barm., Kleinerwerth Nr. 34, Tel. 519 41.

4, evt. 5 helle Räume zu verm., IV. Etage. Grüne Karte erforderlich. Näh. Barm., Bredderstraße 79. †

4 Zimmer
u. Küche, 1. Etage, sof. zu verm. Elbf., Königstr. 80. f5334

Freie 1659
4-Z.-Wohn.
i. d. Südstadt Elbf., abgeschl. Erdgeschoß m. Bad, ev. Mans., sofort zu vm. Ang. u. E 5900 an Gesch.

In herrschaftlichem Einfamil.-Haus am Toelleturm
Part.-Etage
zu vm. 4 gr. schöne Zim., Ver., Küche, Garage. Angeb. unt. B 594 an die Gschst. Barmen. 7438a

Erste Etage, 4 R., i. abgeschl. Hause, Stadtmitte E., gleich zu verm. Schr. Ang. u. E 8528 an Gst. *

Herrsch. Etg. 4 R., 1 Mans., mit Heiz. zu verm. Hegel, B., Wertherstr. 97. +

1 Zimmer u. Badezimmer an berufst. Dame zu verm. Barmen, Fischerstr. 17. †

Nähe Rathaus Elb. 4 Räume 2. Etg. frei sof. zu vm.+ Ang. B 3019 Barm.

Sonn. 4-Z.-Wohng. m. Elektr. u. Gas gegen 3-Z.-Wohnung am Rande d. Stadt zu tauschen Ang. u. E 8350 an Geschst.*

Vohwinkel.
4. od. 5-Z.-Wohng., erstkl. einger., mit all. mod. Komfort, Bad, Diele, Warmw.-Verf., Zentr., Mietpr. 100—130 M. sof. Ang. V 229 Fil. Vohw. c230

Zu vermieten:
Barmen, Neustadtstraße: III. Etage 4 Zimmer, monatlich Mk. 45.—,
Barmen, Heidterstr.: Hochprt. 6 Räume u. 1 Mans., auch für Büro, Arzt 2c. geeign. monatlich Mk. 170.—
Barmen, U. Sedlhofstraße: 2 Büro-Räume, monatlich Mk. 33.—
Elberfeld, Marienst., Nähe Brillerstr.: II. Etg. 6 Räume u. 2 Mans., monatlich Mk. 110.—,
Elberfeld, Breitestr.: Alleingarage, monatlich Mk. 45.—
Schriftl. Anfr. unter E 2987 Gesch. f5482

Schöne abgeschl.
II. Etage
in gut. ruh. Hause, B. Loherstr., 4 Z., Küche, Diele, Ver., Bad Spch., sofort od. später zu verm. Ang. K 249 a. Fil. B., Allee 193. 2515

Nähe Ringeltal
1. Etg., 4 Z., Bad u. gr. Loggia (Einf.-Haus, Zentralheiz.) p. 1. 9.—1. 10. an nur ruh. Miet. abz. Ang. B 249 Barm.

Schöne 4-Z.-Wohn.
I. Oberg., Erker u. Veranda, Christbuschstraße. Gr. Karte erf. Ang. u. B 3109 a. Gst. Barmen. 7536a

4-Z.-Wohnung,
abg. Haus, Elberf., Friedr.-M. 425, f. zu verm. wenn ein. gebr. Möbel wegen Sterbef. übern. w. Ang. B 3096 an Gst. Barmen. 7518a

Unterhaus, 4 Z., evtl. m. Stallung zu verm. Gr. Kt. erf. B., Schwarzbachstr. 34. r124

4 Z. (Dachg.) zu v. Gr. Kt. erf. Ob.-B., Steinstr. 19. r125

4 Zimmer,
abg. 2. Etg., gutes Haus, Allee, an ruh. Fam. zum 1. 9. m. gr. Karte zu verm. Ang. u. B 230 an Gesch. Barmen. 7481a

4 Zimmer part.
zu vermieten. 7494a Barmen, Bismarckstr. Nr. 89.

Schöne abgeschl. 2. Etg.
4 Zim., mit Balkon, Vorratskammer, el. Licht, Nähe Rathaus, sof. an ruh., sichere Mieter abz. Mietpreis mon. 72 Mk. Ang. u. B 3154 an Gst. Barmen. r122

Abg. 1. Etg., 4 Z., Wbi., Neubau 1929, ruh., sonnige Lage, Nordrand. Ang. u. B 4529 Gst. Barm.+

In ruh. Hse. Unterb. abg. 4-Z.-Wohng. zum 1. 9. zu verm. Näh. U.-B., Haspelerstraße 46, 1. Etg. *

Biete 4-Z.-Wohnung mit allen Bequeml., suche 3 Zimmer, B., Eichenstr. 43, III. +

4 Räume f. Büro od. Laden p. 1. 8. u. 1. 10. + Näh. in Gescht. 123

Schöne 4-Mfz.-Etage m. elektr. Licht, Bad, Tel., in reiz. Einf.-Haus an best., kl. Fam. zu vm. Elbf., Meckelstr. 19 (Hardt), Telephon 204 03. *

Freie
4-Z.-Wohng., Neubau, E. Hindenburgstr. 141, Fernr. 323 82.*

4-Z.-Wohnung
mit anschl. gewerbl. Raum, günst. Lage, vorteilhaft zu verm. Ang. unt. B 237 an Gesch. Barmen. 7493a

Abgeschl. 1. Etage
4 Zimmer, Mittelp. B., Wupperstr. 21, Ecke Karlstr., zu vm. Ausk.: Bm., Rödigerstr. 10a. 7504a

4 Z. 1. Etg. m. Balkon, fl. ruh. H., Südstadt. Ausn.-Pr. 50 RM. w. 1/2 J. vorausz. Ang. E8609 Gst.*

Abgeschl. 4-Z.-Wohng.
1. Etg., elektr. Licht, Oberdörnerstr. 3, v.+ Ang. B 3106 Barm.

4 Z. i. 1. Str. gegen 2 zu tauschen ges. * Ang. u. E 8533 Gst.

*Tausche 4 sch. Partz. geg. 2-3 R. Zentr. Zu erf. E. R. Arbrecht. 46, I

Abg. Etg. 4 gr. R.
per 1. 9. zu verm. E., Moritzstr. 2, I.*

3. best. Hse. 1. Etg., 4 Zimm. u. Badez., Dampfh., 1. 9. zu v. E., Düppelerst. 18.*

Oberbarmen.
Mehr. freie Wohn.
3 Zimmer, Kochküche und Badezimmer
in Neubau an Möbel-Interessenten b. bill. Miete per Sept.-Okt. zu verm. Wünsche f. jetzt noch berücks. werd. Eilt! 7402a Aust. Wenjemius, Barm., Karlstr. 21.

3 1/2 Zimmer, part., Oststadt, bill., elektr. Licht, 3-Fam.-Haus. Ang. E 8386 Gst. *

Freie 3- u. 4-Zimmer-Wohn.
per sof. zu vermiet. Barm., Wertherst. 13, Risse. 7478a

2 Zimmer, part.,
mögl. f. Bürozwecke sofort zu vm. a364 Z. ter Jung, Elbf., Wülfingstraße 9, (2 Min. v. Rathaus)

3 schöne Zimm.
B., Steinweg 31, I. Stock, zu verm. — Ausk.: B., Rödigerstr. 10a, Kontor. 7504a

Vohwinkel.
3 Zimm. part., in Hammerstein, Kaiserstr., in ruh. abgeschloss. Hause gegen Karte an zahlungsf. Miet. sof. i. v. Ang. E 882 Gescht. c230

3 sch. Zim. m. Ver., abgeschl., best. Haus, Nähe Mirk. Bhf. an 1 od. 2 ält., ruhige Pers. m. gr. Karte sof. zu vm. Ang. u. E 8292 an Gescht.*

3 Z. 2. Et. m. 1 o. 2 Mans. Schuchardst. sof. N. B. Schafbrückenst. 5

Fr. 3-Z.-Wohng.
part., 1. 9. zu vm. Ang. B 3099 Barm.+

3-Z.-Wohn.
II. Etg. zu verm. — Grüne Karte erford. Angeb. unt. E 8476 an die Gescht. f5486

Im Neubau
3-Zimmer-Wohng. m. Kochk., Veranda, Baderaum sof. zu v. Ang. E 8597 Gst. *

3 freie, sonnige Zimmer, elektr. Licht u. Gas, sofort zu verm. Besichtig. ab Montag, B., Gasstr. 22. r113

1 groß. leeres Zim. möbl., berufst. Da. E., Hochstr. 84, pt. *

Vohwinkel
3 Zimmer, abgeschl., in ruh. Hause an kl. Fam. zu vm. Karte erforderl. Ang. V 226 Filiale Vohwinkel. *

Bill. 3-Z.-Wohng. gegen 2-Z.-Wohng. zu tauschen gesucht. Ang. u. B 255 an Gst. Barmen. 7543a

3 od. 4 Zimmer
mit gewerbl. Räum. von ca. 20, 50 bis 200 qm, in Sonnb. zu verm. Dampf. Schuppen für Auto vorh., bes. f. Holzverarb. Postf. 15, E. *

3 Zimmer
2. Etg. in ruh. Hse. in Barmen-Wichl. per 1. 9. 31 zu vm. Ang. u. 850 an Fil. Ohligs, Postfach 130

3 Zimmer,
abgeschl. 1. Etage m. 2 Mans. in bess. H. in Oberbarm. direkt zu vm. Ang. B 3074 an Gesch. Barmen.+

3 moderne Parterreräume
besonders geeign. f. Arzt oder Anwalt, sofort zu verm. B., Uferstr. 2 (Wertherbrücke). 581b

3 schöne Z. Sonnb. Garterlaie 56, I. *

Freie 3-Z.-Wohn., 1. Etg., Nd. Rath., leer od. teilw. möbl., sof. zu verm. Ang. u. E 8592 Gscht. *

Freie 3-Z.-W., B., Emilstr. 17, Stoll. +

3 u. 2 sch. Zim. mit Balk. geg. 2 od. 3 z. tsch. ges. E. od. B. Ang. G17 E. Burgst. 7

3-Zimmer-Wohnung v. kdrl. Ehepaar per 1. 10. 31 ges. Preis Ang. E 8437 Gesch.*

Biete 3 Z. 1. Etg., suche 3 od. 4 Zim. mögl. ländl. m. Garten, gl. wo. Müller, W.-Elbf., Aue 24. *

Schöne abgeschloss.
3-Z.-Wohnung
2. Etg. m. Veranda u. Erker in ruhig. Hse. (am Loh) zum 1. Sept. Gr. Kt. erf.+ Ang. B 3068 Barm.

Nähe Stadthalle Elb.
1×3 Z. u. 2 Spchz.
1×2 Z. u. 2 Spchz.
frei zu vm. Ang. B 3010 Gst. Barm.+

3 Zim. geg. gr. K. Ang. E 8371 Gst. *

3 Zimmer u. kompl. Badez. Näh. Hardt in gut., abg. Hause an kinderl. Ehepaar. Ang. E 8369 Gst. *

In Einfamil.-Haus W.-B., Gobenstr. 20 (Loh), ruh., sonnige Lage, hochp. †
2 gr. Räume u. Küche
m. Zentralhzg. zum 1. Sept. od. früh. zu verm. Näh. daselbst

*3 kl. Speicherz. im Mittelp. Gr. K. erf. Ang. E 8353 Gscht.

Freie Allein-Wohn., 2 Z., 1 Spchz., Nähe Haltestelle Hatzfeld.+ Näh. in Gescht. [22

Sehr schöne 2-Zim.-Wohng., 3. Etg. in abgeschl. H., el. Licht, Gas etc., geg. Vergüt. der Instandsetzg. zu verm. Gr. K. erf. * Ang. E 8315 Gscht.

Fr. abg. 2-Z.-Mfd.-Wohng., 2. Etg., m. Gas, Elektr., Zentr.-Heizg., an alleinsteh. Pers. Ang. B 3022 an Gesch. Barmen.+

2 od. 3 Z., sonnig, mit Winterg. u. Balkon, Heiz., Gas, Elektr., leer od. möbl., B., Königstr., zu vm. † Ang. B 3040 Barm.

2 sonn. Z. in ruh. H., bill. Miete, gr. K. erfdl., p. 1. 9. Ang. E 8320 Gst. *

2 Zim. (Südst.) i. kl. H. an ält. Pers. o. ält. Ehep. Gas, W., El. (Jetzim. 24) per sof. a. zahlsf. Miet. (M.-K.) Ang. E8379*

2 u. 3 Zimmer,
Neubau Mk. 27 u. 39 frei, Altwohn. Mk. 26 u. 36 mit Karte an Möbelkäufer zu vermiet. Ang. u. E 8442 an die Geschäftsst. f5434

An ruh. Einzelpers. in Einf.-Haus 2 Zimmer sof. zu vm. Ang. u. B 244 Barm. 7514a

2 Zimmer,
Neubau, Einfamil.-Haus, zu v. E., am Rützenberg 36. f5516

Oberb., Sonnenst. 70: 2 freie Mansz., Gas, Wass., El., a. r. Miet. †

2 sonn., mittl. Mfd. in g. Z. in 2-F.-H., sch. fr. L., El., G., W., ev. Bader, an einz. Pers. fr. p. 1. 9. Ang. E 8508 Gst. *

Allst. ält. Dame gibt p. 1. herrsch. Gt. 2 o. 3 i. best. Aust. bes. Z. u. Küche a. ält. Dame ab Fernheiz. el. L. † Ang. B 3088 Barm.

2 gr. Etagenzimmer, abg. Haus u. Korr., Charlottenstr., geg. 2 and. Z. umzutz. zu tauschen ges., gl. wo Ang. E 8383 Gst. *

2 kl. Mansdg. a. ält. Frl. zu verm. Ang. E 8531 Gst. *

Gr. leer. Z., N. Breitest. El. Gs. a. ält. D. o. D. Ang. E8536 Gst.*

Gr. Karte: 2 Mans. Südstadt Elberfeld, Blankstr. Daselbst freie Lage 6 Räume u. Mans. frei zu verm. Ang. B 3023 an Gesch. Barmen.+

Leer. od. möbl. Z. in Neubau sofort zu vm. W.-Vohwinkel, Bahnstr. 216, pt. *

E., Ohligsmühle 3, II: 1 leer. Mans. sof.*

Leeres od. möbl. Z. an ruh. Dame sof. Ang. u. E 8349 Gst.

Groß. Zimmer zum Unterstell. v. Möbeln sof. zu vm. Barmen Bendahlerstr. 33, I.+

3 Büroräume
ganz zentral, in der Talsohle geleg., billig zu verm. 7493a Ang. unt. B 236 an die Gescht. Barmen

2 Büroräume, evtl. mit gr. Lagerraum in der Bleichstr., ferner 1 Werkraum, ca. 40 qm, im Erdgeschoß Berlinerstr. zu verm. Näh.: G. Steinberg, Elb., Bellealliancestr. 7, Tel. 258 25, v. 9—12 u. 3—5 Uhr. f5476

Shed-Lagerräume
120 qm, u. Keller Nähe Steinbeck. Bhf. * Näh. Gesch. [156

Gewerbl. Raum, ca. 30qm, für Lager od. Büro, el. Licht, Heiz. z. 1. 8. Elbf., Bleichstr. 5. 1664

Backstube
für Konditor mit vollstd. Einrichtung mit od. ohne Wohnung zu vm Ang. E 8520 Gesch. f5451

Große schöne f5485
Garage
Aderstr. sof. zu verm. E., Gesundheitst. 108, pt.

Eine Einzel-Garage, Barm., Allee 187/9, frei. T. 503 15. 583b

Motorrad-Garage
billig zu verm., monatlich 5 bis 6 Mk. Krämer, Elberf., Wilhelmstr. 30. f5504

Mietgesuche

Einfamil.-Haus m. 50—70qm Raum od. eine 5-Z.-Wohn. sof. zu miet. ges., a. liebst. W.-Barmen-Nächstebr. Ang. unt. B 4995 Barmen. †

Kl. Haus, auch Stadtr. zu miet. od. k. ges.† Ang. E 8219 Gscht.

Kl. Landhaus m. 4-6 Z. u. etw. Gartenland ges. Ang. unt. B 3025 Gst. Barm.+

Einfaches ländliches Häuschen,
5 od. 6 Räume, mit Garten, am Rande d. Stadt sof. ges. Ang. H 482 Fil. B., Heckinghauserst. 131†

Im Mittelp. d. Stadt werden für eine
Anwaltspraxis
3 pass. Räume ges. Ang. u. E 8297 Gst.

Laden
in gut. Laufstr. für Feinkost bei billiger Miete ges. Ang. m. Preis E 8428 Gst. *

Ladenlokal
größeres, f. Obst u. Gemüse, in lebhaft. Lage, bill. z. m. ges. Ang. m. äuß. Preis u. E 8333 an Gst. *

Wohnung
von 6 Räumen mit Zubehör von ält. Ehepaar in W.-Elbf. gesucht. Gefl. Angeb. m. Preis u. E 8458 an Gescht. erb. *

5- od. 6-Z.-W.,
Breitestr. od. Südstadt zu mieten ges. Ang. u. E 8475 an die Geschäftsst. f5502

Aelt. alleinst. Dame sucht in gut., ruhig. Hause abgeschlossene
5-Zimm.-Etage
mögl. mit Heiz. z. 1. 9. zu m. Angeb. mit Mietpreis unter E 8466 Gscht. f5478

Suche am Rande d. Stadt schöne *
5-Z.-Wohnung
mit Bad u. Mans. Schöne 5-Z.-Tauschwohng. kann gestellt werden Angeb. unt. E 9473 an die Gst.

Abgeschl. Etage, 4 Z., Küche, Ver. u. Mansd. in bess. Hse. von ruh. Fam. (2 Person.) ges. Preis-Ang. u. E 8237 an die Geschäftsstelle.*

4 od. 5 Zimmer in gut. Hause sucht ruh. Mieter p. bald. Ebenfalls große * Garage od. Unterstell-Möglichkeit, wie kl. Lager Ang. E 8557 a. Gst.

Mietsucher, kinderl. älter. Ehep. sucht z. 1. Oktober f5508
4 Zimmer,
K. u. Bad, in gut. Haus Ang. u. E 8486 an die Geschäftsst.

Ladenlokal
evtl. mit Hinterzimmer (kein Stadtzentrum) in Elberf. zu mieten gef. Angeb. unter E 8465 an die Gescht. d. Bl. *

Suche sof. od. später 4 od. 5 Zimmer, Bad, Balkon, ruh. Lage. Tauschw. vd. Ang. mit Preis u. E 8294 an Gescht.*

Kl. Fachwerk-Haus v. 4 od. 5 Z., elektr. Licht, Wasser, Gart. zu m. ges., gl. wo. Ang. E 8645 Gst. *

Suche 4-Z.-Wohn., Barmen, geg. 3-Z.-Wohn. mit all. Bequemlichk. Friedensmiete Mk. 330, zu tauschen. Ang. unt. B 3097 an die Gst. Barmen. 7518a

4 Zimm., pt. f. Gewerbe- u. Wohnzw. mit kl. Toreinf. p. 1. 9. 31 Nähe Mitt.-Barmen ges. Angeb. B 3091 Gst. Barm.†

Ruhig gelegene, moderne, abgeschl.
Etage
v. 4 Räum., Küche, Bader. und Mans., mögl. Mittelp. Elb., von alleinst. älterem Ehepaar ges. Ang. E 8511 an Gst. 1479

Zwei Beamter sucht z. 1. 9. in ruh. Hse. in Elb. eine 4-Zim.-W., Badez. u. Spchz. i. Pr. v. 60—70 M. Ang. E 8322 Gst. *

4- od. 5-Z.-Etage mit 1 od. 2 Mans. in gut. Hse. i. Elb. od. Barm. p. 15. 9. od. 1. 10 von ruh. Fam. (3 erw. Pers.) ges. Preisang. unt. B 3090 Gst. Barm.+

Ruh. 4- od. 5-Z.-Wohnung zum 1. 10. gesucht.* Ang. u. E 8589 Gst.

Kl. Fam. sucht sofort od. spät. abg. 4-Zim.-Wohng. in Oberbarm. Auf Wunsch weitgehende Mietvorauszahl. 3 Z. können gest. w. Preisang. R 725 a. Fil. B., Berlinerst. 62+

Aelt. kdl. Ehep. f. 4-Z.-Wohn. m. Ver. in nur gut. ruh. H. 1. Okt. Prs.-Angeb. unt. E 8317 Gescht.*

Angestellt. f. Wohn. Elb. Südst. 4 od. 5 Wohnräume u. Kch., sof. o. sp. Prs.-Ang. u. E 8425 an Gst. *

3. o. 4—6-Z.-Wohn. zu mieten ges. Als Tausch 4 Z. m. Balkon u. Mans. Ang. E 8553 an Gescht. *

Achtung! Hausbesitz. Suche 3 kl. Z., übernehme sämtl. Hausreparat. sowie Gartenpflege u. bed. Zentralhg. 3 Mfd. f. gest. w. Ang. E 8527 Gst. *

Ehep. m. 11j. Mädch. f. 3 Zimm. m. Ver. in abgeschl. Hause.* Ang. u. E 8305 Gst.

3- od. 4-Z.-W.
m. Bad in best. Hse. von ält. Ehepaar gf. Nähe Kothen oder Zeppelinpl. sof. o. sp. Ang. B3115 Barm.†

Suche f5517
5- od. 6-Z.-W.
Ang. E 8476 Gescht.

Kinderl. Ehep. sucht zum 1. 10. schöne 3-Zimmer-Wohn., abgeschl., mögl. mit Zentralh. Ang. u. E 8481 an Gst. f5527

Ang. 3- od. 4-Z.-W. ges. Langerfeld oder Heckingh. bevorz. † Ang. R 736 an Fil. B., Berlinerstr. 62.

Ruh. Fam., 3 erw. Pers., sucht 3-Zim.-Wohn. nebst Abstellraum od. Mansd. in ruh. Lage Gr. K. vrd. Ang. E 8651 Gst. *

3-Z.-Wohnung
1. 9. ges. Gr. Karte Ang. E 8539 Gst. *

Pol.-Beamter (ohne Kinder) sucht †
3-Zim.-Wohn.
in gut. Hause, evtl. Neubau. Preisang. B 3095 Gst. Barm.

3 Räume
mit Küche und Bad für Februar 32 gesucht Nähe Hardt od. Augustastr. Angebote unt. E 8590 an Gescht. d. Bl. *

Kl. Fa. sucht 2 gr. od. 3 kl. Zimmer. † Ang. R 735 an Gst. B., Berlinerstr. 62.

3 Zimmer m. Bad in Ob.-Barmen bezw. Grenze Langerf. p. 1. 10. v. Brautp. gf. Ang. B245 Gst. Barmen. 7516a

Ang. 3-Zim.-Wohn. v. ält. Dame ges. äußere Südstadt. — Ang. E 8417 Gesch.*

Suche 3-Z.-Wohng., evtl. Mansd. gegen Mietvorauszahl. 3 Mansd. können zur Verfüg. gest. werd. Ang. E 8547 Gesch.*

Berufst. Ehep., bis abends 7 Uhr in Stadtwohn. tät. f.
im Brillerviertel
in absolut ruh. Hse. 3 Zimmer mit Bad u. Heizg. Tel. 283 53. Ang. u. E 8450 an Gescht. *

Ruh. Miet. f. 1. 9. 3 od. 4 Z. 1. Etg. m. Ver. Nähe Aue. Ang. E 8561 Gst. *

Südstadt 3 Zimmer mit Kochküche und Veranda v. zahlgsfähig. Miet. gesucht. Ang. u. E 8402 an die Geschäftsstelle. *

3. od. 4-Z.-Wohng. mögl. m. Bad, von kinderl. Ehep. in Barmen od. Langerf. 1. 10. ges. Gr. K. od. Angeb. mit Preis u. B 3049 Gst. Barm.†

3-Zim.-Wohn.,
mögl. m. Bad (auch freie Wohn.) Nähe Rotterplatz ges. Pr.-Ang. B 3102 Barm.†

†Ruh. Fam., 3 erw. Pers., f. abgeschloss. 3-Z.-W. Ang. m. Mpr. B 3050 Gst. Barm.†

3 schöne Z. m. Ver. ges. 3 Mans. w. gest. Ang. B 3042 Barm.+

Ruh. Ehep. f. freie 3-Z.-Wohn. f. Bm. Ang. E 8532 Gst. *

Kdlos ält. Ehepaar, durchaus ruh., sol. Mieter, sucht f5495
3 od. 4 Zimm.
mit Bad, ruh. Lage, auf Wunsch Mietvorausz. f. lg. Zeit, kein Part. Gst. Ang. E 8516 an Gescht.

*Ehel. mit 2 Kind., gut. Eink., f. 3-Zim.-W. m. el. Licht. Gr. Kt. Ang. E 8374 Gst. *

Jg., kinderl. Ehep. sucht abgeschl. †
3-Zimmer-Wohng., mögl. per 1. 10. 31. Ang. m. Pr. B 239 an d. Gst. Barmen

Kinderl. Ehep., äuß. ruh. Mieter, da tagsüber i. Gesch. tätig, sucht *
3 geräumige Zimm. Ang. u. E 8443 Gst.

Brautpaar sucht freie 2- od. 3-Z.-W. mögl. Nähe Landgericht. Preisang. u. B 3057 Barm. 7469a

In Elberfeld von allst. berufst. Dame freie 2- oder 3-Z.-Wohnung in bess., ruh. Hause z. 1. 9. od. 1. 10. gf. Ang. E 8439 Gst. *

Kdrl. Ehep., ruhig. sich. Mieter sucht 2-Zimm.-Wohn., auch Mfd., z. 1. 9. Gr. Karte vorh. — Ang. E 8357 Gst.

Alleinsteh. Dame, (Beamtenwe.), sucht schöne, freie 2-Z.-W. zu m. Ang. E 8451 an die Geschäftsstelle. *

2 große leere Zimmer
in näherer Umgebg. von Wuppertal sof. oder später ges. Angebote mit Preisangabe unt. B 1243 an die Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a364

2 Zim. f. ält. L. ges. Ang. E 8630 Gst. *

Freie w224
2- od. 3-Z.-W.
wird v. jg. Ehepaar gesucht. Angeb. unt. E 8483 an Gescht.

2 Zimmer
mit od. ohne Bad, mit od. ohne grüner Karte in Elberf. od. Barmen v. kinderl. Ehepaar ges. Ang. E 8482 Gesch. w225

Möbl. berufst. Ehep. f. sch. 2-Z.-Wohn. b. 35 Mk. Gr. Karte vorh. Ang. u. R 730 Fil. B., Berlinerstr. 62†

Brautp. sucht 1 od. 2 leere od. teilweise möbl. Zimmer. Angebote m. Preis u. E 8643 an Gescht.*

†Kinderlos. Ehep. f. 2-Zimmer-Wohnung. Ang. u. R 727 an B. Fil. B., Berlinrst. 62†

Aelt. Frl. f. 2 sch. Zimm. Gr. Kt. vd. Ang. E 8356 Gst. *

* Brautp. f. schöne, freie 2-Z.-Wohn. ev. m. Bad, f. sof. Preis-Ang. E 8327 Gst. *

Aelter. Ehep. (alte Fabrikantenfamilie), sucht 2 schöne
Zimmer
mit voll. Verpfl. in ruh. Hause in freier Lage Elbf. f. bald zu miet. Ang. mit Prs. E 2984 Gst. *

Suche per sof. eine 2- od. 3-Z.-Wohng. Gr. K. vorh. (bezw. Neub.). B 3034 B.+

Ruh., zahlf. jg. kdl. Ehep. f. f. 1. Sept. 2 od. 3 Z. m. Bd. u. Waschgelg. vd. Ang. B 3078 Bar. †

Alleinst. ält. Herr s. per bald 1 gr. od. 2 kl. Zimmer in nur ruhig. Hause, mögl. part., mit Gas u. Wasser. Gefl. Ang. E 8376 Gst. f5468

1 gr. o. 2 kl. Mans. mit Gas, in ruh., abg. Hause v. ält. Frl., berufst., auß. H. z. 1. 9. zu miet. ges. Grüne Kte. vd. Ang. E 8440 Gst. *

Ält. B. sucht gr. l. Zimmer mit G. u. W., evtl. 2 kl. Ang. E 8313 an Gescht. *

1 leeres Zimmer zu mieten ges. Ang. u. B 732 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

1 leeres Zimm. od. 2 kl. Mans. mit el. Licht u. Gas od. Kochgelegenheit. v. einz. Pers. ges., evtl. Mietvorausz. Ang. B 3008 Gst. Barm.+

Gr. leer. Z. m. Gas Ang. B 3110 Barm.†

1 leer. sep. Part.-Z. zu m. ges. Ang. m. Pr. B 3083 Barm.†

Jg., anst., erwerbst. Frau f. leeres Zim. Ang. E 8338 Gesch.*

Ält. M. f. per. leer. Z. od. 2 kl. i. Mittp. Ang. E 8375 Gst. *

3-400 qm Raum
mit Wasserkraft, 30 PS, Nähe Wuppertal zu mieten gef. Angeb. unt. B 246 Gst. Barmen. 7517a

Leer. Raum,
als Motorradwerkstätt geeign., f. gef. Ang. E 8591 Gst. *

250-300 qm Fabrikr.
part., mit Kontor zu mieten gef. Angeb. mit Preis B 3031 an Gesch. Barmen.+

Gewerbl. Raum
zu miet. gef., nicht unt. 50 qm. Nähe Steinb. Bahnhof. * Ang. u. E 8514 Gst.

Backstube
ohne Laden — mit Küche u. 3 Zimm. sofort gef. Ang. u. E 8373 an Gescht.*

Backstube
zu mieten gef. Mietpreisang. u. B 3086 an Gesch. Barmen.+

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Altenm. 15, Eckstub. M. Z. f. 1 o. 2 P.*
Albrechtst. 9, Neubau: S. frdl. Z. Woche 6.50 Sep. Tel. 201 33. *
Arrenbergerst. 49, III. Sch. m. Z. a. sof. Hb.*
Auerschulstr. 12, I., Königsplatz: Eleg. Z. ab 1. Sept. ev. früher. Fließ. W.*
Aue 18, pt.: Einf. m. Z. in g. Hse. *
Aue 15, II: Gut möbl. Z. m. el. Licht *
Alexanderstr. 8: G. Schlafstelle frei. *
Auerschulstr. 18: G. möbl. Z. sof. od. sp.*
Bachstr. 14: Möbl. Zimmer zu verm.
Bachstr. 32: Saub. möbl. Mansz., el. Licht, an anst. Mädchen, wöchtl. 3 Mk.*
Baustr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pf. *
Baustr. 61, I: Sch. m. Z. m. 2 Bett. Kochg. *
Bahnhofstr. 48, II: 2 saub. Schlafst. *
Bahnstr. 5: Einfach m. Z. m. Kochgel.*
Bergstr. 3, pt.: Gut möbl. Z. m. el. Licht an Herrn zu vm. *
Bergstr. 23, I: M. Z. an sol. Herrn.*
*Berlinerstr. 26, II. Haltest. Landger.: Groß. m. sep. Mans.
Gut möbl. Mansarde in ruh. Hause, f. M. 20 mon. zu verm. * Elektr. u. Kochgeleg. E., Berlinerstr. 46, I.
Bleichstr. 13b, I: G. möbl. Z., 1 od. 2 B.*
Bleichst. 13, II: M. Z. p. sof. od. 15.8.*
Carnapst. 28, pt.: Gut möbl. 3. Etg. G., el. L.*
Döppersbergerst. 14, II, I.: Schön möbl. Z. N. Hauptbhf. *
* Erlenstr. 47, III: Möbl. Zim. 25 Mk.
Felsenst. 26, II, a. Bhf. Gem. Zimm., sep. Eg.
Flensburgerstr. 66, I: 2 Spchz. mbl. bill.*
* Flensburgerstr. 44: Für 2 Pers. sch. mbl. Z. in fr. Lage, sep. Eing., Wass., el. Licht, elg. Gasuhr. 10.M w.
Friedrichst. 32, II: M. Z. m. Klav. Schrbt.*
Grünst. 1a: M. Z., A. L. u. Gas, mit 1 o. 2 B.*
Harmoniestr. 18, I: Saub. möbl. Z. f.*
Hainstr. 73: M. Z., El., Gas, Herd, Ehep. b.*
* Hedwigstr. 3, III: Gut möbl. Zimm.
Hermannstr. 7, I: Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht. *
Hochstr. 71, II: Gut möbl. Zimm. bill.*
Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer zu verm.*
Hofaue 22, II. Et.: Möbl. Zim. zu v. *
* Hofaue 76, II: G. S. Kl., Schbt., 15.8. a. d. H.
Hoffkamp 1a: Bess. möbl. Z. mit voll. Pens. f. 80 Mk. sof. Tel. 208 14. f5528
Johannisstr. 24a, I: Möbl. Z. m. Wasser u. Kchg. a. Ehep. f5459
Kieselstr. 24, pt.: G. möbl. Z., el. L. b. *
*Kirchstr. 8, II. Etr.: Gut möbl. Zim. bill.
* Kolf 7, Bücher: Möbl. Mans., mit Licht u. G. 5.50 M.
Kolf 17, III: M. Z. u. Mans. mit el. L.*
Luisenstr. 34, I: Sch. möbl. Mans. a. ord. Mädch. (selbst reinhalten) bill. zu v. *
Marienstr. 118, II: Schön möbl. Zim. bill. Pl. Wass., el. L. u. Kochgas f5467
Marienstr. 8, 2. Et.: Möbl. Zim. zu vm.*
Nützenbergerst. 31, pt.: Hübsch m. Z. sof. *
N. Nordstr. 15: Sb. möbl. Zimmer. *
Ohligsmühle 3, II: Mbl. Mansz. an Frl.*
Platz d. Republik 21, I: G. möbl. Z. m. 2 B. auch a. Ehep. f5445
Südstraße 70, I. r.: Frdl. möbl. Zim. *
W.-Rathenaustr. 8, I: Möbl. Wohn- und Schlafz. sof. zu vm., Gas, elektr. Licht, Wasser, sep. Eing. *
Wilhelmstraße 30:
3 möbl. Zimmer
für alleinst. Person billig zu vm., auch mit Kochgel. f5504
Wolkenburgst. 30: M. Z., el. L., Gas, Grimm.
Wülfingstr. 30, II. r. Gut möbl. Zimm. m. Telephon. f5471
Mollig möbl. separ. Part.-Zimm. an nur bess. Herrn z. Erled. v. Geschäftsangel. z. vm. Kaiserbr. U.-B. Ang. E 8314 Gst. *
Möbl. Küche u. Schlafz. auch teilw. m. Gas, W., El. in Ostst. f. bill. Ang. E 8307 Gst. *
In Einf.-Haus Südst. gut möbl. Part.-Z. separat. elektr. Licht. * Näh. Gesch. [155

Barmen:
B., Berlinerst. 43, III, r. Bed. Z., H. od. D., bill.†
B., Hilgerstalerst. 48, II 1×sch.: Hbsch. m. Z.†
B., Gasstr. 48, III: G. möbl. Z. bill.†
B., Gewerbeschulst. 38: III: Frdl. möbl. sep. Z., el. L., in gt. H.*
B., Gewerbeschulst. 64 I: 2 gr. schön m. Z. i. g. Hse. N. Mittp. u. Anfag. einz. od. gem. a. ruh. Miet.†
B., Heidterstr. 18 I.: E. Schlf. f. ord. H.*
B., Heidterstr. 25 II: Behagl. möbl. Z. †
B., Oberdörnerst. 35, I Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. L., Kochg. u. Wass. †
B., Rauenwerth 19, II. Reinerz: 2 m Mfd. Küche u. Schlafz. †
B., Ref. Kirchst. 9, Küpper: Saub. möbl. Z. †
† B., Rödigerstr. 2: M. Wohn- u. Schlafz. el. L., Fließ., mon. 35.M
B., Schafbrückenst. 8, p. G. m. Z. a. d. H. o. D.†
† B., Sonnenstr. 70: Möbl. Küch. u. Schlz., Herd, Gas, Wass., El.
B., Westkotterstr. 88, p. r. Minten: Möbl. Z. i. best. H., el. L., Badben., m. od. ob. Pens.†

Eleg., mod., möbl. Zimmer, alle Bequemlichk. zu verm. B., Mühlenweg Nr. 17, Telefon 346 57. 186

2 schöne Zimmer (möbl.) Wass., El., Gas, Balkon, an 1 od. 2 berufst. Dm. B., Schönebeckerst. 44, Ruf 596 29. r112

Möbl. Zimmer mit separ. Kochgel. bei alleinst. Dame. Ang. u. W 292 an Fil. B., Weststr. 2.†

† Berufst. D. find. gemütl. Heim b. allst. Frl. Ang. B 3045 Barm.

Gesuche

Möbl. Z. v. Hrn. gf. Ang. m. Pr. E 8377 Gst.*

Möbl. Z. gef. Prs.-Ang. E 8396 Gst. *

Möbl. Zimmer ungest., sep. Eing., v. Herrn Nähe Neumarkt gef. Ang. m. all. Ang. E 8310 Gst. *

Herr sucht sep. möbl. Zimmer. Preisang. B 3065 Gst. Barm.+

Suche für August ruh. möbl. Zimmer in gut. Hause, ruh. Lage. Ang.: Pol. Rat. Elb., Union-Hotel. *

Möbl. W.- u. Schlz. mit Kochgel. v. best. Ehep. in d. Talsohle sof. gef. Preisang. u. B 3056 Gst. Barm.†

Gebild. Herr sucht Nd. Kluse od. Döppersberg gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit all. Bequemlk. Mögl. separ. Eing. Ang. mit Preis u. E 8517 an Gst. *

Für eine Schülerin der höheren Schule wird b3078
freundl. Zimmer
mit voller Pension u. Familienanschluß in gutem bürgerl. Haushalt z. 15. 9. gesucht. Angeb. mit Preisang. u. E 876 an Gescht. ds. Bl.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 184 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 8. August

Gebührenfreie Reise nach Oesterreich.

Nach der geltenden Verordnung ist allen Reisenden, die sich an der österreichisch-deutschen Grenze mit einer gültigen Mitgliedskarte bestimmter Touristenvereine (Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Deutscher Alpenverein in Berlin und Verein der Naturfreunde) ausweisen, der Grenzübertritt ohne Zahlung der 100-Mark-Ausreisegebühr und ohne diesbezüglichen Paßvermerk gestattet. Zu bemerken wäre noch, daß man an den Kassenschaltern der österr. Banken Reichsmark zum Tageskurs (rund 60 Pfennige = 1 Schilling) umwechselt.

Radolfzell am Bodensee.

In der Halbinsel Mettnau, dem paradiesischen Eiland, dem Lande Scheffels, besitzt Radolfzell ein Schmuckkästchen, das seinesgleichen sucht. Auf dieser Halbinsel liegt in wundervoller Lage das Strandbad, dem kein zweites am Bodensee gleicht, mit seinen Rasen- und Sandflächen, seinen schattigen Ruheplätzen, seinen Turn- und Spielgeräten, das immer einen guten Besuch aufzuweisen hat. Weit hinten leuchten die Firnen der Alpen in rosarotem Glanze. Im Westen siehst du die Hegauberge.

Lindau (Bodensee).

Trotz wirtschaftlicher Not und hemmender Notverordnungen bietet die reizend gelegene bayerische Inselstadt mit ihrer prachtvollen Umgebung (Bad Schachen, Aschach, Reutin usw.) und ihren großen modernen Strandbädern gerade jetzt idealen Erholungsaufenthalt. Auskunft und Prospekte im Städtischen Verkehrsbüro (Bahnhof). Tel. 266 und 614.

Oberammergau.

Wenn einer in die bayerischen Alpen fährt, soll er nicht versäumen, den weltberühmten Passionsspielort Oberammergau zu besuchen. Er wird überrascht sein von der wunderbaren Lage, der Gepflegtheit und Sauberkeit des Ortes und wird sich gern entschließen, dort seinen Ferienaufenthalt zu verbringen.

Oberammergau bietet alle Vorzüge eines modernen Höhenluftkurortes. Es steht Unterkunft für verwöhnteste und einfachste Ansprüche zur Verfügung. Stundenlang kann man auf gepflegten Spazierwegen Wiesen und Wälder durchwandern. Viele hundert Ruhebänke laden zur Rast an lauschigen Plätzen ein. Für kleine und große Ausflüge, einfache und schwere Bergtouren ist Oberammergau der rechte Ort.

Neue Klamm im Bayrischen Allgäu.

In der Nähe von Sonthofen im Bayrischen Allgäu ist mit den Arbeiten zur Erschließung der bisher unzulänglichen Starzlachklamm begonnen worden. Da die Arbeiten ziemlich schwierig und zum Teil gefährlich sind, wird mit der Fertigstellung der Besucherwege erst zum Ende des Sommers gerechnet. Die Starzlachklamm ist 1,5 Kilometer lang.



Links: Marktplatz in Wertheim am Main.



Unten: Das Gasthaus „Zum Riesen" in Miltenberg.

Lebendes Mittelalter am Main

Eine Wanderung von Wertheim nach Miltenberg

Wenn man aus der Waldnatur des Spessarts heraustritt und unten in der ausgebreiteten Talhelle den Strom silbern aufglänzen sieht, dann breitet sich vor dem schönheitsfreudigen Auge das liebliche, altdeutsche Städtchen Wertheim. Verkünderin stolzer Vergangenheit wächst auf dem Berge zwischen Main und Tauber die Burgruine, sandsteinrot, mit Bergfried, Zinnen und runden Tortürmen aus rauschenden Wäldern empor. Im Tal aber träumt das Städtchen mit seinen edlen gotischen Kirchen, mit dem krummgeschlossenen Marktplatz, der umringt ist von den Patriziergestalten hochgewachsener Giebelhäuser, mit dem reizvollen Idyll des Engelbrunnens.

Den weiterschreitenden Wanderer grüßen talwärts von der rechten Seite die Buchenwaldhänge des Spessarts, erfreuen auf der linken Weinberge, Wälder und vielfarbene Fluren. Wie ein gewaltiger Park dehnt sich die Flußlandschaft vorüber dem duckenden Stadtgewinkel Stadtprozeltens, das von den hochragenden Türmen der Henneburg gekrönt ist. Geruhsam und still fließt der Main. Des schnaufenden Zügleins Signalpfiff klingt in fernes Schmiedegehämmer, in das Gemeißel der Steinmetzen, in das Rufen der Flößer. Talkapellen lugen aus weltabgeschiedenen Friedhöfen, Wegkreuze und Bildstöcke zeugen vom frommen Sinn der ländlichen Bewohner. Über dem kleinen, mittelalterlichen Städtchen Freudenberg erhebt sich auf bewaldetem Bergvorsprung die Freudenburg; ein Kleines mehr noch denn eine Wegstunde, und des Odenwalds Waldberge drängen sich denen des Spessarts entgegen. Hier liegt schmal und langgekrümmt zwischen dem Fluß und dem tief herabhängenden Laubwald sich schmiegend Miltenberg, die Perle des Mains. Enge, wie selten anderwärts, berühren sich hier Bürgerwesen und Waldesstille. Das Grün der nahen Buchen quillt in das Städtchen hinein; denn völlig unvermittelt führt den Wanderer der Schritt durch das Tor des Waldes, den Schnatterlochturm, auf den Marktplatz. In seiner Mitte der feinsinnige Brunnen, aus dessen Röhren das Wasser fällt und eine Begleitung perlen läßt zur Melodie dieser einzigartigen Sinfonie von altdeutschen Giebelhäusern, reichgeschnitzten Erkern, bergansteigender Treppen, eines schwungvollen Torbogens mit vierschrötiger Laterne darauf, von den charaktervollen Türmen der Pfarrkirche und dem Rauschen des Waldquells. Über dem romantischen Städtchen aber erhebt sich die Mildenburg, ganz in des wuchernden Efeus Schuppenpanzer gehüllt, und schaut schirmend herab auf die „Perle am Main".

Golfsport in Wildbad im Schwarzwald.

Die staatliche Badeverwaltung ist ständig bemüht, den Gästen Wildbads Neues zu bieten. So wurde kürzlich in nächster Nähe der Tennisplätze ein Kleingolfplatz mit 18 Löchern und den verschiedensten und eigenartigsten Hindernissen dem Betrieb übergeben. Das neue Spiel, in Deutschland wohl das erste seiner Art im Freien, findet großen Anklang.

Ueber 30 Millionen Mark aus dem Fremdenverkehr fließen der Wirtschaft Badens zu.

Die zahlenmäßige Berechnung des wirtschaftlichen Ertrages aus dem badischen Fremdenverkehr ist durch die 1929 eingeführte amtliche Fremdenverkehrsstatistik zum ersten Male ermöglicht worden. Das badische Statistische Landesamt gibt in seinem Buch „Der Fremdenverkehr in Baden" für das Jahr 1930 1,6 Millionen Fremde mit 5,3 Millionen Uebernachtungen an. Eine Uebernachtung zu 5 Mark berechnet, ergibt einen wirtschaftlichen Ertrag von 26,5 Millionen, der zunächst dem Gaststättengewerbe und dann auch der Landwirtschaft, den Bäckern, Metzgern und sonstigen Handwerkszweigen sowie der Kaufmannschaft zugeflossen ist. Rechnet man weiter für jeden Fremden eine weitere Ausgabe von 2,50 Mark für persönliche Bedürfnisse, so macht dies ein weiteres Erträgnis vonn 4 Millionen, so daß der badischen Wirtschaft insgesamt ein Betrag von über 30 Millionen Mark aus dem Fremdenverkehr zugeflossen sein dürfte. In Fremdenplätzen mit starkem Auslandsbesuch dürfte das Ergebnis noch günstiger gewesen sein. Da außerdem die Ausgaben der Fremden mit 5 Mark pro Tag außerordentlich niedrig angesetzt sind, ist unseres Erachtens das Gesamterträgnis aus dem Fremdenverkehr noch wesentlich größer.

Badische Schlösser.

Die Schlösser von Heidelberg, Bruchsal, Mannheim, Karlsruhe, Schwetzingen, Rastatt und Favorite behandelt ein Werbeblatt, das mit gutem Bildmaterial und ansprechendem, kurz gefaßten Text die Eigenarten, die landschaftliche Lage und architektonischen Schönheiten der sieben bekannten nordbadischen Schlösser schildert. Der Faltprospekt ist vom Badischen Verkehrsverband Karlsruhe erhältlich.

Postautolinie Imst—Meran.

Mit Beginn des Sommers 1931 wurde eine neue Postautolinie in Tirol eingeführt, die ihren Ausgangspunkt in Imst im Oberinntal hat und bis Meran geht. Die Linie Imst—Meran ist eine für den großen Reiseverkehr von Norden nach Süden ideale Verbindung und auf der ganzen Strecke reich an Schönheiten. Noch vor der Höhe des Reschenscheideckpasses (1510 Meter) ist die italienische Grenze. Die Paßrevision ist bald erledigt, Umsteigen nicht notwendig.

BAD ORB IM SPESSART
Das aufblühende Heilbad für Herz, Gefäße, Rheuma, Magen, Darm, Leber
In reizender Lage, mit vorzüglich mildem Klima und drei an Kohlensäure überreichen radioaktiven Sprudeln. Abgestufte Bäderkuren, Trink- und Inhalationskuren.
Direkter Versand der Martinusquelle zu Haustrinkkuren.
Reiseweg: Von Wächtersbach (D-Zugstation der direkten Strecke Berlin — Frankfurt a. M.) in 15 Minuten.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt durch die Kurdirektion. b150
Kurhaus-Hotel Das führende Haus in Regie der Kurverwaltung

JUGENHEIM „die Krone der Bergstraße" z491
Hotel „Goldene Krone"
direkt am Wald, inmitt. eines herrl. Parks geleg. Volle Pens. M. 6.- bis 7.- Liegeplätze, Tennispl., Mod. Freibad.

Bad Wimpfen
Asthma- Rheuma- u. Kneipp-Kurort
Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung Bad Wimpfen a. N.

Wald, Wasser, Sonne u. Ruhe finden Sie im bevorzugten Höhenluftkurort
St. Georgen Schwarzwald
900 m ü. d. M. Schönstes Strandbad des Schwarzwaldes. Prosp. durch das Verkehrs-Büro und Hotels. 617-32
Hotel Adler neu erbaut, volle Südlage. Fl. Wass., Ztrhz., Liegeterr., Garage. Prosp. Pens. 5.50—7 RM. Tel. 114.
Hotel Brigach Pens. RM. 5.50 an. Fl. warm. und kaltes Wasser, Zentralheizung. Prosp., Garage, Bad. Tel. 123.
Hotel Hirsch Bestbekannt, neuzeitl. einger. Fl. Wasser, Garten m. Liegegel. Garage. Pens. RM. 6.— an. Prosp. Tel. 125.
Gasthof Rose St. Georgen-Stockwald. Waldesnähe, gutbürgerlich. Haus, Garage. Pens. RM. 4.50 an. Prosp.
Gasthof Sommerauerhof St. Georgen Sommerau. Altbekannt. Haus. Pension RM. 4.50. Prosp. Bes.: Gg. Müller.
Schwarzw. Hof. Bürgerl. Haus Pensionspreis RM. 5.—.
Priv.-Pens. Waldesruhe, a. Wald gel., Bad, gute Pension RM. 5.—.
Hrrl. gel. Villa, dir. a. Wald, wundb. Ausbl. Liegeterr., ger. f. möbl. Zim. m. fl W. u. Bad. T'nispl., Strdb. Fam.-Pens. Zim. m. Frühst. ov. Pens. Frau Musikdir. Brinkmann. z261

Burghotel auf dem Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter
Post- und Bahnstation: Pfronten-Ried (bayr. Allgäu)
Das Burghotel liegt 1277 m ü. d. M. in unvergleichlich schöner Lage. — Es bietet seinen Gästen nebst sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten. — Prospekt kostenfrei. Pensionspreise: Tägl. 6.50 RM. einschl. herrlicher Autofahrt von und zum Bahnhof, tägl. 6 RM. bei 20 Tagen Aufenthalt. Familien-Pensionen und Pensionen für kleine Reisegesellschaften bis zu 15 Prozent Ermäßigung. 119

Pension Metz u. Villa Fortuna **Bad Kissingen**
Zimmer mit u. ohne Pension. Anerk. gute Küche. Pension von Mk. 8.- an. Zimmer m. fl. Wasser. Bad u. Toilette. Großer Garten. Garage. z122

Mittenwald 930 Meter bayr. Hochgeb.
Fremdenheim Wiesenhaus z391
mod. Haus, schattiger Garten, bestempfohlen, volle Pension Mk. 5.— bei 4 reichl. Mahlzeiten. Bes.: E. v. Unruh.

Kössen, Tirol herrl. am Kaisergeb.
Gasth. Pension Braunerwirt
Volle Pens. pro Tag bei sehr gut. reichl. Verpflg., im August Mk. 3.90—4.30, September Mk. 3.30. Prospekt. z52

Enzklösterle bei Wildbad Schw. 600 m ü. M.
Gasthof und Pension Krone.
Altbek. Haus. Staubfr. Lage. Vorzügl. Verpfleg. Mäß. Preise. Bes. W. Straffer. z458

Kirchzarten Schwarzwald Höllental
Hotel und Pension zum Löwen.
Bekannt gutbürgl. Haus. Neu eingericht. Garten, Liegeveranden. Forellenfischerei. Pens.-Pr. RM. 5.50. Prospekt. Garage. Tel. 202. Bes. Rettich-Clessle. z642

Nordseebad **Cuxhaven-Döse**
naheStrand- u. Freibad Kugelbake. Pens. m. best. rchl. Verpfl. Geschl. Ver., schatt. Gart., W.C. Pr. RM. 5.50, ab 15. 8. RM. 5, einschl. Bad, Kind Erm. Beste Empf. Meyn, „Haus Else", Steinmarnerstr. 36, Telephon 1129. z508

Ludwigshafen - Bodensee z590
Kurhotel Löwen. Führ. Familien-Hotel. Neu erbaut, 70 Bett. Eig. Strandbadgart. Vorzügl. Küche, Pens. Vor- u. Nachsaison RM. 4.50, Juli, Aug. RM. 5.—. Prosp.

Oberprechtal Priv.-Pension Kern, Schwarzwald.
Ia Zim. Fl. k. u. w. Wasser, vorzügl. Verpfleg. Forellenfisch. Pens.-Pr. mit Kaffee v. 4—4.50 RM. keine Nebenk. z609

Borkum nahe Strand, Tag 5-6 M. Pens. Haus **Huismann** z603

Kurhotel Lindemann Ostseebad Arendsee
fließ. W. in allen Zimmern, bis 15. 8. RM. 6.—, sodann 5.—, keine Nebenkosten

Ostseebad **Heiligenhafen** in Holstein.
Pension ab RM. 4.—
Führer durch die Badeverwaltung. z601

Herrlich an Meer und Wald liegt die Pension Lübker, Ostseebad Hohwacht, ruhig. Tadell. Verpfleg. Preis 5 M

Pens. Rosendahl, Theener, Post Norden - Land. **Nordsee**
15 Min. v. Badestrand, grüner Strand, gr. sonn. Zimm., Ruhegart., Ia Verpfleg. 5 Mahlz. Volle Pension: 3.75 Mk. z518

Westerland a. Sylt
Ferienkinder find. in kl. Privat-Kinderheim liebev. Aufnahme bei erstklass. Verpflegung. Mäß. Preise. Ia Referenz. z519 Frau Käthe Lindner.

Nordseebad Büsum Pensionshaus „Zur Erholung"
Ab 8. Aug. ist der Pensionspreis 4 Mk. pro Tag einschl. Zimmer, Verpflegung reichlich und gut. E. Alwardt. z526

Wangerooge Privat-Kinderheim z602
der Schwestern vom R. Kreuz, nimmt Kinder i. Alter v. 3½—13, u. j. Mädchen bis 18 J. auf. Kleiner Kreis 15 Plätze! Mäß. Preise b. best. Verpfleg. Auskunft u. Prosp. durch Schwester Käte Kraut.

Erholung dir. a. Meer u. Wald. staubfr., im schönen Ostseebad Brunshaupten/Mecklenbg. Hotel Pension Plenz 5 Mk. Näh. Prospekt

Erholgsb. volle Pens. p. Tag 4 M. Reine Kurt u. Bed.-Geld. Allerb. Verpfleg. W. Wulf, Gr. Timmendorf, Post, Bahn, Tel. Timmend. Strd. 481. z524

Heidelberg Privath. Kleiner, Hauptstr. 13, Tel. 2032, schön luft Zimm., fl. Wass., Bad, Garten, mit u. ohne Pens. RM. 5.50 bezw. RM. 2.50.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Preis 60 Pfennig

Auch in der Sommerfrische können Sie regelmäßig den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.
Die Zusendung erfolgt durch Streifband und kostet im Inlande täglich 12 Pfennig für Durchschnitts - Porto. Die Bezugsgebühr wird besonders erhoben. Bei längerem Aufenthalt empfiehlt sich ein Postabonnement, das jedoch nur für den Kalendermonat möglich ist.
Bestellungen bitten wir persönlich, mögl. drei Tage vor der Abreise, in unserer Geschäftsstelle Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50, oder Barmen, Neuerweg 57, zu machen. Den Tag der Rückreise bitten wir rechtzeitig mitzuteilen.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

ESSEN SIE VOR oder **NACH** Besuch der Kolonialausstellung in PARIS in der bekannten
ROTISSERIE DE LA REINE PEDAUQUE
6, rue de la Pépinière, (Gare St. Lazare). Nur hier werden Sie prompt und erstklassig bedient. Keine Spezialpreise. Die feinste französ. Küche. z257

Bad Neuenahr.

Pauschalkuren
bereits im Monat August.

Die Kommission für Pauschalkuren hat sich mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse entschlossen, die während der Vorsaison stark in Anspruch genommenen Pauschalkuren bereits wieder von 1. August ab in Kraft zu setzen, anstatt, wie vorgesehen war, erst vom 1. September ab. Auskunft über Pauschalkuren erteilt die Kurdirektion Bad Neuenahr.

Bad Münster am Stein.

Thermal-, Sol-, Radiumbad.

Der Ort liegt in einem romantischen Winkel des Nahetales, abseits von allem Lärm und Verkehr und doch mit Schnellzug und Auto vom Rhein aus leicht zu erreichen. Eingeschmiegt in den weichen Bogen der Nahe, wendet der Ort sein Gesicht dem Rheingrafenstein zu — roter Porphyrklotz — der ruinengekrönt, in großartiger Schroffheit vom jenseitigen Ufer des Flusses aus lichten Wäldern und sanften Höhen aufspringend, zum Wahrzeichen der Gegend wird. Ihm gegenüber ragt die Ebernburg, einstmals Sitz Franz von Sickingens. Berge, Burgen und Tal sind reichumwoben von Geschichte und Sage.

Der kleine Ort dehnt sich zwischen blühenden Gärten und stillen alten Bäumen. Die großen Gradierwerke umgeben ihn wie Mauern einer mittelalterlichen Stadt. Zwischen zwei von ihnen zieht sich der Kurgarten hinab bis zum Fluß, bei jedem Wind und Wetter ein einziges, großes Inhalatorium für die Kranken, angenehm kühl auch in der heißen Jahreszeit. Die reichen Solquellen des Bades — sie liefern täglich 300 Kubikmeter Wasser — sind stark radiumhaltig und darum für Rheuma, Ischias, Gicht, Frauenleiden, Skrofulose und Rachitis von hervorragender, oft geradezu verblüffender Heilwirkung. Die Bäder fließen in ihrer natürlichen Wärme unmittelbar in die Wannen des Brunnenhauses, das mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit eingerichtet ist. Die Gase, welche im Quellenbecken aus dem Wasser aufsteigen, werden im Emanatorium des Brunnenhauses gesammelt und dort von den Kurgästen eingeatmet. Hier werden außer dem Radiumgas noch die Edelgase Helium und Argon, außerdem Stickstoff, Kohlenwasserstoff und Kohlensäure festgestellt.

Blick vom Rheineck auf Hammerstein!

Rheinaufwärts von Linz, wo sich auf der westlichen Seite die Ahr in den alten Strom ergießt, streckt sich von Sinzig bis Niederbreisig die goldene Meile hin. Ein fruchtbarer Landstrich, der sich südlich krönt mit der stolzen Burg Rheineck. Weithin beherrscht sie das Land, von ihr aus schweift der Blick rheinab bis zur Erpeler Ley und rheinauf bis weit ins Neuwieder Becken hinein.

Gegenüber, in schön geschwungenen Linien die Besitzungen des Grafen Westerholt und Giesenberg, mit dem am Berge klebenden Schloß Arenfels. Die Schornsteine der Hönninger Fabriken vermögen nicht zu stören. Abends leuchtet das Licht des Arienheller Sprudels aus den Wäldern weithin ins Rheintal.

Hier in dieser Ecke, d. h. am strategischen Punkt der Rheinbrohler Ley, begann der Römische Grenzwall, heute noch die Weißweingrenze und auch so ziemlich die Grenze zwischen Schwarzbrot und Weißbrot. Und in dem gesegneten riesengroßen Weinbezirk von Rheinbrohl, Hammerstein und Leutesdorf finden sich noch heute die Spuren der Franken und Römer, die einst hier siedelten. Stadtmauerreste, Schießscharten, Wehrgänge und Turmstümpfe. Unten aber vor der großen Insel wuchtet ein mächtiger Felsen auf mit grauer klobiger Ruine. Der einstmals so bedeutende Hammerstein mit seiner fast uneinnehmbaren Felsenfeste, um die sich Schweden und Spanier, Lothringer und Brandenburger schlugen! Schon ums Jahr 1000 hat sie gestanden und heute ist der trutzige Felsen, der weithin sichtbar in den Strom vorspringt, einer der markantesten Meilensteine des Rheines. Ein trauliches weingesegnetes Dörfchen gleichen Namens zieht sich zu seinen Füßen am Ufern des Flusses hin. Neben den in dieser Landschaft verankerten Schokkerfischerbooten dampfen heute Motorschiffe zu Berg, die Autokette der Sonntagsausflügler windet sich abends unter dem immer noch trutzig grauen Felsen schlängelnd rheinab und die D-Züge rollen tagaus tagein ihr modernes Tempolied der Gegenwart an dieser erstarrten Denkmalsfront großer Geschichte vorbei.

Und aus der schweigenden Wald- und Bergkuppenruhe des alten und stolzen Schlosses Rheineck derer von Berhmann Hohlweg, das einst von den Pfalzgrafen von Aachen erbaut eines der gefürchteten Nester wüster Raubritter war, raunt heute gar manche Mär. Von hier, so geht die Geschichte, ritt einstmals der jährzornige Burggraf Johann zu einem Feste des Kurfürsten von Köln auf die Godesburg. Dort traf der wilde Rheinecker auf den ihm verfeindeten Ritter Bullmann von Sinzig — und — erstach ihn.

Was Wunder, daß der Kurfürst von Köln den tollen Rheinecker in Eisen legen und am Tage drauf vor dem Tore der Godesburg enthaupten ließ?

Jetzt aber scheint Sommersonne über dies an Geschichte und Schönheit so reiche Land. Neue Heilquellen springen auf zu Füßen der alten Raubritterburg Rheineck und im Kurhaus zu Niederbreisig klingt Rheinmusik in die kühle Sommernacht.

An den Rhein!

Als eine der günstigsten Rheinfahrten kann man wohl die am 23. August stattfindende Eltag-Rheinreise nach Koblenz bezeichnen. Ein Sonderzug ab Wuppertal 5¼ Uhr bringt die Teilnehmer in rascher Fahrt nach Beuel, um von Bonn aus mit dem neuen Motorschnellschiff „Deutscher Rhein" nach Koblenz zu fahren. Gegen 1 Uhr Ankunft in Koblenz. Hier 5½ Stunden Aufenthalt. Die bekannte schöne Umgebung von Koblenz bietet die mannigfaltigsten Ausflugsziele wie Ehrenbreitstein, Roter Hahn, Rittersturz, Stolzenfels usw. Gegen 6 Uhr Rückfahrt nach Köln. Rheinische Fröhlichkeit wird den zweiten Teil dieser Fahrt beherrschen. Die Bordkapelle und zwei Kölner Humoristen, Köbes und Köbesje, werden für Stimmung sorgen, dazu ist Tanzgelegenheit an Bord. — Ankunft in Wuppertal kurz nach 24 Uhr. Sämtliche Fahrkarten für Eisenbahn und Schiff sowie ein gutes Mittag- und Abendessen einschl. Bedienungsgeld sind in dem Preise von 9,60 Mark enthalten. Auskunft im Reisebüro Tietz A.-G., W.-Elberfeld, sowie bei der Zentralkasse, Tietz, Barmen.

★ Rhein u. Nebentäler ★

Luftkurort Oberdollendorf-Rhein. Siebengebirge. Strdbad. **Privat-Pension Haus Peffer**, Heisterbacherstr. 72. Fernr. 317 Königswinter. Gr. Garten m. Liegest. Zim. fl. Wass., Bad i. H., Strandbad, 15 Min. entf. Pens. Mk. 4.50, garn. Frühst. k. Nebenk. Wochenende M. 10.- s478

Dr. R. Schorlemmer's Spezial-Sanatorium
Bad Godesberg a. Rh. Tel. 21

Bad Honnef a. Rhein
Linzerstraße 57.
Privat-Pension Frömbgen, ang. Sommeraufenth. schön. Gart., Liegewiese. Zim. fl. Wass. Anerk. reichhaltige Verpfleg., Pens. Mk. 4.50 4 Mahlzeiten, garn. Frühst. Keine Nebenkosten. s499

Honnef am Rhein
Privat-Pension J. Kemm
Hauptstraße 104. s415
Staubfreie Lage. Großer gepflegter Park, Liegewiesen, Terrasse, Fließ. Wasser, Bad, Zentralhz., Garage. Vorz. Küche, 4 Mahlz. Pensionspr. ab 5 RM., keine Nebenkosten.

Bad Honnef, Rhein
Privat-Pension Krätzling, Bahnhofstr. 6b. Beste Lage Honnefs, 5 Min. v. Staatsbahn, Elektr., Kurhaus, Rhein u. Strdb. Bad. Groß., sonn. Gart. Zimm. mit fl. Wasser. Dieses Jahr. Pens.-Pr. 5 Mk., kein Aufschlag, k. Kurtaxe, 4 Mahlz., garn. Frühst. Nachm.-Kaffee. Gem. Tische. s530

Unkel am Rhein
Haus Christine. s1137
Angen. Aufenth. Geb. Halle. Schöne gel. freie Lage, 5 Min. v. Rh. Anerk. sehr gute Verpfleg. Pension Doppelzimmer 8 Mk., Einzels. 4.50 Mk., Nachf. Frühst. 4 Mahlz. Wochenende 6-8 Mk. einschl. Bed. 8 m fl. W.

Privat-Pension Unkel a. Rhein
bietet Sommerfrischlern angenehm Aufenthalt. Vorzügl. Verpfl. Pens.-Pr. 4 Mk. bei 4 Mahlz. Schöne, luft. Zimm. schatt. Garten mit Laube (Liegestühle). s314
W. A. Riedecken Scheurenerstr.

Hotel-Restaur. Mürl, Unkel am Rh.
Bestempfohlenes Haus, schöne Zimmer, fließendes Wasser, Bad. Pension einschließlich Bedienung Mk. 4.50, großes Wochenende Mk. 9.—, große Terrasse, Kegelb., Säle. Tel. Amt Honnef 418. s1108

Linz am Rhein
Hotel-Restaur. Nassauer Hof
Inh. Rich. Wegner. s1134
Fernruf 388 Linz-Rhein Burgplatz.
Vollständ. renoviert. Sämtl. Zimmer mit fl. warm. u. kalt. Wasser Zentralheizung. Garage frei. Gute preisw. Küche. Pens. 6 M.

Rengsdorf
Priv.-Pension Villa Elisabeth, dir. a. Wald., ruh. Lage, Pens. p. 5 RM. an. 4 Mahlzeiten. Fernr. 212. s534

Luftkurort Oberbieber
½ Min. von Rengsdorf. s325
Hotel-Pens. Westerwälder Hof
Modern eingerichtetes Haus
Vorzügliche Verpflegung bei mäß. Preis
Telefon Neuwied 3249

Pension Lotz
Rodenbach b. Neuwied
Herrliche Lage, direkt am Walde, Liegew. Angen. Aufenthalt. Anerk. gute Verpflegung. Pensionspr. (4 Mahlz.) 3.50 Mk. einschließlich. Tel. Neuwied 2875. s520

Sommerfrische Horhausen/Westerw.
in d. N. d. Rengsdorf, ca. 400 m ü. d. M. Nadel- u. Buchenhochw., Bahnstat. Oberlahr. Postauto Neuwied—Horhausen
Gasthof und Pension Heinz.
Tel. 12, eigene Metzgerei, sonn. Zimmer, Bad, gute Verpflegg., 4 Mahlz. einschl. aller Nebenkosten Mk. 4.—. s834

Luftkurort Neustadt - Wied
rhein. Westerwald, Strandbad, Fischerei.
Hotel Nagel
In Verpflegung. Preis 4.50 RM ohne Nebenkosten bei 4 Mahlzeiten. s509
Telephon Asbach 315.

Wohin? Nach **Dollendorf a. Rhein**

Oberdollendorf	Römlinghoven	Niederdollendorf
Richars Wein- u. Kaffeehaus, Inh. Adam Richarz. Fernr. 206.	Sommerfrische am Siebengebirge Strandbad	Hotel u. Pension Villa Magneta, dir. a. Rhein, Godesberg gegenüb.
Gasthof u. Pens. Broel Inh. Jos. Broel Fernruf 414.	Post Oberdollendorf a. Rh. Prosp. durch den Verkehrsverein Fnspr. Anschl.: Amt Königswinter.	Hôtel und Pension P. Schäfer
Peter Rösen, Gasth. u. Pens. zur Krone Fernruf 311.	Privat-Pensionen	Gasth. u. Weingut Brederhof, Fernruf 241.
Gasth. u. Pension zum Petersberg, Inh. Ferd. Thiebes, Fernr. 334.	Oberdollendorf: Ringen, Haus Heinzelmann, J. Wolff, Konditor Schmitz, Zur Linde	Niederdollendorf: Weber, Lindlar, Adrian Wirz
Gasth. u. Pension Bungertshof, K. Gratsfeld, Fernr. 235.	Römlinghoven	
Gasth. u. Pens. z. Sieb.-gebirge, Inh. Wwe. Joh. Schmitz, Fernr. 196.	Gasth. u. Pension Zur schönen Aussicht J. Richarz, Fnr. 474.	
	Gasth. u. Pens. Mühlenhof, Bes. Rumler-Richarz, Fernr. 214.	
	Gasth. u. Pens. Tant Traut, P. Thienes, Fernruf 348.	

s504/24

Luftkurort Boppard am Rhein
„Perle des Rheins" bietet angenehme Erholg. u. gute Unterkunft bei mäß. Preisen. Keine Kurtaxe, Kurhaus, tägl. Konzerte, Reunions, Rheinfeste, Mondscheinfahrt, auf dem Rhein usw. Zahlreiche Hotels u. Privatpensionen. Keine Besatzung. Hotelverzeichnis u. Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt. s485

Privat-Pension Haus Moritz
Müden a. d. Mosel
bietet angenehmen Aufenthalt bei bester Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50 M einschl. — Bad im Hause. s326

Müllheim (Mosel) direkt bei Bernkastel
Herrliche Gegend u. Ausflüge. Strand- u. Sonnenbad, Liegewiesen. Pr. 4.50 (auch Wochenend). Gute Verpfl. Prosp. zu Dienst
Gasthaus u. Fremdenheim Nickels. s455

Luftkurort Treis an der Mosel
Gasthaus Kloos sonnige Zimmer, ruh. Lage, Balkon, gut bürgerliche Küche, 4 Mahlzeit. Pension Mk 4.20. Forellenfischerei. Tel. Amt Carden 100. s1106

Traben-Trarbach, Mosel
Hotel u. Fremdenpension Marx.
Gutbürg. Haus, sonn. Zim., Terrasse, Garten mit Liegew., eig. Weinbau u. Landwirtsch. geeign. f. Vereine. Für Kegelklubs 24 Mtr. Parkettkegelbahn. Pensionspr. m. Nachm.-Kaffee 4.50—5 Mk. Tel. 388. s591

Luftkurort Hohenstein i. Taunus
Gasthof u. Pension „Zum Römer".
Schöne waldr. Gegend, Höhenluft, herrl. ruh. staubfr. Lage. Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten). s1184

Mitten im Taunuswald, zw. Wiesbaden u. Schwalbach Bahnstat. Hahn i. Ts. Familienpension Villa Jägerheim im gr. Park, w. dir. i. Wald übergeht, gelegen. Anerk. g. Verpfleg. 5 RM. ohne Nebenkosten. Liegewiese s606

Hermeskeil Bez. Trier, Hauptort d. überaus prächt. Hochwaldgeb. Von statti. Laub- u. Nad.-Waldungen umg. Hochwaldhotel. Altbek. gut. Haus, sch. Gast- u. Fremdenz. Pens.-Pr. 4.50 M. Bes.: Ad. Schmidt, T. 17.

Traben-Trarbach a. d. Mosel
Hotel an den alten Deutschen Anlagen. Aufenth. für Erhol.-Suchd. Saal f. 200 Pers. Bund.-Regelb. Pens.-Pr. 4.50. s313

In Honnef a. Rhein sind. alt. Dame o. Herr 1 od. 2 Zim. m. Einf.-H. bei ält. Ehepaar als Dauerm. Bad, Heiz. Grt., Fam.-Anschl. 4 M. Waldhecker, Kirchst. 31

Siegburg Hotel zum Stern

Bad Niederbreisig
In Privatb. m. angen. Aufth. geb. 1 Min. v. Bad u. Wald gel., b. gut. Verpfl., gute bgl. Küche. Pens. pr. 4.- Frau Wild. Söller, Albert-Mermetstr. s150

Kurheim Lahr
Mettelshahner-Schweiz
b. Neustadt a. Wied
Das Haus f. Ruhebed. u. Naturfreunde. Gemischt veg. u. Rohkost. Sehr gute Verpfl.

Bacharach am Rhein
Hotel Kaiser Keller.
Gutbürgerlich Haus
Pens.-Preis 5 s368

Privat-Pension „Haus Rheinblick"
Filsen am Rhein
gegenüber Boppard, herrl. Garten a. Rh., beste Verpfl. Pension 4—4.50 RM. s485
S. Müller Wwe.

Für Erholungsuch. schöne Zimmer zu billigen Preisen mit u. ohne Pension, auch Küchenbenutzg.
Privatpension
Frau Jos. Krupp, Kurbad Ginsterhahn am Rhein. s49

2 Tage Rheinfahrt für nur 20 Mark!
Dieser Preis gilt für die Hin- u. Rückfahrt auf einem großen Salon-Doppeldeckdampfer, für die volle Verpflegung an beiden Tagen und für die Uebernachtung!
Gesellschafts-Reisen **von Köln nach Assmannshausen-Rüdesheim**
Bis 16. September einschließl. jeden Montag und Donnerstag
3 Tage Rheinfahrt für nur 30 Mark!
einschließl. Fahrt, volle Verpflegung u. 2 Übernachtungen.
Auskunft u. Fahrscheine durch: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg; Verkehrsverein Elberfeld, Schwebebahnhof. In Barmen: Reisebüro Albert Baumgarten, Fritz-Ebertstr. 8; Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b143
KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT

Im schön gel. s525
Oberdollendorf (Siebengebirge) find. Sommerfr. gute Aufnahme bei best. Verpfleg. Pr. 4.50 p. Tag.
Weinrestaurant G. Sartorius, Heisterbacherstraße.

Bad Neuenahr
Kur- u. Erholungs-Gäste f. frdl. Aufn. in gut bürgl. Priv.-Pens. bei gut., tägl. Verpfl., 4 Mahlz., best. gt. Küche. Pr.-Pr. 4.50, b. Diät 5—5.50.
Villa Andrea, Mittelstr. Nr. 3. s61

Ferien- und Erholungs-Aufenthalt
i. saub. Landhause b. gutbürgerl. reichl. Verpflegung für 4.— Mark. s532
Geschw. Becker,
Heimersheim b. Bad Neuenahr/Ahr
Johannisstraße 34.

Rheinbach
Luftkurort am Fuße der Eifel
(Bahnlinie Bonn-Euskirchen), Autobus ab Köln. Historisches Städtchen, schöne Parkanlagen, wunderv. ausged. Hochwald mit prachtv. Spaziergängen. Ruine Tomberg. Beueiskopf m. Aussichtsturm. Ausgangspunkt für Wanderungen zur Ahr. Mod., große Sommer-Badeanstalt. Gaststätten f. alle Anspr. Pens. 4-5 Mk. Auskunft: Städtisches Verkehrsamt. s471

Ihre Ferien für M. 4.50
in Boppard, der Perle des Rheins!
Volle Pens. gute Verpfl. 2 Min. v. Rhein! Hotel-Pens. Peiter. Tel. 344. Inhaber Eigentümer u. Frau, geb. Künzel, aus Barmen

Boppard am Rhein
Privatpens. u. Metzgerei Kahn
Steinfurt. 21, Fernr. 209, 1 Min. v. Rhein. Sonn. behagl. Zim. m. fl. Wasser, Heiz., Bad, reichl. Verpfl. Pension RM. 5.—. 4 Mahlz., garn. Frühstück. K. Nebenk. Verlangen Sie Hausprospekt. s1112

Restaurant-Pension Sonnenhof.
Bes. Joh. Leusch. s16
Damscheid bei Oberwesel a. Rh.
Tel. 127, Amt Oberwesel.
bietet sein. Gästen angen., ruh. Aufenth. Pensionspr. bei gut. u. reichl. Verpfleg. RM. 4.50. Postautoverb. ab Bahnh. Oberwesel od. d. eig. Fuhrw. Man verl. Prosp.

Bingen a. Rhein
Bürgerl. Gasthof „Zum Alten Rathaus", im Besitz seit 1902. Pensionspreis von 5 RM. an. Bier und Wein das Beste. Eig. Bedienung. — Garage. s430
Bes.: Friedrich Puderbach.

Braubach am Rhein
Marksburg-Strandbad, Hotel Schützenhof, die altbekannte rhein. Gaststätte. Pension Mk. 5.—, garn. Frühstück, reichh. Verpfleg., Zim. fl. Wasser, Zentralheiz. Fernruf 257. Verlang. Sie Hausprosp. s496

Hahn i. Ts. b. Wiesbaden
Hotel zum Taunus — Pension.
Herrl. Lage dir. a. Walde, groß. schatt. Gart. Frdl. Fremdenz. m. best. Verpfl. ab 4.50 Mk. p. Tag (4 Mahlz.). Keine Nebenk. Telephon 58, Amt Wehen. Auto-Garage, Liegewiese, Radio. s1185

Hotel-Pension „Belmoral" s359
Wiesbaden Bierstadterstraße 3
Nähe Kurhaus u. Park. Tel. 271 39. Behagl. mod. Zim. Pension v. RM. 6.— an.

Eich / Taunus
Pension Waldeck, direkt a. Tannenw. u. im rom. Emstal, gute Küche, 4 reichl. Mahlz., schöne Zimmer, Pensionspreis 4 Mk. s528

Rauenthal i. Rhg.
Nähe Wiesbaden-Schlangenbad, Nassauer Hof. Altbekt. u. voll. renov. Haus mit schön., luft. Fremdenzimm. Groß., schatt. Gart., herrl. Ausf. auf Rhein u. Taunus. Vorz. Küche. Bestgepfl. Rheing. Weine a. eig. Weingut u. erste Weingüt. Pension b. lang. Aufenth. v. RM. 4.50 an. s1188
Josef Becher, Fernspr. 240 Amt Eltville.

Café-Restaurant und Pension
„Zur schönen Aussicht"
(Minister Stein), Bes. L. Reuter.
Rauenthal i. Rhg.
Tel. 229 Amt Eltville. Schöne große, luft. Zimmer, Blick auf den Taun. u. Rhein. Groß. schatt. Gart. Beste Verpflegung. Billige Preise. Pens. v. RM. 4.50 an (4 Mahlzeiten). s1187

Obercassel bei Bonn
bietet wundervolle Naturschönheiten.
Anerk. schönstes Rheinstrandbad
Allsommerlich 50—60 000 Badegäste.
Reizv. Rheinanlag. in maler. Landschaft
Herrliche Ausblicke von Bergeshöh'
auf Rhein, Siebengebirge, Eifel, Ahrberge
Märchensee in romant. Felsgestein
eine Stätte still traulichen Verweilens.
Lauschige, waldreiche Umgebung
Waldschöne Wanderwege nach Heisterbach und ins Herz des Siebengebirges
Behagliche, gut bürgerl. Gaststätten
Kl. u. gr. **Wochenende** 8-9, 11-12 M.
Werbefaltblatt durch Verkehrs-Verein.

Die großen Ferien im rhein. Rothenburg
Wo kehre ich ein in Linz-Rhein?!
Im altbekannten, gutbürgerlichen
HOTEL-RESTAURANT „BURG-HOF"
Eigene Konditorei und Café.
Vereinslokal des Turn-Vereins und M.-G.-V. Eintracht Linz.
Treffpunkt aller rhein. Kegler und Sänger
Erstkl. Verpflegung zu billigsten Preisen; ff. helle u. dunkle Biere. Weine in Pokalen und Flaschen. — Mittagessen von Mk. 1.30 an, reichlich und gut. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.50 an.
Jeden Sonn- u. Feiertag: Künstler-Konzerte
Eis. — Café. — Telefon 339.
NB. Vereine bis zu 120 Personen finden in meinem Etablissement mit zwei Terrassen gastliche Aufnahme. s843

Honnef am Rhein Reichenbergerstr. 28
Fernruf 16 s1121
Priv. Pension Krupp, ruh., staubfr. Lage, unmittb. a. Wald u. Eingang z. romt. Annatal, schatt. Gart. m. L'wiese. Pens. M. 4.50, 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebenk. Verl. Sie Hausprosp.

Unkel am Rhein **Priv.-Pens. Heinr. Niedecken** Bergstr. 52
Pension Mk. 4.—, 4 Mahlzeit., garn. Frühstück, keine Nebenkost., reichhaltige Verpfleg. s1145

Hotel Waldburg a. d. Viktoriaberg
Inh.: H. LOSCH. **Remagen, Rh.** Tel. 414
Pension — Luftkur — Gr. Waldungen. Einzigartige Aussicht a. d. Rhein, Siebengebirge, Westerwald, Ahr u. Eifel. Prosp. s448

Schloß Rheinfels - ein Erlebnis in St. Goar a. Rhein
Die größte Burg am Rhein
die herrliche Loreley s218
das schönste Wellenstrandbad
Erholung — Freude — Sport
Jede Auskunft und Vermittlung durch Verkehrsverein

Luftkurort Hohenstein i. Taunus
15 Minuten von Bad Schwalbach entfernt.
Hotel-Pension Burg Hohenstein
am Wald gelegen, ruhige freie Lage, bietet bei reichhaltiger Verpflegung angenehmen Aufenthalt. — Bad im Hause. — Pension von Mk. 4.50 an. (4 Mahlzeiten). Liegewiese und Garage. Terrasse. — Neuer Inhaber: W. Weber, langjähriger Oberkellner „Diana", Kissingen. s533

Wiesbaden Hotel Dahlheim,
Taunusstr. 15, gegenüber dem Kochbrunn. gutbürgl. Haus, vorzügl. Verpfl., fl. Wass., Pension von Mk. 7.— an. Fernruf 271 61. Bes.: Wilh. Koch. s465

Winkel i. Rheingau
„Rheingauer Hof"
Besitzer: Fritz Altenkirch.
Fernsprecher 237 Winkel. Haus. Schöne Fremdenzimmer m. voll. Verpfl. 4.50 Mk. Eigene Weine, gute Küche. Großer schatt. Garten. Gesellschaftszimmer. 8 Min. vom Bahnhof Oestrich-Winkel. s1186

Bad Kauheim
Pens. z. Taunus
gutbgl. Haus. Zim. m. Pens. 5 Mk. s58

Beziehen Sie
sich bei allen Anfragen auf den „Reise- und Bäder-Anzeiger" des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Sommerfrische Gasth. zur Rose Winkel Rhein
i. Zentrum d. Rheingaues gelg., 2 Stat. oberh. Rüdesheim. Volle Tages-Pension (4 Mahlz.) 4. Mk. Reichl. Beköstigung. Schöne Ausflüge ins Rheintal. s1189

Bad Königsborn bei Unna in Westf.

Die Hauptreisezeit rückt heran. Da sei es uns gestattet, auf das heilkräftige Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna i. Westf. aufmerksam zu machen, das an den Eisenbahnstationen Unna (Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld) und Unna-Königsborn (Eisenbahndirektionsbezirk Essen) liegt. Von Essen, Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Soest, Münster ist der Kurort in etwa ½ bis 1 Stunde Bahnfahrt zu erreichen. Das Bad besitzt die ausgedehntesten Gradierwerke Deutschlands (3 Kilometer lang), von denen täglich große Mengen Salzwasser zur Verdunstung gelangen. Auch die Verdunstung aus den Siedepfannen trägt mit zu dem hohen Feuchtigkeits- und Ozongehalt der Atmosphäre in Königsborn bei. Zudem liegt das Bad vor rauhen Winden geschützt und hat ein sehr mildes Klima. Im Badehause, das 80 Zellen enthält, stehen die heilkräftigen Sol-, Thermal- und Mutterlaugenbäder zur Verfügung.

Ein Sonntag an der Nordseeküste.

Die Ferienzeit ist wieder da, aber nur wenige können weit hinaus. Sonderfahrten der MER-Reisebüros bieten da eine gute Gelegenheit, recht billig die Welt kennen zu lernen. Die Fahrten nach Holland sind immer sehr beliebt gewesen, daher wird am Sonntag dem 16. August eine sehr interessant kombinierte Bahn- und Seedampferfahrt nach Vlissingen veranstaltet. Zur frühen Morgenstunde fährt der Zug von Wuppertal; schon um 11,30 Uhr ist man in Vlissingen. Dort besteigt man einen modernen und eleganten 3000-Tonnen-Seedampfer und fährt die holländische und belgische Küste entlang bis Ostende. In Ostende hat man genügend Zeit für ein Seebad. Alsdann Rückfahrt mit demselben Dampfer nach Vlissingen — zusammen 5½ Stunden Seefahrt. Der schnelle Sonderzug langt kurz nach Mitternacht wieder in Wuppertal an. Der Preis ist außerordentlich gering und beträgt für Bahn und Schiff zusammen Mk. 18,80. Anmeldungen nehmen Reisebüro Dahl, Barmen, Altermarkt, und Elberfeld, Neue Fuhrstraße, sowie das Reisebüro L. Tietz, Elberfeld, entgegen.

Randglossen über das Reisen.

Von Wolfgang Federau.

Sehr viele Menschen reisen nur, um der langweiligen Gesellschaft, mit der sie sich daheim abgeben müssen, zu entfliehen. Und haben in der Fremde dann nichts Eiligeres zu tun, als Verbindung mit ebenso langweiligen Menschen zu suchen.

*

Andere wieder reisen, um Neues zu sehen. Aber sie sehen auch das Neue leider immer mit ihren alten Augen.

*

Man kann alle architektonischen und landschaftlichen Besonderheiten eines Landes gesehen haben, man kann alle berühmten Städte und nennenswerten Hotels kennen und doch über dieses Land gar nichts wissen.

*

Drei Monate in Indien oder in den Vereinigten Staaten genügen vielen vollauf, um hierüber ein dickes Buch zu schreiben, mit dem sie ihre vollkommene Unwissenheit beweisen.

*

Reisen wäre eine ideale Beschäftigung, wenn man dabei sich selbst zu Hause lassen könnte.

*

Der eigentliche Genuß an einer Reise beginnt in dem Augenblick, da wir uns ihrer als etwas Vergangenem erinnern.

*

Nur wenige Menschen haben das Glück, daß ihnen eine Reise zu einem Abenteuer wird. Sie sind die wirklich Beneidenswerten.

*

Viele Menschen reisen nur, um in der Fremde festzustellen, daß daheim alles besser ist. Sie sollten lieber zu Hause bleiben.

Wohin zur Erholung?

Werbeblätter der nachstehenden Sommerfrischen und Kurorte liegen in unseren Hauptgeschäftsstellen W.-Elberfeld, W. Rathenaustr. 50, W.-Barmen, Neuerweg 57 aus.

Ahlbeck (Ostsee)
Ahrweiler
Alexisbad (Harz)
Altenbruch Nordsee
Ammersee (Oesterreich)
Arosa (Schweiz)
Badenweiler (Schwarzwald)
Badnerland
Battenberg (Eder)
Bertrich (Mosel)
Bled (Jugoslav.)
Borkum (Nords.)
Brunnen (Schwz.
Burg (Ostsee)
Bürgenstock (Schweiz)
Burhave (Nords.)
Carlshafen (Wes.)
Cuxhaven (Nords.)
Dangast (Nordsee)
Daun (Eifel)
Diez (Lahn)
Dillenburg (Dillkreis)
Driburg (Teutob. Wald)
Bad Dürkheim (Pfalz)
Eberbach (Neck.)
Eckernförde (Ostsee)
Bad Eilsen
Engelskirchen (Agger)
Eppstein (Taun.)
Bad Essen (Hann.)
Burghotel Falkenstein b. Pfronten (bayr. Allgäu)
Ferienheim-Gesellschaft
Frankenberg (Eder)
Franzensbad (Böhmen)
Freilassing (Oberbayern)
Freudenstadt (Schwarzw.)
Friedrichroda (Thüringen)
Galtür (Tirol)
St. Goarshausen
St. Goar
Grömitz (Ostsee)
Haffkrug (Ostsee)
Hamm (Westf.)
Hann.-Münden
Harzgerode (Harz)
Heiligenhafen (Ostsee)
Hersfeld
Hiddesen (Teutob. Wald)
Hofgastein (Oesterreich)
Horn (Lippe)
Hornberg (Schwarzw.)
Hundseck (Schwarzw.)
Ilsenburg (Harz)
Iselberg (Kärnt.)
Karlsbad (Böhm.)
Kärnten (Oestr.)
Kettwig (Ruhr)
Klagenfurt (Oesterreich)
Knocke (Belgien)
König (Odenw.)
Konstanz (Bodensee)
Kreuznach
Krumpendorf (Wörth. See) (Oesterreich)
Langensalza (Thür.)
Lindau (Bodens.)
Lindenfels (Odenwald)
Mägdesprung (Harz)
Mayrhofen (Tirol)
Mehlem (Rhein)
Meinberg (Teutob. Wald)
Milspe
Monschau (Eifel)
Mühlheim (Mosel)
Bad Münster am Stein
Bad Nauheim
Neandertal
Nenndorf (Hann.)
Neustadt (Schwarzwald)
Norddeich-Norden (Nordsee)
Oberaudorf (Bayr. Alg.)
Oberschlema (Sachsen)
Obladis (Tirol)
Orb (Spessart)
Osterode (Harz)
Pelzerhaken (Ostsee)
Peterstal (Schwarzwald)
Pörtschach (Oesterreich
Prien (Chiemsee)
Rauschen (Ostpr.)
Der Rhein
Ried (Tirol)
Rüstersiel (Nordsee)
Scheveningen (Holland)
Schierke (Harz)
Schuls-Tarasp. (Engadin)
Soden (Taunus)
Spa (Belgien)
Spessart (Untermaintal, bayr. Odenwald)
Stickenbüttel (bei Cuxhaven)
Tossens (Nordsee)
Ueberlingen (Bodensee)
Varel (Oldenbg.)
Vorarlberg
Vöhl (Edersee)
Wenduyne
Wermelskirchen
Wertach (bayr. Allgäu)
Westerland
Wildbad (Schwarzwald)
Wimpfen (a. Neck.)
Wörishofen (bayr. Allgäu)
Zell am Ziller (Tirol)
Zinhain (Westerw.)
Zinnowitz (Ostsee)
Zugspitzbahn (bayr.)

Postversand erfolgt nur gegen Einsendung von 15 Pfennig je Stück.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
HERZ- NERVEN- GELENKLEIDEN LÄHMUNGEN RHEUMA, ISCHIAS FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND
z367

Privat-Pens. Aug. Frielingsdorf, Erlinghagen-Gimborn.
Tel. Marienheide 44, in wunderb. Höhenlage (350 Met.), direkt am Walde, bietet Erholungsuch. frdl. Aufnahme. Pensions-Preis Mk. 4.— (eigene Landwirtsch., Bad im Hause). z199

Landaufenthalt in ruh. waldr. Geg. (Hochwald) i. Oberberg., 10 Mi. v. Schloß Gimborn. Reichl. u. gt. Verpfl. Pf.-Pr. 4.M, Liegew. Liegest., f. viel Milch. Priv.-Pens. Feldbecker
Erlinghagen bei Gimborn
Kr. Gummersbach. Tel. 97 Marienheide

Berghausen, Rhl. Kreis Gummersbach. Tel. Engelskirchen 485
Hotel-Restaur. Haus Tannenberg. (Neuer Inhaber: C. Kaiser.)
Das ganze Jahr geöffnet, Inmitt. herrl. Tannen-Hochwald, Höhenluft, staubfreie Lage. Ged. Halle, Liegeplätze, herrl. Ausfl.-Gelht., B'deskegelb., Parkpl., Garage, schö. son. Zim. m. Balk., Bad i. H. Bes. geeig. f. Vereine, Gesellsch., Wochenende. Pens. M. 5.- bei reichh., gutbürgl. Verpflegung. z412

Restaur. Sommerfrische Funke, z265
empf. sich bei sehr gut. Küche, schatt. Gart., Liegewiese zur weit. Aufn. Im Mittelp. 2er Sperren von 15 u. 30 Min. u. 5 Min. vom Bahnhof. Eig. Landw., waldr. Geg. Ppreis 4.50 Mk. — J. V.: H. Beisler.
Ohl-Rönsahl (Bezirk Köln)

Priv.-Pens. Haus Sauerbach,
Grumeth-Niederbierenbach z1117
Bahnst. Wiehl. Nähe Schloß Homb., v. Wald. gr. Obstb., f. Wiese, mod. Strandb. Bad i. H. Vorz. Vpfl. 4 Mhlz. Pr. 4.-, Sept. 3.80. Prosp.

Sommergäste
find. ang. Aufenth. in Bielstein, schönste Lage im Oberberg. Preis f. volle Pens. bei best. Verpfleg. p. Tag 3.50 Mk. Badegeleg. in u. auß. d. H. Aug. Lang, Metzg.
Bielstein (Rhld.)
Tel.-Nr. 272 Amt Bielstein. z330

Privat-Pension
im waldr., schönen Leppetal, g. bürgl. Verpfl. Preis 4 Mk. Liegew. m. Liegest., Radioanl. A. Weber,
Unter-Erlinghagen,
Post Hülsenbruch, Bez. Köln, Haltest. d. Kleinb. Engelskirch.-Marienheide.

Angenehmen Sommeraufenthalt
find. Erholungsuch. i. Oberbergisch. Reichl. Verpfl. In d. Nähe 3 Talsperr. Badegel. Pensionspr. 3.20 M. Ang. E 810 Gst. z505

Sommerfrische
Hückeswagen f131
Gasthof Fr. Hebbinghaus, frdl. Zim. m. voll. Verpfl., 4 Mahlz. v. Mk. 4.— an, Bill. Wochenend. Garage.

Privat-Pension Höhler
Oberbierenbach
bei Wiehl
Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten, Bad im Hause, direkt am Wald. Sonnige Lage. Beste Referenzen. Billiger Preis 4.— Mk., September 3.75 Mk. z1441

Privat-Pension Ohlig z1443
Drinsahl (Post Nümbrecht)
Tel. Waldbröl 433, bietet Ferien- u. Erholungsgästen gem. Aufenth. Behagl. einger. Wohng. m. Heiz., frdl. Schlafz. mit fl. Waff., große ged. Veranda, Spiel- u. Liegewiese, Strandbad u. Gondelteich 5 Min. v. Hause. Erstkl. Verpfl. 4 Mahlz. Beste Refer. Pens.-Preis von 4.- RM. an

Strandbad Hasperbach b. Voerde
Haltestelle d. Hagener Vorortbahn Linie 11, Strandbad unweit der Hasper Talsperre, reines Quellwasser, 100m lange Schwimmbahn, großes Planschbecken, 19—20° Wassertemperatur, Lagerwiese, große Terrasse. Angenehmer Familienaufenth. in schöner, waldreicher Gegend. z971
— Ia Kaffee mit Zutaten, ff. Getränke. —

HAGEN, Kreis Arnsberg, (Hochsauerl.), a. Fuße d. Wilde Wiese. Gasth. u. Pens. z. Post (Bes. Th. Schulte), Fernr. Altendorf 56. Ang., ruh. Sommerfr. Gute Wohn., gute reichl. Verpfl., Bad i. Hs. Ausged. Spazierg. dch. herrl. Laub- u. Nadelwd. Selt. schöne Aussichtspunkte. Mäßige Preise. Mitgl. des S. G. V. z507

Privat-Pension Geschw. Unsheim
Malzhagen
bei Nümbrecht.
Ein schön u. bequem einger. Haus f. Ihre Erhol. find. Sie bei uns. Von Wald umgeb. Sonn. Veranda, gedeckte Terrasse m. anschl. Baumhof. El. Licht, Bad, Gondelteich u. Strandbad in d. Nähe. Bekannt gute Küche. Telefon. öffentl. Malzhagen, Amt Nümbrecht. z182

Drabenderhöhe
Pension Müllenbach
altbekanntes, gutes Haus, beste Verpfleg. 4 Mahlzeit., p. Tag 4.50 M einschl. aller Nebenkosten. z461

Für die Ferien!
2 Zim. mit Kochgel. in Remerscheidt bei Nüderoth zu verm. Näh. Rud. Bellingroth Unterbarmen, Auerstraße 11. Telephon 567 93. z533

Für Sommerfrischler!
Gute Erholungsstätte mit u. oh. Pension. Honsberg 24 b. Kräwinklerbrücke, 5 Min. v. d. Wupp., 15 Mt. v. Altebad z383
Frau A. Radermacher

Kettwig Stadtwaldsanatorium **„JUNGBORN"**
Original-Felke-Kuren. Telephon 44 und 210.
Wochenend. Prospekte frei. z583

Bad Hamm (Westf.)
neuzeitlich eingerichtet.
Heilkräftige Thermalsole (8½% Salz) für Rheuma und Frauenleiden
Mai — Oktober z8
Badeschrift durch die Badeverwaltung

In Radevormwald-Bergerhof Pension in gut. Hause, gr. Park, Nähe Uelfetal, sch. Zimmer, 4 Mahlzt. 4-4.50 RM. E. Bohlig, Bergerhof, Rdl. z845

Angen. Aufenthalt find. Sie im schön. Hoch-Sauerland bei Josef Rüßmann,
Mailar,
Stat. Heiminghausen (Sauerland). Eigene Forellenf. Tagespr. RM. 3.50 b. best. Verpfleg., Ang. bestgt.

Sommergäste f. ang. Aufenth. Groß. Obst-Blumeng. u. Wiese, 20 Min. v. Rhein, Tag 3.50. z535
August Balter, Immendorf b. Köln.

Gute Pflege u. frdl. Aufnahme finden
Ferienkinder
in waldr. Gegend. Eig. Milch- u. Eierprod. Prs. 2—2,50 M. Wwe. Meurer,
Kreuzberg-Hohl,
K. Wipperfürth. z504

Sauerland!
Privatpens. Söhngen Hütten, Kampstr. 21 Rub. u. angen. Auf. Waldr. Geg., Vorz. Verpfleg. (5 Mahlz.) Preis 3.50 Mk. z345

Lüdenhausen in Lippe-Detm.
Privat-Pension W. Vauth. Ia Verpfleg. (4 Mahlz.) Beste Ref. Pens.-Pr. 3.50, keine Nebk. Gesd., berg-waldr. Geg. Prosp. z180

Sommerfrische.
Im schönen Bergischen Lande, i. Morsbachtal, Nähe Gelpetal, finden Sommergäste frdl. Aufnahme b. guter, reichl. Verpfl. (4 Mahlz.) pro Tag M. 3.50 und 4.— oh. Nebenk. Privathaus m. schönen Blumengärten. Frau Aug. Rottsieper, Remscheid-Hasten, Platz 5.

Eltagreise
— mit modernem Luxusautobus. —
Dienstag 11. August:
Halbtagsfahrt durchs Bergische Land
mit Kaffeeklatsch in Widdert. Fahrpreis einschl. Kaffee mit ausgew. Zutaten . . . 4.20 M.
Donnerstag 13. August:
Zum Ahrtal Mk. 6.50
Auskunft u. Anmeld.: Reisebüro L. Tietz, Elberfeld; Zentralkasse Tietz, Barmen. z20

Bad Sassendorf
heilt Rheuma, Herz-, Nasen- und Halskrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden. — Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder, Inhalatorien neuest. Systems. — Neu: Kurhaus mit erstklassig eingerichteten Logierzimmern und Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt: Badeverwaltung Bad Sassendorf 3, Kreis Soest in Westf. Fernr. Soest Nr. 29. z138

Bad Salzuflen z537
„Kurpension Meyer-Försterhaus", Uhlandstraße, Fernspr. 2704. Für Kur u. Erhol. in schön. freier Lage bestempf. Pens. Balkons, Veranden, Liegewiese u. Zentralheiz. N. d. Wald u. Kuranl. 5 Min. von Kur- u. Badehäus. Ia Verpfl. 5 Mk. Prosp.

Erneuerungskuren i. Teutoburger Walde
für Nerven-, innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, Basedow und allen Formen der Anämie. Pauschalkuren für 4 Wochen, alles eingeschlossen, von 240 Mk. ab. Prospekt. z395
Sanatorium Dr. Fuhrmann,
Hiddesen bei Detmold.

Pension O. Brand Detmold z174
Siegfriedstr. 15, Tel. 2582. Ruhige, staubfreie Lage, Anerkannt gute Küche, Schöner Garten, Liegew. Für Erholungsbed. bes. geeign. Pens. 3.75 Mk. 4 Mahlz., K. Nebk.

Luftkurort Blomberg i. Lippe
Pension C. Reineke, Konditorei.
Herrl. Lage, waldr. Gegend, Nähe Bad u. Hermannsd. Gute Verpfl. Pens. 4.— mit garn. Frühst. (4 Mahlz.) Sept. 3.50. Freibad i. Ort. Liegest. Bad im Haus. z1007

Haus Sonnenschein
Schieder in Lippe.
Ruh. a. Hochw., Kurpark u. Freiluft-Badeanst. gel. Neuztl. einger. Zimmer mit fl. Wasser, Liegew. Preis Mk. 4.50 bis 5.—, ab 1. 9. von Mk. 4.25 an. z940

Bad Pyrmont
Herrl., ruhige Pension in nächst. Nähe des Kurparks bietet Kurgästen u. Erholungssuchenden bei guter Verpfleg. angen. Aufenth. Preis von 4.— RM. an. Pension Harms, Herderstr. 6. z530

Luftkurort Blomberg in Lippe
Pensionshaus Otto Röttger, inmitt. der Bäder Pyrmont, Salzuflen u. Meinberg Straßenb.-Verbind. nach Bad Meinberg u. den Sehenswürdigkeit. des Teutoburger Waldes. Beste Verpflegung. Pens.-Pr. (4 Mahlz.) RM 4. p. Tag. f427

Arolsen z60
f. Erholungsuchende best. geeignet, gutbürgerl. Verpflegung u. Unterkunft (volle Pension Vor- und Nachsaison 4 RM. Hauptsaison 4.50 RM) im Haus Beutler, Gr. Allee, Bad i. Hse., Zntrh., i. Wint. geöffn.

HEILBAD für Rheumatismus, Gicht, Ischias, Lähmungen, Gelenkentzündungen, Stoffwechselerkrankungen, Frauenleiden — Luftkurort — Erholungsort für Ruhebedürftige · Angenehmer Wochenend- und Tagesaufenthalt
BAD BENTHEIM
SCHWEFEL-SCHLAMM-u. MOORBAD
Inmitten des über 1200 ha großen Bentheimer Waldes (teilweise noch Urwald)
Sonnenbad-Liegekuren-Tennis-Rudern
Kurzeit Mai-Septemb. Badeschriften, Lage- u. Zimmerpläne durch die Badeverwaltung — Fernspr.: 211 und 215
Schnellzugstation der Strecke Berlin — Hannover — Amsterdam
z81

Ein bevorzugtes Reiseziel ist der **Teutoburger Wald** mit seinen bewaldeten Höhen und grünen Tälern, seinen heilsamen Bädern und den ehrwürdig. Stätten ältest. deutscher Geschichte.
Das ganze Lipperland ist eine Sommerfrische
Auskunft: Reise- und Verkehrsbüro oder direkt Lippischer Verkehrsverband „Teutoburger Wald", Detmold.
Bad Salzuflen heilt Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege und Frauenleiden.
Bad Meinberg heilt Gicht, Rheuma, Herz u. Nerven, Frauenbad, Inhalat. Pauschalkuren.
Luftkurort Hiddesen
an der Grotenburg
mit dem Hermannsdenkmal, schönste Lage am Naturschutzgebiet. — Auskunft und Prospekte: Verkehrsverein.
Hotel Vialon, Horn in Lippe
Pension Mk. 5.50, fl. W., Heiz.
Wohin des Wegs? Nach Detmold geht's der wunderschönen Stadt!
Auskunft: Städt. Verkehrsamt der Landeshauptstadt Detmold.

Für Erholungsuchende angen., ruh. Aufenth. auf einzeln gel. Gute im nördl. Bergland. Idyll. Lage inmitten Berg u. Wald. Kein Verkehrslärm. Gute Verpfl. Pr. 3.50—3.80 RM. Garten, Veranda, Liegest., Radio, Tel. Lemgo 328. Empf.
Pension Geschw. Haak, z522
Gut Huxol,
Post Hohenhausen, Bahnst. Lemgo i. L.

Erholungsbedürftige finden liebevolle Aufnahme im schönen Exter-Wesertale. — In der Nähe des Waldes u. der Weser. Liegewiese an der Exter. Reichl. Verpfleg. p. Tag Mk 3.60 Pensionshaus W. Kreher,
Erten bei Rinteln an der Weser.
Auskunft ert. gerne Otto Krummel, W.-Barmen, Freiheitstraße 51. z280

Sommerfrische „Westfalentor"
Herstelle a. d. Weser
neu erbaut, dir. am Walde u. Weser gel., luft. Zimmer mit Veranden u. all. Komf., gute Verpfl. Pensionspreis 3.50 b. 4.50 M. 4 Mahlz. Bei Voranmeld. freie Abholung per Auto v. Bahnhof Carlshafen, Weser.
Frau Lud. Schäfer. z375

Ferienaufenthalt, Luftveränderung in rein. waldreich. Gegend (Lipperland) b. bester Verpflegung für Mk. 3.50. Prosp. Privat-Pension W. Vauth, Lüdenhausen i. Lippe-D. Bahnst. Lemgo Str. Bielef.-Ham.

Sol-Bad Kösen das Nizza an der Thüringer Pforte
Ermäß. Kurtaxe — Seit 200 Jahr. Sol-u. Heilbad — Täglich Konzerte — Pauschalkur. f. d. Mittelst.
Katarrhe, Asthma, Nerven, Rheuma, Frauenl., Herz
Neuzeitl. med. Badeanstalt, Großes mod. Kurmittelhaus, Reichh. groß. Inhalatorium, Pneum. Kamm. f. Asthmal. Tenn.-Rud.-Schw.-Angelsp. Prosp. 26 dch. d. Kurverwalt.

Auf schön an Wald u. Wass. gel. Gut fd. Erholgsbd. frd. Aufn. Pension M. 3.50. z521
Frau G. Führing, Leese bei Lemgo
i. Lippe, Tel. Lemgo 180

Waldeck a. Edersee
Hotel Westfalenhof, Telephon 267.
Ruhige Lage, dir. am Walde, herrl. Blick auf den Edersee, 4 Mahlzeiten, anerkannt gute Verpflegung. Garage. Pens.-Preis RM. 4.50, im September RM. 3.50. f408

Luftkurort u. Sommerfrische Frankenberg a. d. Eder
in landsch. schönst. Lage im Edertal, inm. ausgedehnt. prachtv. Wäld. Groß. Fluß-, Strand- u. Fam.-Bad, vorb. Jugd.-Hrb., 30 Min. Bahnf. z. Edertalsperre u. Marburg, 2mal tägl. Postautoverk. mit Bad Wildung. Ausk. u. Prosp. Verkehrsver. z258

Sommerfrische
Angen. Sommeraufenth. finden Sie in schöner, waldr. Geg. im schönen Nethetal, Schöne sonn. Zimm., beste reichhalt. Verpflegung (4 Mahlz.). Reichl. Milch. Eig. Landwirtsch. Badegel. im Freien. Zur Unterhaltg. Klavier, Radio. Pensionspreis beträgt 3.50 Mk.
Gasthof Saake, Hembsen, Kreis Höxter, Tel. 159. z534

Teutoburger Wald
Sommerfrischler find. frdl. Aufn. in uns. gut einger. Hse. Prs. je Tag u. Pens. RM. 3.50. Verl. Sie bitte Prospekt. f264
Pensionhaus Nölting Reelkirchen, Post Herrentrup/Lippe.

Landaufenthalt i. d. Nähe d. Edertalsperre. Gute Verpfleg., 4 Mahlz. Viel Milch, Wiese u. Liegest. Pr. RM. 3.75, Aug. RM 4. Keine Nebenkosten. z955
Privatpens. Köhler i. Sachsenhausen, Waldeck. — Tel. 73.

z473 Sommerfrische
Reitzenhagen
10 Min. v. Kurpark Bad-Wildungen, 3 mit voll. Pens. 4.50 RM. Fl. Wass., Ztr.-Heizg., neu eröffn. Café-Restaurant Bergschlößchen Tel. 486 (Bachhuber)

Freigut Zapfengrund Schönau a. Hörsel b. Eisenach (Wartburg) Eig. Wald u. Wiese. Schwimmbad. Pension 3.75 Mk. z508

Braunlage (Harz) 7359
Kinderheim „Schleswig-Holstein" Tagpreis 3 Mk., junge Mädchen 3.50 Mk.

Ilsenburg, Harz z357
Villa Margarete. Herrlich am See gel. Gut. Vpfl. mäß. Pr.

Ilsenburg-Harz
herrliche Zimmer a. Walde, beste, volle Pension 4.50 Mark
Haus Lüttge, Gartenstraße. z499

Pension Güldner
Haus m. all. Komfort, beste Pension, von 4.50 Mk. an.
Hohegeiß, Hochharz. z536

Schön gel. Pensionshaus in z472
Bad-Liebenstein
Thür., nimmt erholbed. Kinder u. Erw. auf läng. od. kürz. Zeit in prsw. Pens. b. nur gut. Verpfl. Bes. Friedr. Scheffer

Die blühende Heide ruft!
Reich illustr. Werbeschrift kostenlos durch Verkehrsver. bzw. Magistrate folgender Orte: z170
Ahlden (Aller), Bevensen - Medingen, Bleckede (Elbe), Bodenteich, Burgdorf, Celle, Egestorf, Fallingbostel, Hankensbüttel, Harburg-Wilhelmsburg, Hermannsburg, Hitzacker a. d. Elbe, Jesteburg, Lüneburg, Münden, Nienburg (Wes.), Rotenburg, Schneverdingen, Soltau, Uelzen, Unterlüß, Verden (Aller), Walsrode, Wardböhmen, Wittingen, oder durch Verkehrsverband Lüneburger Heide E.V., Soltau (Hann.) Nr. 15 (Rathaus).

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Grosse Heilerfolge · Brosch. fr.

Auf zum Schützenplatz W.-Elberfeld Uellendahlerstr.

Das große Schützen- und Volksfest

des **Elberfelder Schützenvereins 1830** findet von heute Samstag den 8. bis Mittwoch den 12. Aug. statt.

Mittwoch abend großes Brillant-Höhen-Feuerwerk

Schauspielhaus Düsseldorf

Täglich 20.15—22.30 Uhr: Der rheinische Schwank: **Die drei Zwillinge** mit LUDWIG SCHMITZ. — **Sommerpreise:** Mk. 0,50 bis 4,50. d3012

THALIA THEATER

— PROGRAMM —
bis einschl. Donnerstag 13. Aug.

Tonfilm-Teil:

Nicht alle Wuppertaler
sahen den
größten Lustspielerfolg der Spielzeit.
Auf Grund unserer
Alleinaufführungsrechte für ganz Wuppertal
zeigen wir nochmals den
großen Lachschlager

3 Tage Mittel-Arrest

Ein Militärschwank aus der Vorkriegszeit mit der großen deutschen Komikerbesetzung

Felix Bressart

In seiner bedeutendsten Rolle als **Füsilier Franz Nowotni.**
Fritz Schulz, Lucie Englisch, Max Adalbert, Ida Wüst, HugoFischer-Köppe, PaulHörbiger.

Sie werden wieder Tränen lachen!

Varieté-Teil:

Der große Lachschlager
Auntie
„Tante macht Besuch"

Die große mondäneTanz-Attraktion
Rita Tanagra und Ernest
von der Scala Berlin,
bekannt aus vielen Tonfilmen.

George Dücker
Musikal-Clown.
Der erste Künstler, der kürzlich während einer Zeppelinfahrt als Gast Dr. Eckeners vor einem verwöhnten Publikum Beifallsstürme errang.

3 Cresso Brothers 3
Die humorvollen Schweden in ihrer **fabelhaften artistischen Sensation.**

Roba Dschapur u. Partnerin
in ihrer großen orientalischen Szene. g354

Mara Joka-Ham
in ihren Geschicklichkeitsspielen.

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags **2.30** Uhr. Einlaß **2.00** Uhr. — Sonntags **1.15** Uhr. Einlaß **1.00 Uhr.** - Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit

---

Im Salamander

Das lachende Paris

g115

Anfang 8.15 Uhr. Kleine Preise
Sonntag nachmittag 4 Uhr alle Plätze 1 Mk.
Sonntag abend 8 Uhr kleine Preise.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr alle Plätze 50 Pfg. für uns. Damen.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Preiswerte Küche
Feldschloß Barmer Pilsener.

Mädchen Wuppert.-Ronsdorf
6 Min. v. d. Hochbahn, 10 Min. v. d. Ronsdorfer Talsperre. Tägl. Kaffee nach berg. Art. **Sonntags** von 4 Uhr ab **Konzert mit Zongeneinlagen**
Erstkl. Kapelle. g1532 Eintritt frei.

ODEON
Elberfeld / Poststr. 7

Sonntag vorm. von 11—1 Uhr
große
Früh-Vorstellung
zu kleinsten Preisen

Täglich ab 2½ Uhr:
Das Programm der Begeisterung:

Dein ist mein ganzes Herz
singt
Richard Tauber in DAS LAND DES LÄCHELNS

Ein Groß-Tonfilm mit ergreifender Handlung.

Dazu ein weiterer Hauptfilm:
„Der Mann an der Strippe"
Motto: Dürfen Männer mit Frauenherzen spielen?

Ferner hören und sehen Sie:
Hutzi-Putzi's tollste Streiche

Das Neueste aus aller Welt.
g251

Schwaferts W.-Sonnborn
Telephon 27754
Sonntag: e151
KONZERT / TANZ
Tanz im Freien — Eintritt frei
Kaffee nach berg. Art

Deutscher Kaiser
Cronenfeld
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz
Kaffee - Restauration.
d3072 **Hugo Mees.**

Schloss-Keller
Wuppertal Elberfeld
Angenehmer kühler Aufenthalt
Ia Speisen - Gutgepflegte Biere
1741

Deilbachtal.
Ang. Aufenth., Liegew., Liegest., eig. Landw. 4 Mahlz. Pens.-Pr. Juli-August 3.75 Mk. ohne Nebenkosten. 25 Min. v. Auto.-Haltest. Dönberg-Ibach. Prosp. frei. f243
Aug. Bredtmann, Nordrath 32, Post Neviges

Freunden und Bekannten
teile ich hierdurch mit, daß ich meine
Restauration
selbst wieder übernommen habe und halte mich bestens empfohlen.
Karl Richter
W.-Oberbarmen, Werléstr. 14

In Düsseldorf
gewesen sein, heißt den
K·P
das schönste Tanzpalais und Kabarett besucht zu haben.
Mittwochs, Samstags, Sonntags:
4-Uhr-Mokka
d3007

Bitte ausschneid. u. aufbewahren!



Billige zweitägige
Rheinfahrt
von Köln nach
Rüdesheim
mit dem neuen **Motor-Schnellschiff „Deutscher Rhein".**
Jeden **Dienstag** u. **Donnerstag** 9.30 Uhr ab Köln.
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt
nur Mk. 7.50
Kinder unt. 14 Jahren **Mk. 3.75.**
Musik u. preiswerte **Restauration** an Bord. — Ausführl. Prospekte u. Fahrkart. in **BARMEN** bei **Reisebüro Dahl,** Alter Markt 12, und **Baumgarten,** Fritz-Ebertstr. 8; in **ELBERFELD: Reisebüro Dahl,** Neue Fuhrstr., Ecke Döppersberg; **Verkehrsver.,** Döppersberg; **Reisebüro Leonh. Tietz** und **E. Schmidt,** Karlstr. 32, und durch
Th. Weber & Söhne, Köln,
Leystapel 39. — Lösen Sie Ihre Fahrkarten im Vorverkauf. a84

Elberfelder Schützenverein 1830

Ab Samstag den 8. August 1931: Großes
Schützen- und Volksfest
auf dem Schützenplatze am Uellendahl.
Im Festzelt täglich k5472
Konzert der Schützenkapelle und Ball.

Mit Autobussen der Schwebebahn-Gesellschaft zum Hengstey-See

— Jeden Mittwoch für die Dauer der Ferienzeit —
und nur bei günstiger Witterung.
Fahrpreis: RM. 3.— für Hin- und Rückfahrt, bei Beteiligung von mindestens 25 Fahrgästen.
Abfahrt: 14.00 Uhr ab Schwebebahn-Bahnhof Döppsbg.
Rückfahrt: 20.00 Uhr. k5499
Karten nur im Vorverkauf in der Zeitkartenverkaufsstelle im Schwebebahn-Bahnhof Döppsbg., Wandelhalle

---

Johanniterquelle Quellenschutzbezirk u. Post **Bad Wildungen**
Zur Haus-Trinkkur
Natürl. Mineralwasser ohne jede Ausscheidung. Hervorragend gesund. Kur- u. Tafelgetränk. Vorbeugungs- u. Heilmittel bei Nieren- u. Blasenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker. Preis p. Flascheninh. 22 Pfg., m. Zitrone 29 Pfg. inkl. Mineralw.-Steuer. Versand erfolgt direkt in Körben v. 50 Fl. p. Nachn. zu 20 RM. bezw. 23.50 RM. Rückvergütg. für zurückgesandte Emb. 9 RM.
Ein Versuch überzeugt! d3008

Preisausschreiben!

Wer nennt uns eine geeignete Firmenbezeichnung?
Wir wollen an der Walter-Rathenau- und Grünstraßen-Ecke eine
Sohlerei u. Lederhandlung
eröffnen.
„Billig und gut" — Großer Umsatz, kleiner Nutzen
das soll unsere Devise sein.
Unser Betrieb ist mit den modernsten Maschinen und besten Fachleuten ausgerüstet. — Wer uns die passendste Firmenbezeichnung nennt, erhält als
1. Preis RM. 50.—;
für gute Anregungen weitere Preise:
2. Preis RM. 20.—, 3. Preis RM. 10.—,
20 Trostpreise, die Gewinner können ein Paar Schuhe gratis reparieren lassen. — Zuschriften erbitten wir an **Zigarrenhaus Schnietz, Walter-Rathenaustraße, gegenüber von Tietz,** mit der Aufschrift: Preisausschreiben.

Webstofflager
Hch. Kramer
Hofaue 49
im Erbslöhhaus (Elberfeld)
Verkauf an Private.
Eine kaum wiederkehrende Kaufgelegenheit!
Montag und folgende Tage stellen wir zum Verkauf:
Mehrere tausend Meter
Ia Seiden-Voiles ca. 100 breit
Ia Reinseiden Foulard ca. 95 cm breit
Ia Bemberg-Seiden
Bedruckte Crepe de chine Ia K'seid. Qualitäten, 100 cm breit
Bedruckte Marocains ca. 100 cm breit
nur diesjährige neue Muster.
Durcheinander zu 95 Pfg.
Regulärer Preis fast das Dreifache!
Überzeugen Sie sich! b419

UFA
MODERNES THEATER ELBERFELD
UFA-PALAST BARMEN

Ganz großer Erfolg — nicht endenwollende Lachstürme!

Max
Adalbert



Ein herzerquickender Ufa-Tonfilm nach dem gleichnamigen erfolgreichen Theaterstück.

IM VORPROGRAMM
Die Tonfilm-Neuheit
Das erste Ufa-Kabarett
Jede Darbietung stürmischer Applaus!

Die Großfilme:
Nur eine Nacht
mit BILLIE DOVE
(Modernes Theater)

Ufa-Palast
Lockruf der Berge
Auf der Ufa-Bühne:
Tilly Zorn Mieze Köhler
Verein. Stadttheat. Wuppertal, in ihren neuest. Tänzen

Die Ufa-Tonwoche
Werktags 2.45 Uhr nachmittags
Sonntags 2.00 Uhr nachmittags

Zur Berichtigung:
Der Tonfilm:
3 Tage Mittelarrest
läuft demnächst auch in einem Barmer Ufa-Theater

Kaffee „Bergesruh"
W.-Barm., 10 Min. v. Bahnhof Nächstebreck, 20 Min. von Straßenbd.-Haltest. Weiherstr. — Tägl. Kaffeerestaur. Schattige Gartenanlagen u. Kinderspielpark. *

Zahnschmerz bohrender Zähne beseitigt sofort a219
Orthoform-Zahnwatte f
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Erwerbslosen-Ausiedlung Kleinsiedlerstellen Bauernstellen e323

Staatliche Ansiedlung durch den Siedlungsring auf Staatsrente. Umschulung in Umschulungslagern zu **Obst- und Gemüsesiedlern.** Jegliche Beratg. in allen, die Siedlung oder Umschulung betreffenden Fragen. Schriftl. Anfragen oder mündliche Auskunft tägl. in der Zeit von 10—12 und 3—6 bei **Dr. K. Liedtke, W.-Barmen,** Gasstr. 54. Beauftragter des Reichskuratoriums für Siedlungswesen.

Essen W.-Elberfeld / W.-Oberbarmen
Gutschaft tut NOT k119
„Der Retter-Alsberg"

Martin Wiesel
Köln a. Rh., Gr. Budengasse 2—6.
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Eingetr. Schutzmarke
Zweigunternehmen: a266
Park-Restaurant Barmer Luftkurhaus
Wuppertal-Barmen.
Täglich Konzert der Hauskapelle Lang.
Jeden Mittwoch großes Garten-Konzert.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag **4-Uhr-Tanztee.**
Teegedeck 1.50 Abends 8 Uhr **Gesellschaftstanz.** Teegedeck 1.50



Eine umwälzende Neuerung auf dem Gebiete des Dauerwellens sind
Wasserdampf-Dauerwellen
Das neue unschädliche System!
Kostenlose und individuelle Beratung!
Damen-Salon Karl Endres
Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstraße 4
g117